



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



15.

ABHANDLUNGEN
ZUR ARABISCHEN PHILOGIE

ABHANDLUNGEN
ZUR ARABISCHEN PHILOLOGIE

VON

IGNAZ GOLDZIHNER

ZWEITER THEIL

DAS KITÂB AL-MU'AMMARÎN DES
ABÛ HÂTIM AL-SIGISTÂNÎ



BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALIG
E. J. BRILL
LEIDEN, 1899.

Abu-Hätim Sahl ibn-Muhammad
al-Sijistāni

DAS

KITĀB AL-MU'AMMARĪN

DES

ABŪ ḤĀTIM AL-SIGĪSTĀNĪ

BEARBEITET

VON

IGNAZ GOLDZIHNER

~~~~~  
Mit Unterstützung der Ungarischen Akademie  
der Wissenschaften  
~~~~~



BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI

VORMALS

E. J. BRILL

LEIDEN, 1899.

DRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.

DEN LIEBEN FREUNDEN

A. ASHLEY BEVAN

UND

EDWARD G. BROWNE

GEWIDMET



VORWORT.

Der verewigte ROBERTSON SMITH war es, der die Anregung zur Bearbeitung der hier herausgegebenen Schrift des *Abū Ḥātīm* gab. Da die Versendung des Cambridger *Unicums*, dessen Beschreibung in unserer Einleitung (S. XIX—XX. XXV—XXVI) zu finden ist, nach den Satzungen der Bibliothek nicht möglich war, beschenkte mich mein Freund Professor BEVAN, zum Zwecke der Herausgabe, mit einem *photolithographischen Facsimile*, das unserer Edition zu Grunde gelegt wurde.

Für die Feststellung des Textes konnte ich mich während der Druckcorrectur der unschätzbaren Mithilfe Prof. DE GOEJE's erfreuen. Mehr, als in den Anmerkungen angedeutet werden konnte, verdankt der Text den Erwägungen, zu welchen seine Randbemerkungen Veranlassung boten. Ich erfülle eine angenehme Pflicht, wenn ich für seine unermüdliche Theilnahme und Bemühung hier meinen Dank ausspreche. Ebenso schulde ich Herrn Dr. PAUL HERZSOHN aufrichtigen Dank für die gewissenhafte Sorgfalt, die er auch diesem zweiten Theile der «Abhandlungen», deren Drucklegung er leitete, gewidmet hat, sowie für manchen nutzbaren Wink, den er mir während dieses Verkehrs zukommen liess.

Wenig habe ich über die in den Anmerkungen angewandten Abkürzungen zu sagen. Es sind grösstentheils

227A
892
352
11
Dn
62
1
33

411908

dieselben, die ich in früheren Arbeiten benutzt und in den Vorreden erläutert habe. Andere werden durch die in der folgenden Einleitung gemachten literarischen Angaben erklärt. *Bht.* = Buḥturî; *Bal.* = Balawî; *Ḥamd.* = Ibn Ḥamdûn, Taḍkira; *Ḳummî* bezieht sich auf das S. LXIV, ff. charakterisirte Werk; *Murt.* = al-Murtaḍâ, Ğurar etc. — *C.* bezeichnet die Lesart der zu Grunde liegenden Handschrift; *Gl.* die am Rande derselben befindlichen Glossen (siehe S. XX, Anm. 2). — Im *Index* beziehen sich die gewöhnlichen arabischen Ziffern auf die Seitenzahlen des arabischen Textes; die Abschnittsnummern der Anmerkungen werden durch *cursive* arabische Ziffern angedeutet, neben welchen die rechts oben angebrachten kleineren Zahlzeichen die Ordnungszahl der Anmerkungen innerhalb der einzelnen Abschnitte bezeichnen (z. B. 58^e = Anmerkung 6 zu n^o. LVIII); die römischen Zahlen beziehen sich auf die Einleitung.

Budapest, im März 1899.

IGN. GOLDZIHNER.

EINLEITUNG.

I.

Innerhalb der aus alter Zeit überlieferten arabischen Poesie können wir eine besondere Gattung dichterischer Erzeugnisse unterscheiden, die wir ihrem Inhalte nach unter der Benennung *Altersgedichte* zusammenfassen: eine Poesie des Lebensüberdrusses und des Weltschmerzes.

Als ihre Verfasser gelten *Mu^ʿammarūn*, hochbetagte Greise, die in solchen Gedichten die Beschwerden des hohen Alters schildern, das Bild ihrer körperlichen und geistigen Hilflosigkeit vorführen und dabei einen sehnsüchtigen Rückblick werfen auf ihr entschwundenes Mannesalter und die Heldenthaten, die sie einstmals mit den Mannen ihres Stammes vollführen konnten. In dem Schmerze, den die vergleichende Betrachtung vergangener glänzender Tage und des gegenwärtigen Zustandes der Vereinsamung und Bedeutungslosigkeit verursacht, suchen sie Trost in dem Gedanken an die naturnothwendige Vergänglichkeit aller irdischen Macht und Grösse, wobei sie für die Gewissheit dieses Verlaufs der Dinge typische Beispiele aus der Geschichte aufzuzählen pflegen.

Schon diese kurze Andeutung der Richtung und des Ideenkreises der *Altersgedichte* lässt uns ahnen, dass es nicht die von übermüthiger Thatkraft strotzenden Dichtungen der *Ġāhiliyya* und deren unmittelbare Nachfolger

B

sind, unter denen wir die Producte jener Gattung zu erwarten haben. Gewisse Elemente und Ansätze zu denselben sind aber allerdings schon aus alter Zeit nachweisbar. Einige Proben dieser in die alte Poesie zurückreichenden Anfänge¹⁾ finden sich, mit vielen krassen Interpolationen vermengt, auch in den betreffenden Artikeln der Schrift des Abû Hâtim, die den Gegenstand gegenwärtiger Veröffentlichung bildet²⁾. Inhaltlich können wir ihnen zugesellen zwei Verse des 'Urwa b. al-Ward (ed. Nöldeke, 6, 1—2), in denen der Dichter die Schilderung seines Greisenalters zwar nicht als Bild der wirklichen Gegenwart entwirft, sie aber als zukünftigen Zustand an seiner Phantasie vorüberziehen läßt. Von dem Abschied der Jugend (vgl. auch 'Amr b. Kâmi'a, Ḥam., 504, und Abû Hâtim, 102, 1, ff.) und dem Erscheinen des grauen Haares spricht Salâma b. Ġandal, Muf., 20, 5—9, wie denn andererseits Muzarrid, *ibid.*, 16, 4, den Grund legt zu der Benennung des grauen Haares als «unwillkommenen Gastes»³⁾. Aus der älteren Umejjadenzeit gehört in diese Reihe ein kurzes Gedicht des Muḡanna^c al-Kindî, der über sein Ergrauen als über eine «schwere Last» klagt, sowie die realistische Schilderung, die dessen Zeitgenosse Musâwir b. Hind (Ḥam., 226) von seinen alten Tagen aus einem bestimmten Anlass entwirft.

1) Unter einen andern Gesichtspunkt gehören Selbstermahnungen bei alten Dichtern, die es sich zum Bewusstsein bringen, dass sie das höhere Alter von jugendlichem Uebermuth zurückhalten sollte; das graue Haar sei ein „Ermahner“, NAb., 17, 8; Hut., 2, 21; — ein „Todeskünder“ (تلع), Kâmil, 533, 11. Vgl.

„der Bote des Todes“ bei Abû Hâtim, 98, 15.

2) Namentlich das *Altergedicht* des Namir b. Taulab; s. n^o. LXII, Anm. 3. Hier sei noch zu dem Apparat nachträglich hinzugefügt, dass diese ganze Kašide (41 Verse) in der Ġamhara, 109—111, zu finden ist: zu den Varianten kommt hinzu: 70, 14: أَجَمَلُ, Ġamhara, Vers 12: أَفْضَلُ.

3) Darüber ausführlicher unten, Abschnitt V.

Die in diesen alten Dichtungen hervortretenden Elemente werden in der *Mu'ammarrûn*-Poesie verwandt; aber jene selbst gehören noch nicht zur Gattung dieser letzteren. An den Ideenkreis derselben schliesst sich enger an ein dem hochbetagten ¹⁾ *Muḥaḍram Rabī'a* b. Maḳrûm, Ag., XIX, 93 (besonders Z. 16, ff.), zugeschriebenes Gedicht, in welchem dieser Greis im Alter von mehr als hundert Jahren auf sein Leben und Treiben in fröhlicheren Tagen einen Rückblick wirft:

وَلَقَدْ أَتَيْتُ مِائَةَ عَلِيٍّ أَعَدَّهَا * حَوْلًا فَحَوْلًا ۚ (ان ٢) بَلَاهَا مُبْتَلٍ

Und vollends den Stil der vorzuführenen *Mu'ammarrûn*-Dichtungen vertritt — vielleicht auch in gewissem Zusammenhang mit ihnen stehend — das *Altersgedicht* des Ġa'd al-Muḥâribî (Umejjadenzeit), Ag., XIX, 69. Der alte Mann klagt über die Vernachlässigung, die ihm die Allernächsten zu Theil werden lassen, und blickt mit Sehnsucht auf frühere Tage zurück, in welchen er Gazellen jagte und den Kopf manches ebenbürtigen Helden abhieb, während er jetzt «einem Vogel gleicht, dem die Jungen entflohen sind».

An solche aus der älteren Poesie hin und wieder auftauchende Elemente können die eigentlichen *Mu'ammarrûn*-Producte anknüpfen, deren Entstehung mit einer in der ersten Hälfte der umejjadischen Epoche emporkommenden und durch die philologischen und antiquarischen Bestrebungen im II. Jahrhundert d. H. befestigten literarischen Richtung in engem Zusammenhange steht. Zu jener Zeit lassen sich die Chalifen von südarabischen Recitatoren und Ueberlieferern die Geschichten des Alterthums erzählen ³⁾; aus diesen

1) Einen *كبير شيخ* nennt er sich auch in Muf., 31, 2.

2) Chiz. ad., III, 566, 10: لا; vielleicht: لو.

3) Muhammed. Stud., I, 182.

Erzählungen wachsen in stetigem Fortschritt auch versificirte Betrachtungen über die alten — besonders die süd-arabischen — Könige und Fürsten heraus ¹⁾, welche Letzteren man häufig selbst als die *Autoren* jener Betrachtungen auftreten lässt. Die genealogischen Legenden lassen auf allen Gebieten des Araberthums eine Menge von hochbetagten Stammesfürsten und Weisen hervortreten, denen die Verfertiger dieser Fabeln und solche, welche alte, genuine Ueberlieferungen in den Rahmen dieses Fabelwerkes einfügten, Betrachtungen über ihr das gewöhnliche menschliche Maass überragendes Alter in den Mund legen.

Manche dieser Legenden und der an dieselben geknüpften Verse werden von den Historiensammlern bei den Ueberlieferern der betreffenden arabischen Stämme, die solche Mittheilungen im Zusammenhange mit der Kunde von ihren Patriarchen und anderen berühmten Männern des Stammes aufbewahrten, vorgefunden worden sein. In der That berufen sich Genealogen und Historiensammler in ihren Nachrichten und Mittheilungen über einzelne *Mu^cammarûn* auf Angehörige des betreffenden Stammes als die unmittelbare Quelle ihrer Kenntniss von diesen Dingen ²⁾. Die an solche Nachrichten angehängten Gedichte gehören in diesen Fällen wahrscheinlich zu den *As^câr al-kabâ²il* ³⁾.

1) Vgl. die Thätigkeit des Jezîd b. Rabî'a b. Mufarrîg unter Jezîd I., Muh. St., I, 97, Anm. 5.

2) Ein Genealoge aus dem Stamme, dem 'Amr b. Kulthûm angehörte, Achdar mit Namen, der auch eine mit *Hâtif*-Legenden ausgeschmückte Nachricht über die Geburt des Dichters überliefert, giebt ihm das Alter von 150 Jahren, Ag., IX, 182. Desgleichen berufen sich die Gewährsmänner des Abû Hâtim sehr häufig auf Stammesleute als die Quelle ihrer Nachrichten über *Mu^cammarûn* des betreffenden Stammes; ein Kelbit wird z. B. als Gewährsmann citirt für Mittheilungen über den Kelbiten Zuhejr, 25, 15; 28, 4; vgl. auch 39, 19; 40, 4; 79, 4. 21; 80, 10; 82, 5. 15; 85, 6. 17; 86, 2. 13; 87, 9.

3) S. meinen Aufsatz: Some notes on the Diwans of the Arabic Tribes, JRAS, 1897, 325, ff. Vgl. Ag., III, 7, 8 v. u. wo ein Mann aus dem Stamme Kejs ('Ajlân), also Stammesgenosse des *Du-l-işba'*, Ueberlieferer der Gedichte dieses Poeten ist. Man beruft sich auf Leute aus dem Stamme Aslam in Bezug

Nach einigen genuinen Mustern wurde aber der grössere Theil dieser Gedichte frei erfunden, oder es wurde Ueberliefertes von den gewerbsmässigen Fälschern und Interpolatoren ergänzt und erweitert. Dass der bei diesem Geschäfte unvermeidliche Chalaf al-aḥmar (wir müssen ihn als Typus der ganzen Gattung betrachten) bei der Abfassung — oder mindestens Erweiterung — dieser Gedichte nicht unbetheiligt war, wird wenigstens in einem Falle (34, 4) auch von den gerngläubigen arabischen Ueberlieferern bemerkt, unter denen wohl Muḥammed b. Sallâm (vgl. Anm. 12 zu n^o. LXI) nicht der einzige war, der sich den Altersgedichten gegenüber ablehnend verhalten hat ¹⁾.

Zuweilen tragen diese Gedichte, die von ihren Verfassern als alterthümliche, aus der heidnischen Zeit stammende Erzeugnisse eingeführt sind, unverkennbare Spuren ihrer muhammedanischen Voraussetzungen an sich. In einem Gedicht des Musâfi^c wird das Jenseits in muhammedanischer Weise دار الخلد genannt (24, 18); Fâlig b. Chalâwa gebraucht (57, 3) geradezu eine koranische Ausdrucksweise (Sûre 7, Vers 198), und in einem Gedicht des 'Abid b. al-Abraṣ (69, penult.) wird ein *Iktibâs* aus dem Koran (Sûre 55, Verse 26 u. 27) angewandt. Auch die den *Mu'ammârûn*-Weisen zugeschriebenen Sentenzen können zuweilen ihren islâmischen Ursprung nicht verläugnen (z. B. 53, 15, ff).

Dabei lassen manche der Erfinder dieser Gedichte die

auf Verse des zu demselben gehörenden Nâgija b. Ğundab, Usd al-ġâba, V, 5, 1. Die Gedichte des Asaditen Kumejt konnte man zunächst in seinem Stamme am Besten kennen lernen, Fihrist, 70, 26; und ein an den Propheten gerichtetes Gedicht des obskuren asaditischen Dichters Abû Muk'it (welches, wie es scheint, in der Takmila des Saġânî erhalten ist, TA., s. v. كعبت, I, 577, 5) hat al-Mufaḍḍal al-Dabbî nach der Mittheilung seiner eigenen Grossmutter, einer Asaditin, überliefern können, Usd al-ġâba, V, 304, 3.

1) Vgl. auch das von Nöldeke, ZDMG., XLIX, 292, Anm. 1, angeführte Urtheil des Abû 'Amr b. al-'Alâ' über ähnliche Gedichte.

Absicht merken, ihren Erzeugnissen einen fremdartigen Anstrich zu geben. So lässt man einen der alten Dichter die seltsame Form **بِه** für **بِه** gebrauchen (29, ult.)¹⁾; mit grosser Vorliebe werden ferner dialektische («tajjitische») Spracheigenthümlichkeiten und Soloecismen angewandt (8, 3; 37, 10; u. s. w.). Dazu gehört u. A. besonders auch die Contraction von Präpositionen mit dem darauf folgenden Artikel, wie in **عَلْبَلَايَا** (55, 17; vgl. Kâmil, 619), **مَلْفَتَيَانِ** (72, 17), **مَلْسَلَام** (ibid., penult.), **مَلْدَى** (76, 18), **مَلْعَى** (94, 8), ein Verfahren, das alten Mustern²⁾ nachgeahmt und zuweilen darauf berechnet ist, den Eindruck der Alterthümlichkeit zu erzeugen³⁾ und bei unverkennbar affectirter Anwendung immer geeignet ist, Verdacht gegen die Echtheit von Texten einzuflössen, in denen es vorkommt⁴⁾.

1) Vgl. Nöldeke, Zur Grammatik des class. Arabisch, 113, Nachträge.

2) Ham., 237, Vers 2: **مَمَل** ('Amr b. Kultûm); 384, Vers 5: **مَلْكِيَيْنِ** (Ta'abata šarran); Jâk, II 324, 18: **مَلْشِيَاء** (al-Kattâl al-Kilâbî; vgl. Delect., 10, 4); **مَلْعَتَار** (Hâdira, in einer Variante zu Muf., 7, 23) u. A. Vgl. auch D. Günzburg, Zapiski, IX 121—122.

3) Z. B. in dem historischen Gedicht über den Kampf der mesopotamischen Kuḏâ'a-Araber gegen die Perser, Ag, II, 37, 16: **بِجَمْعِ مَلْجَزِيرَةٍ**.

4) Man beachte z. B. diesen Sprachgebrauch in einem Gedicht des Du-l-išba' al-'Adwânî (dem man gern apokryphe Sprüche untergeschoben hat, Ag, III, 5, 20), Muf., 23, 24: **مَلْمُور**. In dem Gedicht, in dem diese Form angewandt wird, ist mancher unstreitig muhammedanischer Gedanke zu finden, z. B. in den Versen 5. 7 die Allmacht und Schicksalsbestimmung Gottes. Auch in einem dem Abū Kejs b. al-Aslaḡ zugeschriebenen Gedichte (Ibn Hišâm, 40, 1) findet sich: **مَلْجِيْش**; aber in demselben Gedicht ist vom Gottesthrone (**عَرْش**) und von den „Heerschaaren des Weltenkönigs“ die Rede, und die Menschen werden

Wie in den dichterischen Sprüchen des Umejja b. Abi-l-Salt durch allerlei aufgelesene Hebraïsmen und Aramaismen ein orakelhafter Eindruck erzielt werden soll, so hat man auch hier in einem Gedicht des durch seine Weisheit berühmten Aktam b. Şejfi, um das Pathos seines Ausspruches zu erhöhen, ein im Arabischen unbekanntes aramäisches Wort für medicinische Drogen angebracht: **المِسْمُ** (16, 9) = **صَصَمًا** (Plur.): «Man hat unseren Leuten berichtet, dass wir fürwahr verloren sind und dass machtlos sind die Zauberer ¹⁾ und die Heilkräuter».

II.

Eine aufmerksame Betrachtung der *Mu^cammarûn*-Gedichte kann uns überzeugen, dass sie ihre Entstehung zum grossen Theile Antrieben verdanken, die jener Sphäre, die man mit gutem Recht «himjarische Fabrik» genannt hat, sehr nahe stehen ²⁾, eine sehr enge literarische Verwandtschaft

aufgefordert: **فصلوا ربكم!** Allerdings gilt Abû Kejs als ein dem Hanîfthum anhangender Mann. Chiz. ad., II, 48, 8; Wellhausen, Skizzen und Vorarbeiten, IV, 16. Er gehört zu den orakelnden *Su'arâ'*, von denen in diesen Abhandlungen, I, 20, die Rede ist.

1) Eigentlich die weiblichen Zauberer, weiblichen *Ärzte* (**الكواهن**); vgl. Nöldeke, WZKM., X (1896), 339, Anm. 1, und den Vers des A'sâ, LA., s. v. **قمر**, VI, 426, unten; s. v. **نشص**, VIII, 366; Schol. zu al-'Aggâg, ed. Bittner, Vers 58. In einem Verse des 'Adî b. Zejd, Ag., II, 27, 5, ist die Rede von **الرواقسى**; *ibid.*, XII, 114, 22, wird eine Frau zur Heilung eines Augenleidens herbeigerufen (vgl. die von Fraenkel, DLZ, 1898, Sp. 1595, angezogene Notiz aus Josephus, Antiquit., XVI, 277). Zu den *Kawdhin* in unserem Verse ist besonders die *Kâhina* in dem himjarischen Gedichte bei Kremer, Altarab. Gedichte über die Volkssage von Jemen, n^o. 16, Vers 24 (nach Iklîl, bei D. H. Müller, Burgen und Schlösser, I, 74, penult) zu vergleichen. Ueber die in den alten Ueberlieferungen vorkommenden *Kâhina*-Frauen s. Kremer, Stud. zur vergl. Culturgeschichte III/IV, 76; Ibn Hisâm, 284, 13 (*Kâhina* als Schiedsrichterin); *ibid.*, 132, 8 v. u.; *Hadîf* bei Abû Dâwûd, Marâsîl (Kairo, Maṭba'a 'ilmijja, 1310), 53, 12.

2) In Bezug auf die Legende einer der hervorragendsten Gestalten der

mit ihr aufweisen. Dies ergibt sich vornehmlich auch aus dem Umstande, dass man in diesen Gedichten gern mit Begriffen arbeitet, die das stehende Thema jener süd-arabischen Gedichte sind: dem Nachweis der Vergänglichkeit irdischer Macht aus dem Beispiele von mächtigen Königen, in unseren Gedichten zuweilen den Ahnen des Dichters selbst (80, ult.; 82, 8, ff.; 83, 6, ff.; 86, 17), die nach langem, ruhmreichem Lebenslauf dem Tod ihren Tribut entrichten mussten¹⁾. Jene Könige und ihre Werke hätten, wenn irgend etwas, Anspruch auf dauernden Bestand (خلود vgl. 5, 17; 66, 5 v. u.; 81, 11, u. sonst) erheben können (81, 9)²⁾; ihr Untergang ist ein *memento mori* für alle Menschen, für alles Irdische³⁾.

Diese Betrachtung hat man mit Vorliebe durch Leute aussprechen lassen, die in der Ueberlieferung als mächtige oder als weise Personen galten, durch Dichter des Alterthums, die man nach ihren sonstigen Aussprüchen zur Verkündigung ernster Lebensanschauung für geeignet halten konnte. Und um so bereitwilliger hat man ähnliche Gedanken an ihre Namen geknüpft, wenn die Thatsache ihres hohen Alters als gegeben vorauszusetzen war. Lebîd⁴⁾, A^cšâ, Zuhejr (man kennt die seinem Dîwân angefügte historische

Mu'ammarrân-Gruppe, Zuhejr b. Ġanâb, s. Nöldeke, WZKM., X (1896), 354, unten; vgl. Jacob, Altarabisches Beduinenleben², XIX.

1) Dahin gehören auch die in Hamdâni's Iklîl gesammelten *Kubârrijâl*, Kremer, Culturgesch. des Orients, II, 422.

2) Iklîl, bei D. H. Müller, l. c., 2, 91, 4.

3) Nur hingewiesen sei auf die auffallende Aehnlichkeit dieser Gedichte mit dem persischen Aogemaidê, 58—68; 85—102 (Darmesteter, Le Zend-Avesta, III, 164, ff.).

4) Besonders Dîwân (ed. Huber-Brockelmann), n^o. XLII, wo zum Erweis der Nichtigkeit irdischer Macht (Vers 7) die historische Betrachtung sehr weitläufig ausgesponnen und eine grosse Reihe der Mächtigen dieser Erde aufgezählt wird. Von diesem Gedichte sind die Verse 7—11; 15—23 in Ham. Bht. aufgenommen; der dortige Text bietet noch einige Ergänzungen für *variae lectiones*.

Elegie, n^o. 20) und, wie es scheint, ʿAdî b. Zejd ¹⁾ sind willkommene Namen gewesen, um als Träger von Gedichten zu dienen, deren Grundgedanke die Werthlosigkeit der irdischen Macht ist ²⁾; ein Weiser, wie Ḳuss b. Sâʿida ³⁾, ein Fürstensonnh wie Imru²-ul-Ḳejs ⁴⁾ sind geeignete Dolmetsche desselben; dem sentenzenreichen ʿAbid b. al-Abraş wird eine himjarische Sibyllendichtung in den Mund gelegt ⁵⁾. Auch als unechtes Anhängsel an ältere Verse erscheint die Erwähnung der dem Untergange verfallenen mächtigen Könige und gefeierten Helden ⁶⁾.

So lässt man auch jene alten Leute, die ihren Stamm mit weisen Rathschlägen versorgen, die himjarische Schwermuth zum Ausdruck bringen. Zwar sind es hier nicht gerade nur die südarabischen Fürsten, auf welche zu *diesem* Zwecke verwiesen wird; ihre Namen werden von den *Muʿammarûn*-Dichtern eher dazu benutzt, sich selbst als Zeitgenossen jener alten Könige vorzuführen, als Leute, die bereits in jener alten Zeit unter den Lebenden weilten, da die mächtigen Himjarenkönige ⁷⁾ herrschten. Aber wie durch die den südarabischen Fürsten und Weisen zugeschriebenen Gedichten, so zieht sich auch durch die poetischen Erzeugnisse der *Muʿammarûn* das Bestreben, immerfort auf entschwun-

1) Wir denken an das Gedicht in *Ag.*, II, 36, 15, ff.

2) Auch das Gedicht des Takafiten Ibn al-Di'ba, Ibn Hişâm, 27, 9, ff., gehört hieher.

3) D. H. Müller, *Südarabische Studien*, 54. 56, aus Neşwân; Burgen und Schlösser, 1. Heft, 89, 10, aus Iklîl.

4) Edit. Ahlwardt, App. 25.

5) D. H. Müller, *Burgen und Schlösser*, 2. Heft, 75, penult.

6) Wir denken dabei an *Ĥam.*, 505, Verse 3. 4, die (wie Freytag, II, II, 249, angiebt) in der Ausgabe des Marzûkî nicht stehen. Die Unechtheit der interpolirten beiden Verse ist auch aus der dem Reime zuliebe verkünstelten Form der Eigennamen ersichtlich

7) Einmal auch: „ich hätte bald auch Dâwûd gesehen“ (66, 19).

dene irdische Macht hinzuweisen (76. 78), um über das eigene Hinschwinden zu trösten.

Auch in ihrem Stil und ihrer Ausdrucksweise tragen diese Gedichte, wie der Leser leicht merken wird, sehr oft das Gepräge jener Schule, in welcher die himjarische Poesie entstanden ist.

Wie früh die Producte dieser Schule zu literarischer Schätzung gelangt sind, ist aus dem Umstande ersichtlich, dass manches bereits im II. Jahrhundert d. H. an die Gedichte altklassischer Poeten angeschlossen werden konnte. Ein Philologe vom Range des Abû Zejd al-Anşârî scheint verwandte Verse unbedenklich überliefert zu haben ¹⁾, und im III.—IV. Jahrhundert findet bereits eine der himjarischen *Ḳaşîden* inmitten der besten Producte arabischer Dichtkunst Eingang in die *Ġambara* ²⁾. Kurz vorher hatte noch al-Aşma'î an der Bereicherung dieser Poesien selbst theilgenommen; eine *Ḳaşîde* «über die untergegangenen alten Völker und mächtigen Könige» wird bei al-Ġâhîz als von ihm verfasstes Gedicht citirt ³⁾. Das aus demselben mitgetheilte Fragment sieht irgend einem beliebigen himjarischen Gedicht zum Verwechseln ähnlich.

Mit der Sammlung der Traditionen über *Mu'ammarrûn* und ihre Gedichte beschäftigt sich eine von dem berühmten Schüler des Aşma'î, *Abû Ḥâtîm Sahl b. Muḥammed al-Sigistânî* (st. um 250—255), überlieferte Schrift: كتاب المعمرين.

1) Ibn Hişâm, 40, 2; das Gedicht ist unmöglich alt (oben, XIV, Anm. 4).

2) Nöldeke, ZDMG., XLIX, 292.

3) In den Auszügen van Vloten's aus dem *Kitâb al-ḥajwân* des Ġâhîz, WZKM., VIII, 60, unten. Wie mir van Vloten mittheilt, ist das Citat durch folgende

Worte eingeleitet: وقال الأصمعيّ فى قصيدته التى ذكر فيها
 من اهلك الله عز ذكره من الملوك وقصم من الجبابرة وأبأ من الأمم
 الخالية

Dieselbe ist in Verbindung mit einem gleichfalls auf *al-Sigistânî* zurückgeführten *كتاب الوصايا* ¹⁾ (weise Rathschläge und letztwillige Anweisungen von Leuten der *Ġâhilijja* und des *Islâm* — bis zu den umejjadischen Chalifen — an Kinder und Unterthanen) in einer einzigen Handschrift erhalten geblieben, welche *Burckhardt* im Orient erworben hat, und die sich im Besitze der Universitätsbibliothek zu Cambridge (Qq., n^o. 285) befindet ²⁾. Unsere Edition hat bloss den ersten Theil des handschriftlichen Bandes zum Gegenstande ³⁾.

In Anbetracht des Umstandes, dass dieser Tractat weder im Fihrist noch in den späteren literarhistorischen Quellen unter den Werken des Abû Hâtim al-Sigistânî, welche ausser wenigen auf Koranlesekunst bezüglichen Abhandlungen ⁴⁾ vorwiegend philologische Materien behandeln,

1) Die Hschr. umfasst 104 Blätter in 8°, die Seite zu 19 Zeilen; davon nimmt das *كتاب المعمرين* 67, das *كتاب الوصايا* 37 Blätter ein. Nach Bl. 7 ist eine sich über mehrere Seiten erstreckende Lücke, die auch den Anfang des Artikels über *اكنم بن صيفي* enthalten hat.

2) Vgl. E. G. Browne, A Catalogue of the Persian Manuscripts in the Library of the University of Cambridge (Cambridge, 1896), XXVIII.

3) Bl. 67a schliesst: *والممد لله آخر المعمرين*. Trotzdem der folgende Theil die besondere Titelaufschrift trägt: *كتاب الوصايا عن ابي حاتم*, hat er am Schlusse des ganzen Bandes wieder die Nachschrift: *آخر كتاب*

المعمرين عن ابي حاتم. Der Gesamttitel bezieht sich wohl auf beide als Einheit zusammengehörende Theile.

4) Der Nachwelt gilt er besonders als berühmter Koranglehrter, wie dies aus einer Anekdote bei Ibn al-Gauzi, *Kitâb al-adkjâ'* (Kairo, Serefijja, 1304),

45, ersichtlich ist: *حدثنا سهل بن محمد الساجستاني قال وقد علمنا عامل من اهل الكوفة ان في عمال السلطان بالبصرة اربع منه فدخلت مسلما عليه فقال يا ساجستاني من أعلمكم بالبصرة*

erwähnt ist, könnte man für diese Schrift die Autorschaft von Abû Hâtim leicht in Zweifel ziehen. Aber wir besitzen vom IV. Jahrhundert d. H. an Zeugnisse dafür, dass man das *Mu'ammarrûn*-Buch als Werk des Abû Hâtim anerkannt hat. Unsere Vorlage, deren Schriftzüge den Charakter des IV.—V. Jahrhunderts an sich tragen, ist nicht datirt; aus dem Kolophon ist aber ersichtlich, dass sie im Jahre 428, gelegentlich einer Vorlesung des Buches, mit einer älteren Handschrift collationirt worden ist; da heisst es nämlich 1):

بلغنى سماعاً من أوله الى آخره بقراءتى على الشيخ ابى القاسم هبة
الله بن ابراهيم الصوفى رضى الله عنه عرضاً بأصل كتابه وذلك
فى رجب من سنة ثمان وعشرين وأربعمائة

Diese Notiz 2) stammt, wie man sieht, von späterer Hand als die Handschrift selbst; diese — älter als 428 — ist mit einem noch älteren Exemplar collationirt worden. Wir kommen damit mindestens bis ans Ende des IV. Jahrhunderts zurück.

In sehr ausgiebiger Weise wird die Schrift des Abû Hâtim benutzt und citirt von dem 'alidischen Gelehrten *Abu-l-Kâsim 'Alî b. al-Husejn al-Sarîf al-Murtadâ*, in der

قال [قلت] الزيدى أعلمنا بعلم الأصمعى والمازنى أعلمنا بالنحو
وهلال الرأى أفقهنما والشادكونى أعلمنا بالحديث وأنا رحمك الله
أنسب الى علم القرآن وابن الكلبى من أكتنينا للشروط

1) Die diakrit. Punkte sind hinzugefügt. Für *الصوفى* etwa *الصولتى*? (die beiden letzten Buchstaben sind verbunden).

2) Der Verfasser dieser Notiz nennt sich nicht mit Namen; er ist auch wahrscheinlich der Urheber der zahlreichen, am Rande der Handschr. befindlichen Glossen, zumeist Excerpte aus alten genealogischen Schriften. Ich habe den grössten Theil dieser häufig in sehr schadhaftem Zustande befindlichen Marginalglossen, soweit dieselben noch herzustellen waren und für die Kenntniss der genealogischen Traditionen Interesse bieten konnten, den „Anmerkungen“ einverleibt.

schifitischen Literatur berühmt unter dem Ehrennamen 'Alam al-hudâ¹⁾ (355—436), in seinem Werke: غرر الفوائد (355—436), gewöhnlich genannt: الغرر والدرر. Das in *Mağâlis* eingetheilte *Amâlî*-Werk enthält (Cap. 16—19) vier Vorträge unter dem gemeinschaftlichen Titel: أخبار المعمرين, die ich in einer, durch Herrn Professor Dr. Moriz nach der in der Vicekönigl. Bibliothek in Kairo befindlichen Handschrift des Werkes²⁾ (Adab, n°. 495, Katalog, IV, 287) für mich veranlassten Abschrift dieser Abschnitte benutzen konnte. Dieselben umfassen Artikel über zehn *Mu'ammarrân* (die mit einem Sternchen bezeichneten enthalten Auszüge aus Abû Hâtîm), und zwar: 1) *al-Hâriṭ b. Ka'b b. 'Amr; 2) al-Mustaugîr; 3) *Duwejd (b. Zejd) b. Nahd; 4) *Zuhejr b. Ġanâb; 5) *Du-l-iṣba^c; 6) Ma'dî-karib al-Ĥimjarî³⁾;

1) Er war *Nakīb al-abrâf* in Bagdâd und gilt den Schifiten als der *Muğaddid* für das IV. Jahrhundert (vgl. meine Beiträge zur Literaturgesch. der Sî'a, 76, 11). Er war ein grosser Büchersammler; nach dem Verfasser der 'Umdat al-ṭâlib fi nasab âl Abî Ṭâlib (bei Quatremère, Mémoire sur le goût des livres chez les Orientaux, 17) enthielt seine Bibliothek an die 80,000 Bände; jedenfalls eine fabelhafte Zahlenangabe. Einen Artikel über ihn giebt das Dejl al-Jatîma des Ṭa'âlibî (Ahlwardt, Berl. Kat, n°. 7407); al-Dahabî (Mizân al-i'tidâl, II, 201) erzählt, dass er für den Verfasser der unter dem Titel *Nahj al-balâġa* be-

kannten Sammlung von Reden des 'Alî gehalten werde: وهو المتهم بوضع كتاب نهج البلاغة; gewöhnlich wird aber sein älterer Bruder Abu-l-Ḥasan al-Šarîf al-Rađî (st. 404) als *Sammler* dieses Werkes bezeichnet (vgl. Beiträge, 29, Anm. 3; WZKM., XI, 236. Zu den an ersterer Stelle genannten Ausgaben kommt jetzt hinzu: Bejrût, 1307, Maṭba'a adabijja, mit Einleitung und Commentar von Muḥammed 'Abduh). Auch der unter dem Namen des 'Alî cursirende *Diwân* wird ihm zugeschrieben (Brockelmann, Gesch. d. arab. Litt., I, 43, unten).

2) Es giebt auch eine lithographirte Ausgabe des Werkes, Teheran, 1272 (Catal. périod. Brill, n°. 695); dieselbe ist mir leider erst nach beendigtem Drucke des hier edirten Textes und der Anmerkungen zugänglich geworden. Die in Betracht kommenden Stellen befinden sich 94—109 der Lithographie. Handschriften besitzt auch die Kgl. Bibliothek zu Berlin, Ahlwardt, n°. 8740—8743.

3) Kommt unter den *Mu'ammarrân* des Abû Hâtîm nicht vor; die kurze

7) al-Rubej^c; 8) *Abu-l-Ṭammaḥān; 9) ʿAbd al-Masīḥ b. Buḳejla; 10) *Nābiga Ġa^cdī.

Diese Artikel beschliesst ein Abschnitt über die Frage, ob denn das Erreichen so hohen Alters, wie es den in den vorhergehenden Artikeln vorgeführten Leuten zugeschrieben wird, überhaupt im Bereiche der natürlichen Möglichkeit liege: مسألة تتعلق بما ذكرنا، ان سأل سائل فقال كيف يصح ما اوردتموه من تطاول الأعمار وامتدادها وقد علمتم أن كثيرا من الناس ينكرون ذلك ويحيلونه ويقولون أنه لا قدرة عليه ولا سبيل اليه¹) Er beantwortet diese Frage in affirmativem Sinne, und wir werden im VII. Abschnitt dieser Einleitung noch sehen, welches Interesse die Anhänger der schiitischen Richtung des Islām an einer solchen Entscheidung der Streitfrage hatten.

In diesen Abschnitten der *Ġurar al-fawā'id* erscheint die Schrift des Abū Ḥātim als vielfach benutzt. Diese Benutzung erstreckt sich sogar auf das *Kitāb al-waṣā'ijā*. Im Artikel über al-Ḥāriṭ b. Ka^cb (vgl. diese Einleitung, Abschn. V) giebt al-Murtaḍā mit der Einführung: قال ابو حاتم الساجستاني: den Wortlaut der *Waṣīja* des Ḥāriṭ ganz übereinstimmend mit dem Text unserer Hschr., fol. 71a. Im Artikel über al-Nābiga al-Ġa^cdī begegnet uns ein Citat des Ibn Durejd (dasselbe ist nicht aus dem *Kitāb al-istikāḥ*) von Abū Ḥātim, welches man wörtlich in unserem Buche (n^o. LXVI) wieder-

ومن المعبرين معدى كرب الحميرى من
 آل ذى زعين قال ابن سلام وقال معدى كرب الحميرى وقد طال عمره
 أرانى كلما أفنيت يوما * أتانى بعده يوم جديد
 يعود بيأضه فى كل قاجر * ويأبى لى شبابى ما يعود

1) Vgl. Mas'ūdī, Murūġ, III, 376.

findet. Freilich wird bei solchen Citaten bloss der Name des Verfassers, nicht aber auch ausdrücklich der Titel des Buches genannt, und es ist immerhin nicht ausgeschlossen, dass an der letztangeführten Stelle Ibn Durejd eine *mündliche* Mittheilung des Abû Hâtim, dessen Schüler er war, wiedergiebt. Jedenfalls sind aber solche Citate Beweise dafür, dass Abû Hâtim in seinen Vorträgen den *Mu^cammarûn*-Ueberlieferungen vorwiegendes Interesse gewidmet hat.

In der Literatur der folgenden vier Jahrhunderte ist mir kein unmittelbares Citat aus der hier herausgegebenen Schrift des Abû Hâtim begegnet, wenn wir nicht ein Citat in der Bûlâķer Ausgabe von *Ĥarîrî's* (446—516) *Durrat al-gawwâs* (in einer Erzählung, die mit Abû Hâtim, 46, 2, ff., identisch ist) ¹⁾ als Zeugniss aus dem V. Jahrhundert d. H. wollen gelten lassen. Das Citat ist aber in keiner der von Thorbecke benutzten Handschriften zu finden und von diesem mit Recht als Interpolation aus dem Texte ausgeschieden worden.

Reichliche Anführungen aus dem *Mu^cammarûn*-Buche finden sich erst wieder im IX. Jahrhundert d. H., in der *Işâba* des *Ibn Ĥaġar al-^cAsķalânî* (st. 852). Es werden mit ausdrücklicher Nennung des Verfassers und des Titels der Schrift benutzt die Artikel des Abû Hâtim über Amad b. Abad (*Işâba*, I, 122), Umejja b. al-Asķar (ib., 128), Anas b. Mudrik (ib., 142), ^cAdî b. Hâtim (II, 1116), ^cAdî b. Wadâ^c (ib., 1125), Lebîd (III, 258), Ķarada b. Nufâta (ib., 459), Nâbiga b. Ĝa^cda (ib., 1106).

Ein Citat aus dem Artikel des Abû Hâtim über Rubej^c b. Ğabu^c ²⁾ finden wir im *Šarĥ Šawâhid al-kubrâ* (III,

1) Edit. Thorbecke, 56, Anm. d.

2) Die dabei citirten Verse stimmen jedoch mit dem Wortlaut bei Abû Hâtim nicht überein und scheinen unter Hinzuziehung anderer Quellen stillschweigend ergänzt worden zu sein; vgl. die Zusatzverse in *Chiz. ad.*, III, 309.

398) des *Badr al-dîn al-^cAmî* ¹⁾, eines Zeitgenossen des Ibn Ḥaġar, mit dem er auf anderem Gebiete eine sehr lebhaft Polemik geführt hat ²⁾.

Dreizehnmal ist das *Kitâb al-mu^cammarîn* des Abû Ḥâtîm angeführt in der *Chizânat al-^cadab* von *Abd al-^cKâdir b. Omar al-Baġdâdî* (XI. Jahrhundert d. H.), und zwar: I, 139 (*Adî b. Ḥâtîm*), 156 (al-Namir b. Taulab), 268 (Kuss b. Sâ^cida), 323 (*Abîd b. al-Abras*), 339 (Lebîd), 355 (Dû Ġadân), 513 (al-Nâbiga al-Ġa^cdi); II, 155 (Abû Zubejd al-Ṭâⁱ), 169 (al-Aġlab al-^cIġli), 408 (Du-l-işba^c); III, 307—308 (Rubej^c b. Ḍabu^c); IV, 362 (Muġammî^c b. Hilâl), 446 (Durejd b. al-Şimma).

Dabei ist zu erwähnen, dass es keinem Zweifel unter-

1) Eine für die Gelehrtenverhältnisse in Aegypten im IX. Jahrhundert sehr instructive Biographie desselben hat al-Sachâwî geschrieben; dieselbe ist übernommen in die *Chiţat ġadida* des 'Alî Pascha Mubârak, VI, 10.

2) Anlass zu derselben bot der Buchârî-Commentar des Ibn Ḥaġar, unter dem Titel: *Fath al-bârî* (14 Bde., Bûlâk, 1300—1301). Al-'Aġnî machte gegen die in diesem Werk enthaltenen Behauptungen sehr oft kritische Bemerkungen in seinem eigenen Commentarwerke, betitelt: *'Umdat al-kârî* (11 Bde., Stambul, 1308—1310). Ibn Ḥaġar widerlegte die Einwendungen seines Rivalen in einer polemischen Schrift, betitelt: *Intikâd al-i^ctirâd*. Al-Kastallânî, der die Arbeiten seiner Vorgänger über das Werk des Buchârî zusammenfasst, reproducirt in seinem Commentarwerk (*Irşâd al-sâfî*) von Stelle zu Stelle die polemischen Erörterungen des Ibn Ḥaġar und al-'Aġnî. Eine interessante Probe bildet der Commentar zu Buch. *Rikâk*, n^o. 51 (Kast., IX, 360), wo über die Zuverlässigkeit der *Hadîţ*-Citate des Ġazâlî abgehandelt wird, oder auch der Commentar zu Buch. *Kafâla*, n^o. 1 (Ende; Kast., IV, 168). Zuweilen erklärt Ibn Ḥaġar, es unter seiner Würde zu halten, auf die Einwendungen seines Gegners näher einzugehen; so citirt er z. B. zu *Da'awât*, n^o. 38 (Kast., IX, 238), einfach den Wortlaut der Bemerkung des 'Aġnî und fügt hinzu: „Dies Citat macht es für den Kenner überflüssig, sich mit der Widerlegung weiter abzugeben.“ (حكاية)

(الكلام تغنى العارف عن التشاغل بالرد عليه). — Auch von einem Schüler des Ibn Ḥaġar, Abu-l-chejr al-Sachâwî, citirt Kastallânî, VII, 178, unten (*Tafsîr*, n^o. 120, zu *Sûre* 9, 118), widerlegende Randglossen zum *Fath al-bârî*:

وقد تعقبه تلميذه شيخنا للافظ ابو الخير السخاوى فيما وجد
بخطه في حاشية نسخته من فتح البارى

liegt, dass das Unicum im Besitze der Cambrider Universitätsbibliothek dasselbe Exemplar des Buches ist, das der Verfasser der *Chizânât al-adab*, sowie auch sein Lehrer *Šihâb al-dîn al-Chafâfi* (st. 1069 d. H.) bei ihren Studien in Händen hatten ¹⁾. Auf das Titelblatt der Cambrider Handschrift hat Letzterer eigenhändig die Titelüberschrift gesetzt, und *‘Abd al-Kâdir* hat eine Notiz über Verfasser und Ueberlieferer hinzugefügt. Es liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln, dass die noch bei Lebzeiten der beiden Gelehrten hinzugesetzten Bemerkungen, welche diese Thatsache bezeugen, auf Wahrheit beruhen. Somit bewahrt die Cambrider Handschrift *Autographe* der beiden, zu ihrer Zeit hochberühmten Gelehrten des Islâm ²⁾.

1) JRAS., 1897, 330, Anm. 3.

2) Autographe dieser beiden Gelehrten besitzt die Leidener Universitätsbibliothek an den Amin'schen Handschriften n^o. 22 und 24.

*
* *

Wir reproduciren hier das *Titelblatt* des Buches:

وهذا ايضا
خطه

هذا خط العلامة
شهاب افندى الشافعى
مؤلف الريحانة (1)

كتاب المعمرين لأمى حاتم وكتاب الوصايا له ايضا

وهذا خط عبد القادر افندى البغدادى
ابو روق ينقل في هذا الكتاب عن ابي حاتم ويغلطه في اماكن كثيرة
فالظاهر انه تاليف ابي روق والله اعلم بالصواب || (2) وظهر فيما بعد
ان ابا روق راوى الكتاب عن ابي حاتم

* *
*

1) Gemeint ist das die Biographien von modernen Schönggeistern und Dichtern der verschiedensten Länder nebst Proben ihrer Dichtungen umfassende Werk:

ريحانة الألباء وزهرة للحياة الدنيا, zuerst gedruckt in Bâlâk, 1273, dann noch öfters.

2) Das Weitere ist von der Hand des 'Abd al-Kâdir später hinzugefügt.

Der Ueberlieferer des *Kitâb al-mu'ammari'n* ist *Abû Rauk* (19, 1; 91, 13). Er hat sich das Buch, nach dem Zeugnisse unserer Handschrift, unmittelbar nach dem Dictat des *Abû Hâtim* zu eigen gemacht (51, 7); am Anfang einzelner Absätze führt er die Mittheilungen des *Abû Hâtim* zuweilen unter der Einleitungsformel *قال* oder *حدثنا* *قال ابو حاتم* ein. Nach Art arabischer Ueberlieferer hat er aber zu dem Texte des *Abû Hâtim* auch manchen Zusatz aus anderen Quellen hinzugefügt, z. B. 10, 4 v. u. — 11, 1 (aus Mittheilungen des *Abû 'Omar b. Challâd*); 40, 16; 46, 10; 47, 3 v. u. (von *al-Rijâsî*), anderwärts die Nachrichten des *Abû Hâtim* aus sonst erhaltenen gleichlautenden Ueberlieferungen bestätigt (68, 11, ff.). Die Stelle, wo nach solchen Einlagen wieder der Text der Handschrift einsetzt, ist in der Regel durch ein *قال ابو حاتم* ersichtlich gemacht. Bei dem 47, 3 v. u., beginnenden Zusatz ist es nicht recht klar, wie weit der Einschub des *Abû Rauk* reicht; jedoch geht er wohl nicht weiter, als bis an den Schluss des Gedichtes von *Du-l-işba'*, etwa bis zu den Worten: *فلما كبر* (48, 18), die sich an die der Einschaltung vorausgehenden Worte direct anschliessen. Von *Abû Rauk* stammen wohl auch jene (leicht zu vermehrenden) Sätze, die wir als erklärende Glossen zum Texte meist in Klammern gesetzt haben. Unter denselben sind in Bezug auf die Redaction des Textes die Parenthesen 51, 7; 54, 5 v. u.; 73, 18 (wo der Redactor Irrthümer des Autors corrigirt) bemerkenswerth.

Der Ueberlieferer des *Kitâb al-mu'ammari'n* darf nicht mit dem bei I. Durejd, 249, ult., genannten *Abû Rauk 'Atijja b. al-Hâri'* *al-Mufassir* verwechselt werden. Diesen als Koranglehrten bezeichneten *Kunja*-Genossen kennen wir aus mehreren *Isnâd*'s bei *Ṭabarî* (I, 41, 4; 57, 14; 87, 5;

89, 20; 92, 12; 94, 19; 98, 7; 186, 16), in welchen er legendarische Nachrichten des Ibn 'Abbâs über Kosmologie, Erschaffung der Welt und des ersten Menschen, sowie über die Sintfluth nach Mittheilungen des Daḥḥâk (geb. 121; gest. 212 d. H.) überliefert; er selbst ist in diesen *Isnâd*'s der Gewährsmann für al-Musajjib b. Šarik und Bišr b. 'Omâra, welche zu Anfang des III. Jahrhunderts d. H. blühten. Wir können demnach die Wirksamkeit des Abû Rauḳ al-Mufassir gegen das Ende des II. (resp. den Anfang des III.) Jahrhunderts fallend ansetzen.

Aber, wie gesagt, ist es nicht dieser Abû Rauḳ, dem wir die Ueberlieferung des *Kitâb al-mu'ammarrîn* verdanken. Glücklicherweise ist der volle Name des Ueberlieferers, *Aḥmed b. Muḥammed b. Bekr al-Hizzânî* ¹⁾, an einer Stelle seiner Redaction des Buches von Abû Ḥâtim (91, f. 13) aufbewahrt. Er ist identisch mit dem bei Sujûṭî, *Muzhir*, II, 204, 21, erwähnten Mann dieses Namens: ابو روق الهمداني قال سمعت الرياشي: سمعت الاصمعي الخ (wo das الهمداني des Bûlâker Druckes wohl in الهمزاني zu corrigiren ist ²⁾); wir haben ja gesehen, dass er auch in seinen Zusätzen zu Abû Ḥâtim öfters al-Rijâsî, der (von den Zing während des Morgenbetes in der Moschee zu Bašra getödtet) i. J. 257 d. H. starb, als Gewährsmann anführt. Näheres über Abû Rauḳ al-Hizzânî haben uns die Berichterstatter über die Gelehrten jener Zeit nicht überliefert; er gehörte wohl nicht in die Reihe der bedeutenden, an denen gerade diese Periode der arabischen Wissenschaft so reich war. Mit der Ver-

1) *TA.*, s. v. هز, IV, 93: وهزان بن يقدم بطن من العرب منهم أبو

روق الهمزاني وغيرهم

2) Diese Emendation wird dadurch bestätigt, dass die Leidener Handschr. n°. 89: الهمزاني, n°. 347a und b beziehungsweise: الهمزاني und الهمزاني haben.

nachlässigung des *Kitáb al-mu‘ammarín*, dessen Ueberlieferung wir ihm verdanken, ist auch sein Name in den Hintergrund getreten.

Jedenfalls ist er *Ueberlieferer*, nicht *Verfasser* des Buches, für den ihn ‘Abd al-Ḳâdir al-Baġdâdî anfänglich hielt; nach näherer Einsicht in die Redaction der Schrift hat dieser später selbst das richtige Verhältniss constatiren können (siehe die Bemerkungen auf dem Titelblatt, oben, XXVI). In den in seiner *Chizânât al-adab* angeführten Citaten aus dem *Kitáb al-mu‘ammarín* erwähnt er des Abû Rauḵ gar nicht mehr.

Allerdings müssten für ein vollgültiges *Isnâd* der durch die Vermittelung des Abû Rauḵ erhaltenen Schrift des Abû Ḥâtîm auch die Mittelglieder angegeben sein, durch welche die mit Abû Rauḵ anhebende Ueberlieferung durch andert-halb Jahrhunderte zu dem Schejch Abu-l-Ḳâsim Hibat Al-lâh b. Ibrâhîm gelangt ist. Der ungenannte Schüler des Letzteren hat es versäumt, einen solchen *Riwâja*-Vermerk beizufügen. Die in unserer Handschrift vorliegende Ueberlieferungsform des *Kitáb al-mu‘ammarín* entspricht, aus diesem Gesichtspunkt betrachtet, den strengen Anforderungen nicht, die von der Kritik der Muhammedaner an eine als in jeder Beziehung correct zu erachtende Ueberlieferung gestellt werden.

III.

Wir wenden uns nun zu dem Inhalt der hier herausgegebenen Schrift über «die *Langlebigen*».

Das Wort *mu‘ammar* bezeichnet im Allgemeinen einen hochbetagten Menschen, ohne genaue Bestimmung der Altersstufe, von welcher ab dieses Wort angewandt werden kann. In einem alten Gedicht wird es bereits vom Siebzigjährigen gebraucht:

يا أَيُّهَا الرَّجُلُ الْمَوْكَلُ بِالصَّبِيِّ * فِيمَ ابْنُ سَبْعِينَ الْمَعْمَرِ مِنْ دَدٍ¹⁾

Diese Altersstufe hat man dann, nicht ohne Einfluss von Ps. 90, 10, als die normale Grenze des Menschenlebens betrachtet²⁾; wenn sie der Mensch erreicht, ist er nahe daran, «der Tränke» — d. h. dem Grabe³⁾ — entgegenzueilen:

وَإِنَّ امْرَأًا قَدْ سَارَ سَبْعِينَ حَاجَةً * إِلَى مَنَهْلٍ مِنْ وَرْدٍ لَقْرَيْنِ⁴⁾

Sechzig (nach anderen Versionen: zwischen sechzig und siebenzig) Lebensjahre verheisst Muhammed seinen Gläubigen⁵⁾:

1) Buḥturi, Ḥamāsa (Kap. 119), p. 286, Wabḥ b. Marzūk al-Baġalī. Zur Redensart vergleiche man den Spruch des Propheten: مَا أَنَا مِنْ دَدٍ وَلَا

مَتَّى (L.A., s. v. ددى, XVIII, 277: الدد: Muzhir, II, 235.

2) Den alten Aegyptern galten 110 als das Maximum der erreichbaren Lebensjahre, Bulletin de l'Institut égyptien, 1894, 109. 112. Vgl. damit die sibilinischen Verse in Phlegontis Tralliani de Longaevitas libellus, ed. Xylander-Meursius (Gronovii Thesaur. Antiquit. graecarum, VIII, 2733).

3) Der Vergleich des Todes mit dem Hinabgehen zur Tränke kommt in der arabischen Poesie sehr häufig vor, z. B. 'Ant., 19, 18; Abū Du'ejb, bei Ibn al-Sikkīt, 170, 7; Šabīb b. al-baršā', Ag., XI, 96, 13: وَوَارِدٍ مَنَهْلِ الْقَوْمِ;

demgemäss ist der Tod: وَرِدٍ مَا لَهُ صَدْرٍ, Chiz. ad., I, 97, 2; ein Sprich-

wort: الموت حوض موروود, Mejd., II, 339, unten. Das Grab selbst wird

حَمَضٌ, Cisterne, genannt, Ḥam., 414, Vers 3, und das Begraben wird mit dem Hinablassen des Schöpfeimers verglichen, Ḥuṭ., 35, 3, u. a. m. Diesen Bildern liegt die auch im A.T. ausgeprägte Vorstellung von der Unterwelt als zu Grunde; vgl. Gunkel, Schöpfung und Chaos, 132, Anm.

8; 214, Anm. 1. Aus der altarabischen Metapher ist dann auch das *hauḍ* der muhammedanischen Eschatologie (Rüling, Beiträge zur Eschatologie des Islam, Leipzig, 1895, 64: „Teich“; vgl. ZDMG., L, 476), das in den gewöhnlichen Quellen dieser Vorstellungen kein Vorbild hat, zu erklären.

4) Al-Ġāhiz, Bajān, II, 108, 14. Wie solche poetische Sprüche noch in ganz später Zeit nachgeahmt werden, zeigt Ibn Ḥamdīs, ed. Schiaparelli 215, Vers 16:

فَمَنْ يَرِحَلْ إِلَى السَّبْعِينَ عَامًا * فَمُعْتَرِكُ الْمُنُونِ لَهُ طَرِيقٌ

5) Handschr. der Leidener Bibliothek, Amīn n°. 111. Das Ḥadīṭ steht bei Tirmidī, II, 53, ult.; vgl. Bejdāwī, ed. Fleischer, II, 154, 15.

أعمار أمتي ما بين الستين الى السبعين. Man hat auch apokryphe Citate aus Psalmen und Evangelien verfertigt, in welchen das siebzigste Jahr als Grenze des menschlichen Lebens vorausgesetzt wird: «Wer siebzig Jahre alt geworden — so citirt jemand aus dem Zabûr —, ist leidend, ohne krank zu sein»¹⁾. Und aus den Evangelien wird als Worte Jesus angeführt: «Wir haben euch Sehnsucht eingefösst, ihr aber wollt keine Sehnsucht empfinden; wir haben vor euch Wehklage erhoben, ihr aber wollt nicht weinen»²⁾. O, der du fünfzig Jahre erreicht hast, was hast du vor dich gebracht und was unterlassen? und der du sechzig erreicht hast, es naht deine Ernte; und der du siebzig erreicht hast, — herbei zur Abrechnung!»³⁾

Aehnliche Gedanken kommen auch in den zahlreichen Darstellungen der Altersstufen zum Ausdruck, welche in der muhammedanischen⁴⁾ Literatur, von dem ältesten

1) Al-Gâhiz, Bajân, II, 96, 7 v. u: وقال بعضهم نجد في زبور داود: صلوات الله تعالى وسلامه على نبينا وعليه من بلغ السبعين اشتكى من غير علة

Derselbe Spruch wird übrigens bei Mejdânt, II, 236, als *Muwallad*-Sprichwort gegeben. Aehnliche Sprüche aus der arabischen Poesie sind bei Tebrizt, Ham., 504, Vers 2. gesammelt.

2) Die erste Hälfte des Citates bei Matth., 11, 17; Luc., 7, 32 (Eb. Nestle).

3) 'Ikâd, I, 357: ومما نزل الله على المسيح في الاجيل شوقناكم فلم تشتاقوا ونحن لكم فلم تبكوا يا صاحب الخمسين ما قدمت وما آخرت يا صاحب الستين قد دنا حصادك ويا صاحب السبعين هلتم الى الحساب

4) Das Material aus der jüdischen Literatur ist zusammengetragen und dargestellt von Leopold Löw, Die Lebensalter in der jüdischen Litteratur (Beiträge zur jüdischen Alterthumskunde, 11), Szegedin, 1875.

Ḥadīṭ¹⁾ an bis hinab zu den darauf bezüglichen Abhandlungen der philosophischen²⁾ und theologischen³⁾ Schriftsteller, die dieses Thema immer mit Vorliebe behandelt haben, in reichlichem Maasse zu finden sind. Im Ḥadīṭ werden die das normale Alter überragenden Lebensjahre mit besonderen Privilegien bedacht; dem achtzigjährigen Manne werden nur noch seine verdienstlichen Handlungen angerechnet, die Sünden gar nicht mehr in Betracht gezogen⁴⁾; durch das erreichte neunzigste Lebensjahr werden sogar alle in früheren Jahren begangenen Sünden gesühnt; ein solcher Greis hat die Fähigkeit der شفاعة; er darf bei Gott Fürsprache für seine Mitmenschen einlegen; man nennt ihn: الله أسير, «einen von Gott (an dieses Erdendasein) Gefesselten»⁵⁾.

Sobald man begann, das Wort معبر⁶⁾ als *terminus technicus* zu gebrauchen, stellte sich auch eine Beschränkung seiner Anwendung auf bestimmte Altersstufen ein. Auf Leute, von denen die oben angeführten Verse und Traditions-

1) Musnad Aḥmed b. Ḥanbal, II, 89; III, 218.

2) Die Ichwān al-ṣafā' haben diesem Thema ein Kapitel ihrer Encyclopädie gewidmet, ZDMG., XIII, 84.

3) Viel Material findet man bei Faḥr al-dīn al-Rāzī, Maṣāṭiḥ, V, 489; VII, 506; eine Abhandlung über die Stufen der Lebensentwicklung bei Kaṣṭallānī, IX, 267 (zu Riḳāḳ, n^o. 5); Abu-l-faraḡ ibn al-Ḡauzī verfasste ein Buch: تنبيه الغمر بمواسم العمر.

4) Dahabī, Mizān al-i'tidāl, II, 8, Ḥadīṭ: من بلغ الثمانين من

هذه الأمة لم يعرض ولم يحاسب وقيل أُدخل الجنة

5) In einem Ḥadīṭ in Usd al-ḡāba, I, 44 (andere Version bei Ibn Abbār, Mu'ḡam, ed. Coders, 172, ult.), werden die Qualitäten der Altersstufen, vom 40. Lebensjahre an, aufgezählt: وإذا بلغ مائة سنة

فهو حبس في الأرض. Das Wort حبس ist hier in der Bedeutung Einsiedler zu verstehen, in der es häufig gebraucht wird, Diw. Aḥt., 71, 6: حبس فوق صومعة; I. Hiś., 349, 15: الراهب الحبس; vgl. Kaẓwīnī, II, 131, 16.

sprüche reden, würde die Benennung in terminologischem Sinne keine Anwendung finden können. Ibn Durejd, der in seinem Kitâb al-istîkâk¹⁾ bei bestimmten Leuten die Bemerkung hinzufügt: وهو من المعمرين, kennt bereits die Beschränkung dieses Begriffes auf Greise, die das 126. Lebensjahr erreicht oder überschritten haben; es kann mit Wahrscheinlichkeit vorausgesetzt werden, dass er diese Angabe der Mittheilung seines Lehrers Abû Hâtim al-Sigistâni, der sich mit dem Thema der *Mu'ammârûn* viel beschäftigt hat, entnahm. In einer anderen Version wird das 120. Jahr als Ausgangspunkt des *Mu'ammâr*-Alters angegeben²⁾. Es ist aber hinwiederum zu bezweifeln, dass diese Begrenzung des Begriffes in der Auffassung «der Araber» wurzelt, auf welche sie zurückgeführt wird. Sie hat sich wohl erst im Laufe der genealogischen und antiquarischen Forschungen in islâmischer Zeit herausgebildet und ist nicht unabhängig von Gen., 6, 3, wo das äusserste Lebensalter des Menschen auf 120 Jahre festgesetzt wird. Hundertzwanzig Jahre gelten als *drei Generationen* (ثَلَاثَةُ أَهْلِينَ; vgl. n^o. LXVI, bei Anm. 14 (und diese selbst); auch n^o. LXIX), die Zeit, während deren man *drei Kopfbünde verbraucht* (93, 6).

Dieses Alter ist auch der *terminus a quo* der Altersstufen, welche die in der Schrift des Abû Hâtim aufgeführten Leute zur Aufnahme in die Liste der *Mu'ammârûn* befähigen.

1) Al-Šerif al-Murtaḏâ, al-Ġurar wa-l-durar (s. oben, XXI, Anm. 2) beginnt die nach Ibn Durejd citirte Wašijja des Duwejd b. Nahd mit den Worten:

لا تعدّ العرب معمرًا إلا من عاشر مائة سنة وستًا وعشرين سنة فصاعدًا; in der gedruckten Ausgabe des Kitâb al-istîkâk, 321, fehlt dieser Anfang.

2) Ibn al-Ġauzi, im Mustatraf, Kap. XLVIII (II, 44): وكان العرب لا

تعدّ من الأعمار إلا من بلغ مائة وعشرين سنة وما فوقها

IV.

Die nationalen Sagen der verschiedensten Völker kennzeichnet der Zug, dass sie die grossen Nationalhelden und alten Könige in der Blüthe ihrer Wirksamkeit ein das gewöhnliche Maass weit überragendes Lebensalter erreichen lassen ¹⁾.

Auch die arabische Ueberlieferung stattet ihre Helden gern mit dem Attribut der Langlebigkeit aus. Auf diesem Gebiete hat der Trieb der *Mu'ammarrûn*-Sagenbildung bis in die volksthümliche *Sira*-Literatur der späteren Zeit hinein frei gewaltet. In der *Sirat 'Antar* (ed. Šâhîn, XIX, 13) führt eine sagenhafte Person, Wağh al-ğûl, den Beinamen *Abu-l-kurûn* ²⁾, weil dieser Held zur Zeit der Erzählung bereits mehrere Generationen überdauert und das Alter von 360 Jahren überschritten hatte: فارس بهلول يقال له وجه الغول (بن) ابو القرون لآته بلغ من العمر ما ينوف على ثلثمائة وستون (80) سنة فلأجل ذلك سموه ابو (80) القرون وكان اسمه الأول كردم بن ططمم وكنيته وجه الغول ولكن لكثرة ما عمر من السنين لقبوه ابو (80) القرون لأن كآ مائة علم قرن. Der Bestimmung seines Lebensalters auf mehr als 360 Jahre scheint (trotz der erklärenden Angabe am Schlusse des Citates) die

1) Siehe hierüber besonders Nöldeke, Das iranische Nationalepos, 10, Anm. 6 (des Sonderabdrucks aus dem „Grundriss der iranischen Philologie“); vgl. Tab., I, 210, 10.

2) (مسن قد آنت عليه قرون من الدهر) = ذو قرون, in einem bei Damîrî, s. v. چهار اهلی, I, 315, aus Ġauharî, s. v. عشا, angeführten Verse; aber weder in der Ausgabe (Bülâk, 1282) des Ġauh., noch im LA., s. v., XIX, 290, findet sich diese Verszeile; auch der Kâmûs (TA., X, 243) bringt nur die erste Zeile, deren Fortsetzung der bei Dam. citirte Vers ist.

Voraussetzung zu Grunde zu liegen, dass je ein *Karn* 120 Jahre umfasst (vgl. Anm. 6 zu n^o. XXII), sodass das hohe Lebensalter des «Generationenvaters», nach einer in unseren Texten einigemal beobachteten Neigung der Ueberlieferung (vgl. oben, Seite XXXIII), durch das Ueberdauern *dreier* Geschlechter (jener Zeitlänge) gekennzeichnet ist.

In der älteren Ueberlieferung sind es gewöhnlich die Patriarchen der Stämme, berühmte Weise und Seher, die ein überaus hohes Alter erreichen; die Letzteren auch noch in Legenden, die sich auf die historische Zeit beziehen. In Hira lebte ein christlicher Seher, der zur Zeit der 'abbäsiden Propaganda bereits das Alter von 200 Jahren zählte. Er hatte die alte Wissenschaft (العلم الأَوَّل) inne und prophezeite dem Abû Muslim in einem *Sağf*-Orakel seinen Beruf und sein Schicksal (Ibn Badrûn 219), ganz ebenso, wie die steinalten *Kâhin's* (wie Saṭṭḥ u. A.) zur Zeit Muhammed's Orakel über das Erscheinen und die Thaten des Propheten ergehen liessen ¹⁾.

Die meisten arabischen *Mu'ammarrîn*-Legenden haben jedoch die alten Stammes-Ahnen und Fürsten zum Gegenstande. Wie viel dabei wirklich ursprüngliche *nationale* Ueberlieferung ist, liesse sich schwer entscheiden. Wir haben bereits oben (S. XII) der Annahme Raum gegeben, dass Manches davon in der Ueberlieferung der Stämme wurzeln mag, von deren Erzählern dann Philologen und Historiensammler die Nachrichten (*Achbâr*) des Alterthums übernahmen. Als sie hernach die genuinen Elemente ursprünglicher Ueberlieferung in ein geschlossenes System zu fassen

1) Vgl. auch die Erzählung von der Begegnung des Abû Bekr mit dem 390-jährigen Azditen, der aus den «alten Büchern» vom Erscheinen des Muhammed und von den besonderen körperlichen Kennzeichen des Abû Bekr Kunde hatte, in *Disputatio pro religione Mohammedanorum*, ed. van den Ham, 239, ganz unten.

hatten, thäten sie die mangelnden Einzelheiten aus anderen Quellen, sowie auch aus freier Erfindung hinzu. Bei der Construction der vormuhammedanischen Geschichte musste angesichts der verhältnissmässig wenigen historischen oder mythischen Namen, die bei dem geringen historischen Sinn der Araber aus der Vorzeit aufbewahrt waren, der grosse Raum eines Jahrtausendes mit diesem kargen Material ausgefüllt werden. So bot sich denn den genealogischen Systematikern zur Herstellung der Continuität der Geschlechter leicht das Auskunftsmittel dar, den einzelnen Stammvätern ein überaus hohes Lebensalter zuzutheilen.

Bei diesem Vorgange wird wohl auch die hebräische Urgeschichte, mit der man die Nachrichten von der arabischen Vorzeit sehr früh in Verbindung gebracht hat, und vielleicht auch die Geschichtsbetrachtung der Perser ¹⁾, die auf die Ausbildung der Historik bei den Muhammedanern entscheidende Wirkung ausübte ²⁾ von grossem Einfluss gewesen sein.

So werden die Stammväter, Fürsten, Helden und Weisen der arabischen Vorzeit stets als *Mu'ammarrîn* dargestellt. Der Chuzâ'it 'Amr b. Luhejj, der zuerst die Götzenbilder in der Ka'ba aufstellt, erreicht das Alter von 354 Jahren (Mas'ûdî, Murûg, III, 115). Auf die älteste Zeit der arabischen Geschichte bezieht sich die Legende von der Begegnung des 300-jährigen 'Amr b. Tamîm b. Murra, Sohnes des Heros eponymus der Tamîmiten, mit dem persischen König Šâpûr II. (dem «Schulternmann»). Als sich die Tamîmiten vor dem in ihren Wohnsitzen grausam hau-

1) Die Achaemenidenkönige erreichen in der Volkssage zumeist ein hohes Alter; siehe Jackson in Journ. Americ. Orient. Soc., XVII (1896), 7-12; vgl. auch Tab., I, 433, unten.

2) Vgl. Brockelmann, Geschichte der arabischen Litteratur, I, 134.

senden Perserkönig flüchteten, blieb der alte Stammes-
scheich zurück, den die Leute wegen seiner Unbeholfen-
heit in einen an eine Säule seines Wohnhauses gehängten
Korb zu setzen pflegten. Seine Unterredung mit dem König
hatte das schonende Vorgehen des Persers gegen die Araber
zur Folge. Die Legende lässt den 'Amr nach dieser Be-
gegnung noch 80 Jahre am Leben (Murûg, II, 178; Ibn
Badrûn, 33—34). Ein anderer Patriarch desselben Tamîm-
Stammes, Sa'îd b. Zejd Manât, mit dem Beinamen *al-Fizr*¹⁾
wird gleichfalls als *Mu'ammâr* erwähnt; von ihm wird
auch ein Altersgedicht (mit der Bemerkung: وهذا من قديم
الشعر) überliefert, zwei Verszeilen, die völlig an den ge-
wohnten Gedankengang und Inhalt solcher Kundgebungen
anklingen (I. Dur., 150; Mejd., II, 108 Sprichw.: لقد كنت
وما يقاد الخ)

Diesen Kreisen gehören zumeist die hochbetagten Leute
an, deren Nachrichten und Poesien Abû Hâtim²⁾ in seiner
Schrift über die *Mu'ammârûn* gesammelt und vorgelegt hat.
Freilich nicht ausschliesslich; denn er giebt neben den
Vertretern der heidnischen Vorzeit auch eine Reihe von
Männern, die aus dem Heidenthum in die Anfänge des
Islâm und noch weiter bis in die Zeit des 'Omar und 'Ot-
mân hineinreichen; selbst die umejjadische Zeit ist bis zu
der Epoche des Haggâg und 'Abd al-Malik vertreten. Na-
mentlich lässt Abû Hâtim gern die typischen Nachrichten
von alten Männern hören, die der Chalif Mu'âwija an seinen
Hof berief, um sich über die Resultate ihrer reichen Le-
benserfahrung belehren zu lassen³⁾.

1) Derselbe scheint identisch zu sein mit dem Sa'îd b. Rabî'a b. Mâlik
b. Sa'îd b. Zejd Manât, bei al-Gâhiz, Bajân, II, 109.

2) Vor ihm al-Hejtam b. 'Adî (st. 209), I. Chall., n°. 790; Wüstenf., IX, 129, 5.

3) Siehe Anm. 3 zu n°. LXIX. — Auch mit vormuhammedanischen
Fürsten werden ähnliche Nachrichten in Verbindung gebracht, z. B. bei

Man möge aber nicht glauben, dass die Schrift des Abû Ḥātim auch nur eine annähernd vollständige Sammlung der arabischen *Mu'ammārûn*-Ueberlieferung darstellt 1). In den verschiedenen Werken, die in den Literaturkreis des *Adab* gehören, findet man gelegentlich auch andere Männer aus dem arabischen Alterthum erwähnt, die als *Mu'ammārûn* eine gewisse Berühmtheit erlangten, aber in die Sammlung des Abû Ḥātim keine Aufnahme gefunden haben. Ein Kindit *Amānāh* 2) wird in einem Gedicht des Muṭallam al-Nacha'î 3) als Typus des hohen Alters (er erreichte 320 Jahre) genannt (Bḥt., Ḥam., 302). Weit in der Gâhilijja wurzelnd ist er noch Zeitgenosse des Abû Bekr und schliesst sich, ein ächter Heide, der *Ridda*-Bewegung an (Usd al-gâba, I, 114):

أَلَا تَيْتَنِي عُمَرْتُ يَا أُمَّ خَالِدٍ
كَعَمْرِ أَمَانَاهِ بْنِ قَيْسِ بْنِ شَيْبَانَ⁴⁾

Ibn Miskawejhi (Leidener Handschr., Warner, n°. 640), p. 176: **وَبَلَغَ**
الْمُنْدَرِ أَنْ شَجَا فِي بَعْضِ الْأَحْيَاءِ أَنْتَ عَلَيْهِ مِائَةٌ وَعِشْرُونَ سَنَةً
فِي اعْتِدَالٍ مِنْ جَسْمِهِ وَنَصَارَةٍ فِي لَوْنِهِ وَقُوَّةٌ فِي نَفْسِهِ مَعَ نَشَاطٍ
وَشَهْوَةٍ فَبَعَثَ إِلَيْهِ وَأَحْصَرَهُ ثُمَّ سَأَلَهُ عَنْ سَبْرِهِ فَقَالَ أَخ
Darauf folgt der Bericht des Greises über die von ihm befolgte Diät und andere Umstände, die zur Verlängerung seines Lebens beigetragen haben, ungefähr so, wie in den Antworten auf die Fragen: **בְּמַה הִאֲרַכְתָּ יָמֶיךָ**, im Talmud bab., Megillâ, fol. 27b.

1) Auch die hier (XXXVI, f.) mitgetheilten Notizen können nicht aus der Schrift des Abû Ḥātim geschöpft werden.

2) Bei Ibn Ḥamdûn (siehe unten, Abschnitt VI) ist der Name **أمانات** geschrieben, fol. 217b.

3) In Usd al-gâba, l. c., wird als Verfasser der folgenden Verse genannt: **عروضة الشاعر**.

4) Sein voller Name ist in einem Schol. bei Bḥt.: **أماناه بن قيس بن الحارث بن شيبان بن العائد (الفانك)**; Usd: **العانك**; Ibn Ḥamdûn: **بن**

معاوية الكندي، يقال أنه عاش ثلثمائة وعشرين سنة

لَقَدْ عَاشَ حَتَّى قِيدَ لَيْسَ بِمَيْتٍ
وَأَفَنِي فَنَامَا مِنْ كُهُولٍ وَشَبَابٍ
فَكَلَّتْ بِهِ مِنْ بَعْدِ حَرَسٍ وَحَقَبَةٍ
نُوبَهِيَّةٍ حَلَّتْ بِنَصْرِ بْنِ ذَهْمَانَ

Als solcher gilt auch der Kinânit *Ḳabâf b. Ašjam*, den Mejdânî, II, 109, als Urheber des Sprichwortes: لقد كنت erwähnt. Er sah den Einzug des «Elephanten» in den Ḥigâz ¹⁾ und kämpfte noch bei Bedr in den Reihen der Feinde des Propheten, zu dem er sich später dennoch bekehrte und unter dessen Genossen er genannt wird (Usd al-ġâba, IV, 189). Er erlebte noch den Chalifen ‘Abd al-Malik. — Ebenso begegnet noch in der *Adab*-Literatur der Ṭajjîṭ *Burġ b. Mushîr b. al-Ġulâs*, ein Zeitgenosse des Vaters des berühmten Ḥâtîm; er gehörte der Abordnung seines Stammes an den Propheten an ²⁾. Als *Mu‘ammar* wird er auch in der folgenden Erzählung des Ibn al-Kelbî, bei al-Ḳâlî (Amâlî, Handschr. der Pariser Nationalbibliothek, Suppl. ar., 1935, fol. 160^a) erwähnt: وحدثنا أبو بكر بن دريد رحمه الله قال حدثني عمي الحسين عن أبيه عن ابن الكلبي عن أبيه عن الدهل بن نفر (?) عن الطرمح بن حكيم قال خرج نفر من طيبي من ذوى الحجاجي

1) LA., s. v. خدي، XI, 858; TA., s. v., VI, 327: قيل له (لقبات بن أشيم) أنت أكبر أم رسول الله قال هو أكبر مني وأنا أقدم منه في الميلاذ وأنا رأيت خدي الغليل أخضر مكحلا

2) Ibn Durejd, 229, 7, der ihn als أحد من المعمرين bezeichnet. Dies ist nicht der einzige Fall, dass Ibn Durejd *Mu‘ammarún* anführt, die in dem Buche seines Lehrers Abû Ḥâtîm keine Stelle haben, so z. B., Iṣṭik., 164, 14, den Sa‘diten A‘šur.

والرأى منهم بُرج بن مُسَهر وهو أحد المعمرين وأُتَيْف بن حارثة ابن لأم وعبد اللد بن سعد بن للشرح أبو حاتم طيبي وعارق الشاعر ومرة بن عبد رضا يبريد[ون] سواد بن قارب الدوسي ليبتحنوا علمه فلما قربوا من السراة قالوا ليخبأ كد رجل منا خبأً ولا يخبر به صاحبه ليسأله عنه فإن اصاب عرفنا علمه وإن اخطأ ارتحلنا عنه فخبأ كد رجل منهم خبيثاً ثم صاروا اليه فاهدوا له إبلاً وطرفاً من طرف الحيرة فضرب عليهم قبة وحر لهم فلما مضت ثلاثة دعا بهم وتكلم برج وكان أسنم فقال الخ¹

Selbst die Erwähnung von Leuten, deren Langlebigkeit im Munde des Volkes *sprichwörtlich* wurde, vermissen wir in der Sammlung des Abû Ḥâtim. Ein *Mezîd b. Sa'd*, über dessen Identität die verworrensten Nachrichten überliefert sind²), den man sich aber jedenfalls als in der alten heidnischen Vorzeit lebend dachte und als den Erfinder des Brauches, den Stab als Stütze im Greisenalter zu benutzen, ansah, ist ein sprichwörtlicher Typus des hohen Alters: *يُضْرَبُ بِهِ الْمَثَلُ فِي طَوْلِ الْعَمْرِ* (al-Murassa', 118, oben). — Den Helden des Sprichwortes: *[بن مسلم] أعمر من معاذ* (Mejd., I, 434, unten) hat Abû Ḥâtim wahrscheinlich aus dem Grunde nicht aufgenommen, weil er mit seiner Sammlung nicht bis in die Zeit des Mu'âd³) hinabging, auf

1) Hier folgen Ansprachen der fünf Leute, welche den Scharfsinn des Sawâd al-Dausî auf die Probe stellen.

2) Deswegen hat ihn wohl Abû Ḥâtim abseits liegen lassen, ebenso wie den oben erwähnten Sa'd al-Fîzr, von dem den bedeutendsten Philologen und *Achbâr*-Ueberlieferern nichts bekannt war, L.A., s. v. *فزر*, VI, 360:

وقال أبو الهيثم لا اعرفه وقال الأزهري ما رأيت احداً يعرفه

3) Er war i. J. 161 d. H. als Emîr von Chorâsân mit der Niederwerfung des Mukanna' betraut; man schreibt ihm eine Lebensdauer von 150 Jahren zu. Ein Gedicht, das sein hohes Alter zum Gegenstande hat, bei Mas'ûdî, Murâğ, III, 375.

welche sich die Quellen, aus denen er schöpfte, nicht mehr erstreckten. — Auch *Ibn Lisân al-Hummara* wird gelegentlich als Typus der Langlebigkeit genannt: *أعمر من ابن لسان الحمرة* (Mejd., I, 437); dabei wird aber die viel wahrscheinlichere Variante: *أعلم* verzeichnet (Freytag, Prov., III, 1, 163, n^o. 268). Die Berühmtheit des *Warḳâ' b. al-As'ar* gründete sich eher auf seine Weisheit¹⁾ und Eloquenz (I. Dur., 213, 8) und seine Kenntniss der Genealogie (*al-Muraṣṣa'*, 80, 2), wiewohl auch sein hohes Alter gelegentlich erwähnt wird²⁾.

Ganz ausserhalb des Kreises von Abû Hâtim lag es, die «*Greisin der Banû Isrâ'îl*» (aus dem Sprichwort: *كبر من عاجوز بنى إسرائيل*, Mejd., II, 98; Freytag, Prov., III, 1, 384, n^o. 223) seiner Sammlung einzuverleiben. Es ist dies ein Sprichwort, welches mit als Beispiel für den tiefen Einfluss angeführt werden kann, den die jüdische Agada auf die muhammedanische Legende geübt hat. Die «*israelitische Greisin*» ist nämlich: *سارح بنت يسير بن يعقوب* (Mejd., l. c.), richtiger: *سارح بنت اشع* (*al-Jaḳḳûbî*, ed. Houtsma, I, 34), d. i. *Serach, Tochter des Âschêr*, die nach der auch von den Muhammedanern erzählten³⁾ jüdischen Legende (babyl. Sôṭâ, 13a) den Auszug der Israeliten aus Aegypten erlebte, die Stelle, wo der Sarg Joseph's in den Nil versenkt ward, kannte und bei dessen Auffindung behilflich war. Nach einer Agada (*Berêsch. r.*, Cap. 94) soll

1) Auch von einer Unterredung des Mu'âwija mit diesem Weisen wird berichtet, wobei ihn jener über Mittel und Hindernisse der Wissenschaft befragte. *Damîrî*, s. v. *حمر*, I, 380.

2) Mejd., zu dem Sprichwort: *لسان الحمرة*, II, 268,

unten: *وكان انساب العرب وأعظم كبرا*.

3) Vgl. *Dam.*, s. v. *حصان*, I, 294, 1, ff.

sie noch zur Zeit Jô'âbh's gelebt haben und mit der חכמה II. Sam., 20, 16, identisch sein. Das Maass ihrer Langlebigkeit wurde durch die spätere Legende ¹⁾ noch gesteigert, indem man ihr mit noch acht anderen Personen das Privilegium zuerkennt, dass sie lebend ins Paradies eingegangen sei (Kolbô; vgl. Pachad Jiſchâq, Bst., ת, 183^a: תשעה נכנסו בחייהו לנן עדן). Wie berühmt diese Legenden auch bei den Muhammedanern gewesen sein müssen, zeigt die Thatsache, dass die Langlebigkeit der «'Agûz Banî Isrâ'îl» ²⁾ Gegenstand eines Sprichwortes werden konnte. Die agadische *Mu'ammârûn*-Tradition ist übrigens in dem talmûdischen Spruche von den sieben Männern (von Methusalem bis Elias), deren Lebensdauer, in unmittelbarem Zusammenhange, die Dauer der Welt umspannt, aufbewahrt: (שבעה שקפלו) אח כל העולם כלו וכו' (babyl. B. Bathrâ, 121^b).

V.

Die Aufgabe, die Abû Hâtim sich mit seiner Schrift stellte, war nicht (wie bei seinen griechischen Vorgän-

1) Ein anderer *Mu'ammâr* der jûdischen Legende (auf die sich auch die Hindeutung des Wabb b. Munabbih, Tab., I, 181, 16, ff. zu beziehen scheint) ist der sich selbst vergötternde König von Tyrus (Ezech., 28). Dieser wird mit Chîrâm identificirt, der zum Zeitgenossen sowohl des David und Salomo, als auch noch des Propheten Ezechiel gemacht wird: „21 Könige aus dem Hause David und ebenso viele aus dem Hause Israel, 20 Propheten und 10 Hohepriester habe ich sterben sehen und habe sie alle überlebt“ (Jalkût, § 367). Ja, es sei selbst die Sterblichkeit über Adam und seine Nachkommenschaft nur in Voraussicht der Selbstvergötterung dieses Chîrâm und des Nebukadnezar verhängt worden, B. Bathrâ, 76a: כך נסחכלתי וקנסתי מיתה על אדם הראשון. Sein hohes Alter wird in späteren Midrâschîm noch dadurch gesteigert, dass man ihn mit dem 'Adulamiten Chîrâ, Gen., 38, I, identificirt und 1200 Jahre leben lässt. — Vgl. auch A. Epstein, Beiträge zur jûdischen Alterthumskunde, I (Wien, 1887), 111, Anm.

2) Auch bei Tab., I, 482, 12; 486, 6, wo ihr Name nicht genannt wird, ist sie nur als: عجز من بني اسرائيل bezeichnet.

3) Var.: שבסלו. Responsen der Geônim, ed. Harkavy (Berlin, 1887), 141, n°. 285.

gern auf diesem Gebiete: *Lucianus* ¹⁾ und *Phlegon aus Tralles* ²⁾) die Zusammenstellung der Namen und Nachrichten der ihm aus einem bestimmten Kreise zur Kenntniss gelangten *Mu'ammārūn*, sondern zunächst die Mittheilung und Aufbewahrung der *Gedichte*, und zum theil auch der *Weisheitsprüche*, die von der Ueberlieferung an die Namen der *Mu'ammārūn* geknüpft worden waren, in erster Linie aber die Sammlung ihrer Altersgedichte. Dass es ihm nicht bloss um die Constatirung der Namen und der langen Lebensdauer ihrer Träger zu thun war, folgt u. A. auch daraus, dass einer der berühmtesten *Mu'ammārūn*, al-Ḥārīt̄ b. Ka'b, im *Kitāb al-waṣā'ijā* ³⁾ desselben Verfassers erwähnt ist, im *Mu'ammārūn*-Buch aber, trotzdem der Verfasser ihn und seine

1) *Μακρόβιος*. Lucianus erwähnt in dieser Schrift (c. 17) nach dem geographischen Werke des Isidorus aus Charax, dessen Lebenszeit man gewöhnlich um den Anfang unserer Zeitrechnung ansetzt, auch einen arabischen *Mu'ammār*: Γόαισος, der zur Zeit des Isidorus über das Gewürzland 'Omān herrschte (Ὀμανῶν τῆς ἀρωματοφόρου βασιλεύσας) und im Alter von 115 Jahren starb (ed. Jacobitz — Teubner —, III, 198). O. Blau hat diesen arabischen Fürsten mit Dū Ḡaiśān identificirt (Altarabische Sprachstudien, II, ZDMG., XXVII, 315, ff.).

2) *Περὶ μακροβίων*; vgl. oben, S. XXX, Anm. 2.

3) Fol. 71a (=Gurar, n^o. 1): قالوا جمع الخارث بن كعب بنيه حين حضرته الوفاة فقال يا بني قد أتت علي ستون ومائة سنة ما صاغت بيبيتي يمين غادر ولا قنعت نفسي بخلة فاجر ولا صبوت بابتة عم ولا كتة ولا طرحت عندي مومسة قناعها ولا بحث لصديق بسر واتى لعلى دين شعيب النبي صلعم وما عليه احد من العرب غيري وغير أسيد بن خزيمه وقيم بن ممر فأحفظوا وصيتي وموتوا على شريعتي قالوا وأوصى عمرو بن العوث بن طيبى ولده وهم ثعل ونبهان وبنوهم وكان عمرو قد عاش حتى كبر ولده فقال الخ

Nachrichten kannte, keine Stelle gefunden hat¹⁾. Wahrscheinlich fehlte ihm eine Ueberlieferung über Altersgedichte dieses *Mu'ammār*, von denen eines allerdings aus anderer Quelle bekannt ist²⁾. Nur in seltenen Ausnahmefällen hat sich der Verfasser gestattet, von jenem, aus dem ganzen Rahmen der Schrift ersichtlichen Plane abzuweichen (vgl. 62, 5 v. u.). Als guter Muhammedaner hat er dann seiner Schrift aus der biblischen Legende genommene Materien als Einleitung vorangehen lassen.

Was nun den allgemeinen Charakter der von Abû Hâtîm gesammelten Altersverse anbetrifft, so können sie als poetische Producte, *einzel*n genommen, in aesthetischer Hinsicht wenig Interesse bieten; für die *Literaturgeschichte* sind sie jedoch als *Gattung* nicht ohne Bedeutung.

Wie alle Poesie der nachclassischen Periode haben sie sehr wenig neue Motive in die arabische Dichtkunst eingeführt; allerdings einige Einzelheiten, auf die wir im Laufe dieses Abschnittes zurückkommen. Auch in Bezug auf die Schilderung des Greisenalters und seiner Attribute hat die spätere Poesie die von den alten Dichtern aufgestellten Typen nachgeahmt. Als localen Gewohnheiten angepasste Varietät verdient der individuelle Zug der *spanisch-arabischen* Altersgedichte hervorgehoben zu werden, dass in ihnen das graue Haar sehr häufig mit der *Trauerkleidung* (حَدَاد, لباس الحزن u. A. m.) verglichen wird, als ob darin die Trauer um die entschwundene Jugend zum Aus-

1) Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass dieser Hârîṭ b. Ka'b mit dem Hârîṭ b. Ḥabīb b. Ka'b, n°. LXXXVII (vgl. die Anm. 1), identisch ist und dass in dem Namen der in Anm. 1 zu n°. I besprochen Fall vorliegt.

2) Siehe Anm. 14 zu n°. LXVI.

druck käme ¹⁾). Dies Bild hat seinen realen Grund in dem Umstande, dass bei den Andalusiern *Weiss* als Trauerfarbe galt ²⁾). Im Osten des Islâm, wo die Trauer durch dunkle Farben veranschaulicht wird ³⁾, dient Weiss für andere Gleichnisse ⁴⁾.

In den alten Gedichten, auf welche wir im ersten Abschnitt dieser Abhandlung hingewiesen haben, ist der Grund gelegt zu manchem poetischen Bild, zu mancher dichterischen Phrase, die, später gern nachgeahmt, den Weg durch die Jahrhunderte neuerer Literatur machen und zum eisernen Bestande dieses Theiles der dichterischen Phraseologie werden.

Ein Beispiel, das sich zwar nicht unmittelbar an die *Mu'ammarrûn*-Poesie anschliesst, kann uns dies besonders klar vor Augen stellen.

Die arabischen Dichter bezeichnen mit Vorliebe das auf dem Scheitel des Mannes sich einstellende graue Haar als «unwillkommenen Gast». Die Anfangsworte eines in der

1) Makkarî (ed. Leiden), II, 298, 8, ff.; 496, unten. In der poetischen Blumenlese *Magmû'at azhâr min ruba-l-as'âr* von Iljâs Bâsil (Jerusalem, 1866), 111, sind einige solcher Gedichte zusammengestellt.

2) Wie dieses Bild auch in die unter dem Einfluss der arabischen Bildung blühende jüdische Poesie eingedrungen ist, zeigt der Spruch des Charizî im *Tachkeônî*, Cap. L, n^o. 53 (ed. de Lagarde: *Judae Harizii Macamae*, 191, 7):

מודה אני מעשה מתי עולם * הלובשים לבן כיום אבדלם
כן שעוררתי לבשו לבן * על נוד יקמו נוער וסור צלם

Dahingegen vergleicht *Jehûdâ hal-Lêwî* (*Diwân*, ed. Brody, I, n^o. 58, Vers 10) die unter das schwarze Haupthaar gemengten Anfänge des Ergrauens mit: *ימי רצון הוך לילי עברות*; vgl. für die Trauerfarbe auch Moses b. Ezra, ed. Luzzatto, *Ozar nechmad* (Blumenfeld), III, 43, 2.

3) *Muh. Stud.*, I, 259, Anm. 6; dazu 'Ant., 4, 2; *Abû Hanîfa Dinâw.*, 341, 1. Hingegen wird die schwarze Farbe der 'Abbâsiden als *لون الشيباب* gerühmt, I. *Chall.*, n^o. 773 (*Wüstenf.*, IX, 73).

4) *A'sâ*, *Jâk.*, IV, 425, 19. — Weisse Kleider werden im *Hadî* empfohlen: *البسوا البياض فانها اطهر واطيب وكفنا فيها موتاكم*, *Tirm.*, II, 133, oben.

arabischen Literatur berühmten ¹⁾ Jugendgedichtes des Mutanabbî (ed. Kairo ²⁾, II, 300) haben den Gedanken zu grosser Popularität gebracht; selbst Ḥarîrî wendet ihn mit unverkennbarer Benutzung des Wortlautes an ³⁾, und in der Erzählung von 'Alî Nûr al-dîn und Marjam al-zunnarijja in Tausend und eine Nacht (ed. Kairo, 1279, IV, 152, 19—20) wird der Vers des Mutanabbî sogar anonym angeführt, ein Beweis dafür, wie sehr er zum Gemeingut geworden. Eine Reminiscenz bietet im VII. Jahrhundert der Andalusier 'Alî b. Mûsâ ibn Sa'îd (bei Maqqarî, ed. Leiden, I, 641, 10), und in wörtlicher Entlehnung (*iktibâs*) finden wir den ersten Halbvers in der Burda des Bûṣîrî, Vers 14 (Rahlf's; Vers 15, Basset). Weiter hinab haben wir die Wirkung des Verses von Mutanabbî nicht verfolgt. Wohl aber können wir, in der Zeit aufwärts schreitend, die Wahrnehmung machen, dass Mutanabbî, der sich ja gern gute Dinge aus den Dichtungen seiner Vorgänger angeeignet hat ³⁾, selbst nicht der erste Erfinder des zu so grosser Beliebtheit gelangten poetischen Bildes ist. Auch der Zeitgenosse des Chalifen al-Mutawakkil, Di'bil al-Chuzâ'î (st. 276 d. H.), spricht zu dem «Gast, der sich auf seinem Scheitel zeigt und den er gebührend aufnimmt» (ضيف ألم مغرقى فقربينه Muḥâd. ud., II, 193). Die Redensart reicht in die alte classische Periode der arabischen Poesie zurück, aus deren Schätzen ja die Dichter der 'abbâsidischen Zeit nicht ungerne schöpften. Wenn wir dabei auch nicht viel Gewicht auf die in die Ḥamâsa des Buḥturî aufgenommenen Gedichte legen, bei denen die ihnen vorgesetzten Verfasser-

1) Vgl. ZDMG., LI, 472.

2) Im Katalog der hebr., arab. etc. Handschriften der Kais. Universitäts- und Landesbibliothek zu Strassburg (1881), 2, n°. 5.

3) Ahlwardt's Berliner Katalog, n°. 7577.

namen häufig ernsten Bedenken unterliegen ¹⁾, so dürfen wir schon mit grösserem Recht eine Verszeile des Muzarrid (Mufaḍḍ., 16, 4) in Anspruch nehmen:

«Kein Willkomm' dem grauen Haare, das uns zu besuchen kommt,

Aber da es kommt, kann ihm der Zutritt nicht verwehrt werden».

Und wie ein beabsichtigter Widerspruch gegen diese Anschauung klingt einmal der von Jahjâ b. Zijâd (Ende der Umejjadenzeit) an das greise Haar gerichtete *Marḥabaruf* sammt der Motivirung, mit der der Dichter diesen Willkommgruss rechtfertigt (Ḥam., 498, ult.). Vgl. Abû Ḥâtim, 98, 15.

So können wir denn den Stammbaum jenes poetischen Bildes von dem pietistischen Dichter aus Abûsîr (st. 696 d. H.) bis hinauf in die alte classische Poesie zurückverfolgen. — Auch die von Abû Ḥâtim gesammelten Altersgedichte bieten uns immerfort einzelne Züge und Attribute, die zu den ständigen Typen der alten Poesie gehören. In unseren Anmerkungen haben wir gelegentlich auf solche Parallelen hingewiesen. Hierzu gehört vor Allem die in die alte Poesie zurückreichende ²⁾, hier in den verschiedensten Variationen

1) Bht., Cap. 116, p. 262, von 'Adî b. Zejd:

صَيْفٌ بَغِيضٌ لَا أَرَى لِي عَصْرَةً
مِنْهُ قَرَبْتُ فَلَمْ أَجِدْ لِي مَهْرَبًا

ibid., 265, von Asmâ' b. Rijâb al-Garmî:

أَضْحَى لِي الشَّيْبُ صَيْغًا غَيْرَ مَرْتَحِلٍ
وَلَيْتَهُ كَانَ يُقْرِى الْمَالَ فَارْتَحَلَ
لِكُلِّ صَيْفٍ قَرَاهُ أَنْتَ حَاشِمُهُ
وَمَا قَرَا الشَّيْبُ إِلَّا الْإِحْلَامَ إِذْ تَزَلَا

2) Muf., 31, 2; in sehr humoristischer Weise al-Baulâni, bei Ibn al-

wiederkehrende Klage der alten Leute dass sie von Mädchen und Frauen verspottet und belächelt werden, die sich von ihnen ihres Greisenthums wegen abwenden (34, 1, ff.; 54, 1, ff.; 64, 1, 9; 65, 19, ff.), sie «alte Onkel» nennen ¹⁾ (70, 7, und Anm.), statt sie, wie vormals, als «liebe Brüder» anzureden ²⁾. Dies, freilich nicht speciell arabische Motiv, welches, wie viele andere charakteristische Elemente der arabischen Poesie, auch in die spanisch-jüdische Dichtung eingedrungen ist ³⁾, hat sich durch die mittleren Perioden der Poesie hindurch ⁴⁾ bis hinab in die modernsten arabischen Volkslieder erhalten ⁵⁾.

Abwechslung und Mannigfaltigkeit scheinen die Ver-

Sikkî, 139, 6—9; vgl. Bht., Ham., 296, Ġađijja b. Sulmâ al-Dabbî:

هَوْرَتَتْ أُمَامَةَ أَنْ رَأَتْ هَوْرِمِي * وَأَنْ أَنْحَنِي لِتَقْدَامِي ظَهْرِي

1) Zuh., 15, 3.

2) Vgl. Achtał, 43, 3; bei Mağk. (ed. Leiden), I, 626, penult., folgt darauf

ein in der Dîwân-Ausgabe nicht vorhandener Vers: وَأَنَا دَعَوْتُكَ يَا أَخِي الخ. Dieselbe Wendung entlehnt auch der Spanier Abû Bekr ibn Zuhr (Abenzoar, st. 595 d. H.) in der Schilderung seines Greisenthums, bei Ibn Challikân, n°. 683, Wüstenf., VII, 97.

3) Moses b. Ezra, Tarschisch, ed. Günzburg (Berlin, 1886, Mek. Nird.), 50, 4 v. u.: שחקה ללובן שערת: עפרה בזה לי כי שבהי וכו'.

ראשי וכו'

4) Achtał, 158, 7, ff.; Ibn Harma, Ag., IV, 114, 23; Kumejt, bei Mejd., II, 33; LA., s. v. قوب, II, 187 (das Sprichwort: قَائِمَةٌ وَقُوبٌ); Ru'ba, Arâğiz al-'arab, 122, ult.; Ibn Kejs al-rukajjât, Ag., XXI, 72, 12, und das auch unter den grammatischen *Šawdhid* berühmte Gedicht in Ag., IV, 71, 14 (vgl. ZDMG., XLIX, 675). — Wie gedankenlos und mechanisch dabei zuweilen die neueren Dichter ihren Vorgängern nachahmen, kann Ibn Ĥamdîs, Dîwân, ed. Schiaparelli, n°. 220, Vers 11, ff., zeigen: „Sulejmâ sieht auf meinen ergränzenden Scheitel. . . , wie Salmâ auf das Haupt des Di'bil blickte und dabei erstaunte“, ohne Zweifel eine Anspielung auf den Vers des Di'bil, Ag., XVIII, 33, 2. — Eine specielle Sammlung solcher Dichterstellen ist in

einem Capitel der Anthologie *سرّ الصناعات* (Cod. Leiden 197 Gol.), Catalogus, I², 326, 18, enthalten; vgl. auch 'Ikd, I, 319—322.

5) M. Hartmann, ZDMG., LI, 191, 10.

fasser der Altersgedichte nicht angestrebt zu haben. Sie bewegen sich immerfort im Kreise derselben Klagen und Beschwerden. Am liebsten lassen sie ihre Helden einen Rückblick werfen auf die Tage des Ruhmes (94, 5, ff.), da sie noch selbst überall wacker mitthaten, die Züge des Stammes mitmachten, an den Werken ihres Muthes und ihrer Tüchtigkeit theilnahmen (22, 13, ff.; 26, 10, ff.; 31, 9, ff.; 33, 19, ff.; 45, 14, ff.; 56, 7, ff.; 61, 18; 85, 9, ff.; 86, 3, ff.; 92, 3, ff.), während der abgelebte Greis dem Stamm in den Thaten des Edelmuthes nicht behülflich sein, dem Maulâ keine Hülfe gewähren kann (89, 1. 2). « Vormalis — so sagt einer in einem von Abû Hâtim nicht mit aufgenommenen *Mu'ammâr*-Gedicht — habe ich Löwen Furcht eingejagt; jetzt zittere ich vor Füchsen » ¹⁾. Dies ist ein ständiger Stoff solcher Gedichte in allen Zeitaltern ²⁾.

Zu den typischen Klagen in den Altersgedichten gehört, ausser dem Jammern über das Ergrauen der Haare, über die Runzeln der Haut (70, 13, ff.) ³⁾, die Schilderung der gebeugten, höckerigen Körperhaltung⁴⁾ (« wie der Strauss », 34, 17; « wie ein Pfeilbogen », 54, 18; « wie ein Jäger, der im Hinterhalt dem Wilde auflauert », 63, 1; oder im Allgemeinen: « es haben mich gebeugt die Beugerinnen ⁵⁾ des

1) Ibn Hamdûn, fol. 210a: وقال بعض المعمرين

وَإِذَا رَأَيْتَ عَاجِبِيَّةً فَاصْبِرْ لَهَا * وَالذَّعْرُ قَدْ يَأْتِي بِمَا هُوَ أَعْجَبُ
وَلَقَدْ أَرَانِي وَالْأَسْوَدُ تَخَافُنِي * وَأَخَافُنِي مِنْ بَعْدِ ذَاكَ التَّلْعَبُ

2) Vgl. L.A., s. v. هضول, XIV, 222; Ibn al-Sikkît, 43, 4 (Abû Kabîr); ibid., 47, 3 (Abu-l-Kâ'if al-Asadî).

3) Für *فصيل* hat Gamhara, 109, Vers 12: *فصيل*.

4) Vgl. Musâwir b. Hind, Ham., 226.

5) *Hâniyat al-dahri* (vgl. Ru'ba, Ibn al-Sikkît, 156, 8: *أما ترى دهرًا*)

(*حنائى خفصًا*); die Schicksalsmächte werden im Arabischen gewöhnlich als weiblich gedacht.

Schicksals», 84, 3; vgl. 98, 4 v. u.) und die specielle Beschreibung verschiedener körperlicher Gebrechen, denen das hohe Alter unterworfen ist ¹⁾: Ausfallen der Zähne, Schwerhörigkeit (44, 1; 87, 18; 103, 3) u. A. m.

Uebersaus gern verweilen diese Gedichte bei der speciellen Schilderung des Verfalles des Gesichtssinnes. Der Alte muss seine Wimpern mit der Hand in die Höhe heben, wenn er sich seiner Augen bedienen will (27, 13); dagegen sieht er Dinge, die in Wirklichkeit nicht vorhanden sind. 'Âmir b. Zariib gebraucht dafür die Hyperbel, dass er seine eigene Nase für eine vor ihm stehende Person, und die Haare seiner Wimpern für eine Heerde ansieht (47, 3, ff.). Aus der Nähe sieht er nicht; den Fussgänger hält er für einen Reiter (92, 19—21). Häufig wiederkehrend ist die Erwähnung des Doppelsehens (74, 14); über dieses Symptom klagen die Greise in mehreren der ihnen zugeschriebenen Verse (62, 13; 88, 13; 97, 5; 103, 1) ²⁾.

Ebenso häufig ist die Schilderung der kurzen Schritte (54, 18; 63, 2. 6), zu denen sie beim Gehen gezwungen sind ³⁾,

1) Vgl. das Regez-Gedicht des Abu-l-Nağm, bei Ibn al-Sikkit, 114, 5. Die „Zeichen des hohen Alters“ (آيات الكبر) sind zusammengestellt in einem Vierzeiler des Abu-l-'urjân al-Muhâribi (Zeitgenosse des Propheten), Usd al-gâba, V, 252, unten.

2) Einige Parallelen bieten die Gedichte des Rabi'a b. Mağrûm und Harb b. Gunm al-Fazâri, Bht., Ham., 297, die zuweilen zu dem Wortlaut an obigen Stellen stimmen.

3) Darüber vgl. ein Gedicht des 'Ilka al-Tejmf, bei Ibn al-Sikkit, 286, 7, ff.; der Greis ist: رجل مُقْرَبٍ الحَظْوِ Usd al-gâba, V, 267, 18; Rabi'a b. Mağrûm, Bht., Ham., l. c.:

وَمَشَيْتُ بِالْيَدِ قَبْلَ رَجْلِ حَظْوِهَا
رَسْفُ الْمُقَيَّدِ تَحْتَ صُلْبِ أَحَدَبِ

sowie ihres hinkenden (70, 11) oder trippelnden Ganges (30, 10; 36, 2; 67, 19), der sie nöthigt, statt des Bogens und Speeres den stützenden Stab zu ergreifen (62, 15; 69, 3. 4; 82, 17, ff.) oder sich, wie kleine Kinder, kriechend fortzubewegen. — Einige klagen sogar über ihre Geschwätzigkeit, das Ausplaudern der ihnen anvertrauten Geheimnisse als lästiges Symptom des hohen Alters (27, 16; 83, 18); sie reden im Allgemeinen dummes Zeug (31, 17; 54, ult.).

Eines der häufigsten Elemente in der Beschreibung des Greisenalters ist die Schilderung der Vereinsamung der *Mu'ammarrûn*, ihrer Vernachlässigung von Seiten der nächsten Angehörigen, ihrer Verstossung von allem gesellschaftlichen Leben und Treiben. Zur Darstellung dieser Vereinsamung gebrauchen die Verfasser solcher Gedichte gern auf verschiedene Situationen der Vögel sich beziehende Gleichnisse. Neben anderen Thieren ¹⁾ ist bei den Arabern die Langlebigkeit des Geiers (vgl. Ps. 103, 4) sprichwörtlich. Ihm begegnen wir denn vorzugsweise in den Vergleichen der *Mu'ammarrûn*. Der hochbetagte Greis ist einem Geier ²⁾ gleich, dessen Junge davongeflogen sind (22, 7; 62, 12) ³⁾ und der vereinsamt auf hoher Warte steht (84, 14). Auch mit einem Falken vergleicht er sich, dessen Flügel abgeschnitten sind (24, 4), am häufigsten aber mit einem hilf-

1) Als *Mu'ammarrûn* werden noch erwähnt: die *Eidechse* (Ru'ba, Arâğiz al-'arab, 123, Vers 1; Ibn al-Sikkî, 19, penult.; bei Dam., s. v. *جَسَل*, I, 292,

fälschlich als von al-'Agğâğ citirt) und das Insect *Kurdd*. Vgl. Mejd., II, 434.

2) Im hohen Alter vergleicht sich mit ihm al-Farazdaq, ed. Boucher, 136, 4 v. u. Ueber den Anknüpfungspunkt des Gleichnisses siehe Schol. zu Ibn Hamdis, ed. Schiaparelli, 251, unten.

3) Vgl. Ag., XIX, 69, 8:

فَأَصْبَحْتُ مِثْلَ طَائِرٍ طَارَ فَرْحُهُ * وَغَوِيْرٍ فِي رَأْسِ الْهَشِيْمَةِ سَائِرُهُ

losen jungen Vogel (54, penult; 62, 12; 81, 20). Er ist der freien Bewegung beraubt, ein Hüter des Hauses, an dasselbe regungslos gefesselt ¹⁾ (*raḵīb al-bejt*, oder *raḵīnat al-bejt*, 20, 17; 23, 9; 34, 18; 63, ult.; 80, 5; 84, 4). Er dünkt sich wie ein hingeworfenes, unnützes Kleidungsstück (*laká*) ²⁾, das jeder Vorübergehende mit Füßen treten darf (30, 7; 34, 5 v. u.; 54, 13), oder ein unter den Packsattel gelegtes Zeug (*hils*) ³⁾, das diese Stelle niemals verlässt (61, 6) ⁴⁾ und als Vergleichungsobject für die Verächtlichkeit dient ⁵⁾. Vgl. auch 37, 7.

Im Allgemeinen scheint es uns der besonderen Hervorhebung werth, dass wir, entgegen der gewöhnlichen Voraussetzung einer ehrenhaften Stellung der betagten Leute in diesen Kreisen, aus den Altersgedichten und den an sie geknüpften Ueberlieferungen, die ihnen als Einleitung dienen, den Eindruck empfangen, dass die Fami-

1) Der Held, der in jungen Jahren hoch zu Ross gegen den Feind gezogen, nennt im Alter das Ruhebett sein Reithier, Ibn al-Sikkf, 47, 3.

2) *لَقَى* heissen die vor der Ka'ba der Vernichtung und Verwesung anheimgegebenen Kleider derjenigen, welche die Ka'ba-Riten unberechtigter Weise in bekleidetem Zustande verrichtet haben (Azraḵf, Chron. Mekk., 118, unten). Ueber Nacktheit während des *ḡawāf* siehe Wellhausen, Heidenthum ¹⁾, 106. Snouck Hurgronje, Het Mekkaansche feest, 112, ff., hat die Thatsächlichkeit dieser Gewohnheit bezweifelt; vgl. Ag., XIX, 105, 4. Ein merkwürdiges Beispiel aus Indien für Verrichtung von liturgischen Ceremonien (Bittgebet bei Regennoth) in nacktem Zustande findet man JRS., 1897, 475, ff.; 1898, 194, ff.

3) Ein anderer Name dafür ist noch: *سَوِيَّة*; Tebr. zu Ibn al-Sikkf, 180, 3.

4) Dies ist das tertium comparationis; vgl. Muh. Stud., II, 95; auch sattelfeste Reiter heissen wegen ihrer strammen, fast regungslosen Haltung auf dem Rücken des Rosses: *أحلاس خيل*, Hud., 173, 5; Hamad., Makâm., 26, 3; die Banû 'Iḡl werden damit charakterisirt, Ag., XIV, 143, 15.

5) Mit *لَقَى* zusammen: *مع ليس له*; Muf., 31, 14.

lien ihren hilflosen Greisen nicht mit Achtung und Ehrerbietung entgegenkommen, sie vielmehr mit Geringschätzung behandeln, als überflüssige Last betrachten, als störendes Element sogar gern aus dem Wege räumen und dem Verderben preisgeben (vgl. besonders 20, 10. 19; 33, 8. 24; 37, 1, ff.; n°. LXXXII, Anm. 1). Die Kinder umkreisen spöttend den hilflosen Greis (20, 16; 29, 16) ¹⁾; die Nächststehenden sind seiner überdrüssig und fügen ihm Leid zu (34, 16; 82, 16; 84, 5; 90, 5). Den Ġa'd, einen *Mu'ammār* aus der Umejjadenzzeit, schaffen die Söhne gegen seinen Willen nach Mekka, damit er dort den Rest seiner Tage in frommer Beschaulichkeit verleve und sie selbst sein Vermögen noch bei seinen Lebzeiten auftheilen können (Ağ., XIX, 69, 9: فلما كبر حملوه فأتوا به مكة وقالوا له تعبد ههنا ثم (اقتسموا المال الخ). Auch Ḥuṭej'a beklagt sich in seinem hohen Alter darüber, dass seine Söhne schlecht mit ihm umgehen und seinen Tod zu beschleunigen suchen (Dîwân, n°. 35 meiner Ausgabe). Und der Fezârit Rubej' b. Dabu' findet es als der Rühmung besonders werth, dass ihn die Schwiegertöchter in seinem hohen Alter gut behandeln und dass seine eigenen Söhne sich nicht gegen ihn verschwören (Abû Ḥâtim, 6, 6). Die Regel scheint dies also nicht gewesen zu sein. Der abgelebte Greis, der an den Zügen des Stammes nicht theilnehmen konnte, galt nicht mehr als Gegenstand der Ehrerbietung ²⁾; das graue Haar diente

1) Vgl. Hiob, 30, 1.

2) Man wird dabei an ähnliche Vorgänge bei anderen Völkern erinnert, z. B. an die Mittheilungen des Strabo (XI, 11, 13) über die Behandlung der über siebzig Jahre alten Leute bei den Kaspiern; vgl. über das lieblose Verfahren mit alten Leuten bei Völkern Central-Afrika's, Schweinfurth, Im Herzen von Afrika, I, 336. 339. Auch bei Plato (Polit., I, 13) erwähnt der alte Kephalos unter den Klagen der Greise die schlechte Behandlung,

nicht zur Zierde (92, 14); damit hängt wohl die Sitte des Färbens desselben (خضاب) zusammen ¹⁾.

Die Einzelheiten, die Muḥammed missbilligt, indem er die greisen Eltern der Rücksicht der Kinder empfiehlt, sind von so specieller Art, dass wir sie als Thatsachen des alltäglichen Lebens betrachten dürfen: «Sage ihnen nicht «pfui» und zanke nicht mit ihnen» (Sûre 17, 24: فلا تَقُلْ لهما أِفْ ولا تَنهَرهُما). Darum muss der Islâm eine Pflicht, die dem Araberthum nicht als selbstverständlich galt, den Gläubigen mit allem Nachdruck erst einschärfen ²⁾. Wäre uns die Schrift des Abû 'Ubejda «Ueber die pflichtvergessenen und die treuen Kinder im arabischen Alterthum» ³⁾ erhalten geblieben, so würden wir zur Beurtheilung dieser Verhältnisse sicherlich über reichlicheres Material verfügen ⁴⁾.

die sie von ihren nächsten Angehörigen zu ertragen haben (τὰς τῶν οἰκίων προσηλακίσεις). Hingegen werden nach dem Berichte des Abû Dulaf, bei Jâk., III, 448, 6, bei dem Turkstamme der Kaimâk Greise, die das achtzigste Lebensjahr überschritten haben, göttlicher Verehrung theilhaftig.

1) Vgl. Fihrist, 136, 25; 136, 1.

2) Mehrere *Hadîṭ*-Aussprüche bei al-Nawawî, Adkâr (Kairo, 1312), 170; al-Gazâlî, Ihjâ' II, 188: قال ليس منّا من لم يوقر كبيرنا ولم يرحم صغيرنا، und (zum ersten Satze vgl. al-Mas'ûdî, Murûğ, IV, 170, 2; Ag., III, 6, 22).

3) أخبار العَقَّة والبَرَّة، citirt bei Tebr., Ḥam., 354, 3 v. u.; 'Ajnî, IV, 153.

4) Auch in Bezug auf die letzterwähnten Kennzeichen kann die ins Einzelne gehende Wirkung der inhaltlichen Momente der arabischen Poesie auf die spanisch-jüdische Dichtung beobachtet werden. Die eben hervor gehobene Eigenthümlichkeit der *Mu'annarân*-Poesie ist in einem die «Altersstufen» behandelnden Gedichte בן ארמון יכור, nicht enthalten im Diwân, ed. Egers, Berlin, 1886) des Abraham ibn Ezra wiederzufinden. Deutsche Uebersetzung in S. J. Kämpf, Nichtandalusische Poesie andalusischer Dichter (Prag, 1858), 221; Leop. Löw, Lebensalter in der jüdischen Literatur, 38.

VI.

Der Charakteristik der Schrift des Abû Hâtim schliessen wir eine Uebersicht über die Stellung des in ihr behandelten Stoffes ¹⁾ in der späteren arabischen Literatur ²⁾ an.

1. Unmittelbar nach Abû Hâtim hat *al-Buḥturî* (st. 284 d. H.) in seiner *Ḥamâsa* dieses *Adab*-Capitel aufmerksam gepflegt. Während in der gleichnamigen Sammlung des Abû Temmâm die *Mu'ammarrîn*-Poesie nur durch ein *einziges* Stück vertreten ist, das Gedicht des Muḡamma^c b. Hilâl (Ḥam., 342), finden wir in der Anthologie des Buḥturî eine stattliche Anzahl von Proben aus derselben. Einige sind uns aus der Schrift des Abû Hâtim bekannt, während wieder andererseits bei Buḥturî mehrere Namen auftauchen, die in der Specialsammlung seines Vorgängers nicht enthalten sind. Die «*Diwâne der Stämme*» werden wohl zum Theil die Quelle für die Kenntniss dieser Producte von verschollenen Dichtern gewesen sein, deren Namen anderweitig nicht bekannt sind. Vgl. das Gedicht bei LA., s. v. مرط, IX, 276.

Folgende Abschnitte der *Ḥamâsa* des Buḥturî enthalten die in dieses Capitel fallenden poetischen Materien:

1) Wir verbreiten uns hier nicht über die Behandlung des Einflusses der *Mu'ammarrîn*-Gedichte auf die spätere poetische Literatur, führen jedoch für denselben ein sehr bezeichnendes Beispiel an. Von Aḡmed b. 'Abd rab-bihî, dem Verfasser des 'Iḡd (st. 328 d. H.), überliefert Ibn Ḥazm ein Altersge-

dicht (Anfang: *بليت وأبلى الليالى وكرها*), das fast wie eine Copie der aus Abû Hâtim und al-Buḥturî bekannten *Mu'ammarrîn*-Klagen erscheint; selbst seine 82 Lebensjahre giebt er in der in diesem Kreise häufigen (ZDMG., XLIX, 214, ff.) synthetischen Weise (70 + 10 + 2) an. Siehe al-Dabbî (ed. Codera, Bibl. arabico-hisp., III), 139. Dasselbe gilt von dem Altersgedichte der Poetin Marjam bint Abi Ja'kûb, *ibid.*, 528.

2) Dass man im *Adab* diesen Gesichtspunkt ins Auge gefasst hat, beweist al-Ta'âlîbî, *Laṭâ'if al-ma'arif*, ed. de Jong, 83, 14, wo von Abu-l-aswad gesagt wird, dass er in acht *Ṭabaḡât* eine Stelle habe, darunter in den *Ṭabaḡât al-mu'ammarrîn*.

Cap. 51 (p. 143—144): فيما قيل في ما يصير اليه من تمتى
البقاء وطال عمره

Cap. 53 (p. 150—153): فيما قيل في التبرم بالحياة والملائة
وطول العمر

Cap. 122 (p. 291—303): فيما قيل في الكبر والههم

2. Das erste Sammelwerk, in welchem den *Mu'ammarrûn* ein specielles Capitel gewidmet wird, ist das bereits früher erwähnte Werk des 'Alî al-Murtadâ (st. 436 d. H.). Der Verfasser desselben scheint sich auch sonst für diesen Stoff interessirt zu haben; in seiner, in Stambul 1302 (zusammen mit dem *Sulwân al-ḥarîf bi-munâzarat al-rebî^c wal-charîf* von al-Gâhiz) gedruckten Schrift: *al-šihâb fi-l-šejb wal-šabâb* ¹⁾ hat er auf das Greisenalter Bezug habende Sprüche gesammelt. Wir sahen, dass er in den *Mu'ammarrûn*-Capiteln seiner «Vorlesungen» von den durch Abû Hâtîm gesammelten Ueberlieferungen Gebrauch gemacht hat. Dabei benutzte er auch andere Quellen, sowohl für die Prosa-Erzählungen, als auch für die von seinen *Mu'ammarrûn* angeführten Altersgedichte. Dies tritt besonders in seinen Artikeln über *Du-l-išba^c* und 'Abd al-masîḥ b. Buḳejla hervor; vgl. die Anmerkungen zu n°. LXIX. Die bezüglichen Capitel der *Ġurar* werden von dem in allen Zweigen der philologischen Literatur vielbelesenen Verfasser der *Chizânat al-adab* benutzt und citirt ²⁾.

1) Vielleicht ist diese Schrift gemeint unter: (*sic*) كتاب الشيب والشيب, bei Abû Bekr ibn Chejr (Bibl. arab.-hisp., IX), 295, 6. Auch in den *Ġurar* (ed. Teheran), 178; 233—238; 239—242, sind viele Gedichte über solche Dinge gesammelt.

2) *Chiz. ad.*, II, 408, zu *Du-l-išba^c*: وقال عَمَّ الهدى السيد المرتضى: في أماليه غرر الفوائد ودرر القلائد ومن المعتمين الخ وذكره السيد المرتضى في فصل المعتمين من أماليه: ب. Rubej^c b. Dabu^c.

Wie es scheint, ist das Werk des Murtaḍā die Quelle für die *Muʿammarūn*-Capitel der im folgenden Jahrhundert entstandenen *Adab-Encyklopädien*, deren Verfasser ihre Vorgänger reichlich auszuplündern pflegten, ohne bei ihren Excerpten die unmittelbaren Quellen ihrer Mittheilungen anzugeben ¹⁾. Aus den Ġurar hat zunächst:

3. *Abu-l-Ķāsim Ḥusejn al-Râġib al-Işfaḥânî* (st. 502 d. H.) ein kleines Capitel (المعجم) geschöpft für seine reichhaltige Encyklopädie *Muḥâdarât al-udabâʿ wa-muḥâwarât al-şuʿarâʿ wal-bulaġâʿ* (ed. Kairo, Ġamʿijjat al-maʿarif, 1287), II, 198, f. Von den bei Abû Ḥâtîm nicht aufgeführten Personen finden wir den durch Murtaḍā hinzugefügten Maʿdikarib al-Ḥimjarî, sowie auch Muʿâḍ b. Muslim (s. oben, S. XL) in der Liste des Râġib erwähnt. Während er aber nur eine recht trockene Darstellung des *Muʿammarūn*-Materials liefert, hat sich über dasselbe in grösserer Ausführlichkeit verbreitet:

4. *Muḥammed b. al-Ḥasan ibn Ḥamdûn* (st. 562 d. H.) in seiner grossangelegten *Adab-Encyklopädie al-Taḍkîra*. Dieselbe enthält ein Capitel über *Muʿammarūn* (Handschrift der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Ahlwardt, n^o. 8359, fol. 214^b—218^a) mit folgendem Inhalte: 1) Rubejʿ b. Ḍabuʿ, Unterredung mit einem umejjadischen Chalifen; 2) * Unterredung des Muʿâwija mit einem ġurhumitischen *Muʿammar*; 3) al-Mustaġîr; 4) Duwejd b. Zejd; 5) ʿUbejd b. Şarja; 6) * ʿAdî b. Ḥâtîm al-Ṭâʿî; 7) Zuhejr b. Abî Sulmâ; 8) * Akṭam b. Şejfi; 9) * Muʿâwija und ein Ġurhumî; 10) Zuhejr b. Ġanâb; 11) Du-l-işbaʿ; 12) Maʿdikarib; 13) Abu-l-Ṭammaḥân; 14) ʿAbd al-masîḥ; 15) Nâbiġa Ġaʿdî; 16) * Amânât b. Ķejs; 17) * Amr b. al-Ḥârîṭ b. Muḍâḍ; — 18) in einem sich

1) Man erinnere sich nur, mit welcher Weitherzigkeit sich Ibn ʿAbd rabbihi (vgl. Aum. 54 zu n^o. XLV) und Ḥusrî die Materialien des Ġâḥîz aneignen.

anschliessenden Capitel: نوار, wird das Gedicht des *Sahl b. Gâlib al-Chazragî über Mu'âd b. Muslim angeführt 1).

Nur die mit * bezeichneten 7 Nummern finden sich nicht bei Murtaâ; *alles Uebrige hat Ibn Hamdûn ohne Nennung seiner Quelle wörtlich aus den Ġurar abgeschrieben*, wobei er die längeren Artikel zum Theil verkürzt hat. Abschn. 2. entspricht einem Stück im Buch des Abû Hâtim, n^o. XXXIX, dem es aber nicht direct entnommen ist, da Ibn Hamdûn 5 für 'Ubejd einen besonderen Artikel hat; auch Ibn Hamdûn 9 entspricht der Erzählung in n^o. VIII des Abû Hâtim, stammt jedoch, wie der abweichende Text zeigt, aus anderer Quelle; 8 und 16 scheint er dem Buhturî entnommen zu haben; 17 stimmt genau zu Ag., XIII, 111, 20 ff., wobei Ibn Hamdûn auch den Namen der Autorität, nach welcher Azrakî, dem Ag. die Erzählung entnommen haben, die betreffende Geschichte erzählt, mitcopirt hat: قال عبد العزيز بن عمران خرج ابو سلمة بن اسد الخ. Auch dies beweist, dass Ibn Hamdûn das Buch des Abû Hâtim nicht kannte; denn dieser hat, n^o. VI, eine ganz anders lautende Erzählung als Grundlage der Verse: كأن لم يكن
السخ

5. Einen grösseren Excurs über *Mu'ammârûn* giebt *Abu-l-ħağğâğ Jûsuf al-Balawî*, ein andalusischer Gelehrter des VI. VII. Jahrhunderts d. H. 2), Schüler des durch seinen Com-

1) Die Verse 1—6. 10, des Textes bei Mejd., I, 434, unten, mit folgenden Varianten: Vers 1, Mejd.: يقينا لعرة; Hamd.: لميقات عرة. — Vers 10, Mejd.:

ركبك الخلد; وان شد ركنك للجد.

2) Vgl. Catalogus Cod. arab. Bibl. Acad. Lugd.-Batav., I³, 281. — Unter den vielen Zeitangaben, die in seinem Werke zu finden sind, ist die späteste: 661 (Alif Bâ, II, 9). Im Jahre 581 gelangte aus Indien über Aegypten nach Malaga, wo der Verfasser damals lebte, ein Sendschreiben, in welchem das nahende Welt-Ende angekündigt wurde.

mentar zur Sîra des Ibn Hišâm bekannten al-Suhejlî ¹⁾, sowie des angesehenen Traditionsforschers Abu-l-tâbir Aĥmed al-Ĥâfiẓ al-Silafi (st. 578 d. H. im Alter von 109 Jahren) ²⁾ und noch vieler anderer Berühmtheiten seiner Zeit ³⁾, mit denen er auf ausgedehnten Studienreisen ⁴⁾, sowie gelegentlich seiner Wallfahrt nach Mekka ⁵⁾ in wissenschaftlichem Verkehr gestanden hatte. Unter seinen Schriften, von denen er mehrere in seinem gleich zu erwähnenden Werke öfters citirt ⁶⁾, verdient besondere Erwähnung das von der Ġam'ijjat al-ma'ârif in Kairo (1287, in 2 Bden.) herausgegebene *Kitâb Alif Bâ*, mit dessen Abfassung er sich Jahrzehnte hindurch (bereits um 630, I, 153. 453), zunächst zur Belehrung seines eigenen Sohnes 'Abd al-Raĥîm (I, 61), beschäftigte, ein Buch, das unter dem Vorwande lexicalischer Untersuchungen ganz systemlos, in Form von eingeschachtelten Excursen, Nachrichten über die verschiedenartigsten Stoffe enthält und den Literaturforscher wegen der grossen Menge, zum Theil wenig bekannter Werke interessiren darf, aus denen es grössere Excerpte

1) Alif Bâ, I, 84.

2) Ibid., I, 18. 20. 23. 35. 494; II, 294 und öfters, wo er ihn als unmittelbaren Gewährsmann für *Ĥadîth* Aussprüche anführt; er war 562 in Alexandrien dessen Schüler.

3) Unter ihnen nennt er öfters den Abû Muĥammed 'Abdallâh al-'Otmâni al-Dibâġi, einen gelehrten Faġîh in Alexandrien, der seinen Stammbaum auf den Chalifen 'Otmân zurückführen konnte, I, 36. 196. 297; II, 55. 144. 158 u. ö. (Ueber diese Familie und die Bedeutung des Namens al-Dibâġi siehe Muġîr al-dîn, al-Ins al-ġalîl, 267.) Für Sprachkenntnisse erwähnt er als Lehrer einen Abû Muĥammed 'Abd-al-Waĥĥâb, I, 65. 387 u. ö.

4) Er verkehrte zumeist in Aegypten und Bagdâd; hier genoss er den Unterricht des Sprachgelehrten Abû Muĥammed Ġa'far ibn al-Sarrâġ, II, 244.

5) Im Jahre 561; I, 194.

6) Ueberaus häufig citirt er ein Buch unter dem Titel: *al-Takmil* (vgl. Catal. Lugd.-Batav., I. c.); er stellte auch eine Chrestomathie von versificirten *ljâza's* (vgl. Muh. Stud., II, 192) zusammen: *أجزاء من منظومة*, I, 63. Beispiele solcher Poeme findet man auch in *Ĥadîkat al-afrah* (Bûlâġ, 1282), 76; TA., s. v. *زقع*, V, 369.

bringt. — I, 287, steht eine Notiz über ʿAmr b. Ḥumama al-Dausî (= Abû Ḥâtîm, n^o. XVI); II, 87—89, ein besonderer Excurs unter dem Titel: أخبار المعمرين. Neben den aus Abû Ḥâtîm geschöpften *Muʿammarûn*-Mittheilungen haben in der Liste des Balawî noch folgende Namen Aufnahme gefunden: Dağfal al-nassâba; Abu-l-Tufejl ʿÂmir b. Wâtîla, هو اخر من مات من اصحاب النبي; Ḥassân b. Tâbit; Ḥakîm b. Ḥizâm (st. um 54—58 d. H.); Anas b. Mâlik.

6. Auch der Vielschreiber *Abu-l-farağ ibn al-Ġauzî* (st. 597 d. H.) hat sich an dieser Literatur betheiligte. Er verfasste ein Werk über Biographien berühmter Männer aus dem Gesichtspunkte des Lebensalters, das sie erreichten: أعمار الأعيان (H. Ch., I, 365, n^o. 971). Er gelangte dabei bis zu den Vertretern des Alters von 1000 Jahren, wobei er sehr wahrscheinlich auch die biblischen Legenden mit in Betracht gezogen hat. Das Buch scheint nicht erhalten zu sein; ohne Angabe des Titels wird es bei dem in der folgenden Nummer zu nennenden Schriftsteller citirt.

7. Unter den späteren *Adab*-Schriftstellern hat den *Muʿammarûn* ein besonderes Capitel gewidmet der Aegypter *Šihâb al-dîn Aḥmed al-Abšihî* (erste Hälfte des IX. Jahrhunderts d. H.)¹⁾ in seiner Encyclopädie *al-Mustaṭraf fî kull fann mustaṭraf*. Ich habe hier nur die älteste Ausgabe des Buches (Lithogr., Kairo, 1275, in 2 Bden.) benutzen können; seitdem ist eine Anzahl neuerer Ausgaben in Typendruck erschienen (aufgezählt im Kairoer Katalog, IV, 323). Der 4. Abschnitt des XLVIII Capitel (II, 44) ist überschrieben: أخبار المعمرين في الجاهلية والاسلام und enthält nur ganz kurze

1) Ueber seine Lebenszeit vgl. ZDMG., XXXV, 528.

Notizen, die der Verfasser nicht aus den beiden in seiner Einleitung besonders hervorgehobenen Quellen schöpfte. Denn weder das *ʿIk̄d al-farīd* des Ibn ʿAbd rabbihi, noch das *Rabīʿ al-abrār* des Zamachšarī¹⁾ enthalten ein ähnliches Capitel. Wie aber Abšihī auch sonst grosse Stücke aus den Büchern von *Adab*-Vorgängern ausgeschrieben hat, die er nicht nennt²⁾, so hat er auch dieses Capitel entweder dem Murtaḍā oder dessen Nachschreiber Ibn Ḥamdūn entlehnt. Dies Verhältniss verräth sich auch bei der Knappheit der Notizen dadurch, dass er über die Unterredung des Rubejʿ b. Ḍabuʿ al-Fazārī mit dem Umejjaden-Chariften, von der Abū Ḥātim Nichts mittheilt, in derselben Weise berichtet, in der sie bei jenen Schriftstellern erzählt ist (siehe Anm. 2 zu n^o. VII).

8. Dafür haben nun die neuesten *Adab*-Schriftsteller in ihren Compilationen das *Muʿammarūn*-Capitel des Abšihī ohne wesentliche Veränderung *wörtlich abgeschrieben* und ihren Encyklopädien recht bequem einverleibt. Dies konnte ich wenigstens an zwei Beispielen constatiren: dem in Ahlwardt's Berliner Katalog, n^o. 8483, verzeichneten ganz modernen anonymen Sammelwerke (fol. 238^b) und der ebendas. n^o. 8437, beschriebenen, i. J. 1203 d. H. abgefassten Encyklopädie des *Muḥammed Amīn al-Mauṣilī* (fol. 86^b). Die *Muʿammarūn*-Abschnitte in beiden Büchern sind völlig gleichlautend, weil aus ein und derselben Vorlage wörtlich ausgeschrieben. Muḥammed Amīn hat seinem Excerpte die Nachricht angefügt über einen von ihm i. J. 1170 selbst gesehenen *Muʿammar*, der nach seiner eigenen, vom Verfasser freilich skeptisch aufgenommenen, jedoch von

1) Ein specielles Inhaltsverzeichniss findet man jetzt am besten in Ahlwardt's Berliner Katalog, n^o. 8351.

2) Ein Beispiel in diesen Abhandlungen, I, 91, Anm. 5.

den Stammesgenossen bestätigten Erzählung damals im Alter von über 200 Jahrhunderten stand und noch im Vollbesitz seiner körperlichen Kräfte war. Er war ein Kurde vom Hekkârijja-Gebirge ¹⁾; seine Stammesgenossen zeichnen sich im Allgemeinen durch körperliche Gesundheit und verhältnismässig lange Lebensdauer aus ²⁾. Muḥammed Amin theilt dabei den Bericht der Hekkârijja-Leute über ihre Lebensweise mit ³⁾.

VII.

Die *Muḥammadîn*-Legenden besaßen ausser ihrem Interesse innerhalb der *Adab*-Literatur noch einen ganz eigen-

1) M. Hartmann, *Bohtân*, 62; auch ein Berberstamm hat diesen Namen, Ibn Baṭṭā, ed. Paris, IV, 440, 1.

2) Als die langlebigsten Menschen gelten übrigens die Bewohner des Kreises Marjūt in Unter-Aegypten, Ibn Duḥmāq, ed. Vollers, II, 136, penult.; Jāḳūt, IV, 517, 4. Auch von Nisābūr rühmt man die lange Lebensdauer der Bewohner, al-Maḳḏisī, ed. de Goeje, 332, 15, während in Bagdād die Menschen kurze Lebensdauer haben, ibid. 34, 5.

3) Kgl. Bibl. zu Berlin, Handschr. Peterm. 707, fol. 88a: فَأَنكَرْتُ عَلَيْهِ

ذَلِكَ فَاسْتَشْهَدُ جَمْعًا غَفِيرًا مِنْ شَبَابِهِ وَرَفَقَاتِهِ فَشَهِدُوا عَلَى صَاحِبِهِ قَوْلَهُ نَقَلًا عَنْ آبَائِهِمْ وَأَبَائِهِمْ عَنْ أَجْدَادِهِمْ وَأَجْدَادِهِمْ عَنْ آبَائِهِمْ وَأَغْلَبَ أَعْمَارَ عَشِيرَتِهِ وَرَفَقَاتِهِ تِسْعِينَ (80) سَنَةً وَمِائَةَ سَنَةٍ وَأَكْثَرَ وَأَقَلَّ فَسَأَلْتُ عَنْ مَسَاكِنِهِمْ وَأَمَاكِنِهِمْ وَعَنْ عِلَّةِ أَسْبَابِ تَعَمُّرِهِمْ دُونَ غَيْرِهِمْ فَقَالُوا أَنَا فِي كُلِّ أَلَمٍ مِنْ أِبْتِدَاءِ فَصْلِ الرَّبِيعِ نَنْتَقِلُ فِي الْجِبَالِ وَنَطْرُقُ جِبَالَ الْهَكَرِيَّةِ وَجِبَالَ جَانِبِ مَنْ أَقْلِيمِ اذْرَبِيَّجَانِ وَنَرْبَعُ وَنَقِيطُ فِيهِمْ (80) وَإِذَا أَقْبَلَ الْحَرِيفُ نَنْتَقِلُ مِنْهُمْ (80) إِلَى آخِرِ الْحَرِيفِ وَنَعُودُ فِي الشِّتَاءِ إِلَى قُرَانَا فَنَشْتَمِي فِيهَا وَأَكْثَرَ قَوْتِنَا مِنْ ثَمَرَاتِ وَنَبَاتَاتِ وَبِقَوْلِ (Handsohr.: doppelt) وَنَقُولُ تِلْكَ الْجِبَالُ فَعَلِمْتُ أَنَّ السَّبَبَ فِي ذَلِكَ اعْتِدَالُ أَمْرَجْنِهِمْ وَطُولُ أَعْمَارِهِمْ وَدَوَامُ صِحَّتِهِمْ مِنْ اعْتِدَالِ مَزَاجِ تِلْكَ الْجِبَالِ وَالْأَقَالِيمِ،

thümlichen Werth aus dem Gesichtspunkt der *religiösen Dogmatik der Schīiten*, und in diesem Kreise besonders jener der Imāmiten, oder, wie sie sich sonst noch nennen, der Itnâ-^casariija.

Sowie die Kejsânijja den Muḥammed ibn al-Ḥanefiija im Berge Raḍwâ schlummern lassen, von wo er am Ende der Tage wieder an die Oeffentlichkeit treten soll, um das Reich der Gerechtigkeit aufzurichten, so fordert auch die officielle Richtung des schīitischen Bekenntnisses von ihren Anhängern den Glauben daran, dass der zwölfte rechtmässige Imâm, Muḥammed Abu-l-Ḳâsim, Sohn des elften offenbaren Imâm, al-Ḥasan al-^cAskarî ¹⁾, welcher in Baḡdâd i. J. 258 d. H. geboren wurde, i. J. 266 verschwunden sei und seitdem, den Menschen unsichtbar, im Verborgenen fortlebe ²⁾ bis zur Stunde, da er am Ende der Zeiten als Imâm Mahdî und Welterlöser erscheinen werde, um die mit Ungerechtigkeit erfüllte Welt mit Recht zu erfüllen, zwischen Wahrheit und Lüge die Entscheidung zu fällen ³⁾.

Diese Erwartung der Schīiten forderte recht bald den Spott der Gegner heraus ⁴⁾, der sich um so schärfer kund-

1) Nicht dieser ist der verschwundene *zwölfte* Imâm, wie dies bei Kremer, *Gesch. der herrschenden Ideen des Islams*, 378, angegeben ist.

2) Aber keinesfalls *masrûr*, wie Blochet (*Revue de l'Histoire des Religions*, XXXVIII, 33, Anm. 2, den Imâm *maktûm* nennt.

3) Vgl. die Gewohnheit der Bewohner von Ḥilla, die den Glauben hegen, den Aufenthaltsort des „verborgenen Imâm“ in ihrer Nähe zu haben, Ibn Baṭṭā, ed. Paris, II, 98, wo, Z. 8, فيفرق (für فيعرف der Ausg.) zu lesen ist. Zur Zeit der Saḡawiden wurden im Palaste von Iṣḡahân fortwährend zwei reich aufgezümmte Pferde bereitgehalten, das eine für den stündlich erwarteten zwölften Imâm, das andere für Jesus, der ihn als Oberfeldherr begleiten werde. Chardin, *Voyages en Perse et autres lieux en Orient*, éd. Langlès, V, 208, ff.; IX, 144.

4) Vgl. das Sprichwort: *أبطأ من مهدي الشيعة ومن غراب نوح*, Mejd., I, 104, 1.

gab, je mehr mit dem Fortschritt der Zeiten die vorausgesetzte Lebensdauer des erwarteten «*Kâ'im*» oder »*Şâhib al-zamân*» und die Periode seiner latenten Existenz (غيبية) anwuchs, sein mit Sicherheit erwartetes Erscheinen sich hinausschob. Gegenüber den Zweifeln der Gegner an diesen Voraussetzungen der Imâmiten hatten nun diese den Beruf, die Möglichkeit der Existenz von *Mu'ammarrûn* (in deren Reihe; ja auch der «*verborgene Imâm*» gehört) zu bekräftigen und den Inductionsbeweis für das historische Vorkommen der latenten Existenz von gotterwählten Leuten aus Geschichte und Legende zu erbringen. Nach Ibn Chaldûn ist es besonders die Legende vom *Chaḍîr*, die von den Imâmiten als Beweis für die Existenz eines latenten Imâm benutzt wird ¹⁾.

Es ist wohl nicht unwahrscheinlich, dass dem schîitischen Gelehrten *al-Murtaḍâ 'Alam al-hudâ* die *Mu'ammarrûn*-Ueberlieferungen eben im Interesse seines speciellen dogmatischen Bekenntnisses wichtig erschienen und dass die Rücksicht auf seine confessionelle Stellung dabei mitwirkte, wenn er diesen Erzählungen ein besonderes Capitel in einem *theologischen* Werke widmete und denselben aus eigenen Betrachtungen einen Excurs über die physische Möglichkeit der unnatürlich scheinenden langen Lebensdauer anfügte (siehe oben, S. XXII).

In völlig systematischer Weise bedient sich dieses Argumentes der schîitische Schriftsteller *Abû Ġa'far Muḥammed ibn Bâbûjah al-Ḳummî* (st. 381 d. H.) in seinem Werke:

1) *Muḳaddima*, ed. Bûlâk, 165: *فبعضهم يقول هو (الإمام) حتى لم يموت إلا أنه غائب عن أعين الناس ويستشهدون لذلك بقصة الخضر*; vgl. auch *Şahrastâni*, 131, 8.

Ikmâl al-dîn wa-itmâm al-ni'ma ¹⁾, in welchem eine ganze Menge von *Mu'ammarrûn*-Legenden weitläufig dargestellt ist ²⁾. Wenn der Verfasser die Legende des Idrîs (fol. 61^a) oder die des Chaḍîr vorführt, geht er dabei zunächst von dem Gesichtspunkt aus, in den auch von den Gegnern der Theorie vom latenten Imâm als glaubwürdig anerkannten Erzählungen Typen für die Thatsächlichkeit der «verborgenen Existenz» (الغيبية) der von Gott hierzu ausersehenen Männer ³⁾, sowie für die Möglichkeit der das gewöhnliche menschliche Maass überschreitenden Lebensdauer ⁴⁾ zu liefern. Der letzteren These dienen noch Geschichten wie

1) In Ahlwardt's Berliner Katalog, n^o. 2721—2722, lautet der Titel: ... كمال وتمام; es ist aber sicher, dass اتمام و اكمال (wie in der Handschr. der Pariser Nationalbibliothek, Catal., n^o. 1231) das Richtige ist; in diesem Titel des Buches ist nämlich der Koranvers Sûre V, 5 benutzt (danach ist auch Anm. Seite 2, 7 zu corrigiren).

2) Prof. Hommel, der meine Aufmerksamkeit auf diese Schrift gelenkt hat, war so freundlich, mir seine auf die Berliner Manuscripte derselben gegründete Abschrift zur Verfügung zu stellen, wofür ich ihm auch an diesem Orte Dank sage. Vgl. auch Hommel's Anhang zu Weisslovits, Prinz und Derwisch (München, 1890), 131.

3) Die *الغيبية* *عَلَل* behandelt derselbe Verfasser in seinem Kitâb 'ilal al-šarâ'i' (Kgl. Bibl. Berlin, Handschr. Pet., 613), fol. 106^b; Ahlwardt, n^o. 8326. Dies Werk wird in seinem *Ikmâl al-dîn* citirt.

4) *Ikmâl al-dîn*, fol. 174^a: قال مصنف هذا الكتاب ان أكثر المخالفين يستلمون لنا طول حياته (الخضر i. e.) ولا يكملون حديثه على عقولهم ويدفعون كسوف القائم عم وطول حياته في غيبته وعندم ان قدرة الله عز وجل تتناول بقاءه الى النفرخ في الصور وبقاء ابليس مع لعنه الى يوم الوقت المعلوم وأنها لا تتناول بقاء حجة الله على عباده عم مدة طويلة فسي غيبته مع ورود الأخبار الصكيحة بالنص عليه بعينه واسمه ونسبه عن الله تبارك وتعالى وعن الأئمة عم،

die des Du-l-ḳarnejn, der durch den Trunk aus der «Lebensquelle» befähigt ward, 500 Jahre auf der Wanderung durch geheimnissvolle Länder zuzubringen ¹⁾, oder die Legende von dem «Genossen» Selmân al-Fârisî (77^b—80^a), dem ja auch nichtschf'itische Theologen ein fabelhaftes Lebensalter zuschreiben. Man spricht von 553 Lebensjahren des Selmân ²⁾; Abû Nu'aim überliefert Daten über persönliche Beziehungen dieses Zeitgenossen Muḥammed's zu Jesus, und auch bedächtigere Leute «zweifeln nicht daran, dass er mindestens 250 Jahre alt wurde» ³⁾.

Die Feststellung solcher Thatsachen hatte für die Vertreter des Glaubens an die latente Fortdauer des den Augen der Menschen entrückten zwölften Imâm die grösste Wichtigkeit. Wir verstehen daher, warum Ibn Bâbûjah seinem Buche noch einen besonderen *Mu'ammârûn*-Anhang hinzugefügt hat, «um dasjenige, was seine Glaubensgenossen über die Verborgenheit und die lange Lebensdauer des *Ḳâ'im al-zamân* bekennen, aus dem Kreise der Absurdität (in den es die Gegner verweisen) in den der Zulässigkeit zu versetzen» ⁴⁾. In diesem Excurs führt der Verfasser

1) Fol. 179^a: **وكان عدّة ما سار في البلاد من يوم بعثه الله عز وجل الى يوم تُبصّ خمسمائة عام**

Ueber die lange Lebensdauer Alexander's in der muslimischen Legende siehe Nöldeke, Beiträge zur Gesch. des Alexanderromans (Wien, 1890), 8, Anm. 2. Auch in der Darstellung israelitischer Geschichten, z. B. der des Salomo, des Daniel, Buchtnaşar u. A. herrschen solche Gesichtspunkte vor. Bei Salomo, seinem Vezir Âşaf, bei Daniel und 'Uzejr wird besonderes Gewicht auf ihre lange *Gaiba* gelegt; von Letzterem

heisst es, fol. 76^a: **فغيب الله عنهم شخصه مائة عام ثم بعثه وغابت**

الحجج بعده واشتدّت البلوى

2) Ahlwardt, Berliner Katalog, n^o. 9047.

3) Uad al-gâba, II, 392: **فأمّا مائتان وخمسون فلا يشكون فيه**.

4) Ikmâl al-dîn, fol. 60^b: **وذكرنا في آخر الكتاب المعمرين ليخرج**

zunächst eine Reihe von *Mu'ammārūn* aus den ältesten Perioden vor (al-Mustaugir¹), Loḳmān, Ma'ḍikarib, Lebid, die bei Abū Ḥātim nicht aufgeführten ²توبة بن عبد الله الجعفي und ³صرة بن سعد بن سلم القرشي. Aber das grösste Gewicht legt er auf einen *Mu'ammār* der neueren Geschichte, den berühmten Abu-l-Ḥasan 'Alī b. 'Otmān b. Chaṭṭāb, bekannt unter dem Namen *Abu-l-dunjā* oder *al-Mu'ammār al-Maḡribī*, der zu Anfang des IV. Jahrhunderts d. H. in der muhammedanischen Welt viel von sich reden machte. Er gab vor, dem südarabischen Hamdān-Stamme anzugehören und in seiner Jugend in Gesellschaft seines Vaters die Reise durch das Reich der Finsterniss bis an die «Lebensquelle» gemacht zu haben. Ungefähr dreissig Jahre sei er alt gewesen, als der Prophet starb, den er persönlich gekannt habe. Zur Zeit des Aufstandes des Mu'āwija gegen 'Alī schloss er sich dem Letzteren an und kämpfte an dessen Seite bei Ṣiffin; eine Narbe oberhalb der rechtsseitigen Augenbraue (daher führt er auch den Namen *al-aṣāḡḡ*) erhielt er von einem Stosse, den ihm das Reitthier des 'Alī versetzte. Zur Zeit der Umejjaden sei er nach dem Maḡrib in die Gegend von Tāhart ausgewandert; von dorther erschien er 309⁴) in Mekka in Begleitung einer Menge von alten Leuten, die er als seine Enkel und Urenkel ausgab.

بذلك ما نقوله في الغيبة وطول العمر من حدّ الاحالة الى حدّ
الجزاز

1) Fol. 214^a wobei er die Flüchtigkeit begeht, diesem *Mu'ammār* das nach den genauesten Quellen dem Duwejd b. Naḥd angehörende Altersgedicht, sowie dessen *Waṣīja* zuzuschreiben; vgl. die Anmerkungen 2—5 zu n^o. XIII.

2) War zur Zeit des 'Omar 300 Jahre alt.

3) Erlebte die Anfänge des Islām mit 185 Jahren.

4) Nach Abū Bekr b. Chejr (Bibl. arab.-hisp., IX), 169, 12, tradirte er noch 311 in Kaḡrawān und stand zu jener Zeit im Alter von 365 Jahren.

Er recitirte eine Reihe von *Hadît*-Aussprüchen, die er von ʿAlî persönlich übernommen zu haben vorgab. Aus der Darstellung des *Ḳummî* (fol. 232^b—236^a) erfahren wir manches Zeugniß von der Leichtgläubigkeit, mit der die in Mekka aus allen Landen versammelten Pilger den Schwindel dieses Mannes Jahre hindurch aufnahmen, und wie gierig man ihm die von ʿAlî übernommenen *Hadît*-Aussprüche nachschrieb ¹⁾). Er starb 327 ²⁾); doch zur Zeit des *Ḳummî*, die diesem Todesjahre noch sehr nahe lag, waren Viele davon überzeugt, dass er fortwährend noch am Leben sei. Für den Verfasser ist dieser Mann, den al-Dahabî in Verbindung mit anderen ähnlichen *Muʿammarûn* einen «verlogenen Landstreicher» nennt ³⁾, ein hauptsächlich historischer Beweis für die Möglichkeit der langen Lebensdauer des *Ḳāʾim al-zamân* ⁴⁾), eine willkommene Widerlegung der gegen die

1) Sie bilden, ebenso wie die eines anderen *Muʿammar*, Ġaʿfar b. Nestor, den Gegenstand ernster Ueberlieferung bei Abû Bekr b. Chejr, l. c., 169—172. Die *Hadît*-Mittheilungen des Letzteren werden im VI. Jahrhundert d. H. in Mekka gelehrt und gelangen von dort durch einen andalusischen Gelehrten nach Spanien, Maḳḳ, I, 876, 13.

2) Ibn al-Aʿîr, ed. Bûlâk¹, VIII, 126.

3) *Mizân al-iʿtidâl*, II, 647: ابو الدنيا الأشجّ المغربي كذاب طُرقيّ كان بعد اثلاثمائة ادعى السماع عن عليّ بن ابي طالب قد مرّ واسمه عثمان بن خطاب . . . وأكثر الأحاديث متون معروفة ملصوقة بعليّ بن ابي طالب وبعضهم سمّاه ابا الحسن عليّ بن عثمان البلويّ وبكّل حبل فالأشجّ المعمر كذاب من مائة زيد الدجال وجعفر بن نصدور والأفك وخرّاش وربيّع بن محمود الماردينيّ وما يعنى برواية هذا الضرب ويفرح بعلوها ألاّ الجّهلة،

4) *Ikmâl al-dîn*, fol. 232^a: بالمعمر المعروف بالمعمر المغربيّ واسمه عليّ بن عثمان بن الخطاب بن مرّة بن مويّد لما

Existenz des Mahdî vorgebrachten Zweifel der sunnitischen Gegner. Aus diesem Gesichtspunkte werden die auf 'Alî zurückgeführten *Ḥadîṭ*-Berichte des Abu-l-dunjâ mit prunkenden *Isnâd*'s reproducirt.

Zu demselben Zwecke erzählt al-Ḳummî auch die Geschichte der von Chumâraweji, dem Sohn des Aḥmed b. Ṭâlûn, beabsichtigten Zertrümmerung der Pyramiden. Bei der Pforte der grossen Pyramide finden die Arbeiter eine griechische Inschrift, an der die aegyptischen 'Ulemâ' ihren Scharfsinn vergeblich versuchen. Einer von ihnen, Abû 'Abdallâh al-Madâ'inî kennt einen 360-jährigen Mönch aus Abessynien, der ihn in früheren Zeiten in die Geheimnisse dieser Schriftgattung einweihen wollte; er habe aber dies Studium abgelehnt, da er sich von der arabischen Wissenschaft nicht ablenken lassen wollte. Dem alten Mönche wird nun die Inschrift überbracht; aus seiner aethiopischen Uebersetzung wird dann eine arabische angefertigt. Aus dem in derselben enthaltenen orakelhaften Gedicht schliesst der Fürst, dass es dem *Ḳâ'im* vorbehalten sei, die Pyramiden zu bewältigen (fol. 241^b, f.).

Die 360 Lebensjahre des abessynischen Mönches dienen dem Ḳummî wieder als Beweis für die Existenz von *Mu'ammarrân*.

قُبِصَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ كَانَ قَرِيبًا مِنْ ثَلَاثِينَ سَنَةً وَأَنَّهُ خَدِمَ بَعْدَهُ
 أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ عَلِيَّ بْنَ أَبِي طَالِبٍ عَمَّ وَأَنَّ الْمَلُوكَ اشْتَصَوْهُ الْيَوْمَ
 وَسَأَلُوهُ عَنِ عِلَّةِ طَوْلِ عَمْرَةَ وَاسْتَاخِيرُوهُ بِمَا شَهِدَ فَأَخْبَرَ أَنَّهُ شَرِبَ
 مِنْ مَاءِ الْحَيَّوَانِ فَلِذَلِكَ طَالَ عَمْرَةَ وَأَنَّهُ بَقِيَ إِلَى أَيَّامِ الْمُقْتَدِرِ وَأَنَّهُ
 لَمْ يَصِحَّ لَهُ مَوْتُهُ إِلَى وَقْتِنَا هَذَا وَلَا يَنْكُرُونَ أَمْرَةَ وَيَنْكُرُونَ أَمْرَ
 الْقَائِمِ عَمَّ لَطَوْلِ عَمْرَةَ،

VIII.

Besondere Bedeutung kommt den *Mu'ammarrûn* in den *Ueberlieferungsbeurkundungen* (Sanad) der *Traditionswerke* zu. Ueberlieferer und Commentatoren solcher Werke pflegen im Eingang ihrer Arbeit die Kette der Autoritäten anzugeben, durch deren ununterbrochene Vermittelung das betreffende Werk, ausgehend vom Verfasser selbst, auf sie gekommen ist. Auch in *Iğâza*-Formeln herrscht die Sitte vor, dass der, der Jemandem für die Weiterüberlieferung eines in seinen Händen befindlichen Werkes die *Iğâza* ertheilt, dabei die ganze *Sanad*-Kette angiebt, die von ihm selbst bis zum Verfasser des Werkes zurückführt. Besondere Wichtigkeit wird solchen festgefügtten Beglaubigungsformeln namentlich bei *Hadîth*-Werken beigemessen. Die muhammedanischen Gelehrten legen nun grossen Werth darauf, in solchen *Sanad*-Reihen, durch welche sie ihre Berechtigung zur correcten Weiterüberlieferung eines Werkes beurkunden, als Mittelglieder *Mu'ammarrûn* anführen zu können.

Der Vortheil, der dem Traditionsgelehrten hieraus erwächst, besteht im Sinne der diesen Kreisen eigenthümlichen kritischen Anschauung darin, dass durch das Vorkommen von *Mu'ammarrûn* in der *Isnâd*-Kette ein sogenanntes « hohes Isnâd » (اسناد عال) erzielt wird ¹⁾, d. h. eine

1) Wüstenfeld, Einleit. zu al-Azraqî, Chron. Mekk., IX, 9; X, 4: ووقع لنا

nicht richtig übersetzt: „von welchem uns durch mehrere Mittelspersonen, die aufwärts bis zu ihm reichen, seine Nachrichten zugekommen sind“; dieser Definition entspräche jedes correcte *hadîth multi'asil*, gleichviel ob das *Isnâd* ein *'alî* oder *ndzil* wäre. Vgl. al-Mağkarrî, I, 835, 1:

من اعلام (اسناداً) الشيخ المسند المعمر الشيخ
die hohen *Isnâd*'s des Muhammed al-Gajjânî (st. 563 d. H.) *ibid*, I, 524, 5 v. u.

Kette, in welcher die Mittelglieder zwischen dem Urheber und dem zeitlich jüngsten Ueberlieferer nicht so zahlreich sind, wie wenn im *Isnâd* kurzlebige Ueberlieferer vorherrschen, wodurch die Mittelglieder in grösserer Anzahl gehäuft werden (اسناد نازل) ¹). — *عَمْرٌ وَعَلَا اسْنَاهُ* ist eine häufige Formel in den biographischen Werken dieser Literatur ²).

«Hohe *Isnâd's*» werden auf allen Gebieten des Schriftthums angestrebt. Es werden z. B. die Ueberlieferungsbeurkundungen von Ibn Kutejba's *Adab al-kâtib* von diesem Gesichtspunkte aus miteinander verglichen ³). Durch ein *Isnâd 'âlî* glaubt man der ersten Quelle um so näher zu sein und fühlt sich sicherer vor der Gefahr der Verfälschung des überlieferten Stoffes. Handelt es sich zumal um ein *Ḥadîṭ* des Propheten, so hegt der Inhaber eines solchen *Isnâd* das Gefühl, dem Propheten um so viel näher zu sein, je weniger Zwischenglieder ihn von dem Ausgangspunkte eines traditionellen Ausspruches trennen. Der andalusische Gelehrte Atîr al-dîn Abû Ḥajjân (st. 745 d. H.) konnte drei *Ḥadîṭ*-Aussprüche mittheilen, deren Ueberlieferungskette zwischen dem Propheten und ihm selbst nur acht Zwischenglieder aufwies; solcher mit neun Zwischenpersonen (تُسَاعِيَات) besass er eine grosse Menge ⁴). Derartige Traditionsgelehrte wurden von den Lernbegierigen mit Vorliebe als Ziel von *Talab*-Reisen aufgesucht ⁵). Und wie sehr alle Welt sich drängte, zu Theilhabern von Traditions-Aussprüchen zu werden, die in

1) Risch, Kunstausdrücke der Traditionswissenschaft, 36, f.

2) Tab. Huff., XIV, 31.

3) Ibn al-Abbâr, *Takmila*, ed. Codera, 30.

4) Al-Maḳḳarî, I, 844.

5) Siehe z. B. Ibn al-Abbâr, *Takmila*, 257, penult.: وكان الناس يرحلون

اليه في الأخذ عنه نعلوا روايته

solcher Form überliefert sind, veranschaulicht uns recht lebhaft eine Schilderung aus dem VI. Jahrhundert d. H., aus welcher wir erfahren, wie man schaarenweise zu einer bestimmten Zeit alljährlich nach dem Wohnort eines Inhabers von hohen *Isnâd*'s wallfahrtete, der von hohem Katheder herab seinen Erwerb an *Hadît*-Aussprüchen vortrug ¹⁾. In der muhammedanischen Literaturgeschichte wird auf die Vermerkung der auf diese Dinge bezüglichen Einzelheiten grosser Werth gelegt. Selbst ein geographischer Schriftsteller findet es der Mühe werth, von der Stadt Mosul zu berichten, dass in ihrer Mitte niemals Mangel an Leuten sei, die «hohe *Isnâd*'s» innehaben ²⁾. Wir können nun begreifen, was es bedeutet, wenn Verfasser von *Hadît*-Werken sich rühmen, in der Reihe ihrer Gewährsmänner *Mu'ammarrûn* aufzählen zu können. Al-Nawawî empfiehlt den von ihm benutzten Text des Muslim, zu welchem er einen Commentar verfasste, damit, dass er sich seinen Text mittels eines *Sanad musalsal* ³⁾ angeeignet habe, dessen Gewährs-

1) Ibn al-Abbâr, l c., 495.

2) Al-Makdisî, ed. de Goeje, 138, 6.

3) Unter *Hadît* (oder *Sanad musalsal*) versteht man eine Ueberlieferungskette, deren Gewährsmänner eine bestimmte Eigenschaft gemein haben, oder das in Rede stehende Ueberlieferungsobject von ihren Vorgängern in Begleitung desselben Umstandes empfangen. Man vergleiche z. B. die Einleitung zum *Tâg al-'arâs*, I, 15, 1, wo der Verfasser das *Sanad*, unter welchem er das

Werk des Firûzâbâdî innehatte, mit der Bemerkung einführt: وهذا السند

مَسْلَسٌ بِالْحَنَفِيَّةِ وَالْبَيْدِيَّيْنِ, d. h. sämtliche Glieder des *Sanad* haben die gemeinsame Eigenschaft, dass sie Hanefiten, und aus Zabîd stammende Leute sind. Berühmt ist das *Hadît*: الْمَسْلَسُ فِي الْأَخْذِ بِالْيَدِ, d. h. sämtliche Glieder des *Isnâd* vom Propheten an bis zum jüngsten Ueberlieferer haben das *Hadît* ihrem Nachfolger in Begleitung dieses Gestus übergeben; siehe z. B. Makkarî, I, 303, 18; Ibn al-Abbâr, *Mu'gam*, ed. Codera, 211, u. a. m. Sehr bezeichnende Specimina von *Hadît musalsal* sind bei al-Balawî, *Alif Bâ*, I,

وَكَلِّ (كَلِّ شَيْخٍ يَقُولُ عَنْ شَيْخِهِ وَيَدُهُ عَلَى كَتْفِي) II, 55

(كَلِّ شَيْخٍ فِي السَّنَدِ يَأْخُذُ بِلَحِيَّتِهِ), angeführt.

leute sämtlich Männer aus Nisâbûr und ausnahmslos *Mu'ammârûn* seien ¹⁾). Freilich handelt es sich dabei um Leute von 85—95 Jahren, die man in früherer Zeit nicht in die Classe der *Mu'ammârûn* eingereiht haben würde; aber auch schon dieses Alter der Ueberlieferer gab die Möglichkeit der Verringerung der Mittelglieder zwischen al-Nawawî und Muslim. — Ein zeitgenössischer muhammedanischer Gelehrter, 'Alî b. Sulejmân al-Dimnatî, der ein eigenes Buch ²⁾ über die *Igâza*-Diplome verfasst hat, die er sich für die Hauptwerke der muhammedanischen Literatur zu verschaffen wusste ³⁾ (man weiss, wie grosses Gewicht bis in die neueste Zeit auf die Conservirung dieser alten Form gelegt wird ⁴⁾), liefert uns für diese Erscheinung eine grosse Anzahl von Beispielen. Da wird in den *Igâza*'s, deren er sich rühmt, namentlich bei theologischen Werken, einzelnen Autoritäten überaus oft das Epitheton *Mu'ammâr* hinzugefügt, um für die *Riwâjât* des Verfassers «hohe *Isnâd*'s» nachweisen zu können. In einer allgemeinen (d. h. nicht auf ein specielles Werk bezüglichen) *Igâza* begegnet uns ein Bâbâ Jûsuf al-Harawî mit der Bemerkung, dass derselbe *sîṣad sâl* ⁵⁾, d. h. 300-jährig, gewesen sei (S. 9); in

1) Al-Nawawî, zu Muslim, I, 5, 14: *وحصل في روايتنا لمسلم لطيفة وهو أنه اسناد مسلسل بالنيسابوريين وبالعمريين فان روايته ككلام معمرين وكلام نيسابوريين من شيخنا الى اسحاق الى مسلم*,

2) *أجلى مساند على الرحمن في أعلى أساند على بن سليمان*, Kairo, 1298.

3) Er hat u. A. viele *Igâza*'s von dem bekannten Muftî von Mekka, Ahmed b. Zênî Daḥlân, erhalten.

4) Muham. Stud., II, 192, f. Sultân 'Abd al-Ḥamîd I., sowie sein Grossvezir Muḥammed Râḡib Pascha erbaten sich vom Verfasser des *Tâḡ al-'arâs Igâza*'s für *Ḥadîth*-Texte; siehe die Biographie, TA., X, 470.

5) Einen *Mu'ammâr* Aṭa Ewlijâ, mit dem Beinamen *Sîṣad sâlêh* (man hielt ihn zu jener Zeit für 350-jährig), sah Ibn Baṭṭûta in Badachân; der gelehrte

seinem *Sanad* für den Buchârî nennt er als eine der Ueberlieferungs-Autoritäten den ‘Abd al-Rahmân b. ‘Abd al-Awwal al-Fargânî mit der Altersangabe von 140 Jahren; dieser selbst habe das Buch vom 143-jährigen Abû Loqmân Jahjâ b. ‘Imrân übernommen (S. 18) u. a. m. Man kann sich vorstellen, wie man da durch Generationen gelogen hat, um nur des Ruhmes « hoher *Isnâd*’s » sicher zu sein. — Es darf allerdings hinzugefügt werden, dass der Zweifel der muhammedanischen Kritiker auch solche ehrwürdige Ueberlieferungsketten nicht immer verschont hat ¹⁾.

Dieser Gesichtspunkt hat der *Mu‘ammarûn*-Frage auf dem theologischen Gebiete des Islâm besonderes Interesse verliehen, und im Dienste desselben stehen die Untersuchungen über die in den *Hadît-Isnâd*’s vorkommenden *Mu‘ammarûn*. Zunächst musste es wegen der Feststellung des *Ittişâl* (ununterbrochenen Anschlusses) in den *Isnâd*’s von Bedeutung sein, jene « Genossen » zu constatiren, die in die *Mu‘ammarûn*-Kategorie gehören, um z. B. die Möglichkeit der directen Ueberlieferung eines Tradenten aus dem II. Jahrhundert von einem solchen Zeitgenossen beurtheilen zu können. Solchem Zwecke dienend hat der Hâfiz *Abû Zakarijjâ Jahjâ ibn Manda* (st. um 512 d. H.), dessen Werk dem ‘Izz al-dîn ibn al-Atîr in seinem Genossenwerke *Usd al-ğâba* als Quelle gedient hat, eine Arbeit über das Thema verfasst: *من عاش من الصحابة مائة وعشرين* (H. Ch., V, 160, n°. 10542). Und zu ähnlichem Zwecke

Reisende legte Werth darauf, von ihm *Hadît*-Berichte zu hören, erhielt aber nur Fabeln; *Voyages*, III, 86, f. *Ata* ist der gewöhnliche Titel, der solchen Greisen gegeben wird; *ibid.*, III, 2, 1.

1) *Ibn al-Abbâr*, *Takmila*, 278, 10: *فأنكروا علو روايته واستبعدوا قرب أسناده*

wird auf diesen Umstand in *Hadit*-Commentaren, welche auf die umständliche Analyse der *Isnâd*-Männer gehöriges Gewicht legen, z. B. im Muslim-Commentar des Nawawî¹⁾, grosse Sorgfalt verwandt. Es lässt sich leicht denken, wie viel fabelhafte Vorstellungen in den Kreis solcher Nachrichten eindrangen.

Die Ausmerzung falscher *Mu'amarûn*, die mit dem Anspruch auftraten, Inhaber von überaus «hohen», durch wenig Mittelstufen durchgehenden *Isnâd*'s zu sein, gehörte mit zu den Aufgaben der Traditionskritiker. Wir haben bereits in den Muhammed. Studien, II, 170, ff. gezeigt, dass, durch das Beispiel des Abu-l-dunjâ²⁾ ermutigt, bis in die späteren Jahrhunderte hinein³⁾ von Zeit zu Zeit Schwindler auftraten, welche, je später desto dreister, sich als Genossen des Propheten ausgaben, zuweilen selbst bei ernstern Männern Glauben fanden und, wie z. B. der Bâbâ Raṭan, in der muhammedanischen Welt das grösste Aufsehen erregten. Wie diese Gaukler zumeist Indien als ihr Vaterland angaben, so kann auch al-Sujûtî in seinem *Ta'rich al-chulafâ'* (Kairo, 1305), 208, unter den Ereignissen des Jahres 886 von dem Auftauchen eines angeblichen Indiers Namens Châki in Kairo berichten. Al-Sujûtî, der ihn

1) Z. B. I, 159, gelegentlich des Zirr b. Hubeis: وهو من المعبرين ادرك
للباهلية ومات سنة اثنتين وثمانين وهو ابي مائة وعشرين سنة
وقيل ابي مائة واثنين وعشرين سنة وقيل مائة وسبعة وعشرين
وهو كوفي أسدي،

2) Auch seine *Hadit*-Mittheilungen von 'Alî wurden ja zumeist aus dem Gesichtspunkte des *Isnâd* willkommen geheissen; siehe oben, S. LXVIII, Anm. 3.

3) Der Vollständigkeit wegen kann aus dem V. Jahrhundert ergänzend genannt werden; معتمر الموصلي, der über seinen persönlichen Verkehr mit dem Propheten erzählte; *Tirâz al-magâlis*, 174. — Ueber Sirbâtak siehe noch De Jong, Einleitung zu Ibn al-Kaisarânî, p. XVII; *Mizân al-'tidâl*, I, 81, s. v. Ishâk b. Ibrâhîm al-Ṭûsî.

selbst gesehen, schildert ihn als einen Mann von kräftigem Bau, dem Anscheine nach höchstens ein Siebziger. Nichtsdestoweniger gab er vor, 250 Jahre alt zu sein. Zu 18 Jahren sei er aus Indien als *Háǧǧ* nach Mekka gekommen, auf die Nachricht, dass die Tataren Bagdád erobert, nach seiner Heimath zurückgekehrt und während der Regierung des Sultân Hasan (ca. 750 d. H.) nach Aegypten übersiedelt. Al-Sujûtî hält ihn für einen abgefeimten Lügner.

IX.

In reichlichem Maasse findet man die Verwendung von *Mu‘ammarûn* in den Legenden des *muhammedanischen Zunftwesens*. In dieser Institution wurden die Ideen und Formen des Derwischthums auf die Innungen übertragen, und durch die im Laufe der Entwicklung des Zunftwesens geschmiedeten Legenden wurden diese mit den ältesten Zeiten des Islam in Verbindung gebracht. An die Spitze der Geschichte der Zunftbrüderschaften ward der Prophet selbst gestellt, der das Schurzfell von dem Engel Gabriel während seiner nächtlichen Himmelfahrt erhalten haben soll¹⁾. Nächst dem Propheten steht in der Ueberlieferungskette der Zunftverbindungen der Chalife ‘Alî (dem in diesen Legenden mit Vorliebe der Titel الكَرَّار gegeben wird); von ihm erhält die Initiation in die Zunft Selmân al-Fârisî, der oberste Patron der muhammedanischen Zünfte, auf den der ganze Einweihungs-*Isnâd* dieser Brüderschaften zurückgeht. Unter ihm stehen die ابيار, «Brunnen» (Sing.: بئر)²⁾, d. h. die äl-

1) Hammer, *Gesch. des osmanischen Reiches* (Pesth, 1834—1836), III, 143.

2) Herr Dr. Friedr. Kern theilt mir die Ansicht mit, dass dies *bîr* (in Anbetracht der Häufigkeit persischer Würdenbenennungen in diesem Kreise, z. B. بيشروش u. a.) ursprünglich pers. *bir* sein könnte; der Plural ist volksetymologische Anpassung.

testen Patrone der einzelnen Gewerke und Beschäftigungsarten, an Zahl 17; von ihnen erhielten die Weihe die **فروع**, d. h. die secundären Patrone, von denen sich dann in ununterbrochener Kette die Uebernahme der Weihungssymbole von Geschlecht zu Geschlecht auf die späteren Meister vererbt. Wie man sieht, ist hier die Traditionskette der *Chirka* der Derwisch-Orden ¹⁾ einfach nachgeahmt.

Ueber die *Formalitäten* der Zunft-Initiation hat uns vor einigen Jahren der Damascener *Elia Kudsî* in einer vom Grafen Landberg veröffentlichten Abhandlung ²⁾ belehrt; einen Vorgänger hatte der moderne syrische Gelehrte an dem Verfasser des in der arabischen Handschrift n^o. 903 (Pertsch, II, 179) der Herzogl. Bibliothek in Gotha enthaltenen Buches: **كتاب الذخائر والتحف في بئر الصنائع والحرف**. Dies Werk, dessen Verfasser aus der am Anfang ³⁾ beschädigten Handschrift nicht erschlossen werden kann ⁴⁾, ist als Erläuterung eines vom Zunftwesen handelnden Lehrgedichtes angelegt. Es stammt, wie wir aus mehreren Stellen

1) Unter den Vermittlern spielen die grossen Autoritäten des praktischen Sûfismus eine hervorragende Rolle; in der unten zu besprechenden Gothaer

Handschrift wird häufig die **رتبة نونية** erwähnt (z. B. fol. 99a); dieselbe ist auf den berühmten Mystiker **ذو النون المصري** (hier immer: **ذنون** geschrieben) zurückgeführt. Häufig wird u. A. der Mystiker 'Aṭā Allāh al-Iskenderî (st. 709 d. H.) citirt.

2) Notice sur les corporations de Damas par Elia Qoudsî. . . , publiée avec une préface par C. Landberg (Actes du VI^{ème} Congrès des Orientalistes, Leide, 1885, II, 1, 1—34).

3) Auch in der Mitte sind sehr beträchtliche Lücken, wie man aus den fortlaufenden Nummern der einzelnen Stücke des dem Werke zu Grunde liegenden Lehrgedichtes ersehen kann. Fol. 138a wird eine solche Lücke durch die Fälschung des ersten Wortes der Seite verdeckt. Die erschöpfende Untersuchung und Beschreibung der Handschrift würde uns hier von unserem Gegenstande zu weit abführen.

4) Eine Andeutung enthält, wie es scheint, fol. 24b in der Angabe: **قال الرضى بن الحسين: الراوى محمد الرضى رضى الله عنه**.

schliessen können, aus dem XI. Jahrhundert d. H. Der Verfasser citirt den bekannten Mystiker 'Abd al-Wahhâb al-Sa'rânî¹⁾, der im Jahre 976 d. H. starb, und spricht von dem zehnten (d. h. nach unserer Ausdrucksweise: elften) Jahrhundert als seiner eigenen Zeit; er beklagt den Verfall der Reinheit der Zunft-Ueberlieferungen in diesem Zeitalter²⁾ und beruft sich auch auf eine Vorhersagung, die den Rückgang des Zunftwesens für dasselbe ankündigte³⁾. Es ist kein Zweifel darüber, dass der Ver-

1) Fol. 91a: وكذلك (vgl. ZDMG., XLI, 128, ff.) كما قال الامام في جَفْرِهِ
العلامة ابن العربي في كتبه وشجرته والشيخ عبد الوهاب
الشعراني في أدلته وبيانه،

2) Fol. 88a: فمن كره اهل الله من اين يدعى حب الله من كره
اهل الله من اين يحببه الله هذا من المسحيل من كره اهلى
فقد كرهني ومن عادى أحبائي (كاد احيالي Cod.) فقد عاداني طردته
عن بابي وأحوجتني الى سؤال خلقى اهل العلم مكرومين في
الدارين فاذا صمت الأذان عن المواعظ كذلك اهل القرن العاشر
والله ما آخروا انسانا قدمه الله وكيف حالهم مع الله شخص
قدمه الله كيف يؤخروه لأجل الأغراض ويقدمون من آخرة الله
لأجل الاغراض،

3) Fol. 91a: وكان ابن الواعظ يقول بعد العشرة ينتقص العلم
واذا كان هناك من يعرف يكون كالشاة الضعيفة اذا وافقه احد
خالفه كثير وأهل العلم في ذلك الزمان مستورين وإن كانوا
مشهورين وأما المخالفين معذورين وفي العواقب مقهورين، فاعلم
أيها الطالب اذا بلغت ذلك الزمان فكُن في أمان وأظهر العلم

fasser in Aegypten lebte und die dortigen Zustände beschreibt; die Blüthe des Zunftwesens stellt in seinen Schilderungen die Zeit der tscherkessischen Mamlukensultane dar; durch die 'otmánische Eroberung ist die legitime Zunfttradition in Verwirrung gerathen, und an Stelle der religiösen Weihe der Versammlungen sind Frivolität und spasshafte Schnurren getreten ¹⁾). Aus einem zur Literatur des religiösen Zunftwesens gehörenden Buche, aus dem der Verfasser öfters schöpft ²⁾), nämlich aus dem كتاب الدستور و صحائف الأمور von einem gewissen *Ibn Hibbân* ³⁾), citirt er einmal folgenden versificirten Orakelspruch:

أَنَّ تَدْخُلَ الْعَيْنُ تَبَقَّ الطَّاءُ كَامِنَةً
لَا تَظْهَرُ الطَّاءُ حَتَّى تَخْرُجَ الْعَيْنُ

mit der Erklärung, dass mit dem Eintritt des *ʿAjn* (Anfangsbuchstabe des Namens der 'Otmänen) das *Tá* (طريق), die legale Ordnung der Zunft) in den Hintergrund tritt und nicht wieder offenbar wird, bis dass das *ʿAjn* wieder abzieht ⁴⁾). Im Allgemeinen wird er nicht müde, 'Otmänen

فَمَنْ كَانَ لَهُ مُوَافَقٌ كَسَنَ لَهُ مُوَافِقٌ وَمَنْ كَانَ جَاحِدٌ كَسَنَ عَنْهُ
بَعِيدٌ تَعْيِشُ فِي عَيْشِ رَغِيدٍ،

1) Fol. 75b, f. An dieser Stelle sind ohne Zweifel durch die Regierung eingerichtete oder gebilligte Versammlungen beschrieben, die er جمع الشيطان nennt: فإِنَّ الْجَمْعَ لَيْسَ هُوَ لَهُ وَلَا لِأَحَدٍ بِالْخُصُوصِ هَذَا جَمْعُ: السلطان وفيه الديوان ويقال له الميدان،

2) Fol. 35a als *Risala*, häufiger als كتاب الدستور, 51a; 90a; 53b: كما قاله في كتاب ابن حبان المختصر المعروف بالدستور

3) Oder ابن حبان?

4) Fol. 62b: حتى انقلب الحال وظهر بالمحال وانقرضت دولة:

und Türken alles Böse zuzuschreiben (« sie seien Bestien ohne rechte Vernunft ») und sie als Ursache des Verfalls der Zunftregeln zu brandmarken ¹⁾. Eine darauf abzielende Sentenz wird selbst dem Imâm al-Şâfi'î (!) in den Mund gelegt ²⁾. Nach dem Sturz der ʿotmânischen Dynastie wird der Imâm Mahdî erscheinen, um die Legitimität des Zunftwesens zu regenerieren, die ungesetzlichen drei Initiationsformen zu vernichten und die falschen Oberen wegzuschaffen ³⁾.

للجراكسة وكانوا من اهل الخيرات لا يكتنجون عن الرعايا وبخشون
من البلايا،

1) Fol. 110b: اكثر من يفعل هذه البدعة السيئة الاثرانك لانهم
حيوان من غير ادراك يعرفون علل بعضهم بعضا ويسكتون عليه وينظرون
الى القبائح ويذهبون اليه ومن كان في خدمتهم كان على سنتهم
مثل الطبّاحين والقراسين وهذا من عدم المرشدين وقلة الدين،
Fol. 115b: وشرع السلطان بين مصر وبولاق في زاوية مقام وتكية:
وكان له رزق كثير ولا يزال هذا الامر متصل وزائد في الأرزاق
الى ان تولت الدولة العثمانية وبعد ذلك عطلوا الرزق والتكايا
من اولاد العرب على الاطلاق وأبقوا تكايا الأروام الذين من أجناسهم
وبعد ذلك عطلوا المشيخة وعطلوا امور اولاد العرب أجمعين من
الأحياء والأموات،

2) Fol. 164a, besonders über Verkäuflichkeit der Zunftmeisterwürden durch
die Regierung: ولما رغبوا في الدنيا ومالوا الى الدرهم صار الاجازة
من الحاكم الشرعى الخ

3) Fol. 61b: قال الرضى بن الحسين ان العلم يعطلوه وبعد ان
تذهب دولة العثمانى يطلبوه ويقوم سيدي محمد المهدي لكل

Ein Drittel des Buches beschäftigt sich damit, die heiligen Stammväter und Patrone der einzelnen Handwerke und Berufszweige aufzuzählen, erst die «Brunner», dann die «Zweige» und noch spätere Zwischen-Autoritäten. Namentlich die beiden ersten Arten bestehen in ihrer überwiegenden Mehrzahl aus hochbetagten Leuten; Altersangaben von weniger als 90—100 Jahren gehören zu den Ausnahmen. Aber eine nicht geringe Zahl jener Leute besteht aus wirklichen *Muʿammarūn*. Dass der erste Patriarch der Zünfte Selmân «der Bleibende»¹⁾ zu ihnen gehört, ist auch in anderen Kreisen allgemein angenommen (siehe oben, S. LXXVI). Dabei hat aber die Zunftlegende in ihren Traditionsketten ein neues Feld für *Muʿammarūn* eröffnet und selbständig entwickelt.

Ungefähr ein Jahrhundert nach dem Verfasser von al-Dachâ'ir wal-tuhâf bot der türkische Reiseschriftsteller Aulijâ (Ewlia) Efendi (geb. 1020 d. H.), dessen Vater selbst Zunftmeister der Goldschmiede in Constantinopel war, in einem Abschnitte seines gegenwärtig unter der Presse befindlichen grossen *Ta'rich-i-sejjâh*²⁾ eine ausführliche Aufzählung der Zünfte und Gewerke in Constantinopel nebst Nennung der Patrone, auf welche die Legende der-

حرفة لها صدر في الصكابة وبأمرهم باتباع الطريق فيدخلون السباج
 ويسألون عن كدل نقيب عارف يصير الأمر له محتاج حتى يقوم
 السدين ويصلح اليقين ويبطل العقد الثلاث ويضرب أعناق
 النقباء للجاهلين والمشايخ المتلبسين،

1) Fol. 57b: وللسلته باقية: وعده
 الى أن يلقى سيدنا عيسى عم،

2) Vgl. Flügel's Katalog der Wiener Handschriften, n°. 1281.

selben zurückgeht. Dieser Excurs ist von Hammer-Purgstall in seinem «Constantinopolis und der Bosphorus örtlich und geschichtlich beschrieben» (Pesth, 1822, II, 395—521) reproducirt worden. Der legendarische Charakter der Patrone als *Mu'ammarrûn* ist dort nicht ersichtlich; aber die Tendenz, den Zünften *Mu'ammarrûn* als Patrone zu geben, bekundet sich in der Stelle, die der berüchtigte Bâbâ Raṭan¹⁾ in der Gärtnerei und dem Feldbau innehat²⁾. Im Allgemeinen sind die persönlichen Angaben des Aulijâ Efendi von denen in den *Dachâ'ir* zum grossen Theile verschieden.

Zur Veranschaulichung dieses Zweiges der *Mu'ammarrûn*-Legenden mögen die hier folgenden, der Gothaer Handschrift entnommenen Proben dienen, deren Einfügung — sowie auch die der vorhergehenden Excerpte — aus dem Gesichtspunkte gerechtfertigt ist, dass von dieser Seite der Literatur- und Culturgeschichte des muhammedanischen Orients, trotz des weiten Geltungsgebietes solcher Legenden³⁾ ausser der oben

1) Muh. Stud., II, 172.

2) Hammer, l. c., 413, n^o. 70—72.

3) Wo Kremer vom Zunftwesen im Orient handelt (Culturgeschichte, II, 186), werden diese mit der Organisation desselben zusammenhängenden Legenden nicht erwähnt. — Ueber Zunftgebräuche in Mekka siehe Snouck Hurgronje, Mekka, I, 33—35. — In einem Capitel über Handel und Industrie in Taschkent berichtet Schnyler (Turkistan, Notes of Journey in Russian Turkistan, Khokand, Bukhara and Kuldja, 3. Aufl., New York, 1885, I, 191): „Every trade guild has a written tradition *resala* or message (richtiger: Tractat, Abhandlung) with mythical stories of its origin and directions as to the proper manner of work“. Zugleich theilt er ausführlich die Legenden und Ceremonien der Seidenspinnerzunft mit, als deren Patron Hiob gilt (vgl. Hammer, Constantinopolis, 447, n^o. 229). Die Würmer, die an dem Körper des biblischen Duldners genagt hatten, erhielten nach dessen Wiederherstellung den Beruf, als Seidenwürmer das kostbare Zeug zu spenden.

angeführten modernen Abhandlung des Elia Kudsî¹⁾ Nichts veröffentlicht ist²⁾).

5a *باب في ذكر أسماء الابيار اقول وبالله المستعان أول الأصول وهم الذين اخذوا عن سيدنا عليّ الكرار كرم الله وجهه ورضى عنه امين،

5b *أولهم سلمان باي الفارسي رضى الله عنه بدير للثلاثين وكلّ من يتعاطى صناعة الموسا (sic) والمسّن يكون من التابعين له حتى للمامية وقد عاش من العبر ثلثمائة وثلثون عاماً ومات ودفن بالمدينة المنورة على صاحبها افضل الصلاة والسلام، والثاني عمرو بن أمية الضمري³⁾ رضى ساعى النبي صلعم وكلّ سلع هو على قدمه وقد عاش اربعمائة وثلاث سنين ومات رحمه الله ودفن باحمص،

6a *والحادى عشر السيد الزنجى رضوان وجميع الأمراء من أرباب المراتب تابعين اليه من جنس الأتراك لا يئنسبوا لغيره ولو كانوا من صناعته لأنّ كلّ جنس أولى بجنسه وعاش من العبر مائتين سنة ومات ودفن بالكوفة رحمة الله تعالى عليه،

1) Ein Seitenstück zu den dort veröffentlichten Zunftgedichten ist ein Einweihungsgedicht unter dem Titel: حمل زجل في الشد للشيوخ محمد،

welches in den von Bouriant in den Schriften der Mission archéologique française du Caire veröffentlichten Chansons populaires arabes en dialecte du Caire (Paris, 1898), 5—7, abgedruckt ist. In diesem Stücke sind viele Einzelheiten zur Terminologie, sowie zu den Legenden und Riten des Zunftwesens zu finden. Ich erwähne nur, dass auch hier, wie in den Dachâ'ir, das Wort بدير zur Bezeichnung der Patrone angewandt wird; Hasan Başrî wird بدير المشايخ genannt (6, 15).

2) In allen diesen Excerpten sind Vocal- und Lesezeichen von mir hinzugefügt; an dem stark vulgarisirenden sprachlichen Ausdruck der Vorlage ist sowohl in den folgenden, als auch den vorhergehenden Mittheilungen keine Aenderung vorgenommen worden, die nicht etwa in den Noten angegeben wäre.

3) Vgl. Hammer, l. c., 403, n°. 24.

* والثاني عشر جرمود¹ القصاب وجميع القصابين وهم الجزأرين من 66
الضمان وغيره ينسبوا اليه دخل من باب واحد² وكان يقدم
أتباعه الى النقباء يأخذوا عليهم وعاش من العجر مائة وثلاثون [سنة]
ودفن ببغداد،

والثالث عشر ابا (sic) نذر الغفاري وكان يصنع البرانع وأرحال
الجمال وما يتعلف بهم دخل من الأربعة أبواب وكل من صنع
هذين النوعين وما يتعلف بهم من الشعر والحيش والقلاذات
والملونات يكون تابعا له ويعقد باسمه عاش من العجر مائة وسبعين
عاماً ودفن بحصن منصور رحمة الله عليه،

والرابع عشر ابو الدرداء العامري وجميع الفقراء من الخواصين
والجبالين والخياطين ينسبوا اليه دخل من الباب الكبير وجاوز
الأبواب وعاش من العجر مائتين وثلاثين سنة ومات ودفن بمسيخ
(sic)³ رحمة الله تعالى،

والخامس عشر ابو عبيدة الهرمزي الرئيس⁴ وجميع الرؤساء⁵
[ينسبوا] اليه كان عالم بعلم البحر والأهوية واستعمال السفن ودخل
من الأبواب الأربع وعاش من العجر مائة سنة وتسعين سنة ودفن
بهرمز،

والسادس عشر ابو النصر الخياك وجميع الخياكين ومن استعمل
* المكوك من سائر أنواع الخياكة تابعين له ألا الدرکشة⁶ دخل من 7a

1) Wohl Abplattung aus جرمود، Hammer, l. c., 427, n°. 136: „Dechomerdan“.

2) In der Einleitung ist auseinandergesetzt, dass es vier Initiationsgrade
gibt; diesen entspricht der Eintritt durch 1—4 Thore.

3) Vgl. Hammer, l. c., 405: n°. 34, Grabesort: Negef.

4) Tešdid hinzugefügt.

5) Handschr.: الرئيسا.

6) = النركشة.

الباب الكبير وكانت أتباعه تأخذ على النقباء عاش من العمر مائة وسبعة وثمانين سنة ومات ودفن في البرقي رحمة الله تعالى عليه، والسابع عشر المعجم القصار وجميع القصارين تابعين إليه آخذين عنه دخل من الباب الكبير وعاش من العمر مائة عام ودفن باليمن رحمة الله تعالى عليه، وهذا تمام الأصول السبعة عشر، وأما الفروع الذين أخذ عليهم سلمان رضه أولهم سلمان الكوفي السقائين وكل من حمل القربة ونقل الطاسة وغرف بالدلو يكونوا له من التابعين دخل من الأبواب الأربع وعاش من العمر مائة وستين سنة ومات ودفن بالبرقي،

والثالث عبيد بن مسايين¹⁾ للسمانيين والجبّانيين ومن فرع للليبب كالقشظة وأنواع الأجبان والأسمان من سائر الحيوان للجائر استعماله دخل من الباب الكبير وكان يحزم أتباعه لغيره اذا أرادوا النقاية خوفاً أن يقع ويقطع السلسلة وعاش من العمر مائة وتسعون [سنة] ودفن بالقدس الشريف،

76 * والرابع عمر بن ابي عبيدة الواسطي وجميع من مسك المطرقة ينسبوا اليه ما كان من الحدادين والصياغ والسّمكّريّة وغيرهم²⁾ ودخل من الأبواب الأربع وعاش من العمر مائة وأربعين عاماً ودفن بالبرقي رحمة الله عليه،

1) Handschr.: مسايين. Prof. Mart. Hartmann verweist mich für diesen Namen auf Mariti's Gesch. Fakkardins Gross-Emirs der Drusen (Gotha 1790), wo der Name *Musabin* (90.310) unter der Bevölkerung im Libanon vorkommt. — Bei Hammer, l. c., 430, n°. 149, ist der Patron dieser Zunft: Sejjid Kaiserri.

2) Es ist nicht zu übersehen, dass, wie das verachtete Weberhandwerk (oben LXXXIV), so auch das Gewerbe der Schmiede (Globus, LXVI, n°. 13) in der Hierarchie der Handwerke dennoch Berücksichtigung findet. Uebrigens hat der Prophet zur Milchmutter seines Sohnes Ibrâhîm die Frau des Schmiedes (*Kajin*) Abû Sejf erwähnt (Usd al-gâba, V, 224. 593) trotz der Verächtlichkeit des *Ibn al-Kujûn* (Ibn al-Sikkî, 101, 4).

والسادس مُحَسِّن بن عثمان¹⁾ للحمامية من المكبسين
والمكبيين²⁾ وصنّاع النواظير ويمنعوا من اللقاة في داخل حرارة
الحمام لنهي الحكاء عن ذلك لأنّه يُصدع الدماغ ويحبس الباصرة
وإن كانوا يتعاطوا ذلك فلم شدان³⁾ شدّ سلمانيّ وشدّ مُحَسِنِيّ
ودخل من الباب الكبير وعاش من العمر مائة وسبعة عشر سنة
ودفن ببغداد رحمة الله عليه،

* والسابع سلطان اخا بابا للدباغين وجميع من دباغ الجلد وطهره^{8a)}
يكون تابعاً له والبرغلية⁴⁾ وملونيه ودخل من الأبواب الأربع وعاش
من العمر مائة وستين عاماً ودفن بمدينة مروى (sic) رحمة الله
تعالى عليه،

والثامن زاهد بن عون للقطّانين والمُصْرِيّين⁵⁾ والمُنَجِّدين⁶⁾ وكلّ
من كان يصنع شيئاً من ذلك يكون تابعاً له ودخل من الأبواب
الأربع وعاش من العمر ثلثمائة سنة ودفن بالكوفة رحمة الله تعالى عليه،
* والرابع عشر قاسم الكوفىّ وجميع الكتبة من النسخ والشهود^{8b)}
والمباشرين تابعين له على قدمه لأنّه أُجيز في ذلك ودخل من
الأبواب الأربع وعاش من العمر أربعاًة سنة ومات ودفن بهرمز
رحمة الله تعالى عليه أمين،

والخامس عشر عبد الله التميمي⁷⁾ الحباك وجميع الحباكين للكتب

1) Vgl. Hammer, l. c., 490, n°. 449.

2) Lane, Manners and Customs*, II, 42, Anm.

3) Ueber شدّ siehe Kudsî, l. c., 18, unten.

4) Handschr.: والبرغلية. Prof. Vollers setzt dies = البرغلية, so viel wie Juchtenarbeiter; Dozy, s. v., und Ibn Ijäs, Ta'rih Miṣr, I, 120, 13. 14.

5) Die Verfertiger der مُصْرِيَّة.

6) Wollreiniger; siehe Kremer, Culturgeschichte, II, 186, 16.

7) Hammer, l. c., 407, n°. 42: Jetîmi.

المصاحف والدفاتر تابعين عليه على قدمه دخل من الباب الكبير
وعاش من العمر ثلاثمائة سنة ومات ودفن بالكوفة، وبعده حسان
الكريدي (sic) شاعر النبي صلعم وكان ينظم بحور * الشعر^{9a}
ويُسَمِّعُهَا¹ في مديح النبي صلعم ولا ينسب الى شعر الرباب
ولا لشعر العرب² ليس كذلك وإنما كان من الفصحاء الذين
ينظمون الشعر ويتكلمون بالعروض وكان يمدح النبي صلعم في حضرته
ودعا له صلعم وضمن له ولمن كان معه على قدمه الجنة، وقال
النبي صلعم من مدحني بنصف بيت ضمنت له على الله الجنة
ودخل من الباب الأول لعمر بن زهير من الباب الثاني لسهل بن
عقبة من الباب الثالث الى أمير المؤمنين خالد بن الوليد رَضَهُ
ورجع الى سيدنا سلمان عليه المرتبة وأجازة وتصرف فيها وأولى
من شاء وأخذوا عنه ناس كثير وعاش من العمر مائتي عام ودفن
بالمدينة³ حسان بن ثابت رَضَهُ،
والسابع عشر حمزة اليماني للمعجزة⁴ والمهندسين وكل من كان
بعده هو تابعا (sic) له داخل سياجه وقيل ان الهندسة الى عبد
الله القرظي هذا فيه اختلاف بين علماء الطريفة لأن العقد
والجيطان من الزركشة للقرظي وأكثر⁵ الغواة تابعين له والشدة
تابعا (sic) للغيبة في هذا الزمان والأصح القبل الأول والقولان صحیحان
لأن القرظي اخذ عن حمزة والبير هو حمزة ودخل من باب
واحد ليس له التصرف في غيره وعاش أربعائة سنة ودفن بالمدينة،

1) Handschr.: **وسمعا**.

2) Zu beachten diese Unterscheidung der vulgären Poesie von der Kunst-
dichtung (Kasida).

3) Hier ist Etwas ausgefallen, vielleicht: **وهو**.

4) Vollers vermuthet: Elfenbeinarbeiter (von **عاج**).

5) Handschr.: **واكثره**.

- * الشاذليّ بن عمر القهوجي وجميع من صنع القهوة يكون على 11a
 قدمه تابعاً له¹⁾ وكان في ذلك يصنع القهوة لآخوانه²⁾ ومن
 كرامته أنه علم انشاءها بعده فتصدّر رصّه وكبر³⁾ ودخل من
 باب الرتبة الكبيرة⁴⁾ وعاش من العمر مائتين [علماً] وثمانية أشهر
 ومات ودفن بالجوار رحمة الله عليه امين، وبعده العبيدروس
 وكان له خادماً وهو لصناعة⁵⁾ القهوة وجميع من شال الفنجان
 وسقى في القهوة كان تابعاً له دخل من باب واحد وعاش من
 العمر مائتين وثلاث سنين وثلاثة أشهر ومات ودفن باليمين رحه،
 * قيطور المتكى للجمال وكل من صنع للجمال والقنب وآلات المراكب 12b
 من للجمال ومن اللبان⁶⁾ وغير ذلك صناعته نفعها عظيم وكل صناعها
 تابعين له ودخل من الباب الكبير وعاش من العمر مائتي سنة ثم
 مات رحه ودفن بالمدينة المنورة، وبعده عبد الله بن الجيران⁷⁾
 القفاوقجي وكل من صنع القفاوق والمجوزة⁸⁾ * والبنبنة⁹⁾ وغير 13a
 ذلك من أنواعه يكونوا تابعين له دخل من الأبواب الأربعة وعاش
 من العمر مائتي سنة ومات ودفن بالكوفة رحمة الله تعالى عليه،

1) Vgl. Landberg, Arabica, V, 160, wo das Wort بدير wohl im Sinne dieser Zunftterminologie zu erklären ist.

2) Handschr.: ولاخوانه.

3) Handschr.: وتبّر.

4) Handschr.: الكبير.

5) Handschr.: لصناعته.

6) Schiffstau; Dozy, II, 515a, 7, ff.

7) Bei Hammer, l. c., 474, n°. 372: 'Abdallâh b. Su'âd.

8) Cylinderförmiger hoher Staats-Turban, den die höchsten Beamten bei feierlichen Gelegenheiten aufzusetzen pflegten; vgl. Journ asiat. 1892, I, 188.

9) Scheint eine Art Kopfbedeckung zu sein; fehlt in dieser Bedeutung in den Lexicis. Dem Zusammenhange nach bedeutet das Wort wohl den Turbanbund (türk.: dülbend).

28a * ومنهم زهير بن نوفل وكان من أكابر العلماء من اهل الطريف
والفضلاء وكان من المشهورين بالفضيلة وكان له كرامات رآه آتاه
كان بلغ من العمر ثلاثمائة وستة وعشرون سنة ما ذهبل له عقل
ولا خست له فكرة ولم يعتزل النساء ومات وترك له اولاد أطفالا
وسئل عن ذلك فقال هذا أعضاء حفظها الله تعالى من المعصية
فحفظت من الآفات والامر امر،

28a * ومنهم عثمان بن الفارصى وكان رجل عظيم عاى مائتين وخمسة
وسبعون عاما وكان له مشايد كثيرة وكان من أكابر علماء الطريف
وكان له كرامات كثيرة،

Wir ersehen aus diesen Beispielen, wie die Legenden
des Zunftwesens ihre eigenen *Mu'ammarrûn* gebildet haben.

X.

Zum Schlusse werden wir nur noch einen Spross der
Mu'ammarrûn-Legenden in Betracht ziehen: die nicht auf
arabischem Boden entstandenen, sondern durch äussere
Einflüsse in die muhammedanische Ueberlieferung verpflan-
zten Sagen.

1. Dahin gehören nun in erster Linie die aus biblischen
Berichten hervorgegangenen, in agadischer Weise ausge-
schmückten Angaben über das Lebensalter von Patriarchen
und sonstigen biblischen Personen. Die Geschichtswerke
der Araber (besonders al-Ja'kûbî und al-Ṭabari) enthalten
darüber jene Angaben, die in den wissenschaftlichen und
populären Kreisen der muhammedanischen Welt gangbar
waren. Der langlebigste unter den Patriarchen ist für die
arabische Legende nicht Methusalem, sondern Noah (n^o. II,
Anm. 1).

2. Dass auch die rabbinische Agada auf die *Mu'ammārūn*-Legende einwirkte und sich selbst in einem arabischen Sprichwort ausprägte, haben wir oben, S. XLI, f., gesehen. Aber auch ohne Anknüpfung an jüdische Traditionen hat man die Reihe von langlebigen Männern der Vorzeit selbständig bereichert.

Dieses Bestreben hat man in der gewöhnlich auf Lejt̄ b. Sa'd zurückgeführten Legende von *Hājiq̄ b. Sālām* ¹⁾, einem Abkömmling des Abraham durch Esau, zum Ausdruck gebracht. In dieser, bei Jākūt, IV, 868, ff., mitgetheilten Volks-Erzählung fällt dem Hājiq̄ die Aufgabe zu, viele Jahre hindurch weite Wanderungen zu unternehmen, mit dem Ziele, die Quellen des Nil zu erreichen. Jākūt bezeichnet die von ihm mitgetheilte «alberne Erzählung» (خبر شبيه بالخرافة) ²⁾ als weitverbreitete, auch vielfach schriftlich abgefasste Legende (870, 11). Sie ist identisch mit der in der Handschr. der Kgl. Bibliothek zu Berlin, We. 748, fol. 104^b, ff., enthaltenen Erzählung ³⁾; der Held derselben heisst hier: *ولد يعقوب بن إسحاق بن إبراهيم* und wird nicht als Enkel des Esau bezeichnet. — Eine andere Version der Legende, die aber vom Zusammentreffen des Helden mit seinem, das gleiche Ziel verfolgenden Vetter 'Imrān ⁴⁾ (dessen Name wird in der Berliner Handschr. nicht ausdrücklich genannt) Nichts weiss, enthält das Heft: *عجائب البلاد والأقطار والنيل والأنهار والبراري والبحار*, in einer Handschr. der Vicekönigl. Bibliothek zu Kairo (Ta'rich,

1) Die Legende wird sehr weitläufig erzählt in dem von Carra de Vaux übersetzten Werke: *L'Abrégé des Merveilles* (Paris, 1898), 346—351. In dieser Version heisst der Vater: *Abū Sālām*.

2) Von ähnlichen Erzählungen über den Ursprung der grossen Flüsse sagt al-Mas'ūdī (Murūǧ, I, 269, 17) und nach ihm al-Bekrī (ed. Kunik-Rosen, 24,

8, ff.), sie seien von den *أهل الحديث* erfundene Albernheiten.

3) Ahlwardt, Berliner Katalog, n^o. 9061.

4) 'Imrān b. Gābir, Mas'ūdī, l. c., 268, 8.

n^o. 68; Katalog, V, 84, unten). Auch hier geht die Genealogie nicht durch die Linie des Esau; vielmehr ist حايِد بن سالم (so geschrieben) ein Enkel des biblischen Joseph. Diese Abstammung giebt dem Erzähler die Möglichkeit, ihn als Propheten einzuführen. Er erscheint hier auch, zum Unterschiede von den anderen Versionen der Legende, als *Mu'ammār*; er erreicht ein Alter von tausend Jahren. قال حدثنا بعض أشيخنا بنقله عن كعب الأحبار رضي الله عنه أنه قال كان فيمن قبلكم رجل من انقرون الأول يقال له حايِد بن سالم ابن تميم بن يوسف بن يعقوب بن اسحاق بن ابراهيم الخليل عمّ وكان نبياً غير مرسل وكان قد وهبه الله عمر ألف سنة وكان صديقاً سائقاً وأقام في بلاد الروم مائة سنة فهرب الى ديار مصر فنظر الى نيلها فتعجب منه ومما يأتى فيه من العجائب فقال أتى أعطى الله عهداً وميثاقاً أتى لا أزال سائراً به حتى أقطع مجارى هذا النيل ومخرج مائه،

Am Schlusse seiner Wanderungen gelangt er an eine *Kubba*, unter welcher er vier Quellen sprudeln sieht, die ihm der Engel Gabriel als vier Quellen vorstellt, die aus dem Paradiese strömen. Dieselben sind, im Gegensatze zu den sonstigen muhammedanischen Berichten ¹⁾, die folgenden: der Zemzem, der Sulwân (Siloam), der 'Ajn al-bakar bei 'Akkâ und eine vierte Quelle, die in folgender Weise bestimmt wird: وأمّا النهر الجارى غرب القبة فإنه عين الفلوس ²⁾. Vom Nil ist dabei nicht die Rede.

1) Ueber die vier Paradiesesflüsse (in der Regel: Sejhûn, Gejhûn, Nil, Furât) siehe die Traditionen im Musnad Ahmed, II, 161; Makrizî, Chitât, I, 50, f.; volkstümlich Tausend und eine Nacht, ed. Bûl., 1279, I, 194. Aus anderem Gesichtspunkte: Selsebil, Kauṭar, Nil, Furât, bei Muslim, I, 241. Daneben ist auch von fünf Flüssen die Rede, indem zu ersteren vier der Digla hinzukommt, Ibn Baṭûta, I, 78, f.; Makrizî, l. c., 334.

2) Ms. s. p.; vgl. Jâkât, I, 788, 5.

3. Aus alten christlichen Legenden, die, an Matth., 16, 28, Luc., 9, 27, besonders aber an Johann., 21, 20—23, anknüpfend, dem «Jünger, den Jesus lieb hatte», ein bis zur Wiederkunft Jesus' fortdauerndes Leben zueignen¹⁾, ist die muhammedanische Legende von *Zerib*²⁾ b. *Barṭamlā* (Bartholomaeus?)³⁾ hervorgegangen. In verschiedenen apokryphen Berichten finden wir folgende Erzählung: Nach der Schlacht bei Kadesia giebt 'Omar seinem Heerführer Sa'd den Auftrag, den Naḍla b. Mu'āwija mit einer Abtheilung Soldaten zur Belagerung der Stadt Ḥolwān, wohin sich der persische Hof geflüchtet hatte, abzusen- den. Nach einem glücklichen Treffen schickt sich Naḍla mit seinen Soldaten an, das eben fällige *Ṣalāt al-ʿaṣr* zu verrichten. Dem geht das *Adān* voraus. Bald hört er, dass auf die *Adān*-Worte: «Allāhu akbar» die Stimme eines Unsichtbaren antwortet. Derselbe giebt sich als Zerib b. Barṭamlā zu erkennen, als «Beauftragten von Jesus», dem dieser den Segen ertheilte, dass er so lange unter den Lebenden weilen solle, bis Jesus vom Himmel herabkommen werde». فقُلْنَا مَنْ أَنْتَ يَرْحَمُكَ اللَّهُ قَالَ أَنَا زَرِيبُ بْنُ بَرْتَمَلَا وَصِيٌّ

عِيسَى بْنِ مَرْيَمَ دَعَا لِي بِطُولِ الْبَقَاءِ إِلَى نَزْوَلِهِ مِنَ السَّمَاءِ⁴⁾

Es wäre noch zu untersuchen, woher die muhammedanischen Ueberlieferer diesen Namen genommen haben.

1) Vgl. die ersten Seiten von L. Neubaur, Die Sage vom ewigen Juden (Leipzig, 1884).

2) An den verschiedenen Stellen: زَرِيبُ، زَرِينُ، زَرِيْتُ.

3) Bald *ابن ثلماء* = *ابن ثلماء* (resp. *بَرْتَمَلَا*), bald ohne *ابن*. — Bartholomaeus, Name des Apostels an die Araber im Higāz; Ibn Hišām, 972, 14. — Im babyl. Talmud, Me'ila, 17b, ist *בן תלמיון* (Var.: *תלמיון*) Name eines Dämons. — Bei D'Herbelot, s. v. Zerib (wo die Legende nach Nigāristān gegeben wird), heisst der Vater: Elia oder Bar Elia.

4) Mizān al-i'tidāl, II, 88. 292. 307. An letzter Stelle fügt al-Dahabi hinzu: وَهُوَ يَرَوُّ هَذَا الْحَدِيثَ إِلَّا مِنْ وَجْهِ مَجْهُولٍ.

INDEX.

ا

65. الأبيد بن المعدر
 92. اتاوة
 31. أثر. ذو الأثر
 35. اجننا
 4. أجباد
 29. ابو الأحوص
 32. الأخنس بن عباس
 94. آذ
 92. آدم بن محرز
 51. ازد شنوة
 14¹. اسحاق بن الجصاص
 37. الأسحم بن الحارث
 97. اسد بن عبد الله
 13. أسلم
 45²⁵. أسماء بن خارجة

LXX. اسناد عال. مُسَلَّس
 LXXII,f.
 45²⁵. ابو الأسود الدؤلى
 64. أسيد بن اوس
 XLIII. أسيد بن خزيمه
 (ابو الدنيا siehe الأشج)
 7. الأضبظ بن قريع
 3. الأعشى
 76. أعشى بنى فيس
 LX. اعمار الأعيان لابن الجوزى
 98. الأغلب العجلى
 14. الأقران
 12. الأقياس
 36. أكتم بن الجون
 9,ff. 12,ff. أكتم بن صيفى
 (آل عمرو siehe المرار)

LXV. اكمال الدين واتمام النعمة

LVIII. الف باء اللبوي

und Verbalformen 6. اَلَى

71^a. اما بعد

LXIII. الامام المكنوم

XXXVIII. اماناه بن قيس

86. امرو القيس

61. امرو القيس بن حُمام

99. 6. أمية

74. امية بن الأسكر

100. امية بن عوف

73. أنس بن زُبيم

34. 30. أنس بن مُدرك

79. أنس بن نُواس

XL. أنيف بن حارثة

36. اوس بن حارثة

83. اوس بن ربيعة

46. أوق

L. آيات الكبر

78. اباد

ب

61. بحر بن الحارث

XXIII. بدر الدين انعيث

29. ابو براء عامر بن مالك

XXXIX. بُرج بن مُسهر

84. und Derivate برص

97. بشر بن مروان

63¹. بصار (او نصار) بن سبيع

بقيلة (ثعلبة) — او الحارث — بن

39. 35¹⁸. (سُنين)

77. بكر بن وائل

5². بيت (بمعنى قبر)

LXXXVI. بيزر

ت

34. تَبَع

LVII. تذكرة ابن حمدون

XLIII. تميم بن مر

58. توأم

LXVII. توبة بن عبد الله

31. تيمم الله بن ثعلبة

ث

37. ثنو ثعل

XLIII. ثعل بن عمرو

(بقيلة siehe) ثعلبة بن سُنين

97. ثعلبة بن كعب

74. ثوب بن تُلدة

ج

29. جَبِيلُ بنِ عامر.
 84. جَذْر. جَذِيرَةٌ.
 27^٩. جَرَّ المِجَاوِرَةُ.
 43. جَرَمُ بنِ عمرو.
 88. الجَرَنْفَشُ بنِ عبدة.
 6. جَرْمٌ (رجل من).
 44. جَرْمٌ بنِ قحطان.
 57. جِرْوَةٌ بنِ يزيد.
 LIII. جعد المَعْمَرُ.
 97. جعدة بنِ كعب.
 33. الجُعْشُمُ بنِ عوف.
 44. جعفر بنِ قُرْط.
 36. جُلْهَمَةُ بنِ أدد.
 82. جلييلة بنِ كعب.
 82¹. أبو الجُهمِ بنِ حذيفة.
 13. جُهَيْنَةُ.

ح

88. الحارث بنِ التَّوَعَمِ.
 60⁷. الحارث بنِ حبيبِ الباهلي.
 الحارث بنِ سُنَيْنِ (siehe بُقَيْلَة).
 17. الحارث بنِ ابيِ شمر.

66^٩. XXII. الحارث بنِ كعب

XLIII.

100. الحارث بنِ كنانة.
 58^٥. الحارث بنِ مارية.
 5. 44. الحارث بنِ مصاص.
 65. الحارث بنِ الهَبُولَةِ.
 63. حارثة بنِ صاخر.
 83. حارثة بنِ عبيد.
 84. حارثة بنِ مَرَّة.
 30. حاطب بنِ مالك.
 86. 89^٥. حامل بنِ حارثة.
 XC. حايد بنِ شالموم.
 98. حبيب بنِ كعب.
 XXXII. حبيس.
 XXIII. ابنِ حجرِ العسقلانيّ.
 29. حجل بنِ عمرو.
 65. حجة الغدر.
 35. حجور.
 حُرثان بنِ مَحْرَثِ (ذو الاصبع)
 102 (vgl. 111¹).
 106¹. حملة بنِ منذر.
 97. الحريش بنِ كعب.
 78^٥. حريم بنِ جعفيّ.
 76. الحطيئة.

ابو الحفاد (ربيعة بن عزيّ (siehe

LII. حلس

LV. حماسة البكتري

21 ابن حممة (siehe حمّ

46. حميل

28. حنّ (بن ربيعة)

62. حنظلة بن الشرقيّ

XLIX. حنيات الدهر

XXX. حوص

82¹. حويطب بن عبد العزيّ

15. ابو حيدة

97. حيدة بن كعب

خ

13. 14. خالد بن مالك

87. الخالدة

22⁹. خدّ (بمعنى قرن)

25. خدّاش بن زهير

49⁷. خدّع

(معروف) 91². 95³ خربون

13. خزاعة

37. خسيّ

47. خصبيلة

1. الخضر. خضرون

1². خضروية

(شهاب الدين (siehe الفاجيّ

25. خفاف بن عمير

45³. خلع

XVI. خلون

96. خنابة بن كعب

72. خنان

42. خنسبير

69³. الخيار بن أوفى

د

22⁹. دار (بمعنى قرن)

20. دريد بن الصمّة

LXXIX. دة الدستور

90. داميص العرب

LXVII. ابو الدنيا (الأشجّ)

19. دويد بن نهد

ذ

ذ الخائر والستحسف الخ

LXXVII.

7. ذكوان عبد امية

46. 102. 45³. 111¹ ذو الاصبع

(حرتان (siehe

34. ذُو جَدَانِ
 45⁹. ذُو الْجَدَيْنِ
 97. ذُو الرَّقِيْبَةِ بْنِ كَعْبِ
 (الصَّعْبِ siehe) ذُو الْقَرْنَيْنِ
 3. ذُو نُوَّاسِ
 12. الذِّئْبِ

5. 69³. رِبْعِ بْنِ صَبْعِ
 14. رِبْعَةَ
 85. رِبْعَةَ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ
 92,f. رِبْعَةَ بْنِ عَزَى (أَبُو الْخَفَادِ)
 45⁹. رِبْعَةَ بْنِ مُحَاشِنِ
 46⁷. رَجْمِ . مَرَجَمِ
 28. رِزَاحِ بْنِ رِبْعَةَ
 99¹. رِسْتَمِ بْنِ حَمُودِ
 65. رُضَا الْبَارِقِيِّ
 45¹⁴. رَعَى . يِرْعَى . يِرْعُو
 46. رِغَالِ أَبُو رِغَالِ
 XV. رَقَى . رَوَاقِي
 81. رَكْحِ . أَرْكَاحِ
 XXVII,f. أَبُو رَوْقِ
 11. رِوَالِحِ بْنِ رِبْعَةَ

ذ
 المنذر بن (siehe) أبو زبيد الطائي
 (حرملة).

XCII. زريب بن برثملا
 88. زَمْرُ . زَمْرُ . اسْتَمْرَمِ
 79. زَمْنِ
 24,ff. 28. زهير بن جناب
 73. زهير بن ابي سلمى
 71. زهير بن مَرخَةَ
 67. زياد
 58⁷. زياد بن الهبولة

س

XLI. سارح بنت اشرف
 12. السَّيْعِ
 45⁸. سَكِيلَةَ
 16. سَرَوِ
 88. سِرْوَةَ . سُرَى
 3. سَطِيحِ
 سعد بن زيد مناة (الغزير)
 XXXVII.
 76. سَعْدِ بْنِ ابْنِ وَقَاصِ
 89. سَعْنَةَ بْنِ سَلَامَةَ
 87. سعيد بن احمو

LXVI. سلمان الفارسي
 4. سليمان بن داود
 54. ابو الشمال الاسدي
 54. سمعان بن هبيرة
 89. 89⁶. سنان بن وهب
 8². سنية
 35¹⁸. سنين
 XL. سواد بن قارب
 32. سويد بن خديق
 51. ابو سيارة العدواني
 43. 40². 89⁸. سيف بن وهب

ش

88. شاف
 57. شبيب . شبارق
 48. شبي . اشبي
 43⁹. شحر
 74. شدي . اشدي
 11¹⁰. شرع
 39. شريح بن هانئ
 40. شربة بن عبد
 37. شظنان
 65. بنو الشقيقة
 93. ابو الشماخ بن الشمران

83. شملة بن مغيث
 XXV,f. شهاب الدين الخفاجي
 LVI. الشهاب في الشيب والشباب
 55. شواة

ص

11. الصبعاء
 57. صكاح
 91. صوم بن مالك
 73. صومة بن ابي انس
 LXVII. صرة بن سعد
 الصعب ذو القرنين (المنذر بن
 34. 66. 79. 28¹³. ماء السماء
 53. صعصعة بن معاوية
 51. صوفة
 (صوم بن ه = صوم بن مالك)

ض

39. الضباب بن الحارث
 19. ضبيرة بن سعيد

ط

62. طاخنة بن تغلب
 3. طرفة
 45³⁰. طلاق
 62. ابو الطمّاحان الغبيني

ع

XL. عازق الشاعر

8. عامر

62. عامر بن تغلب

43. عامر بن جُوَيْن

50. عامر بن الحارث بن ظُرب

46, ff. 45⁹. 111³. عامر بن الظُرب

(ابو براء siehe) عامر بن مالك

45. عباد بن انف الكلب

87. عباد بن سعيد

63. عباد بن شداد

47. ابن عباس

35. عبد الله بن سُبَيْع

XL. عبد الله بن سعد

28. عبد الله بن عَلِيْم

11¹³⁴. عبد الله بن المعتز45⁹. عبد الله بن همام

36. عبد شمس بن يشجب

XXV, f. عبد القادر البغدادي

38. 71¹⁶. عبد المسيح بن عمرو

81. عبد الملك بن مالك

68. 92. 69³. عبد الملك بن مروان82. 89⁹. عبد يعقوب بن كعب

16. العبران

93. عبيد بن أبان

66. عبيد بن الأبرص

40. عبيد بن شَرِيَّة

XLI. عجز بن اسرائيل

51. عدوان

37. عدقي بن حاتم

90. بنو عذرة

78. عزام (او عوام) بن المنذر

82¹. عروة بن الزبير

27. عزب. المعزبة

34. 27². عطاء بن مصعب المِلَط63¹. عقبة بن حليس82¹. عقيل بن ابي طالب

97. عقيل بن كعب

LXV. كه علال الشرائع

85. عليل بن محمد

30. عمارة بن عوف

79. عمر بن عبد العزيز

27. آل عمرو (بنو عمرو آكل المرار)

(siehe بن عمرو الأشدق

سعيد).

XXXVI. عمرو بن تميم

92. بنو عمرو بن تميم

29. 33. عمرو بن ثعلبة

6³. عمرو بن الحارث بن مضا

42¹.

عمرو (أو كعب) بن حَمَمَةَ الدَّوْسِيّ

21. 47. 45⁹.

30. عمرو بن الحُمَيْس

36. عمرو بن ربيعة

74. عمرو بن سعيد الأشدق

XLIII. عمرو بن الغوث

68. 101. عمرو بن قَمِيَّة

XXXVI. عمرو بن لحيّ

86. عمرو بن مسبّح

58⁷. عمرو بن الهبلولة

81. عُمَيْرَةُ بن هاجر

(عَرَامَ siehe) عَوَامَ بن المنذر

56¹. عود. اعود

87. عوف بن الأدرم

27. بنت عوف بن جشم

91¹. عوف بن دهر الشاعر

62. عوف بن سُبَيْع

96¹. عوف بن مجرم

12¹. عيسى بن لقمان

XXIV. العيينيّ

غ

54⁴. غديبة بن سلمى

XXI. غرر الفوائد ودرر القلائد

LVI.

81. غمدان

61³¹. غني. أغني

LXV. غيبة

ف

97¹. فاختة بنت قرظة

81. فاد

55. فالج بن خلاوة

(سعد بن زيد مناة siehe) الفزّز

93. فضالة بن زيد

50. فعمّة بنت عامر

ق

قانون السوزبير وسياسة الملك

11¹³⁴.

80. قُبَاءُ (قُبَاذ)

XXXIX. قبات بن اشيم

(قُبَاءُ siehe) قُبَاذ

85. القُدار العنزيّ

73. 111³. قُرْدَةُ بن نفاعة

88. قُرْشَع. مُقْرَنَشَع

91 (vgl. فاختة) بنت قرظة

97. قَرَّع. قَرَّع

22⁶. قرن

XXXIV. ابو القرون . ذو قرون

4. قريش (رجل من)

76. 96³. قس بن ساعدة

46. قسي بن منبه

97. قشير بن كعب

54. قصر . مقصر

16. القضاظ

15. 16. الققطانة

13. 14. الققعاق

4. قغيقعان

26. 20²⁴. القنان

ك

كبشة اخت عمرو بن معديكرب
5².

عمرو بن (siehe 21 كعب الدوسي
خممة).

97. كعب بن ربيعة

82. 43¹. 89⁹. كعب بن رداة

74. كلاب بن امية

12. الكلب

78⁴. كليب

86. 88². كنههر

22. كهمس بن شعيب

XV. كهن . كواهن

ل

20². الله verändert in اللات

51³. 54³. 55³.

XLIV. لباس للزن

2. لبد

2,ff. 67,ff. لبيد بن ربيعة

36. لحي بن حارثة

36. لحي بن قعدة

XLI. ابن لسان للمة

10¹¹. 20¹¹. 46³. لغة طيى

2. نعمان

LII. لقي

25,f. لميس الأراشبية

م

105¹. مالك بن سلمة الشر

11. مالك بن نويرة

50. ماوية بنت عوف

48. 45⁹. المتلمس

14. بنو مجاشع

11. الماجر

90. الماجزم بن بكر

33. مجتم بن هلال

LVII. محاضرات الأدياء

82¹. محجوب
 20. محصن بن عتبان
 99. محمد النبي
 82¹. مخزومة بن نوفل
 80. 76¹. 78⁹. مران بن جعفي
 75. مربعة كلاب
 المرتضى (ابو القاسم علي الشريف)
 XX.
 64¹. مرخة
 35. مرداس بن صبيح
 XL. مرة بن عبد رضا
 XL. مزيد بن سعد
 13. مزينة
 LXXXV. مسابين
 24. مسافع بن عبد العزي
 LX. المستنظف للابشيهي
 7. المستنظف بن ربيعة
 84. المساجح بن خالد
 45⁹. مسعود بن قيس
 61. مسعود بن مصاد
 LXXII, f. (اسناد). مسلسل
 29. المسيب بن الرفل
 23. مصاد بن جناب
 42¹. مضاخ بن عمرو

92, f. مضر
 4. المطابخ
 XL. معاذ بن مسلم
 3. المعافر بن يعفر
 40. 67. معاوية بن ابي سفيان
 74. 91. 93, ff. 96. 99.
 65. معاوية بن شريف
 XXI. معدى كرب الحميري
 87. 89. معروف بن الخربوذ
 XXIX, ff. معمر
 35. معيوف بن يحيى
 11. المكفف بن المسيح
 XIV. ماء
 27¹. ملط
 11¹³⁴. منتور الحكيم
 98. المنذر بن حرملة (ابو زبيد)
 28¹³ (siehe المنذر بن ماء السماء
 (التصعب)).
 28. مهليل

ن

71. 102¹. نابغة بنى جعدة
 3. نابغة الذبياني
 XLIII. نبهان بن عمرو

16. ملك نجران
 1¹. النسبة الى الجد
 (بصار siehe) نصار بن سبيع
 91. نصر بن الحجاج
 70. نصر بن دهمان
 26⁸. 85³. نصي
 15. النعمان بن المنذر
 70. 87. النمر بن تولب
 XXI. كه نهج البلاغة
 19. نهد بن زيد
 14. بنو نهشل
 12. نهيك
 1. نوح النبي
 31. نبي

8

81. هاجر بن عبد العزى
 99. هاشم
 47. هاهأ
 29. هبل بن عبد الله

16. ملك هاجر
 28. هذيم بن زيد
 17. هزقل
 37. هزومة بن ربيعة
 32. هلال بن نعيم الله
 64. همام بن رباح
 XXXVII. الهيثم بن عدى

و

74. بنو والبة
 46. 51. وچ
 46. وحش
 XLI. وراق بن الأشعر
 XIX. كه الوصايا

ى

80. يزيد بن جابر
 71¹. يقدم بن اصى
 80. اليهود
 58². يوم الحاجر
 11. يوم الكلاب

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

ZUM ERSTEN THEILE.

Seite 27, 12. *Herbeiholung fremder Dichter zum Hijāʾ*. Ausser den in der Einleitung zu Ḥuṭejʿa, 26, Anm. 4, angeführten Stellen ist für solche Verhältnisse noch besonders auf Tebr., Ḥam., 192, 8, ff., zu verweisen: eine Frau, die im Regez sprechen konnte, wurde aus einem fremden Stamm herbeigeholt.

Seite 29, Anm. 3. Jetzt kann hierfür auch auf den Spruch in ZDPV., XIX, 94, hingewiesen werden. — Zur Illustrirung der Vorstellung von dem immanenten Charakter des Fluches kann eine Mittheilung aus den Šuʿab al-imān des Bejhaḳī (bei Dam., s. v. ناقة, II, 393) dienen: ان عبد الله بن ابي الهذيل كان اذا لعن شاة لم

يشرب من لبنها واذا لعن دجاجة لم يأكل من بيضها

Seite 30, Anm. 2. Die Quelle des *Ḥadiṯ* ist B. Mazālim, n^o. 10; vgl. al-Masʿūdī, Murūḡ, VIII, 21. — Ibid., Anm. 3. Vgl. Šawāʿir, ed. Bejrūt, I, 91, ult. — Ibid., Anm. 4. Vgl. al-Mahāsin wal-addād, ed. Van Vloten, 51, 3.

Seite 34, Anm. 3. Zu vergleichen ist die bei Leop. Löw, Gesammelte Schriften, IV, 254, erwähnte jüdische Sitte (קבל).

Seite 39 (und S. 118). Auch den *Gruss* stellte man sich in ganz *materieller* Weise vor. Der *Šalōm*-Gruss (εἰρήνη) kehrt zu dem, der ihn ausgesprochen, zurück (ἐπιστροφή), wenn dieser ihn einem dessen Unwürdigen zugerufen hat (Matth., 10, 13). Mit dieser materiellen Vorstellung hängt es auch zusammen, dass im Talmud (bab. Berākh., 6^b, ganz unten) derjenige ein Räuber genannt wird, der den ihm zugerufenen Gruss nicht erwidert (הרזויר); vgl. Revue des Études juives, XXXVII, 313. — Im Arabischen sagt man:

ألقى سلامًا على فلان (anders Sûre 4, 92. 93), oder in noch anschaulicherer Weise: «den Pfeil des *Salâm* auf Jemanden werfen», z. B. in einem dem Lokmân zugeschriebenen Spruch: اذا اتيت مجلس قوم: ونقل ابن العربى عن مالك اذا ابتدأ شخصًا بالسلام وهو يظنه مسلمًا

عمر يسترت منه سلامه

كافرًا قال ابن كافر, bei Kaṣṭ, zu B. Istiḍān, n°. 20; weitläufiger bei al-Nawawī, Adkār (Kairo, 1312), 113. Alles dies geht auf die materielle Vorstellung von Segen, Fluch etc. zurück.

Seite 39, Anm. 2. Zu demselben Zwecke wird der Lautbestand des Fluchwortes ins Sinnlose verändert; statt: قاتله الله sagt man: كاتعه oder كاتعه (LA., s. v. قتع, X, 131), — لبزول المكروه من اللفظ, Chiz. ad., III, 93. Vgl. ähnliche Erscheinungen in Mišnâ Nedârîm, I, 3. — Nöldeke, WZKM., 1896, 346, 17, hat Beispiele für die Abwendung ominöser Redensarten angeführt; ähnlich ist auch يا ويلي يا ويله (Muslim, I, 161, oben), sowie die häufige Redensart: لا ابا لغيركم u. A.

Seite 46, Anm. 3. Dass حثنا und nicht حثنا (Wellhausen, Gött. gel. Anz., 1897, 252) die richtige Lesart ist, folgt auch aus LA., s. v.

لأنهم كانوا اذا مخلصوا جثوا على الركب: ابي, XVIII, 11, 4.

Seite 49, unten. «Marcher avec une seule chaussure», bei den Parsis als Sünde betrachtet, Darmesteter, Le Zend-Avesta, III, 174, 13.

Seite 55, 11. Der Prophet beschädigt seine Feinde dadurch, dass er auf einzelne ihrer Körpertheile *hindeutet*, Ibn Hišâm, 272; vgl.

اشار الى عيني فعميتا: — Nach einem Ḥadîṭ

hat der Prophet verboten: أن يُشار الى البرق باليد, Usd al-ġāba, V, 266.

Seite 56. Vgl. ZDMG., L., 495—497. — Für die *Bedeutung des Ausstreckens des Zeigefingers als Zeichen des Glaubensbekenntnisses* ist folgende Stelle aus dem Reisebericht des Meschullam aus

H

Volterra (über Verhältnisse in Aegypten) vom Jahre 1480/81 bemerkenswerth: «Es ist für jeden Nichtmuhammedaner gefährlich, seinen Zeigefinger zu erheben, denn wenn Jemand dies unversehens thäte, so könnte er gezwungen werden, den Islām anzunehmen; im Weigerungsfalle würde man ihn tödten» (אסור) ליהודי או לגויים לישא האצבע השני שלו כי יוכל להכריחו ב"מ ח"י להיות ישמעאלי או יהרגו אחרו (Jerusalem, Jahrbuch von A. M. Luncz, I — Wien, 1882, — 187). — Ueber das Ausstrecken des Zeigefingers bei der *Tasāhhud*-Formel hat 'Alī b. Muḥammad al-Ḳārī eine eigene Abhandlung geschrieben (Handschr. der Kairoer Bibliothek, Maǧmū'a, 91, n°. 5; 360, n°. 14 — VII, 130. 401 —).

Seite 60. Die Skepsis gegen die *Authenticität von Saǧ'-Chuṭba's* aus der frühen Zeit des Islām ist von mancher Seite als zu weitgehend betrachtet worden (vgl. Margoliouth, Einleitung zu «The Letters of Abu'l-'Alā», XLIII, oben). Bei dieser Frage möchten wir nochmals Gewicht darauf legen, wie allgemein die Uebung der *Chuṭba*-Fabrication verbreitet war; so sagt z. B. al-Ġāḥiẓ, Bajān, I, 137, nach Anführung einer *Chuṭba* von Tābit b. Ḳejs b. Šammās: وَأَخَذْتُ

هذا للحديث من رجل يصنع الكلام فلنا أتهمه Zumal die dem Zeitgenossen des Ḥaǧǧāǧ, Ibn al-Ḳirrijja, zugeschriebenen *Saǧ'*-Reden (vgl. de Goeje, Journal asiat., 1896, I, 552, 20) berechtigen zu ernster Skepsis. Selbst arabische Kritiker betrachten den berühmten Redekünstler, dessen Ruhm sogar den eines Saḥbān verdunkelte (al-Ġāḥiẓ, Kitāb al-ḥejwān, Wiener Handschr., fol. 82^a:

ويذكرون عند اللّسن والبيان والخطب ابن القريّة ولا يعرفون (سحبان وأئل), als eine von den Ueberlieferern erdichtete mythische

Person, al-Ašma'ī (Chiz. ad., II, 170): رجلان ما عرفا في الدنيا: أولًا باسم مجنون بنى عامر وابن القريّة وأما وضعهما الرواة; dieselbe Ansicht wird in Ag., I, 169, 3 v. u., aus anderer Quelle angeführt, wo neben Ibn al-Ḳirrijja noch ابن ائى العقب صاحب als ein in der Literaturgeschichte gangbarer mythischer Autornamen genannt wird.

Seite 67, 13. Leute von Geschmack verwerfen die Anwendung des *Saǧ'*; das gewöhnliche Volk giebt ihm den Vorzug; al-Maḳḍisī, ed. de Goeje, 5, Anm., Zeile 15 (nur in einer Handschr.).

Seite 68, 1. Eine schwangere Frau schenkt einem Araber ein Schaf; dafür spricht er *Sağf*-Zaubersprüche, welche bewirken sollen, dass die Frau einen Knaben gebäre (فَاعْطَتْهُ شَاةً فَسَاجِعَ لَهَا أُسَاجِيعَ), Musnad Aḥmed, III, 51.

Seite 77, 1. 5. Richtig: تَرْعِيَا = Jemand, der nur zum Hüten der Herde taugt: الذى يلازم الرعى وله يصلح, Tebr., Ibn al-Sikkīt, 180, 3; *ibid.*, 192, 8, werden noch die Formen تَرْعِيَّةٌ und تَرْعَايَةٌ überliefert;... تَرَّ Chansâ¹, 91,5. Zur Anschauung vgl. Tab., I, 3209, 1.

Seite 80, Anm. 4. Nābīga Ġa'dī würde seinen Gegner mit *Higā'* angreifen: لولا الإله وما قاتل الرسول, Ibn al-Sikkīt, 155, 4.

Seite 82, Anm. 2. Vgl. die Auseinandersetzung des Abū 'Amr b. al-'Alā', bei al-Ġāhiz, Bajān, II, 184.

Seite 101. Nach Freytag würde zu dieser Nomenclatur noch gehören das Plurale tantum قَوَارِصٌ, «dicta pungentia, laedentia (قوارص)». Dies ist ein Missverständniss; denn bei Tebr., Ham., 196, 14, ist قوارص Schreibfehler für قوارير, «Flaschen» (LA., s. v., I, 428, 2; TA., I², 283, ult.). Der Vers besagt: «Trotzdem wir Vettern sind, sind zwischen uns Flaschen (Gefässe) voller Hass und Feindseligkeit» Vgl. Zuh., 1, 49 (Lbg., 162, Vers 3): «es kommen zu den Banū 'Ulejīm volle Gefässe (أثينة ملاء) von Spottreden».

Seite 114, 3. Das *Ḥadīṭ* ist im Musnad Aḥmed, IV, 112, 348, noch viel ausführlicher zu finden; an ersterer Stelle mit der Motivirung: وحينئذ يسجد لها الكفار, wodurch meine Erklärung bestätigt wird.

Seite 118. Aeltere Quellen dieser *Ḥadīṭ*-Berichte sind Musnad Aḥmed, I, 408, Abū Dāwūd, II, 195.

Seite 119. Ein Capitel über Fluchformeln, Muzhir, II, 138, ff.: ما يُدْعَى بِهِ عَلَيْهِ

Seite 150, Anm. Balawī, II, 154: وَمَنْ لَمْ يَنْفَعْتْ لَمْ يُحْسِنْ أَنْ يَنْقَرَأَ

Seite 188, 13 (letztes Wort), *lies*: الْمُخْتَرُونَ.

Seite 196, Anm. 3. 4. Siehe jetzt Nöldeke, ZDMG., LII, 29. Ein sehr starkes *Ḥadīṭ* (Ishāḳ b. Bīr) in Usd al-ġāba, V, 287, s. v. Abū Lejlā al-Ġifārī.

Seite 199. Hinzuzufügen ist noch, dass auch in vielen *Hadit*-Berichten die Katze als reines Thier erklärt wird mit der Motivirung: **أَنَّهَا**

لَيْسَتْ بِنَجَسٍ أَنهَا مِنَ الطَّوَافِينِ عَلَيْكُمْ وَالطَّوَافَاتِ d. h. in ihrer Gestalt erscheinen die Ginnen; Musnad Aḥmed, V, 303, 309; al-Nasāʾi, I, 23; al-Baḡawī, Maṣābiḥ al-sunna, I, 25; Usd al-gāba, V, 537.

Seite 199, Anm. 2. Der Vers des Taʿabbaṭa ʿarran wird anderwärts dem Abu-l-ḡūl al-Ṭuhawī zugeschrieben; Ḡāḥīz, bei Van Vloten, WZKM., VIII, 69; al-Āmidī, Chiz. ad., III, 108.

Seite 204, Ende. Vgl. Paulitschke, Ethnographie Nordostafrikas, 28: «Merkwürdig bleibt auch der Aberglaube der ʿAfar, in der Staubsäule, die der Wirbelwind emporhob, ritten böse Geister. Die Eingeborenen stürzen sich daher mit gezückten Schwertern auf solche Staubsäulen und stechen wacker zu, um so die Dämonen zu vertreiben».

Seite 205. Vgl. Jacob, Stud. in arab. Dichtern, IV, 7, und Ibn al-Sikkīt, 359, 3: **تُوَقَّدُ نَارُ الْجِنِّ**.

Seite 211, 1, statt **عَرَسَتْ** lies: **عَرَسَتْ**.

Seite 212. Der am Hofe der Chalifen Hārūn al-raṣīd und Amīn lebende Dichter aus Siḡistān, Sahl b. Abi Ḡālib al-Chazraḡī, schrieb ein Buch über die Ginnen, deren Milchbruder zu sein und mit denen im Verkehr zu stehen er vorgab; in diesem Buche theilte er auch ihre Gedichte mit: **وَوَضَعَ كِتَابًا ذَكَرَ فِيهِ أَمْرَ الْجِنِّ وَحِكْمَتَهُمْ وَأَنْسَابَهُمْ وَأَشْعَارَهُمْ . . . وَلَهُ أَشْعَارٌ حَسَانٌ وَضَعَهَا عَلَى الْجِنِّ وَالنَّشِيطِينَ وَالسَّعَالَى** (Ibn Challikān, n°. 736, Ende, ed. Wüstenfeld, VIII, 113).

ZUM ZWEITEN THEILE.

Text. — Seite 1, 9: نوحًا. — 9, 6. Für فيكخور (C., Mejd.) scheint LA., s. v. ساخر, VI, 17, 3, die Lesart فيباجوز vorzusetzen. —

29, 3: صرفًا. — 32, 17. خنساء kommt aus alter Zeit auch als Männername vor, Nawawî, Tahdîb, 122, 4 v. u. — 64, 1, statt أن lies: أن.

Anmerkungen. — N°. VIII, 1, statt XXXVIII lies: XXXIX. — XIII, 13, lies: Homoioteleuton. — XXVIII, 13, lies: Du-l. — Ibid., lies: Hîmjarische. — Vgl. jetzt G. Rothstein, Die Dynastie der Lachmiden in al-Hîra (Berlin, 1899), 76—79. — XXXV, 1. Vgl. Rothstein, l. c., 114, Anm. 2. — XXXIX, 1. 'Abid fordert auch Ibn Challikân, n°. 678, s. v. al-Šarif al-rađî (Wüstenfeld, VII, 87, penult.). — XLIV, 1. Von diesem 'Abbâd b. Anf al-kalb wird eine Zeile auf li angeführt bei al-Murtađâ, Ġurar (ed. Teheran), 288, 1. — XLV, 25, lies: al-Du'ali. — LVI, 1. Vgl. Ibn Challik., n°. 801 (Wüstenf., X, 17): ثم مات فحمل على اءواد النبى; in solchem Zusammenhange sonst gewöhnlich: سرير; Usd al-ġâba, IV, 77: حمل على سرير رسول الله. — Ibid. (vorletzte Zeile), statt der lies: des. — LVIII, 7. Vgl. Rothstein, l. c., 76. 81. — Ibid., 14. Vgl. Quatremère, Mémoires géogr. et histor. sur l'Égypte, II, 498, f. (Dr. Herzsohn).

ANMERKUNGEN.

I. ¹⁾ ʿOtmân war nicht der Vater, sondern der Gross-, oder, nach Einigen, der Urgrossvater des Abû Hâtim (Abul-mahâsin, 766, 11). Die Uebergehung des Vaters und die Anknüpfung der Filiation an den Namen des Grossvaters (النسبة إلى الجَدِّ) kommt im arabischen Schriftthum an solchen Stellen häufig vor, z. B. bei Duwejd b. Nahd, unten, n^o. XIII, Anm. 2. Der in den Gedichten als Naşr b. Duhmân bekannte *Muʿammad* (n^o. LXIII) war der Sohn des Işbaʿ b. Duhmân (al-Balawî, Alif Bâ, II, 89, 1); Mâlik b. Bedr steht für Mâlik b. Hudejfa b. Bedr (Şawâʿir, ed. Bejrût, I, 39); die unter dem Namen Umejma bint ʿAbd Şams bekannte Dichterin war eine Tochter des Umejja b. ʿAbd Şams (ibid., 60); der als Autorität des Buchârî in dessen Şahîḥ öfters genannte Aḥmed b. Jûnus (z. B. Aḥkâm, n^o. 7) war der Sohn des ʿAbdallâh b. Jûnus (Ṭab. Ḥuff., VII, 92). Eines der bekanntesten Beispiele bietet der Name des Imâm Aḥmed b. Ḥanbal, dessen Vater Muḥammad b. Ḥanbal war.

²⁾ C.: *حَضْرُونَ*. Die Meinungen der muhammedanischen Theologen über Namen, Charakter und Identität von al-Chaḍîr sind umfassend zusammengestellt von al-Damîrî, s. v. *حوت موسى*, I, 338, wo jedoch der Name *حَضْرُونَ* nicht erwähnt ist. Dieser wird gewöhnlich aus Sunan Abî Dâwûd angeführt. Eine sehr eingehende Monographie über al-Chaḍîr

Dr. Geyer sind diese Verse im Dîwân des A^csâ nicht enthalten.

⁸⁾ Mejd.: اُنْ. Die Lesart اُنْ ist durch den nachfolgenden Indicativ gesichert.

⁹⁾ Dîw. Nâb., ed. Ahlw., 5, 6; vgl. I. Hisâm, ed. Guidi, 105, 7.

¹⁰⁾ C.: اخنا.

V. ¹⁾ Vereinzelt wird auch die Lesart مُعَاوِرٌ überliefert; zu يَعْفُرٌ noch die Lesarten يُعْفِرٌ, LA., VI, 267; vgl. Ibn Châlaweji, ed. Derenbourg, 27, 9.

²⁾ بيت zur Bezeichnung des Grabes, 'Alq., 9, 2 (Soc.): اذا تضمّنتى بيت برابية (vgl. unten, n^o. XIII, Anm. 9; n^o. XXIII, Anm. 2; n^o. LVI, Anm. 1). In dem Gedichte, in welchem Kabša, Schwester des 'Amr b. Ma'dikarib, diesen zur Blutrache für den getödteten Bruder anfeuert, lässt sie den Getödteten rufen: وَأَتْرَكَ فِي بَيْتٍ بِصَعْدَةِ مُظْلِمٍ: «sodass ich in dem *finsternen* Hause (d. h. Grabe, Jâk., III, 390, 7: قَبْرِ) in Şa'da bliebe». Aus diesem ständigen Epithet des Grabes (unten, XXII, Anm. 4) hat man den willkürlichen Schluss auf einen angeblichen Glauben der Araber gezogen, dass die Grabstätte dessen, für den keine Blutrache genommen ward, in Finsterniss gehüllt bleibe, während sie nach Erfüllung dieser Pflicht von Licht umflossen sei. Chiz. ad., III, 77, 20.

³⁾ Nach Gl.; C.: لست.

⁴⁾ Dîw., 5, 74. Derselbe Ausdruck bei 'Adî b. Zejd, Ag., II, 27, 18; vgl. Mejd., II, 352.

⁵⁾ Gl.: صابت (وقعت) بقر (استقرار) اى استقرت حالى على امرها.

VI. ¹⁾ Hier nimmt der Kurejsit selbst das Wort.

²⁾ Cf. al-Azrakī, 45. 85.

³⁾ I. Hiś., 73, 3 v. u.: عمرو بن لحرث بن مضاض; Chron. Mekk., II, 82, 5; Jâk., II, 215, 17.

VII. ¹⁾ Am Rande verbessert; Text: ربيع. — TA., s.v.,

V, 344, Mitte: ... واختلف في ربيع بن ضبع الغزاري احد المعمرين ..
... فقيل هكذا مصغرا وقيل كأمير

²⁾ 'Ajnî, III, 398: ضبييع. Ohne Zweifel ist aus diesem Namen verschrieben der تبع الغزاري, der bei Abśihî, Cap. 48, 4 (II, 44), die Reihe der *Mu'ammarrûn* beginnt: وزعموا أن تبع الغزاري كان من المعمرين وأنه دخل على بعض خلفاء بني أمية فسأله عن عمه فقال الخ wie unten, n°. VIII, die Rede des Gurhumiten vor Mu'âwija; vielleicht hat Abśihî diese Angabe aus Ibn Hamdûn geschöpft. — Dem Rubej' wird auch das Gedicht n°. 12 in Kremer's Altarabischen Gedichten über die Volkssage von Jemen (Leipzig, 1867), 16, zugeschrieben, worin der Dichter gleichfalls (Vers 3) auf sein hohes Alter hinweist.

³⁾ Bht., 293 (1. 2. 5. 7. 3. 4); Murt., 1—7; Balawî, II, 88 (1. 5. 6. 3. 4); Chiz., III, 308; 'Ajnî, III, 398 (1. 2. 3, denen einige fremde Verse vorangehen); Mejd., II, 108 (لقد كنت وما يقاد في البعير). Bei Dam., s.v. بعير, I, 171, werden 5—7 anonym citirt.

⁴⁾ Bht., Bal., 'Ajn.: مبنكرا.

⁵⁾ Bht.: ينأى.

⁶⁾ Bht.: أودعه — 'Ajnî: نغارقة.

⁷⁾ Bht.: مقامه.

⁸⁾ Bht.: ارتجى.

⁹⁾ Bal.: عمري.

- 10) C.: ويا امرئى; Bal.: وبامرئى.
- 11) Bḥt.: ذو.
- 12) Dam.: ائى.
- 13) Murt.: أن.
- 14) Mejd., Dam.: اصيب.
- 15) Bḥt., 294 (1. 2. 4. 5); Murt., 1—6; Chiz., III, 306; in einer *Ḳaṣīde* des Ḥuṭej'a (8, 46—47) stehen die Verse 4. 5.
- 16) Chiz., 'Ajnî, IV, 481: فأندال.
- 17) Murt., Chiz.: بانئى.
- 18) 'Ajnî: ورق.
- 19) 'Ajnî: ي.
- 20) Murt.: كفايتى; 'Ajn.: كنانتى.
- 21) Ḥarîrî, Durra, ed. Thorbecke, 71: لمكرمات.
- 22) Ḥar., Chiz.: ألى; 'Ajn.: اشكو.
- 23) Ḥar., Murt.: ولا; 'Ajn.: فما.
- 24) C.: اى, von de Goeje verbessert.
- 25) 'Ajn.: يهرمه.
- 26) Vgl. ZDMG., XLIX, 42, 23; der in Anm. 4 angeführte Grund wird durch dieses Beispiel hinfällig.
- 27) Murt., 'Ajn., Chiz.: ذهب اللذاعة.

VIII. 1) Gl.: هو عبيد [بن] شربة الجريهي; dieser gehört zu den *Mu'annamarûn*, Ag., XXI, 191, 5. Ueber die Aussprache des Namens siehe unten, n^o. XXXVIII, Anm. 1.

2) Gl.: ابو حاتم السنبة للين من الدهر. Die erklärenden Worte sind aus Koran, 76, 1. In *Muḥâd.* ud., II, 199, kommt dieser Ausspruch in einer Anrede des 'Ubejd an Mu'awija in folgender Gestalt vor: أنت على سنيهات بلاء. وسنيهات رخاء ويسوم في اثر يسوم وليلة في اثر ليلة. Ḥamd.,

215^b, hat dieselbe Lesart in demselben Zusammenhang wie Abû Ḥâtim; der Ġurhumit schliesst seine Unterredung mit folgenden Versen:

وما الدَّهْرُ إِلَّا صَدْرُ يَوْمٍ وَلَيْلَةٍ
 وَيُولَدُ مَوْلُودٌ وَيُفْقَدُ نَاقِدٌ
 وَسَاعٍ لِرِزْقٍ لَيْسَ يُدْرِكُ قُوَّتَهُ
 وَمُهْتَدَىٰ إِلَيْهِ رِزْقُهُ وَهُوَ قَاعِدٌ

IX. 1) Das Gedicht des Aḍbaṭ wird in einer, von der unsrigen verschiedenen Gestalt überliefert, Ġâḥiẓ, Bajân, II, 147, 19—22; Aġ., XVI, 160, 1—8; Chiz., IV, 589, 8—15. Auch diese Versionen sind untereinander verschieden, fassen jedoch, Alles in Allem, die bei Abû Ḥâtim citirten Verse in sich. Ġâḥiẓ hat in einem Gedicht von 4 Versen als die beiden ersten 1. 4 unseres Textes; in Aġ. ist die Reihenfolge: 7^b + 1^b. 5. 6. 3. 8; in Chiz.: 3^b + 1^b. 2. 4. 7. 6. — ‘Ajnî, IV, 335, oben, hat aus unserem Gedichte 5. 4, denen andere Verse vorangehen.

2) Vers 1^a, Ġâḥ., Aġ., Chiz.: لِكُلِّ هَمٍّ مِنْ أَنْهَمِمْ سَعَةً.

3) Chiz.: سَرَّةً.

4) Chiz.: لَوْ.

5) Aġ., Chiz.: يَمْلِكُ شَيْعًا مِنْ أَمْرِهِ.

6) Aġ., Chiz.: غَوَايِئَتِهِ.

7) Aġ., Chiz.: أَقْبَلَ يَلْحَىٰ وَغِيَّهَ.

8) Ġâḥ., Aġ., Chiz.: حِبَالٍ.

9) Ġâḥ., Aġ., Chiz.: إِنْ.

10) Alle: ذُ.

X. 1) Murt., n^o. 2 = Ḥamd., n^o. 3.

2) Muḥâd., II, 198: زَبِيدٍ.

3) Murt.: وَقَالَ أَصْحَابُ الْأَنْسَابِ عَاشَ الْمُسْتَوْعِرُ ثَلَاثِمِائَةَ سَنَةٍ.

وعشرين سنة فترك الاسلام او كان يدرك اوله وقال ابن سلام كان
المستوغر قديما وبقي بقاء طويلا حتى قال ...

4) Bht., 150 (1. 2).

5) Bht.: وَعُصِرَتْ; Muzhir, II, 238; وازددت.

6) Muḥâd.: بعد.

7) Murt.: سنين.

8) Murt., Muzh.: أَتَتْ مِنْ; Muḥâd.: جَزَّتْهَا. — Bht.:
مصت مائتان لى من بعدها.

9) I. Hiś., 56, penult., Bht., Bal., II, 88, Murt., Muzh.:
و وازددت; Muḥâd., ohne u.

10) Murt.: يكرّ.

11) LA., XVIII, 86, 18: لغة طىّ; vgl. Ibn al-Sikkî, 181,
5; al-A'lam zu Zuhejr, 1, 18 (فنى), ed. Landberg, 155, 13;
LA., XX, 23: قَنَى يَفْتَى نادر عن كراع فناء فهو فان وقيل في
لغة بلحارث بن كعب ... قال وقنّى بمعنى قنّى في لغات
بقا: C. — طيّى.

12) Mejd., II, 123.

13) I. Dur. Istikâk, 154, 3 v. u.; LA., s.v. ريل, XIII, 279.

14) Hier ist eine beträchtliche Lücke, welche sich wahr-
scheinlich auf den Anfang des Capitels über Akṭam b.
Şejfî erstreckt. — Altersverse von ihm Bht., 150; ZDMG.,
XLIX, 215, oben; dieselben sind auch bei Ḥamd. als von
Akṭam angeführt; Vers 1 davon steht bei Abû Ḥâtim, n°.
LXXVIII, in einem Gedichte des Ġalîla b. Ka'ab, wo Vers
4 mit dem Reimworte des Akṭam in Vers 2 schliesst. —
Ein hier nicht angeführter Spruch des Akṭam wird bei
Ġauharî, s. v. رفاً, anonym als Ḥadiṭ citirt, wofür Ġauh.
im Kāmûs, s. v., scharf getadelt wird (vgl. LA., I, 82,
oben; TA., I, 72, oben). Wegen solcher Art der Ein-

führung profaner Sprüche wird Ġauh. von Firūzābādī auch sonst angegriffen; siehe die Stellen in meinen Beiträgen zur Gesch. der Sprachgelehrsamkeit bei den Arabern, 2. Heft [1872], 16; auch bei Dam., s. v. مهر, II, 390, ist eine Abhandlung darüber zu finden.

XI. ¹⁾ Mejd., II, 23: فِي الْعَافِيَةِ خَلْفَ مِنَ الرَّاقِيَةِ.

²⁾ M., I, 33: أَرَدْتُ; vgl. 'Ikd, I, 332, 3 v. u.

³⁾ Nach I. Dur. Istiḳāk, 321, 5, ist dieser Spruch aus der Waṣijja des Duwejd b. Nahd.

⁴⁾ Mejd., II, 222: مِنْ لِحَاكَ فَقَدْ عَدَاكَ.

⁵⁾ M., II, 158: تَسَخَّرَ.

⁶⁾ M., I, 262.

⁷⁾ M., II, 143; 'Ikd, I, 333, 7 v. u.

⁸⁾ C.: إِلَى أُمَّةٍ; M., I, 18, LA., s. v., XI, 234: إِلَى أُمَّةٍ يَلْهَفُ اللَّهْفَانَ

⁹⁾ M., I, 151, mit Nomin. der beiden Substantive.

¹⁰⁾ M., I, 199: أَسْعَ بَجْدَكَ لَا بِكَدِّكَ.

¹¹⁾ M., I, 26: إِنَّ مَعَ الْيَوْمِ غَدًا يَا مُسْعِدَةَ; ibid., 48: إِنَّ غَدًا لِنَاطِرِهِ قَرِيبٍ; ibid., 61: إِنَّ مِنَ الْيَوْمِ آخِرَةً

¹²⁾ M., I, 63: آسَاكَ.

¹³⁾ M., II, 213.

¹⁴⁾ M., I, 66: الْخِلَاطُ; vgl. ibid., 47: أَخُو أَنْظَلْمَاهُ أَعَشَى بِاللَّيْلِ

¹⁵⁾ M., II, 231.

¹⁶⁾ C.: الْخَيْرِ. Die auch durch das Homoioteleuton gesicherte richtige Lesart bei M., II, 249, wo nur die erste Hälfte des Satzes. — Comment.: أَي خَالِصَةٍ فِيهَا تَخْبِرُهُ بِهِ.

¹⁷⁾ M., II, 404.

18) M., II, 214.

19) M., I, 119: النكاح.

20) M., II, 138: تُكَيِّدُ أُمَّةً.

21) M.: حَرَّةٌ.

22) M.: بِنَائِهَا.

23) Nach Mejd., II, 183 (M.), sollen es im Ganzen 29 Sprüche sein, von welchen jedoch einige unter den Sprichwörtern nicht besonders vorkommen. Die bei M. aufgezählten Sprüche belaufen sich, Alles in Allem, auf nur 20; die bei Abû Hâtîm aneinandergereihten entsprechen jener Zahlenangabe.

24) M.: يَبْقَى عَلَيْهِ.

25) M.; 'Ikð, I, 332, penult.

26) M., II, 47.

27) Bei M. nur der zweite Satz.

28) M.: العناء.

29) M., C.: الاقتصار.

30) M.: للجمام.

31) M., II, 191: لِرِ يَأْسٍ.

32) Ibid.: اِرْحَ نَفْسَهُ.

33) M., I, 119.

34) Fehlt bei M.

35) M., II, 273.

36) Fehlt bei M.; jedoch ibid., II, 274.

37) Nach dem Commentar von M.; C.: العلماء.

38) M.: والعاجز عند البلاء امن.

39) M.: ولا.

40) M., II, 222.

41) Fehlt bei M.; vgl. unten, n°. LVIII, Anm. 3.

42) M.: الغرّة.

- 43) C.: *المِعزَل*.
- 44) Fehlt bei M.
- 45) C.: *فَوَارٍ*. — Dieses Sprichwort fehlt bei M. — Vgl. *ibid.*, I, 76: *ان كُنْتَ ناصري فغيب شخصك عني*.
- 46) Fehlt bei M., a. a. O. — *Ibid.*, I, 50, derselbe Wortlaut, nur an zweiter Stelle: *تَرَه*; vgl. II, 207: *مهما تعيش تره*.
- 47) Fehlt bei M., a. a. O. — *Ibid.*, II, 57, ohne *قد*.
- 48) M., a. a. O., und II, 216: *لَيْل*.
- 49) M., II, 211, *‘Ikd*, I, 333, 21: *أَهْجَرَ*.
- 50) Fehlt bei M. — *‘Ikd*, I, 221, 23: *المروءة الطاهرة الرياش والمروءة الباطنة العفاف*
- 51) Fehlt bei M.
- 52) M., II, 140.
- 53) Fehlt bei M.
- 54) Auf Vorschlag de Goeje's so (oder *فلان*) zu ergänzen.
- 55) Fehlt bei M.
- 56) Gl.: *هذا ليس عن أبي حاتم*.
- 57) M., II, 204: *مدارج الشرف*.
- 58) Hinsichtlich dieses Namens schwankt die Ueberlieferung zwischen *رياح* und *رياح*. I. Dur., 127, *l*; al-Mustabih, 212. — *Usd al-gâba*, II, 160; *Chiz.*, I, 347, bevorzugt *رياح*.
- 59) Oder *الربيع*.
- 60) M., II, 20; Nöldeke, Beitr. zur arab. Poesie, 87. Freilich hat der Spruch, der erst nach dem Tode des Mâlik entstand, eine andere Veranlassung gehabt.
- 61) M., II, 349: *اللائف*. Zu dem folgenden Worte Gl.: *وعنده على ايضا*
- 62) *Ibid.*, II, 46.
- 63) *Ibid.*, II, 17: *تشتريك*.

- 64) Ibid., I, 255: أَشَدَّ; ausdrücklich Genitiv, in Congruenz mit قَبْلَ.
- 65) M., I, 183; vgl. Kâmil, 28, 3; 'Iḳd, I, 332, 8.
- 66) M., II, 122, 'Iḳd, I, 333, 7: الْعَزْلُ.
- 67) Vgl. M., I, 59: انَّ كَثِيرَ النَّصِيحَةِ يَهْجُمُ عَلَى كَثِيرِ الظَّنَّةِ.
- 68) Ibid., II, 228: مَنْ يَعَالِجُ مَالَكَ غَيْرَكَ يَسَامُ.
- 69) Ibid., II, 4.
- 70) Ibid., II, 148: جَمَاءَ ذَاتُ; vgl. II, 402: عِنْدَ النَّطَاحِ
يُغْلَبُ الْكَلْبُشُ الْأَجْمُ
- 71) Ibid., II, 34; vgl. 219: مَنْ يَأْكُلُ الْخَ.
- 72) Ibid., II, 67.
- 73) C.: لِحَالَتِهِ.
- 74) 'Iḳd, I, 332, 15: تَعَقَّبَ.
- 75) M., I, 258; Kâmil, 117, 7.
- 76) M., II, 120.
- 77) Ibid., II, 244.
- 78) Ibid., II, 214.
- 79) C.: لَمْ يُحِبَّ لِلدَّهْرِ شَيْءٌ إِلَّا أَكَلَهُ; M., II, 130: سَأَلَكُهُ.
- 80) Ṭab., II, 126, 16; Muḥâd. ud., I, 184, 2; vgl. Ṣâlih b. 'Abd al-ḳuddûs, 45, 2.
- 81) M., I, 171.
- 82) Ibid., I, 399: تَهَيَّجَ; LA., s. v. عَشَى, XIX, 292: تَهَيَّجَ.
- 83) M., II, 121. — C.: مَتَى.
- 84) Abû Zejd, Nawâdir, 89, 12, M., II, 299: هُوَ السَّمْنُ.
- 85) So auch M., II, 307, mit der Variante حَامِلٌ.
- 86) 'Iḳd, I, 345, 1: مَحْرَمٌ. [d. G. «Harîrî² 52, Comm. I, 3: «منعت»].
- 87) M., I, 260; vgl. unten, n^o. XLV, Anm. 39. Dies Sprichwort hat ein späterer Dichter, bei Ġâḥiẓ, Bajân, II, 104, in ein Epigramm gefasst.

- ⁸⁸⁾ M., II, 104: لك.
- ⁸⁹⁾ Ibid.: أعومٌ، mit السكت هاء.
- ⁹⁰⁾ Am Rande; Text: عليهم.
- ⁹¹⁾ C.: لِرِزْقِهِ (vocalisirt).
- ⁹²⁾ M., II, 110: لَكُدَّ.
- ⁹³⁾ C.: وَأَنْدَلَّ.
- ⁹⁴⁾ M., II, 215: المنايا على السوايا.
- ⁹⁵⁾ Ibid., I, 244.
- ^{95a)} d. G. verbessert: أحلافكم.
- ⁹⁶⁾ M., II, 416: عارية اكسبت اهلها نَمًا.
- ⁹⁷⁾ Ibid., II, 227.
- ⁹⁸⁾ Ibid., I, 36: انا منه كحاقن الالهانة.
- ⁹⁹⁾ Ibid., I, 290, 'Ikd, I, 334, 11, ohne مَن.
- ¹⁰⁰⁾ Vgl. 'Ikd, III, 129; dem 'Omar zugeschrieben; ibid., I, 351, 1: هذه بتلك والبادى اظلم.
- ¹⁰¹⁾ M., I, 320.
- ¹⁰²⁾ Ibid., II, 303.
- ¹⁰³⁾ Fehlt das Mittelglied بن ربعي.
- ¹⁰⁴⁾ C.: شَرَعٌ; vgl. Ta'lab, ed. Barth, 23, Anm. a; Nihâja, s. v., II, 214; LA., s. v., X, 44: انتم فيه شرع سواء اى متساوون لا فضل لاحدكم على الآخر وهو مصدر بفتح الراء وسكونها يستوى فيه الواحد والاثنان والجمع والمذكر والمؤنث عارِفُهَا.
- ¹⁰⁵⁾ M., II, 47, 'Ikd, I, 333, 3: عارِفُهَا.
- ¹⁰⁶⁾ M., I, 184: احبب حبيبك.
- ¹⁰⁷⁾ C.: العبد.
- ¹⁰⁸⁾ M., II, 188; im Comment. eine andere Version der hier überlieferten Erzählung.
- ¹⁰⁹⁾ C.: براعى.

- ¹¹⁰⁾ C.: *يستبصعوا*.
- ¹¹¹⁾ C.: *الافاقه*.
- ¹¹²⁾ Bei anderer Gelegenheit (*يوم الصفقة*) als von Aktam citirt (*بضعة من جسمي*), 'Ikd, III, 98.
- ¹¹³⁾ So nach Jākūt; C.: *القَطْقَاطَانَة*.
- ¹¹⁴⁾ Vgl. M., II, 197: *المسئلة آخر كسب الرجل*.
- ¹¹⁵⁾ 'Ikd, I, 343, 4, M., I, 107, ohne *قد*.
- ¹¹⁶⁾ M., II, 218, ohne *أن*.
- ¹¹⁷⁾ Ibid., II, 132: *يَبَجْرُ*. So steht auch ursprünglich in C., ist jedoch, anscheinend von der Hand des Glossators, mit *ح* subscriptum versehen.
- ¹¹⁸⁾ Ibid.: *ولم يعمَ قاصد الحَقِّ*.
- ¹¹⁹⁾ C.: *تراخا*.
- ¹²⁰⁾ Nach Jāk., III, 605, 15; IV, 131, penult.; C.: *وبالغربين*.
- ¹²¹⁾ Siehe Einleitung.
- ¹²²⁾ Bei M., II, 214, 'Ikd, I, 344, 4, findet sich das Sprichwort: *خير الامور احمدها مغيبة*. — Mutalammis, bei 'Ikd, I, 314: *اصلح ماله*.
- ¹²³⁾ M., II, 223: *الفاقة*.
- ¹²⁴⁾ Ibid., I, 264.
- ¹²⁵⁾ Vgl. ibid., I, 11: *إنَّ المَقْدَرَةَ تَذْهَبُ لِخَفِيظَةِ*.
- ¹²⁶⁾ Ibid., 422: *العقوبة الأم حالات القُدْرَة*.
- ¹²⁷⁾ Vgl. ibid., II, 87: *كريم ولا يُباعه*.
- ¹²⁸⁾ Ibid., II, 229: *لنفسه من حسن*.
- ¹²⁹⁾ Ibid.: *باخوانه* +.
- ¹³⁰⁾ Ibid.: *اراح قلبه*; das Uebrige fehlt.
- ¹³¹⁾ C.: *وياح*. — Z. 8, C.: *شمر*.
- ¹³²⁾ M., I, 353: *اهله* +.

¹³³⁾ Ibid., II, 30: دغاء.

¹³⁴⁾ Al-Mâwerdî, Adab al-dunjâ wa-l-dîn (Stambul, 1304), 247: وقيل في منشور الحكم لا يلزم الكتاب شيء الخ. — Die hier citirte Schrift: *منشور الحكم* ist eine Sammlung von Weisheitssprüchen, wie deren zur 'Abbâsidenzeit unter dem Einfluss persischer Bildung von den muhammedanischen Schönggeistern vielfach angelegt worden sind. Aus derselben wird eine grosse Menge von Citaten angeführt in dem für diese Litteratur sehr wichtigen Buche von al-Mâwerdî: *كتاب قانون الوزير وسياسة الملك*, das ich in der Handschrift des Grafen Landberg kennen lernen konnte. Dieses Buch enthält sehr viele Excerpte aus der erwähnten Litteratur und kann als eine der wichtigsten Quellen für die Reconstruction derselben dienen. Auch in dem mehrmals gedruckten *ابن الدنيا والدنيا* kommen mehrere Citate aus jener Spruchsammlung vor (ich habe 27 Citate gezählt). Aus einigen derselben wird der Verfasser der sonst anonym angeführten Sammlung ersichtlich; es ist kein Anderer als 'Abdallâh b. al-Mu'tazz; 22, 15; 66, ult: *وقال ابن المعتز في منشور الحكم*. An anderen Stellen (120, 11; 149, 18; 256, penult.) werden Sprüche von Ibn al-Mu'tazz ohne Angabe eines Buchtitels angeführt. Es ist sehr wahrscheinlich, dass dasselbe Werk des fürstlichen Verfassers gemeint ist bei al-Ta'âlibî, *al-Laṭâ'if wa-l-zarâ'if* — am Rande: *al-Jawâḳit* — (Redaction des Abû Naṣr Aḥmed al-Makḏisî, Kairo—'Ot-mânijje—1307), 68, 4: *وقال ابن المعتز في فصوله افترق الولد* او *علاك*. Im *Fihrist*, 316, 13, wird ein *ابن عبد الله بن* angeführt, aber es ist unmöglich, zu entscheiden, ob es mit dem *منشور الحكم* etwa identisch ist. Ein Buch unter letzterem Titel verfasste auch der zur Fâṭimidenzeit lebende

Kairiner Kāḍī Abū ʿAbdallāh Muḥammed b. Salāma b. Ġaʿfar al-Kuḍāʿī (st. 454 d. H.), ein Sohn des Verfassers der *Ḥuṣṣ* (ʿAlī Mubārek, V, 48).

¹³⁵⁾ Bei al-Māwerdī, a. a. O., 146, wird diese Ableitung fortgesetzt: والعدو (سمى) عدواً لعدوه عليك وقال ثعلب إنما سمي للخليل خليلاً لأن محبته تتخلل القلب فلا تدع فيه خللاً إلا ملأته

¹³⁶⁾ C.: وان.

¹³⁷⁾ Siehe die Litteratur dazu, Muh. Stud., II, 398, f.

¹³⁸⁾ C.: تحفل. Ich konnte die in Klammern gesetzten Worte nur als erklärende Glosse zu dem Vorhergehenden verstehen: «er hat aus seiner Wissenschaft keinen Ermahner» (d. h. er kehrt sich an keinen Zurechtweiser).

¹³⁹⁾ TA., s. v. سلا, X, 182: ومما يستدرك عليه ... ويقال: فيه مسلاة عن الكرب كمعلاة

¹⁴⁰⁾ ʿIḳd, I, 332, 2, al-Māwerdī, 146, Spruch des ʿOmar: لقاء الاخوان جلاء الاحزان

¹⁴¹⁾ d. G. vermuthet, es sei zu ergänzen: مكروه الى احد, vgl. Z. 10.

¹⁴²⁾ ʿIḳd, I, 344, ult.

¹⁴³⁾ Abhandl., I, 121, Anm. 10; vgl. ʿIḳd, I, 332, 19:

احق الناس بالعمو اقدرهم على العقوبة

XII. ¹⁾ ʿĪsā b. Luḳmān, i. J. 161 d. H. Statthalter in Aegypten, war ein Enkel des Muḥammed b. Ḥāṭib al-Ġumahī (st. 74).

²⁾ C. giebt den Namen mit ص und صص; im Vers 1 nur صص.

³⁾ Gl.: اى بَغْتَةً.

XIII. ¹⁾ Murtaḍā, n^o. 3, wo Abū Ḥātim citirt wird: *Balawī*, II, 87: نويد; نويد بن زيد الحميري (und zwar im

Zusammenhang mit einer Erörterung des Verbuns (ذاد); dort werden ihm nur 400 Jahre gegeben. Nach dem TA., s. v. دود, II, 347, lebte er 450 Jahre (وادرك الاسلام مسنًا).

²⁾ Vgl. über ihn auch I. Dur., 321: دويد بن زيد بن نهد (= TA.; vgl. oben, n^o. I, Anm. 1), wo auch sein Testament angeführt ist.

³⁾ Murt., Kummî, 241^a, wo das Gedicht unter al-Mustaugir angeführt ist: يُصَلِّحُ.

⁴⁾ Murt., Kummî: يُصَلِّحُهُ.

⁵⁾ Kummî: يصلحه اليوم ويفسده غدا.

⁶⁾ Dieses Gedicht auch bei Bal.: 3. 1. 2. 4. 5; Murt.: 3. 1 (+ ein fremder Vers). 2 (+ 6). 4. 5; TA.: 2. 3. 4. 1. 2 (+ 6); Damirî, s. v. دود, I, 423 (دويد بن زيد): 3. 4. 5. 1. 2 (+ 6).

⁷⁾ Bal.: كَمَّ مَعْنَمَ يَوْمَ الرَّغَى.

⁸⁾ Bal.: ومِعْصَمٍ مُوشَمٍ; Murt.: عبل حشر (Comment.: قوله في الغيل), aber die Glosse in C.: الغيل (الشعر عبل العبل الساعد الممتلئ), aber die Glosse in C.: الغيل (الشعر عبل العبل الساعد الممتلئ للسنة) bekräftigt die Lesart in Letzterem; vgl. LA., XIV, 25, 14: ساعد غَيْلٍ.

⁹⁾ TA.: يعنى القبر; vgl. oben, n^o. V, Anm. 2.

¹⁰⁾ Die beiden fremden Verse bei Murt.:

3. وَرَبِّ قَرْنٍ بَطَلٍ أَرْدَيْتَهُ 6. وَمِعْصَمٍ مُخْصَبٍ تَنْبَيْتَهُ

¹¹⁾ I. Dur.: تقبلوا لهم. ¹²⁾ Ibid.: أطولوا.

¹³⁾ Das Homoitel. erfordert Weglassung des Hamza.

XIV. ¹⁾ Fihrist, 92, 9: Ishâk b. al-Gaššâs, der jedoch ein Zeitgenosse des Hammâd war, sodass des Abû Hâtîm Riwâja von ihm keine unmittelbare ist; auch Hišâm b. al-Kelbî überliefert in seinem Namen, Ag., II, 22, 9; ibid.,

37, 6 (beide Male falsch: **للخصاص**). Es ist wohl derselbe Ibn al-Gaṣṣās, den in Ag., XVIII, 155, 9, auch Muḥammed b. Ḥabīb (st. 245 d. H.), ein Zeitgenosse des Abū Ḥātīm, als Gewährsmann anführt.

²⁾ In C. nicht vocalisirt; die Vocale nach Bḥt., 152 (Verse 1—4).

³⁾ So mit Kesra in C.; Bḥt.: **ء**.

⁴⁾ Bḥt.: **سَلَمَ**.

⁵⁾ C., Bḥt.: **اييا**.

⁶⁾ Bḥt.: **يُدْعَا**.

⁷⁾ Bḥt.: **سَلَمَ**.

⁸⁾ Bḥt.: **أَعَيْتَنِي اللَّيَالِي**.

⁹⁾ Der Halbvers bei Bḥt.: **فَمَشِي حِينَ اعْجَلَهُ دَيْبُ**.

XV. ¹⁾ Fehlt in C.; — ergänzt nach Chiz., IV, 146, 9.

²⁾ C.: **مَسْوَدٌ**.

³⁾ So in C., aber wahrscheinlich falsch, da für diese Bedeutung nur **تَحْيَا** überliefert ist; **تَحْيَاة** ist **كثيرة الحَيَّة**.

⁴⁾ C.: **وَرَوْا**.

⁵⁾ C.: **حَبِيرًا**.

XVI. ¹⁾ Siehe LA., s. v., XV, 46, ult.

²⁾ Mehr über ihn bei Balawî, I, 287. Es ist derselbe, in dessen Hause das Götzenbild des Daus-Stammes (**نُو**) aufgestellt war, I.Hiś., 4, 1; 254, 9; vgl. Sprenger, Moḥ., III, 255. — Von dem hier mitgetheilten Gedicht finden sich die Verse 2—4 bei Bḥt., 298. Der Name des Dichters ist in Geyer's Buḥturî-Index, ZDMG., XLVII, 425 ff., nachzutragen; hingegen ist **جَهْمَةُ بِنِ عَوْفِ الْأَزْدِيِّ**

zu streichen; der irrige Titel ist auch in der Hschr. verbessert.

³⁾ Bht.: فاصباكت .

⁴⁾ Bht.: يقال .

⁵⁾ Bht.: يُسَار .

XVIII. ¹⁾ Die Mittelglieder der Genealogie sind weggelassen; er heisst sonst: مصاد بن سعد; zwischen ihm und seinem Ahn Zuhejr b. Ġanâb sind vier Glieder, Ag. XXI, 102, 18.

²⁾ C.: اكون .

XIX. ¹⁾ Vgl. Schol. Hud., 116, 2; Tab., I, 1809, penult.

²⁾ C.: برو ohne Hamza (d. G.)

³⁾ Gl.: الغصن الظهر اصغى امل وحتى .

⁴⁾ So in C., mit *a*, während in Vers 3^b ausdrücklich mit *i*; Beides richtig, wie denn dasselbe Wort auch den Vocal *u* haben kann.

XX. ¹⁾ Murt., n^o. 4, der hier Abû Ĥâtim citirt, hat immer حباب; dasselbe *Tašhîf* ist bei diesem Namen auch sonst häufig.

²⁾ Ag., XXI, 93, 21, Murt.: اللات, was wohl das Ursprüngliche ist; vgl. Dîwân Achṭal, 297, Anm. *b*.

³⁾ Ag., Murt.: + بن ثور .

⁴⁾ Murt. (Abû Ĥâtim citirend): مائتي .

⁵⁾ Nach Murt. ergänzt; fehlt in C.

⁶⁾ Ĥamd., 215^b, schiebt in das Citat aus Abû Ĥâtim (nach Murt.) noch ein وقاتد ein; nur damit wird die Zahl der zehn Eigenschaften complet.

⁷⁾ Murt.: وجرارى .

⁸⁾ Murt.: وجرارى قومه اى كاھنھم . — Ĥamd.: وجرارى .

⁹⁾ Mejd., II, 109: لقد كنت وما أخشى بالذئب فاليم قد
 قيل الذئب الذئب; als Urheber des Spruches erscheint dort
 قبات بن اشيم الكنانى (vgl. den Index, s.v.).

¹⁰⁾ C. ausdrücklich mit أ; vgl. auch Vers 1 des folgen-
 den Gedichtes (wo الأرشية); die gewöhnliche Ueberlieferung
 bietet !. [d. G. weist wegen der metrischen Schwierigkeit
 auf die Möglichkeit hin الأرشية oder الأراسية (Jâk. I, 181,
 9) zu lesen].

¹¹⁾ C.: ولقى; für لقي, nach لغة طيء, vgl. n^o. X,
 Anm. 11.

¹²⁾ Das Gedicht bei Bht.; Hamd. (1—3. 10. 11); Ag.,
 XXI, 99 (1. 2. 3. 10. 11. 5. 6. 9. 7. 8); III, 17 (10.
 11. 1—3); Murt. (1—3. 6. 9—11); Bal., II, 88 (1—3);
 LA., s. v. حبي, XVIII, 236 (1—3); Muḥād. ud., II, 198
 (10. 11).

¹³⁾ Bal.: فأتى * قد تركت لكم بقية; LA.: فأتى * قد بنيت
 دارا; Murt. (statt مجددا); لكم بنينة.

¹⁴⁾ Ag., Bht., Hamd.: ابناء; Murt.: ارباب.

¹⁵⁾ Bal.: نادى.

¹⁶⁾ Bht., Murt., Hamd.: من كل ما; Ag., LA.: وآكل ما;
 Ag., III, 17: بل كل ما; Bal.: من كل ما نال.

¹⁷⁾ Vgl. Ġāḥiḡ, Bajān, I, 212: وقيل لعبد الملك بن صالح
 ما السرور قال

كل الكرامة نلتها * إلا النخبة بالسلام

¹⁸⁾ So in der Gl.; Text: مُحَيِّي.

¹⁹⁾ Ag., Jâk., III, 548: شهدت.

²⁰⁾ So in der Glosse; Text: بالسلاف; Ag.: لئلاسلاف;

Jâk.: بِالْإِتْفَارِ. [d. G. giebt der Möglichkeit Raum بالسَّلَانِ zu emendiren; vgl. 27, 2].

²¹⁾ Ag., Murt.: الكوماء.

²²⁾ Ag.: بِمَشْرِقِ الْقُطْرَيْنِ.

²³⁾ Ag., in einigen Hschr.: يغمر شطية.

²⁴⁾ Ag.: بِقَرِ الْجَنَابِ ضَحَى. — Kanân oder Kunân ist der Name eines Piraten des Alterthums; Einige identificiren ihn mit dem in Sûre 18, 78, erwähnten König.

²⁵⁾ Ag., Murt.: وخطبت.

²⁶⁾ Murt.: حازم.

²⁷⁾ Ag., Murt.: ولا الضعيف ولا.

²⁸⁾ C.: تُهْدِيه; Murt., Muḥād. ud.: تهادى. — Bḥt. hat diese Zeile so:

مِنَ أَنْ يُرَى قَوْمًا يُقَا * دُ كَمَا تُقَادُ بِهِ الْمُطِيَّةِ

²⁹⁾ = Ag., Ḥamd., wo aber: الشَّيْخِ الْبَجَالِ. — Gl. giebt noch eine andere Version:

مِنَ أَنْ يُرَى الشَّيْخِ الْبَجَا * لَ يُقَادُ يُهْدَى بِالْعَشِيَّةِ
 جَعَلَ قَوْلَهُ يُهْدَى حَالًا لِيُقَادَ كَأَنَّهُ قَالَ يُقَادُ مُهْدِيًا وَلَوْلَا ذَلِكَ لَقَالَ
 وَيُهْدَى بِالْوَاوِ انْتَهَى كَلَامَ الْجُرُوءِ وَفِي يُرَى ضَمِيرٌ يَعُودُ إِلَى
 الْفَتَى قَدْ قَامَ مَقَامَ الْفَاعِلِ فِيهِ وَالشَّيْخَ مَفْعُولٌ ثَانٍ وَالْبَجَالَ
 نَعْتٌ لَهُ

³⁰⁾ Bḥt., 151 (1. 2); Murt., Ḥamd. (1. 2).

³¹⁾ Ag., XXI, 100, 4, Murt.: لا.

³²⁾ Bḥt.: صَبَاحٌ أَوْ مَسَاءٌ.

³³⁾ Ag., Murt.: عَامًا.

³⁴⁾ So in C.; richtig wohl: الْمُخْصَّصِينَ. — Ag., Mejd., II, 332, 2, Jâk., III, 114: الْمُؤَقَّدِينَ.

- 35) Aġ.: خَزَازِي .
- 36) Jâk.: . . وَفِي .
- 37) Vgl. Aġ., IV, 175, 22, wo von diesem Verhältniss zu den Königen erzählt wird.
- 38) C.: امْرَأَةٌ .
- 39) Murt.: + عَنِّي .
- 40) Aġ., XXI, 99, 18, Murt.: وَلَا الشَّمْسُ .
- 41) Aġ.: مَغْرِبَتِي ; Murt.: مَغْرِبَتِي .
- 42) Murt.: اللِّقَا .
- 43) Aġ.: فَأَقْصَى oder فَأَقْصَى .
- 44) Murt.: امِين .
- 45) Dem Metrum angepasst; C.: اسرار ; Aġ.: امِين على
اسرارهنَّ وقد أرى
- 46) Aġ.: على .
- 47) Murt., Var.: الرِّجْل .
- 48) Murt.: بَحِين .
- 49) C.: وَتَرْقَهُ .
- 50) = Murt.
- 51) Aġ., XXI, 100, 16: أَلْف .
- 52) Aġ.: شَقَاي .
- 53) Noch ein anderes Beispiel: Aġ., XII, 128, 4.
- 54) Bezieht sich auf das in Aġ., XXI, 59, 15, Erzählte.

XXI. 1) C. hier: جَاَحَل .

2) So ausdrücklich in C.

3) Dies oder وقد erfordert das Metrum; C.: قد .

4) C.: مُدْنَف . Nach d. G. جَرَّ المَجَاوِرَة ; vgl. meine Anm.

zu Huṭ. 33, 11.

XXII. 1) Das folgende Mutakârib-Gedicht hat viele metrische Unregelmässigkeiten (nach dem Schema bei Freytag, Verskunst, 287).

2) Gl.: الفخاد السنام .

3) Gl.: الزنابير .

4) Das Grab; vgl. n^o. V, Anm. 2.

5) Vgl. Jacob, Vorislamische Beduinen, 156, 19. S. Fränkel wies mir zur Erklärung dieses Passus Ḥam., 442, penult., als Parallele nach.

6) Also 200 + 50 Jahre. Dass ein *Ḳarn* 100 Jahre umfasse, ist die populäre Ansicht über die Begrenzung dieses Zeitbegriffes (vgl. n^o. XXII, am Ende). Dabei sind aber in der philologischen und theologischen Litteratur auch andere Bestimmungen zur Geltung gekommen. In Aġ., IV, 130, 24, wird es als selbstverständlich vorausgesetzt, dass sich ein *Ḳarn* auf 60 Jahre erstrecke. Anlässlich des Ḥadîṭ (Muslim, V, 217, = Buchârî, Faḍâ'il al-aṣḥâb, n^o. 1, Ende): خير الناس قرني ثم الذين يلونهم ثم الذين يلونهم ثم الذين يلونهم ثم يجيء قوم تبدر شهادة احدهم يمينه وتبدر الذين يلونهم ثم يجيء قوم تبدر شهادة احدى يمينه وشهادته hat man Untersuchungen über die Definition des Begriffes *Ḳarn* angestellt. Die meist verbreitete Erklärung, nach welcher eine Generation 40 Jahre umfasst, zeigt eine explicirende Version jenes Ḥadîṭ bei Ibn Mâga, 304, Usd al-ġâba, II, 129: أمتى على خمس طبقات فاربعون سنة: اهل برّ وتقوى ثم الذين يلونهم الى عشرين ومائة سنة اهل تراحم وتواصل ثم الذين يلونهم الى ستين ومائة اهل تدابر وتقاطع (vgl. Ḳurṭubî-Sa'arânî, Taḍkira — Kairo, 1300 —, p. 138); in einer parallelen Version beginnt dieses Ḥadîṭ mit den Worten: أمتى على خمس طبقات: كل طبقة اربعون عاماً. Die auseinandergehenden Meinungen

über die Dauer eines *Ḳarn* (10—120 Jahre) constatirt Ḳāḍī 'Ijād (st. 544 d. H.) in seinem Commentare zu Muslim (bei al-Nawawī): وذكر للحربى الاختلاف في قدره بالسنين من عشر سنين الى مائة وعشرين ثم قال ليس منه شيء واضح ورأى ان القرن كل أمة هلكت فلم يبق منها احد وقال للحسن وغيره القرن عشر سنين وثمانة سبعون والناخعي أربعون ووزارة ابن ابي اوفى مائة وعشرون وعبد الملك بن عمير مائة وقال ابن الاعرابى هو الوقت. Al-Ḥarbī (geb. 198, st. 285) ist der Verf. eines *Ḡarīb al-ḥadīṭ*. — Synonym mit *Ḳarn* wird auch *Dahr* gebraucht (Schol. zu unserer Stelle). Koran, 76, 1: حيين من الدهر (vgl. oben, n^o. VIII, Anm. 2) erklären einige alte Commentatoren durch «40 Jahre». — Synonym ist ferner *ḫad* in der Redensart: مضى *ḫad* من (Ibn al-Sikkīṭ, *Alfāz*, 41, 3. — Auch das entsprechende hebr.-aram. Wort *ḫad*, *ḫad* (nach Talmud bab., *Jebhām.*, fol. 50^a, ganz oben, umfasst ein normales Menschenalter zwei *Dóróth*) findet sich im Arabischen vereinzelt als spätes Lehnwort: *dar*, scheint aber in dieser Anwendung die Bedeutung «Jahr» zu haben. Ausser der gewöhnlich (auch bei Freytag, s. v.) angeführten Stelle, Ḥariri, *Maḳ.*², 350, 3, kennt al-Balawī, l. c., I, 95, auch ein angebliches *Ḥadīṭ*, in welchem dieses Wort vorkommt: ففى الخبر أن بين آدم ونوح الف دار. Im Allgemeinen wird die Dauer eines *Ḳarn*, ohne Rücksicht auf einen bestimmten Zeitumfang, in folgender Weise defnirt: والقرن اهل زمان واحد متقارب اشتركوا في امر من الامور المقصودة (*Ḳasṭ.*, VI, 90). Besonders in der späteren Sprache wird das Wort *Ḳarn* ein Aequivalent für «*Saeculum*»; z. B. «*depuis un tiers de siècle que ce savant vivait parmi nous*»; arab. Uebersetzung: قد قطن هذا العالم ببلادنا من منذ ثلث قرن

(Eloge funèbre de Mariette Pacha, par M. Ismaïl Bey, Bulletin de l'Institut égyptien, 1880, 164, 14 = 167, 3).

XXIII. ¹⁾ Ueber diese Genealogie siehe Ag., XII, 57, 8, ff.

²⁾ Vgl. oben, n^o. V, Anm. 2.

³⁾ So in C.

⁴⁾ Wegen des Metrums verbessert; C.: بنعمة الله علينا.

XXIV. ¹⁾ Chiz., I, 537, 12: حذاني .

²⁾ Die historische oder legendarische Beziehung des Verses ist mir unklar. [d. G. verweist auf Freyt., Prov., I, 183, 401, wonach hier Zarkâ al-Jamâma gemeint wäre; vgl. ibid., 690].

XXVI. ¹⁾ Gl.: هو مجّيع [بن] هلال بن للم [ث] بن هلال ; كذا عند الكلبي رحمه الله مَجَّيعٌ على وزن اسم الفاعل من جَمَعَ يَجْمَعُ . Chiz. ausdrücklich: مَجَّيعٌ على وزن اسم الفاعل من جَمَعَ يَجْمَعُ . تجميعاً ; Ham.: مَجَّيعٌ .

²⁾ Ham., 342; Chiz., IV, 360.

³⁾ Ham.: أَلْ .

⁴⁾ Chiz. (nach Ham.): إن أُمِّسَ ما شيخاً كبيراً .

⁵⁾ Chiz.: العمر .

⁶⁾ Nach Chiz. — C.: فَمَصَّيْتُهَا ; Comment. in Chiz., 361: أُنْتُ عَلَى مائة سنة من ميلادى فألقينها وراءى كأننى لبستها ثم خلعتها واتبعنا بعدها تسعا تولت، ويروى فنصوتها يقال نصى ثوبه ينصو وينصى إذا نزعته لغتان. Die in den Text aufgenommene Lesart entspricht der letzteren Form; Ham.: فنصوتها .

⁷⁾ Ham., Chiz.: وخمسٌ تباعٌ .

⁸⁾ Ham., Chiz.: وخيل كأسراب القطا .

9) Ḥam., Chiz.: أتيتُ .

10) Ḥam., Chiz.: التمتع . In Beiden folgen hier noch 6 Verszeilen.

XXVII. 1) C.: هزواً .

2) Von demselben 'Aṭā' al-milt̄ eine Nachricht in Ag., XVIII, 100, 4 v. u. — Nach LA., s. v., IX, 284, dient *al-milt̄* zur Bezeichnung eines Menschen, dessen Abstammung man nicht kennt, oder dessen genealogische Verhältnisse unklar sind.

XXVIII. 1) Ag., VII, 169, 4 v. u., IX, 17, 16, 'Ajnī, IV, 399, Chiz., III, 366: مدركة; dies will wohl das doppelte صح unserer Hschr. ablehnen.

2) Gl.: وكانت ابنة انس بن مدرك تحت خالد بن الزبير .
رضه وفي أم ولده
عبد الرحمن والمهاجر وعبد الله .

3) So, mit صح; Usd al-ġâba, I, 129, Iṣâba, I, 142: كعب .

4) Gl.: ابن العتيك، كذا عند ابن الكلبي .
Usd al-ġâba .

5) Usd al-ġâba: خلف .

6) Gl.: (so) صوابه اعمار بن اراش وحبيلة أم ولد انمار آلا خنعم
فانّ (ان) (Cod.: امه هند بنت مالك بن العافق بن الشاهد بن
عك . Vgl. andere genealogische Angaben bei Jaḥrûbî, ed.
Houtsma, I, 230 .

7) Gl.: صوابه عمرو بن الغوث بن نبت بن مالك بن زيد
ابن كهلان بن سبا بن يشجب بن يعرب بن قحطان [ع] ابن
ابن الكلبي

8) Iṣâba, l. c. (1. 2. 4. 5).

9) Vgl. ZDMG., XLIX, 215, Anm. 3.

10) Vgl. Ag., XVIII, 217, 12, f. — Iṣâba: تشعشعا .

11) Iṣâba: بريمة.

12) Iṣâba: لَعًا.

13) D. i. al-Munḍir b. Mâ' al-samâ'; vgl. Lebîd, Châl., 83, Vers 3. In den südarabischen Gedichten über die Vergänglichkeit alles Irdischen kommt dieser Ṣa'b Dû-l-ḳarnejn auch sonst vor: Himjârische Ḳaṣîde, Vers 111; Kremer, Altarabische Gedichte über die Volkssage von Jemen, n^o. 11, Vers 3 (diesem Gedichte ganz ähnliche Verse werden bei Bḥt., 126, dem Lebîd zugeschrieben); n^o. 12, Vers 9.

14) = كَأْتِي كُنْتُ فِي الْأُمَمِ لِلْحَوَالِي، Ḥam., 340, Vers 4;

Tebr.: كَأْتِي أَحَدَ الْمُعَرَّبِينَ لِكثْرَةِ تَجَارِي.

XXIX. 1) Sein Name ist علقمة, Ġamhara, 137; nach Anderen: عَلسُ بْنُ جَدْنٍ, Ag., IV, 39; I. Dur., 311, 7:

2) In Ġamh., l. c., hat die Ḳaṣîde des Dû Ġadan 26 Verse, wovon hier 1. 13. 4; Chiz., I, 355, bietet beide Gedichte.

3) Schol. in Ġamh.: اسم امرأة منقول من الفعل الماضي من اجتنى الثمرة وهو منادى بحرف النداء المحذوف

4) C., Chiz.: مصجع.

5) Ġamh.: يبحزون بأعمالهم.

6) Ġamh.: ما قد.

7) Chiz.: يزرع.

8) C.: شيبًا.

9) Ġamh.: حينه.

10) Schol. in Chiz.: والاعتاب مصدر أعتبه إذا أزال عتابه وشكواه فالهمزة للسلب

11) Schol. in Chiz. hat die Variante فيذرنا.

XXXI. 1) C.: زيد.

2) C.: معيوف بن يحيى بن معيوف بن درم (P); Gl.: معيوف بن يحيى.

من [م] بالشام وفي النسب للأزجى وآل مع [م] بدمشق بالغوطة
في قرية يقال لها عين ثراء وينتسبون يقولون معيوف بن يحيى
ابن معيوف بن علقمة بن الحارث بن سعد بن عبد [الله] بن
عليان بن مر [هبة] بن حاجر (مر... C.)

XXXII. 1) C.: + بن.

2) Dies ist die überlieferte Form; C.: قمعة und قمعة.

3) Vgl. Ja'kūbī, ed. Houtsma, I, 233; Kut., Ma'ārif, 31.

XXXIII. 1) Nach der gangbaren Genealogie sind 'Arib
und Mālik Brüder, Söhne des Zejd b. Kahlān.

2) oder: ضبيعة.

3) Diese Bemerkung bezieht sich auf: بوس (für بوسى); d. G.

XXXIV. 1) In den gewöhnlichen Genealogien ist hier
noch ein Mittelglied: بن سعد; Chiz., I, 139, 1.

2) Dieses Glied fehlt in C., ist aber am Rand ergänzt (mit
der Bemerkung: لآته شجج او شجج والهزيمة الشاججة) und wird
auch in Ag., XVI, 96, 8 v. u., Usd al-gāba, III, 392,
Chiz., l. c., an dieser Stelle eingesetzt.

3) C.: بشيخكم.

4) Bei Hamd., 215^a, wo von diesen Erzählungen nichts
mitgeteilt ist: (C.: الكوفة (الكوفى) الكوفة) ولما غلب المختار بن عبيد على الكوفة
وقع بينهما فهم عدى بالخروج عليه ثم عجز كبير سنه وكان قد
بلغ مائة وعشرين سنة وقال

اصبحت لا أنفع الصديق ولا * املك صبرا للشانئ الشوس
وان جرى بي الجواد منطلقا * لا يملك الكف رجعة القرس

XXXV. 1) Hier eine genealogische Glosse über بنو بقبيلة;

17) Mas'ûdî: بيبوم.

18) C.: سَنَمَرٌ, am R. corr.; Gl.: سنين كُتِّه تصغير سَنَن; andere Glosse: هو ثعلبة بن سَنِين ويقال للثارت بن سَنِين قاله المرزبانى فى معجم الشعراء وقال ابن الكلبي فولد سنين للثارت وهو بقبيلة صاحب القصر الذى يقال له قصر بنى بقبيلة; vgl. Note i zu I. Dur., 285.

XXXVI. 1) C. + بن.

2) Der Todte ist رهينة رمس بين تَرْب وجندل Ġâhiz, Bajân, II, 125, 2.

XXXVII. 1) Fehlt in C., a. R.: ... بن يز; vgl. Usd al-ġâba, II, 395.

2) Das folgende Gedicht, durch zwei Halbverse (1a. 4a) erweitert, in Usd, l. c., 396.

XXXVIII. 1) Gl.: هو شريفة بن عبد بن فليب (فَلَيْتُ؟) ابن خَوَلَى (خَوَلَى: C.) بن ربيعة بن عوف بن معاوية بن ذهل ابن مالك بن حريم بن جُعْفَى

2) C.: بالثلاث.

3) LA., s. v. دسم, XV, 91 nach I. Dur.: أَخشى.

4) Ibid.: أئى قضاء الله.

XXXIX. 1) Die gewöhnliche Aussprache ist: *ʿAbid* (Mas'ûdî, Tanbih, 82, ult.; Chiz., I, 323); die Lesart unserer Hschr. ist aber die richtige. Auch die Corruptel الله عبيد im Cod. P. zu Mas'ûdî, Tanbih, l. c., Note r, setzt die Aussprache عبِيد voraus, wie denn auch die vortreffliche Leidener

vgl. Ġāhiz, Bajān, I, 203: قال خالد بن الوليد لاهل الخيرة: أَخْرَجُوا الَّتِي رَجَلًا مِنْ عَقْلَاتِكُمْ فَأَخْرَجُوا إِلَيْهِ عَبْدَ الْمَسِيحِ بْنِ عَمْرِو بْنِ قَيْسِ بْنِ حَبَانَ (so!) بن نفيلة (Mus-) so! desgleichen Mus-) بن نفيلة (so!) بن نفيلة وهو يومئذ أبى (taṭraf, II, 44) الغسانی وهو الذى بنى القصر وهو يومئذ أبى بن نفيلة وثلاثمائة سنة; darauf folgen geistreiche Antworten auf die an ihn gerichteten Fragen des Chālid. — Vgl. Murassaʿ, ed. Seybold, 40, unten, wo er als Christ bezeichnet und sein Grabgedicht mitgeteilt wird. Siehe über ihn noch besonders Ṭabarī-Nöldeke, 254. — Auch in Aġ., II, 28, 7 (in der Geschichte des ʿAdī b. Zejd) ist نفيلة der Ausgabe in بقيلة zu verbessern.

²⁾ Fehlt in C.

³⁾ Beide Gedichte in dem betreffenden Artikel des Murtaḍā, n^o. 9; das erste vollständig, vom zweiten 1. 3. 2. 4. 5. 7. 8.

⁴⁾ Murt.: بنيت لطارق للحدثان.

⁵⁾ Murt. Gl.: حصنا; Hamd., 216^b: لقد بنيت للحدثان: حصنا

حصنا

⁶⁾ Murt., Hamd.: ضويل.

⁷⁾ Murt., Hamd.: اقعس.

⁸⁾ Masʿūdī, Murūġ, I, 221 (1—5. 7. 8).

⁹⁾ Masʿūdī: سوى ما.

¹⁰⁾ Masʿūdī: بروج على الخه.

¹¹⁾ Murt.: قوم.

¹²⁾ Masʿūdī, Murt.: ضيغم.

¹³⁾ Murt.: أَبَعَدَ.

¹⁴⁾ Murt.: مراعى نهر.

¹⁵⁾ Masʿūdī: كهتل انشاء (الشاء: Murt.) في اليوم المطير.

¹⁶⁾ Masʿūdī, Murt.: كسرى.

17) Mas'ûdi: بيوم.

18) C.: سَنَمَرٌ, am R. corr.; Gl.: سنين كُتِّه تصغير سنن; andere Glosse: هو تعلية بن سنين ويقال لخارث بن سنين قاله المرزبانى فى معجم الشعراء وقال ابن الكلبي فولد سنين لخارث المرزبانى; وهو بقبيلة صاحب القصر الذى يقال له قصر بنى بقبيلة Note i zu I. Dur., 285.

XXXVI. 1) C. + بن.

2) Der Todte ist رهينة رمس بين ترب وجندل; Gâhiz, Bajân, II, 125, 2.

XXXVII. 1) Fehlt in C., a. R.: ... بن يز; vgl. Usd al-ğâba, II, 395.

2) Das folgende Gedicht, durch zwei Halbverse (1a. 4a) erweitert, in Usd, l. c., 396.

XXXVIII. 1) Gl.: هو شريفة بن عبد بن فليب (فَلَيْبُتْ?)
ابن خَوَلَى (خَوَلَى: C.) بن ربيعة بن عوف بن معاوية بن ذهل
ابن مالك بن حريم بن جُعْفَى

2) C.: بالثلاث.

3) LA., s. v. دسم, XV, 91 nach I. Dur.: أَخْشَى.

4) Ibid.: أئى قضاء الله.

XXXIX. 1) Die gewöhnliche Aussprache ist: 'Abîd (Mas'ûdi, Tanbih, 82, ult.; Chiz., I, 323); die Lesart unserer Hschr. ist aber die richtige. Auch die Corruptel الله عبيد im Cod. P. zu Mas'ûdi, Tanbih, l. c., Note r, setzt die Aussprache عبِيد voraus, wie denn auch die vortreffliche Leidener

Hschr. (Catal., IV, MDCCXXX. — Cod. 882 Warn. —) von Ibn Kutejba, Muchtalif al-ḥadīṭ, 340, diese Lesart hat: ثم انقضت الاعمار بعد نوح الا ما جاء الاخبار في عمر لقمان صاحب النسور وكان مقدار ذلك الفى سنة واربعمائة سنة ونيفا. وخمسين سنة وهذا شىء متقدم لم يأت به كتاب الله ولا ثقة وليس له اسناد انما هو شىء يحكيه عبيد بن الله. شربة الجرهمي واشباهه من التساب. Auch für den Namen seines Vaters ist die in unseren Text aufgenommene Aussprache dem gewöhnlichen شربة (Ag., XXI, 191, 4; 206, 6) vorzuziehen. Sein Name war vielen *Taḥḥīfāt* ausgesetzt: عايش الى ايام: عير بن شبرمه عبد [المللك] بن مروان روى عن الكيس النمرى وعن زيد بن [في] الفهرست (= Fihrist, 89, unten).

2) Sūre 17, 13.

3) So in C.; es muss wohl بدهرها lauten (das Suffix ها bezieht sich auf أيام?); der Text ist hier in Unordnung.

4) C.: اخوها. [d. G. schlägt vor zu emendiren: دهونا.]

5) C.: لها. — [Für فياً vermuthet d. G. قنا.]

6) In C. dittographirt. [Nach d. G. wäre zwischen den beiden قل etwas ausgefallen: هو ومن oder فلمن.]

7) C.: بئذ.

8) C.: رويتها. — 'Ikḍ, I, 381, (= Nöld. Delect. 3), mit einem Vers (nach 1) mehr; bei Anbârî, Nuzhat al-alibbâ, 34, ff., werden die Verse so eingeführt: ومما روى وهذه الابيات لعثمان بن: 35; عن ابى عمرو لشيوخ من اهل نجد لبئذ العذرى. Dieselben stehen mit Ausnahme des letzten, der auch bei Anbârî fehlt, bei Sujâtî, Šarḥ Šawâhid al-

muġnî (de Sacy, Anth. gramm., Uebers., 202); Verse 4—6 in Usd al-ġāba, III, 351; Verse 4—7 in LA., s. v. دهر, V, 380.

- 9) Anb.: قلب.
- 10) Anb.: من; الاحياء 'Ikd.
- 11) 'Ikd, Suj., Anb.: فاذكر.
- 12) Suj.: ينفك.
- 13) 'Ikd: بالجهل.
- 14) Anb.: موجدة.
- 15) Anb.: لك.
- 16) C.: اطلاقاً.
- 17) Anb.: تريد امرا فما 'Ikd; فلست تدري وما.
- 18) Anb., Suj.: ادنى لرشدك.
- 19) Usd: استرزق.
- 20) Nur C. und 'Ikd, alle Uebrigen: ط.
- 21) LA.: اذا هو الرمس.
- 22) Usd: صار مينا تعفيه.
- 23) 'Ikd: ترقمه.
- 24) Anb.: ايما.
- 25) LA.: في كل حاله; حين 'Ikd.
- 26) Anb., Usd: عليه غريب.
- 27) 'Ikd: ما ضمننت شلوة اللحد المحافير.

XL. 1) C.: + بن جرم, was an dieser Stelle unrichtig.

- 2) Bht., 144: سيف بن وهب الطاهي (Verse 1. 2).
- 3) Bht.: هالك.
- 4) Bht.: اتى.
- 5) Bht.: البطل.

جعفر [بن] قرط بن عبد يغوث] بن كعب بن ردة] الشاعر
 Das Citat ist vielleicht aus Ibn al-Kelbî; auch bei I. Dur.,
 241, Bht., 151, ist das folgende Gedicht dem langlebigen
 Ka' b. Radât zugeschrieben.

2) I.Dur.: خَلْدَة; Bht.: أسماء; Gl.: جديد.

3) I.Dur.: بناتى.

4) I.Dur., Bht.: + ولا عقيم غير ذى بنات +.

5) Bht.: مَسْقَط.

6) I.Dur., Bht.: الشَّحْر. Bei Bezeichnung grosser Ent-
 fernungen Mişr und Síhr als die beiden Endpunkte, Ag.,
 XXI, 252, 10 (vgl. Zeitschr. für Assy., III, 302 ff.).

7) Bht.: مشتري.

XLIV. 1) C.: عن.

2) C.: وبوم; es ist das Object von شهدت, nicht Accusa-
 tiv der Zeit und *Mudâf* des folgenden Verbuns.

XLV. 1) C.: خلاءها, falsch; vgl. Nihâja, s. v., I, 319.

2) Vgl. Mejd., I, 33.

3) Die Verse werden als von Du-l-işba^c angeführt bei
 Bht., 298; eine andere Version dieser Erzählung in Ag., IV,
 76, oben.

4) Bht. hat den Halbvers: نبتن جميعا تُوَامًا تُوَامًا.

5) Bht., Mejd.: ظَلَلْتُ.

6) Bht.: صُورًا.

7) Vgl. Mejd., I, 32, unten. Ibn Hişâm 78.

8) Gl.: سَخِيْلَةٌ [قِي] السَّيْرَةَ لِمُحَمَّدِ بْنِ [اسْحَاف]. (d. G.).

9) Gl.: وهى للمتلمس بن سكهول (? وقال ابو عبيدة وما سبق
 المتلمس الى هذا احد وقال غيره اليمن تدعى هذا للحكم وتزعم

أنه عمرو بن حُمَمة الدَّوسِيّ وربّيعَة [تد] عيه وتزعم أنه مسعود بن قيس بن خالد بن عبد الله بن عمرو بن الحارث بن همام بن مرة قال إن خالدًا هو الذي يعرف بندي للجدّين قال ابن الكلبي والذي لا شك فيه [أنه] عبد الله [بن همام] تدعيه [وتزعم أنه ربّيعَة [بن] مُحاشن [الأ]سَيْدِي [وناس] تزعم أنه [علم]ر بن الطَّرب [وهو] المجمع عليه. Die Ergänzungen in Z. 6 dieser Gl. verdanke ich d. G.

¹⁰⁾ Ag., III, 3; XXI, 206.

¹¹⁾ Vgl. Balawī, I, 287.

¹²⁾ Ag., III, 4, ein grösseres Gedicht (12 Zeilen), in welchem die hier mitgetheilten Verse als 4. 5. 7. 10. 8 vorkommen; unsere Verse 4. 5 fehlen; kürzer I.Hiś., 77; Vers 2 in LA., s. v. رعى, XIX, 43; Vers 6 ibid., s. v. شبي, XIX, 147; Verse 1. 2 nebst einem bei Abû Ḥâtim fehlenden Verse ibid., s. v. عذر, VI, 222.

¹³⁾ I.Hiś.: ظلما; LA., s. v. عذر: بعض على بعض.

¹⁴⁾ Dieses Wort ist in zweierlei Form überliefert: يَرْعُوا و لَر يَرَع (hier mit der Erklärung: عذر LA., s. v. عذر) und يَرَعِي فلان يَرَعِي على بعض بعد ما كانوا حيّة الارض التي يحذرها كل احد بعضهم على بعض d.h. sie führen ihrem Genossen die Heerde nicht zur Weide, sie leisten ihm keinen Freundschaftsdienst; فلان يَرَعِي على (I.Hiś.: يَرَعِي), mit der Bedeutung: sie schonen einander nicht (I.Hiś.: يَرَعِي); Ag. hat in der That: يَبْقُوا.

¹⁵⁾ C., Ag.: من.

¹⁶⁾ Ag.: شبوا.

¹⁷⁾ Ag., LA.: اللسب.

¹⁸⁾ Mejd., II, 214.

¹⁹⁾ Ibid., II, 216.

²⁰⁾ Ibid., II, 40.

²¹⁾ Die Blutrache bringt Beruhigung und lässt weiteres Blutvergiessen vermeiden; Ag., II, 186, 14 ff.; Koran, Sûre 2, 175: *وَلَكُمْ فِي الْقِصَاصِ حَيَوةٌ*, wozu Fachr al-dîn al-Râzî, *Mafâtîḥ al-ġajb*, II, 158, mehrere profane Sprichwörter beibringt: *قَتَلَ الْبَعْضُ أَحْيَاءَ لِلْجَمِيعِ*, ferner: *أَكْتَرُوا* *انْقَتَلَ أَنْفَى لِلْقَتْلِ* (Freytag, *Prov. Arab.*, III, 1, n^o. 2428; *Fâkihât al-chulafâ*, ed. Freyt., 13, 6; *ibid.*, Z. 5: *رَبِّ إِرَاقَةَ دَمٍ تَمْنَعُ مِنْ إِرَاقَةِ دَمَاءَ*; vgl. noch einige Sprüche bei Fleischer, *Kl. Schriften*, I, 235, unten).

²²⁾ Aus dem Folgenden finden sich Fragmente bei Ġâḥîz, *Bajân*, I, 220.

²³⁾ Ġâḥ.: *حَلِيمَا*.

²⁴⁾ Ġâḥ.: *لِلْحَلَمَاءِ*.

²⁵⁾ Dieselbe Lehre giebt Asmâ' b. Châriga seiner Tochter Hind, als er sie dem Ḥaġġâġ zuführt, Ag., XVIII, 128, 16; *ibid.*, 132, 4, richtet Abu-l-aswad al-Du'âlî dieselben Worte an seine Tochter.

²⁶⁾ Šaraf al-dîn, bei Freyt., *Prov. Ar.*, I, 78: *ارْفَعْ*.

²⁷⁾ *Ibid.*: *تَنْفَرُ*.

²⁸⁾ Mejd., I, 13, unten, wo der Satz ein Sprichwort ist: *وِطَاقٍ*.

²⁹⁾ Freyt., *ibid.*: *فَتَعَجِبِيلُ الْفِرَاقِ*.

³⁰⁾ Hierfür bei Šaraf al-dîn: *الطَّلَاقِ أَحْسَنُ مِنَ الطَّلَاقِ*; nach unserem Texte: «das beste unter den hässlichen Dingen ist die Scheidung», d. h. sie ist zwar ein hässliches Ding, aber dem ehelichen Unfrieden dennoch vorzuziehen. Vgl. in der muhammedanischen Tradition: *مَا أَحَلَّ اللَّهُ شَيْعًا*

ما من حلال ، أَبْغَضَ عَلَيْهِ مِنَ الطَّلَاقِ ، Abû Dâwûd, I, 216; تَزَوَّجُوا وَلَا ، أَبْغَضُ إِلَى اللَّهِ مِنَ الطَّلَاقِ ، Muḥâd. ud., II, 130; تَزَوَّجُوا وَلَا تَطْلُقُوا فَإِنَّ الطَّلَاقَ يَهْتَزُّ مِنْهُ الْعَرْشُ ، Abû Ġa'far, bei Ṭabarsî, Makârim al-achlâk, 81; تَزَوَّجُوا وَلَا تَطْلُقُوا فَإِنَّ اللَّهَ لَا يَحِبُّ ، Makârim al-achlâk, 81; الدَّوَّاقِينَ وَالذَّوَّاقَاتِ ، ibid.

³¹⁾ ولن نسلبك. Freyt.

³²⁾ Als erster *Chul'*-Fall im *Islâm* wird im Musnad Aḥmed, IV, 3, angeführt: كانت حبيبة بنت سهل تحت ثابت بن قيس بن شماس الأنصاري فكرهته وكان رجلا دميما فجاءت إلى النبي صلعم فقالت يا رسول الله أتسى لأراه فلولا مخافة الله عز وجل لبزقت في وجهه فقال رسول الله صلعم أتزدين عليه حديقته التي أصدقك قالت نعم فأرسل إليه فرئت عليه حديقته. Auch für eine andere Scheidungsform, den *Zihâr*, wird der erste Fall, bei dem sie in der *Ġâhiliyya* in Anwendung kam, speciell angeführt, Ag., VIII, 50, 13; für ihre Anwendung im *Islâm* siehe Tahḍib, 168. Vgl. Wellhausen, Nachrichten von der Kön. Ges. d. Wissensch. zu Göttingen, 1893, 453.

³³⁾ Vgl. al-Azraḳî, 129.

³⁴⁾ Vgl. jedoch I. Hiś., 76 ff., wonach die B. 'Adwân diese Functionen erhielten, nachdem die Şūfa längst aufgehört hatten, dieselben auszuüben.

³⁵⁾ C.: بمستوى. Abû Rauḳ, dem die in Klammer gesetzten Worte angehören, will sagen, das Wort العدواني in diesem Dictat des Abû Ḥâtim sei nicht am Platze; es bilde eine unnütze Wiederholung, da ja doch عدوان من vorhergehe. — Ueber Abû Sajjâra vgl. Dam., s. v. الحمار الوحشي, I, 317.

- 36) C.: أَيَادٍ.
- 37) Mejd., I, 359, unten.
- 38) C.: خَلْفَتْ. In der folgenden Zeile C.: فَايْذَنْ.
- 39) Siehe oben, n^o. XI, Anm. 87.
- 40) Nach Ġāhiz, Bajān, I, 178, 'Ikd, III, 272, hiess sie *عمر* und war die *Mutter* von صعصعة.
- 41) Ġāh., 'Ikd: أَنْتِ أَتَيْتِي.
- 42) Ġāh., 'Ikd: وَأَرْحَمَ.
- 43) Ġāh.: رَدَدْتِكْ; أو زِدْتِكْ; das letztere Wort ist in رَدَدْتِكْ zu corrigiren, 'Ikd: قَبْلَتِكْ أو رَدَدْتِكْ.
- 44) الإيْمَةُ — النكاحُ fehlt bei Ġāh. und in 'Ikd.
- 45) Ġāh., 'Ikd: وَاللَّسِيْبُ كَفَاءٌ لِلَّسِيْبِ.
- 46) Ġāh., 'Ikd: أَبٌ بَعْدَ أَبٍ.
- 47) Ġāh.: أَمْرٌ مِنَ السَّرِّ إِلَى الْعَلَانِيَةِ أَنْصَحَ ابْنًا وَأَوْدَعَ ضَعِيفًا + 'Ikd: قَوِيًّا (bis انصح auch 'Ikd).
- 48) Fehlt bei Ġāh. und in 'Ikd, wo nur die zweite Version. Ueber die Beziehungen des 'Āmir b. al-Zarib zu den Dausiten belehrt uns folgende, auch formell interessante Notiz aus den Amāli von al-Kāli (in Muzhir, II, 254):
- حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ دَرِيدٍ قَالَ كَانَ أَبُو حَازِمٍ يَضُنُّ بِهَذَا
 الْحَدِيثِ وَيَقُولُ مَا حَدَّثَنِي بِهِ أَبُو عُبَيْدَةَ حَتَّى اخْتَلَفَتْ إِلَيْهِ
 مَدَّةٌ وَتَحَمَّلَتْ عَلَيْهِ بِأَصْدَقَاتِهِ مِنَ الثَّقَفِيِّينَ وَكَانَ لَهُمْ مُوَاخِيًا قَالَ
 حَدَّثَنَا أَبُو حَازِمٍ قَالَ حَدَّثَنِي أَبُو عُبَيْدَةَ قَالَ حَدَّثَنِي غَيْرُ وَاحِدٍ
 مِنْ هَوَازِنَ مِنْ أَوْلَى الْعِلْمِ وَبَعْضُهُمْ قَدْ أَدْرَكَ أَبَوَةَ الْجَاهِلِيَّةِ أَوْ جَدَّةَ
 قَالَ اجْتَمَعَ عَمْرُ بْنُ الظَّرْبِ الْعَدَوَانِيُّ وَحَمِيمَةُ بْنُ رَافِعِ الدُّوسِيِّ
 وَتَوَعَّمَ النُّسَابَ أَنَّ لَيْلَى بِنْتَ الظَّرْبِ أُمُّ دُوسِ بْنِ عَدْثَانَ وَزَيْنَبُ
 بِنْتُ الظَّرْبِ أُمُّ ثَقِيفٍ وَهُوَ قَسَى الْحِزِّ

49) Ġâḥ., 'Iḳd: من غير رهبة ولا رغبة.

50) Ġâḥ., 'Iḳd: ولكنه — غيره.

51) Ġâḥ., 'Iḳd: لو.

52) Ġâḥ.: على لجدود +; 'Iḳd: على قدر لجدود +.

53) Ġâḥ., 'Iḳd: ما ترك الأول للأخر ما.

54) Hier schliesst die Erzählung bei Ġâḥiḏ und in 'Iḳd.

Des Ersteren Quelle für dieselbe ist: محمد بن حرب الهلالي; عن ابى الوليد الليثي; der Verfasser des 'Iḳd hat sie, wie die Identität des Textes zeigt, dem Ġâḥiḏ entnommen, den er gerne ausschreibt, ohne seine Quelle zu nennen.

55) In der Bedeutung «Regen», LA., s. v., XVIII, 235, unten.

XLVI. 1) C.: السَّمال; vgl. jedoch Muṣṭabih, 273, 7

(ohne Artikel): ابو سَمال الأسدي شاعر كان في الردّة.

2) C.: وهادية; viell. l. وهاتّة.

3) فنّى (C.: فنا) = فنّى; vgl. oben, n^o. X, Anm. 11.

4) So C., mit beiden Vocalen.

5) Dem Verfasser des Gedichtes hat wohl die Redensart
فَتَقَصَّرَ عَنْهَا خُطْوَةً او
تبوص

6) C.: مَقْصَر; vgl. LA., s. v., VI, 415: ويقال ما رضيت
من فلان بمَقْصَرٍ ومَقْصِرٍ . . . اى بأمر يسير

7) C.: مَرَجَمًا (sic); LA., XV, 120: ورجل مَرَجَمٍ اى شديد:
كَأَنَّهُ يَرَجُمُ بِهِ مُعَادِيَهُ

8) Schluss des Kitâb Sibawejhi, ed. Derenbourg.

XLVII. 1) Bei Mejd., I, 39, und in TA., s. v. فلج

II, 88, hat dies Sprichwort eine andere Beziehung, nämlich «mit einer Sache nichts gemein haben wollen».

2) C.: بَثِيئَى. Die Emendation hat Prof. de Goeje vorgeschlagen, = «mit meinen beiden Kniefaltungen», von ثَنَى وُلِقْدَ اجْمَع: 84, Vers 4: رَجَلَهُ رَجَلْتِي بِهَا, d. h.: اضْمَمَهَا عَلَى الْفَرَسِ, um das Ross zu schnellem Laufe anzufeuern. (Ich dachte früher, dass etwa: بُثِيئَةَ, als Anrede, zu lesen sei.)

3) C.: بَانِي, was nicht gut angeht, da nur die Nominalformen بَوِيٌّ und بَوِيٌّ überliefert sind. — Die in den Text aufgenommene Emendation hat d. G. vorgeschlagen.

4) C.: الْهُلِّ. [d. G. liest: الْهُونِ.]

5) C.: كَالسَّبِيهِلِ.

6) In der Bedeutung: زَاكٌ.

7) C.: اَكْوَنَ.

8) C.: اَنْزَارَ.

9) LA., s. v., III, 338, 19: قال (ابن دريد) ومن كلامهم: ما أَقْرَبَ الصَّحَاخِ مِنَ السَّقَمِ

10) LA., s. v. عنن, XVII, 163: مَعْرُضٌ.

11) Mejd., II, 230, unten.

XLVIII. 1) Anderswo (z. B. Ja'kûbî, ed. Houtsma, II, 373, 15): الْحَرُّ.

2) LA., s. v., XII, 38, Ġawâl., ed. Sachau, 92, = اللَّحْمِ الْمَطْبُوخَةِ

3) C.: طَاهِرَةٌ.

4) C.: الهَيَامِ .

5) C.: الهى .

6) C.: لِمَخْرَجِيَّةٍ .

7) C.: بِمَخْدَعِي , vielleicht mit der Bedeutung: خَتَمَ , Kriegserfahrungen bieten (LA., s. v., IX, 416). Unsere Veränderung gründet sich auf die Redensart: بَطَلٌ مُخَدَّعٌ أَوْ مَضْرُوبٌ بِالسِّيفِ . Wie leicht dies aber mit einer der Formen aus خَدَعٌ verwechselt wird, ist aus einem Beispiel in LA., IX, 419, ersichtlich.

8) C.: فَذَلَّتْ ; der folgende Accusativ erfordert ein transitives Verbum; Subject ist: بِيض (die blanken Schwertklingen). [اذن ذللت ... اركانهم] d. G.]

9) C.: تَعَلَّقُمْ صُدَا .

L. 1) Fehlt in Gen. Tab., 2, 29—30, wo: مصاد بن كعب .

2) C.: بن .

LI. 1) So in C.; nach Gen. Tab. würde man hier aus den für die Nachkommen des Hubal angeführten Namen einzusetzen haben: بن حيشم بن عبد مناة .

2) C.: عبيد .

3) Aus بيد اللات verändert, wie oben, XX, Anm. 2, und im Weiteren öfters.

4) C.: حَلُو .

LII. 1) Dieses Mittelglied fehlt in Gen. Tab.: عرف بن عميرة

2) Gen. Tab.: المون .

LIII. 1) Gl.: **ليس لتغلب بن حلوان ولد غير وبرة، وعامر** وهو [طابخة] اخو عمرو وهو مدركة وعمير وهو قعنة، والله اعلم vgl. Gen. Tab., J, 6.

LIV. 1) C.: **شبيع**.

2) Der Name ist ursprünglich wohl: **شبيع اللات** und fehlt in dieser genealogischen Reihe bei Jaḳūbī, ed. Houtsma, I, 231, 6—7.

3) Bḥt., 294; Ag., II, 126 (anonym); Ibn Ḥamdūn, 210^b (anonym): **وانشد الغراء**; Muḥāḍ. ud., II, 196; Murt., n^o. 8.

4) Bḥt., Ḥamd.: **حابل**; vgl. Bḥt., 296, in dem Altersgedichte des **غذية بن سلمى**, Verse 1. 2:

وان انحنى لتقادمي ظهري * حتى كائى حابل قنصا

5) Muḥ., Murt.: **ادنو**.

6) Muḥ.: **قربت**; Ḥamd., Murt.: **قصير**; vgl. 54, 18.

7) Murt.: **نعلك**.

LV. 1) Die beiden ersten Glieder kommen in den Gen. Tab. nicht vor, welche, 2, 28, mit Mālik einsetzen.

2) In C. dittographirt.

3) Vgl. n^o. LI, Anm. 3.

4) C.: **بالأودات**.

LVI. 1) Dass Jemand «zwischen Hölzern» sich befinde, wird gewöhnlich vom Todten in Bezug auf die ihn tragende Bahre: **أعواد نعش**, Namir b. Taulab, Ag., XIX, 160, 4 v. u.) gesagt; er ist: **رهين صفيحات وأعواد** (al-Fāri'ā in Dīw. Chansā', ed. Beirut, 171, 12; Sawā'ir, I, 100, 2, = Ag., XI, 16, 4 v. u.); die Bahre ist: **ذو الأعواد**, «das mit den Hölzern», z. B. in einem Ausspruch des Aswad

ف

b. Ja'fur, Muf., 37, 5, LA., IV, 315: Wohl weiss ich auch ohne deine Mahnung, *أَنَّ السَّبِيلَ سَبِيلُ ذِي الْأَعْوَادِ*, «dass der Weg der Weg des Hölzerdinges ist», d. h. dass der Lebensweg zur Bahre führt. (Vgl. jedoch Ag., III, 3, 12). Man charakterisirt die Bahre durch die beiden Latten, zwischen welchen sie getragen wird: *بَيْنَ الْعَوْدَيْنِ* (al-Šanfarâ, Muf., 18, 33); vgl. Ag., XXI, 96, 6, ff.; Tab., III, 2422, 2: *قَدْ حَمَلَ السَّرِيرَ*; Usd al-ġâba, III, 135: *بَيْنَ عَمُودِي سَرِيرَهَا*. Die Klagefrau ergreift den *عمود السرير*, während sie ihren Klagegesang anstimmt, Ag., I, 19, 19. In unserem Verse sind die «Hölzer» der Bettgestelles gemeint.

LVII. ¹⁾ Hammâm wird unter den Söhnen des Rijâh nicht genannt in Gen. Tab., K, 15.

²⁾ Vgl. Note zu Ḥuṭ., 6, 10.

LVIII. ¹⁾ Später ist dieser Name mehrmals *أَسِيد* geschrieben.

²⁾ Damit kann nur der *يَوْمَ الْحَاجِرِ* gemeint sein, 'Ikd, III, 92 (die B. Jaškur im Kampfe gegen die *بنو أسيد بن عمرو بن تميم*)

³⁾ Derselbe Ausspruch wurde oben, 10, 14, dem Akṭam zugeschrieben.

⁴⁾ Die hier folgende Erzählung ist im Kitâb al-wašâjâ, 88^a, unter dem Titel: *وصية أسيد بن أوس* wiederholt, aber mit wesentlichen Varianten, welche uns die Unsicherheit der Ueberlieferung solcher Texte zeigen.

⁵⁾ Waš.: *وكان أسيد*.

⁶⁾ Waš.: *+ مارية*; danach wäre Ḥāriṭ b. Mārija (al-A'raġ?) gemeint. — C.: *رَضاً*; Waš.: *الرَضاً*.

7) Waş.: ابن. Unter den Banu-l-šakīka sind nach Nöldeke (Ṭabarī-Uebers., 170, Anm., oben) die lachmidischen Fürsten von Hira zu verstehen. Vgl. Schol. zu Nāb., ed. Günzburg, 18, 1 (= Ahlw., App., 41, 1): *al-Šakīka*, eine Jüdin, die Ahnfrau des No‘mān. Den Gassāniden الحارث بن الهبولة kann ich sonst nicht nachweisen. Einen زياد بن الهبولة (für dessen Namen jedoch in der entsprechenden Erzählung, Chiz., III, 503, 16: عمرو بن الهبولة steht) finden wir im Kampfe gegen Ākil al-murār, Aġ., XV, 86; seine Stelle in diesem Kampfe nimmt in anderen Berichten (Ibn Badrān, 120) ‘Abd Jālīl ein. In ‘Iqd, II, 86, ganz unten, ist es die Frau des Ḥārīt b. ‘Amr al-Kindī, die in die Gefangenschaft des Gassāniden Ibn Habūla geräth, dessen Umgang mit ihr seine Ermordung durch den Ehegatten nach sich zieht und die Veranlassung zu den in Aġ. angeführten Versen bildet.

8) Waş.: أتما يوثق في الشدة بذى القرابة وبصفاء الاخوان وبصدق الخ. Der Lesart in C. lässt sich nur ein Sinn abgewinnen, wenn وهو رجل als — freilich recht banale — Interpretation des vorangehenden Eigennamens betrachtet wird.

9) Waş.: على البخل السخاء.

10) Von hier ab ist der Text in Waş. verschieden; nur einzelne Sätze stimmen mit den von C. in abweichender Reihenfolge angeführten Sprüchen überein.

11) Waş.: والصدق.

12) Waş.: والكذب يفسد الفعال.

13) Waş.: وتصرف الاحوال يغير الرجال.

14) Eine alte Aera der Araber, für die mich Nöldeke auf Mas‘ūdī, Tanbih, 203, Murūġ, III, 162, IV, 129, hinweist.

Ungefähr 150 Jahre vor Beginn des Islâm raubten Aus und Ḥasba, Söhne des Aznam von den Jarbú^c, die von den Jemeniten bei Gelegenheit des Ḥaġġ-Festes nach Mekka gebrachte Ka'ba-Decke und plünderten auch sonst noch die Weihgeschenke, die einer der jemenitischen Fürsten dargebracht hatte; daraus entstand ein grosses Handgemenge unter den Wallfahrern. Diesen Ḥaġġ nannte man «Ḥaġġ der Treulosigkeit». Usejjid mag ein Sohn jenes den Raub ausführenden Aus gewesen sein.

¹⁵⁾ Waṣ.: بِالْأَنَاءِ; das folgende Wort fehlt.

¹⁶⁾ Waṣ.: غَوَايَةَ.

¹⁷⁾ C.: يَعْتَبِرُ.

LIX. ¹⁾ C.: مُعَدِّرٌ, ohne Artikel. Der Dichter selbst führt den Namen seines Vaters mit dem Artikel an, Ag., XII, 12, Z. 14.

LX. ¹⁾ Die Verse sind aus diesem Buche citirt in Chiz., I, 323.

²⁾ Chiz.: محارم.

³⁾ Gl.: مومضعان.

⁴⁾ Die ich bereits vollständig abgelegt habe, wie ein abgenutztes Kleid (vgl. n^o. XXVI, Anm. 6), etwa بمعنى فعيل مفعول. Das folgende Zahlwort ist freilich, ohne Verbindungs-Wâw, zu lose angeschlossen (220 Jahre). Chiz. hat: بضعة, was sowohl metrisch als auch grammatisch bedenklich ist. [d. G. schlägt vor: ونصيبة = Rest.]

⁵⁾ C.: سَنَدَادٌ.

⁶⁾ Vgl. oben, n^o. XXVIII, Anm. 13.

⁷⁾ Bei Bht., 302, so eingeführt: وقال الحارث بن حبيب
الباهلي ويروى لغيره

⁸⁾ C.: لذائق.

LXI. ¹⁾ In Usd al-gâba, IV, 260, Chiz., I, 337, ist zwischen Rabî'a und b. Mâlik عامر بن eingeschoben.

²⁾ Hier scheint das Wort اليوم ausgefallen zu sein.

³⁾ Die verschiedenen Angaben über die Lebensjahre des Lebîd s. bei Huber-Brockelmann, Die Gedichte des Lebîd (Leiden, 1891), II, 2, ff.

⁴⁾ Vgl. Ag., XIV, 97.

⁵⁾ Isâba, III, 258, wo unsere Stelle citirt wird, giebt eine ausführlichere Relation dieses Vorfalles.

⁶⁾ C.: يردّ; möglich auch: يردّ.

⁷⁾ 'Omar hatte nämlich dem Lebîd über die gewöhnliche Donation von 2000 eine Zulage von 500 bewilligt.

⁸⁾ Ag., l. c., Z. 21 und 23, hat für dieses Wort: العودان, was man in الفودان corrigiren muss, wie es auch richtig bei Dam., II, 443 (s. v. الهجرس), übernommen ist.

⁹⁾ Ag., XIV, 99, XV, 140, Bht., 299, aus einem grösseren Gedicht; Dîwân, ed. Châlidî, 23.

¹⁰⁾ C.: عليه.

¹¹⁾ Dîwân, ed. Châl., 28.

¹²⁾ Hub.-Brockelm., l. c., n^o. LIV; in den Anmerkungen dazu sind die Parallelstellen (dazu Usd al-gâba, IV, 262) und Varianten angeführt. Muḥammed b. Sallâm al-Ġumahî sagt (Muzhir, II, 171) von diesen Versen, dass «keine Meinungsverschiedenheit hinsichtlich ihres apokryphen Charakters obwalte; sie seien nur dazu gut, dass man Erzählungen daran anknüpfe und den Königen die Zeit damit verkürze».

¹³⁾ Usd: باتت تشكى الى النفس.

¹⁴⁾ Hub.-Brockelm., l. c., Fragm. n^o. XXV.

¹⁵⁾ Dîwân, ed. Châl., 25; vgl. ZDMG., XLIX, 214, Anm. 2, Bht., 150.

¹⁶⁾ Bḥt. : هذى .

¹⁷⁾ Die folgende Erzählung bis Ende dieses Abschnittes, Chiz., I, 338; vgl. Aḡ., XIV, 100, XVI, 165.

¹⁸⁾ Bḥt., 292; Hub.-Brockelm., l. c., Fragm. n^o. XLIV (Verse 1—3); vgl. unten, n^o. CX, Anm. 5.

¹⁹⁾ Bḥt. : يوماً .

²⁰⁾ Aḡ., XVI, 165 : عنان . — C. : لجام .

²¹⁾ Bḥt. : صروف .

²²⁾ So Aḡ., l. c., Z. 14; ibid., Z. 5, Bḥt. : فا بل من .

²³⁾ So Aḡ., l. c., Z. 15; ibid., Z. 6:

فلو أن ما أرمى بنبل رميتها

Bḥt. :

فلو أنى أرمى بنبل رأيتها

²⁴⁾ Aḡ., l. c. : ولكننا .

²⁵⁾ Chiz. : تكن .

²⁶⁾ Aḡ. : حديثنا , vielleicht als Synonym eines ursprünglichen جديدنا .

²⁷⁾ Ibid. : جديد البرى .

²⁸⁾ Aḡ., Bḥt. : وما أفنى .

²⁹⁾ Aḡ., Bḥt. : ليلة .

³⁰⁾ Aḡ., Bḥt. : وما .

³¹⁾ Chiz., Aḡ. : يقين . Die Lesart des Textes entspricht der Bedeutung وقي IV «abwenden», LA., s. v., XIX, 376: وفي حديث عثمان أن علياً بعث إليه بصكيفة فقال للرسول أعنها عنا أى أصرِّفها وكفها , mit Berufung auf Koran, 45, 18; 80, 37.

³²⁾ Vgl. unten, n^o. LXXIX, Anm. 2; statt dieses Verses, der in Aḡ., l. c., an erster Stelle als Vers 2 erscheint, haben Aḡ. (als Schlussvers an beiden Stellen) und Bḥt. :

وَأَهْلَكْنِي تَأْمِيلُ يَوْمٍ وَلَيْلَةٍ * وَتَأْمِيلُ عَامٍ بَعْدَ ذَاكَ وَعَامٍ

³³⁾ Vgl. oben, 68, 1—4.

³⁴⁾ Hub.-Brockelm., l. c., Fragm. n^o. L (مِنْكِبِي, Druckfehler). Der Vers ist übrigens mit Zuhejr, 20, 6 (Ahlw., 177, Vers 2, Landberg), identisch; vgl. unten, n^o. LXVIII, Anm. 10. In 'Ikd, I, 148—149, wo diese Geschichte gleichfalls erzählt wird, folgen von hier ab andere Gedichte zu den fortschreitenden Lebensjahren.

³⁵⁾ Vgl. oben, Anm. 14.

³⁶⁾ Ist bei Bht., 156, als Vers 2 zu dem folgenden: وَلَقَدْ سَثِمْتُ

³⁷⁾ Ag., XVI, 165, Var.: دَهْرًا; Chiz.: سَتَا.

³⁸⁾ Ag., Bht.: قَبِيل.

³⁹⁾ Vgl. oben, 68, 9. 10.

LXII. ¹⁾ Nach Kâmil, 123, penult., I.Dur., 113, 12, hätte Abû Hâtim nur die Aussprache النَّمْر gebilligt.

²⁾ Nach Ag., XIX, 157; C.: لُقَيْش. Der Grossvater des Namir heisst sonst: زُهَيْر, Tahdîb, 599, Gen. Tab., J, 17; in Usd al-gâba, V, 39, wo die volle Genealogie des Dichters nach Ibn al-Kelbî und Abû 'Amr mitgeteilt wird, ist اُقَيْش der Urgrossvater; dessen Sohn زُهَيْر.

³⁾ Gehört zu einer Kāṣida, deren erste neun Zeilen bei 'Ajnî, II, 395 (aus derselben Kāṣida andere Verse in Ag., XIX, 159, 'Ajnî, IV, 342, Chiz., IV, 233, Usd al-gâba, l. c., unter welchen Vers 6 unseres Gedichtes). — Fünfzehn Verse der Kāṣida sind in Muḡni-l-labîb (bei de Sacy, Anthol. gramm., 468—469) angeführt und unter ihnen (in anderer Verbindung als bei Abû Hâtim) die Verse 1. 2. 4.

⁴⁾ Chiz., IV, 233.

⁵⁾ 'Ajnî, Muḡnî:

فعاش بخير في نعيم وغبطة

Bht. hat an dieser Stelle Vers 2^a mit بياضه.

⁹⁾ Bal.: من بعد ذلك قد ماتا.

LXIV. ¹⁾ Gl.: [زه]ير بن مَرخة [وه]رخة أمه في بنت ابى
معوية بن الاعزل... نعى (P) بنى سياراة

LXV. ¹⁾ Für فينتان [d. G.]

LXVI. ¹⁾ Die verschiedenen Angaben über seinen Namen in Ag., IV, 128, Chiz., I, 512, 'Ajnî, I, 505. Auch hinsichtlich des erreichten Lebensalters schwanken die Nachrichten; sie gehen bis zu 240 Jahren.

²⁾ Murt., n^o. 10: عدى; Hamd., 217^a: عامر.

³⁾ Murt. (= Hamd.) citirt eine hier fehlende Bemerkung des Abû Hâtim (vielleicht aus anderer Quelle): وروى ابو حاتم السجستاني قال كان النابغة الجعدى أسس من النابغة الدبباني والدليل على ذلك قوله

تذكرت والذكرى تهيج على النهى * ومن حاجة المخزون أن يتذكرا
ندامى عند المنذر بن محرق * أرى انيم مناهم ظاهر الارض مقفرا
كهول وفتيان كأن وجوههم * دنانير مما شيف في أرض قيصرا
فهذا يدق على أنه كان مع المنذر بن محرق والنابغة الدبباني
كان مع النعمان بن المنذر بن محرق. Vgl. Ag., IV, 129, unten.

⁴⁾ Murt. = Hamd. (5. 1. 2. 3); Chiz., l. c., 513, (das ganze Gedicht); Ag., IV, 129, f. (5. 1. 2; 4. 1); Işâba, III, 1106 (4. 5. 1. 2).

⁵⁾ Ag., Işâba: انت.

⁶⁾ Kut., Su'arâ', (Wiener Hschr.) 51^a: وطم.

⁷⁾ In Ag., Işâba der Halbvers:

فقد أبقت خطوب الدهر متى

⁸⁾ Ag. : أَبَقَّتْ .

⁹⁾ Murt., Chiz. : عَائِر (Ḥamd. : مائور).

¹⁰⁾ Ag., Murt., Iṣāba : وَمَنْ يَكُ سَائِلًا عَنِّي . Im vorhergehenden Verse hat Ag. سعد statt كعب .

¹¹⁾ Kut., LA., s. v. خَنَّ , XVI, 301 : الشُّبَّانِ .

¹²⁾ Ag., LA., Iṣāba : أَيَّامِ .

¹³⁾ Ag., IV, 130 ; Murt. ; 'Ajnū, I, 505 (Vers 2) ; Chiz., I, 512.

¹⁴⁾ Vgl. Kitāb al-waṣāzjā, 71^b, die Altersverse des Ḥārīṭ b. Ka'b (= Murt., n^o. 1) :

أَكَلْتُ شَبَابِي فَأَفْنَيْتُهُ * وَأَمْصَيْتُ (a) بَعْدَ نُهُورِ دَهْوِرَا
ثَلَاثَةَ أَهْلِيْنَ صَاحِبْتُهُمْ * فَبَادُوا وَأَصْبَحْتُ شَيْخًا كَبِيرَا
فَلَيْلَ الطَّعَامِ عَسِيرَ الْقِيَامِ * وَقَدْ تَرَكَ الدَّهْرُ قَيْدِي (b) قَصِيرَا
أَيِّتُ أُرَاعِي (c) نَجْمَ السَّمَاءِ * أَقْلِبُ أَمْرِي بَطُونًا ظَهْرَا

Varianten bei Murt. : a) وَأَنْصَيْتُ . b) وَخَطْوِي ; vgl. n^o.

LXIX, Anm. 3, Vers 5. c) لِرَاعِي .

¹⁵⁾ Murt. (1—5).

¹⁶⁾ Murt. : قَطَعْتُ رِمَايَةَ .

¹⁷⁾ Iṣāba : عَنَزَ ; Var. : غَنِمَ .

¹⁸⁾ Murt. : عَنَهَا .

¹⁹⁾ C. : مِلَّ الْفَتْيَانِ ; Murt. : مَنِ فَتْيَانِ .

²⁰⁾ Murt., Iṣāba : انْقِرَانِ .

²¹⁾ C. : مِلَّ الْإِسْلَامِ ; Murt., Iṣāba : فِي الْإِسْلَامِ .

²²⁾ Bei Murt. der Halbvers :

مِن سَيِّبِ الْأَحْرَامِ وَالْإِيمَانِ

LXVII. ¹⁾ Wird unter den Genossen angeführt, Usd

al-ġâba, IV, 201. — Gl. füllt die Lücke zwischen dem Vater des Ķarada und dem Stammvater des Geschlechtes aus: ابن عمرو بن ثوابة بن عبد الله بن تميم [ة] بن عمرو بن مرة

2) Usd al-ġâba, als 3. 2; vorangeht:

بان الشباب فلم أحفل به بالا * وأقبل الشيب والاسلام أقبالا

3) Usd: فالحمد.

4) C.: الذي.

5) Usd, Iṣḡâba: اكتسيت; Chiz., I, 337: كسانى.

6) C.: ادبى; Gl. corrigirt.

7) Ag., XIV, 97; Chiz., l. c.

LXVIII. 1) Dieser 'Amr b. Udd ist derjenige der Ahnen des Zuhejr, durch welchen dieser mit dem Stamme Muzejna zusammenhängt, 'Ajnî, II, 267.

2) Mu'allāḡa, Vers 47 (Arnold).

3) Diese Bemerkung bezieht sich nicht auf die Ḳaṣida, welcher der vorhergehende Vers entnommen ist, sondern auf die dieser Bemerkung folgenden Verse. Al-Aṣma'î hat auch andere Gedichte, die im Dîwân des Zuhejr stehen, als Interpolationen bezeichnet (WZKM., III, 363). Dass er das folgende Gedicht dem Ṣirma zuspricht, überliefert auch al-A'lam, ed. Landberg, 172.

4) Die Kunja dieses Dichters ist: ابو قيس (Chiz., II, 543, unten); daraus ist wohl die fehlerhafte Angabe: صرمة بن صرمة قيس, bei al-Azraḡi, 377, 2, entstanden.

5) Eine Ḳaṣida an den Letzteren, nämlich 'Ubejdallâh b. Zîjâd, bei 'Ajnî, IV, 493; vgl. Ag., XXI, 22, 21, ff. Die Ansicht, dass Zuhejr 20 den Anas b. Zunejm zum Verfasser habe, ist gewiss dadurch entstanden, dass Letzterer ein ähnliches Gedicht über die Vergänglichkeit der menschlichen Dinge verfasst und dabei die untergegangenen

Tobba^c und Pharaonen erwähnt hat; dasselbe steht bei Bht., 184.

⁶⁾ Die beiden ersten Verse entsprechen Zuhejr 20, 1. 6, Ahlw. (Landberg, 176), = ^cAjnî, II, 268; der 3. Vers fehlt in diesen Recensionen und scheint frei hinzugedichtet zu sein.

⁷⁾ ^cAjnî: ترى.

⁸⁾ ^cAjnî: لم.

⁹⁾ Dîw., ^cAjnî: كَأَنِّي وَقَدْ خَلَّفْتُ.

¹⁰⁾ Dîw., ^cAjnî:

خَلَعْتُ بِهَا عَن مَّكَبِّي رِدَاعِيَا

vgl. oben, 69, 13.

LXIX. ¹⁾ In der Glosse wird noch die Lesart ثَوَّب mit صح معا angeführt.

²⁾ Bei einem Dichter des II. Jahrhundert., Ag., XVIII, 119 6 v. u.

³⁾ In dieser Literatur ist es fast typisch, dass gewisse *Mu^cammarrûn* bei Mu^cawija oder anderen Umejjaden eingeführt werden, die sich mit ihnen über die Zustände ihres hohen Alters, sowie über ihre Erfahrungen unterhalten; vgl. oben, n^o. VIII, und unten, n^o. CIII, CIV, CVIII. Dahin gehört auch folgende Erzählung in den Amâlî von al-Kâli (Bibl. nationale, Suppl. arabe, 1935), fol. 101b:

وَحَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ دَرِيدٍ رَحِمَهُ قَالَ حَدَّثَنَا الْعُكَلِيُّ عَنْ ابْنِ أَبِي خَالِدٍ عَنِ الْهَيْثَمِ بْنِ عَدِيِّ قَالَ دَخَلَ الْخِيَارُ بْنُ أَوْفَى النَّهْدِيِّ عَلَى مَعَاوِيَةَ فَقَالَ لَهُ يَا خِيَارُ كَيْفَ تَجِدُكَ وَمَا صَنَعَ بِكَ الدَّهْرُ فَقَالَ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ صَدَحَ الدَّهْرُ قَنَاقًا وَأَثَكَلَنِي لِدَانِي^a)

c. لِدَانِي

وأوقى عمادى وشيب سوادى وأسرع فى تلاقى ولقد عشت زمناً
 *أصبي الكعاب^ه وأسّر الأعصاب وأجيد الصّراب فبان ذلك عتى
 ودنا الموت منى وأنشأ يقول

جريت^ب زمناً يرهّب القرب جانى * كأتى شتيم بأسل القلب خادِر
 يخاف عدوى صولتى فيهابنى * ويكرمنى قرنى وجارى المجاور
 وتصبى^ع الكعاب لمتى وشمائلى * كأتى غصن ناعم الثبت ناضر
 فبان شبابى واعتزتنى رثية * كأتى قناه أطرثها الماطر
 أدب إذا رمت القيام كأتنى * لدى المشى قرم قيده متقاصر^د
 وقصر^ه الفتى شيب وموت كلاهما * له سائف يسعى بذاك وناظر
 وكيف يلد العيش من ليس زائلا * رهين أمور ليس فيها مصادر
 فقال معاوية أحسنت القول وأعلم أن لها مصادر فنسأل الله أن
 يجعلنا من الصادقين بخير فقد أوردنا أنفسنا موارد نرغب الى الله
 أن يصدرنا عنها وهو راض،

In den Ġurar des Murtaḡā, n^o. 7 (und daraus wörtlich bei Ibn Ḥamdūn, fol. 214^b), wird eine solche Unterredung auch von Rubej^c b. Ḍabu^c erzählt (Abū Ḥātim kennt diese Erzählung nicht). Nachdem jener Rubej^c dem Chalifen (Murt.: 'Abd-al-malik; Ḥamd.: بعض خلفاء بنى أمية) einige Gedichte recitirt und ihm berichtet hat, dass er 220 Jahre in der Ġāhilijja und 60 Jahre im Islām gelebt, heisst es weiter: قال (للخليفة) أخبرنى عن فنية من قريش متواطى الأسماء قال سل عن أيهم شئت قال أخبرنى عن عبد الله بن العباس قال فم وعلم وعطاء جذم ومقرى ضاحم قال فأخبرنى عن عبد الله بن

a) C.: s. p. b) [d. G.: غبرت] C.: غربت.

c) C.: s. p

d) Vgl. oben, n^o. LXVI, Anm. 14, Vers 3.

e) C.: وقصد.

عمر قال حلم وعلم وطول كظم ويعد من الظلم قال فأخبرني عن
عبد الله بن جعفر قال رِيحَانَةٌ طَيِّبٌ رِيحُهَا لَيِّنٌ مَسْهًا قَلِيلٌ عَلَى
المسلمين صرَّهَا قال فأخبرني عن عبد الله بن الزبير قال جَبَلٌ وَعَرَّ
يَتَكَدَّرُ^a) منه الصخر قال لله دَرَكٌ يَا رَبِّيعَ مَا أَعْرَفَكَ^b) بهم قال^c)
قُرْبَ جَوَارِي وَكَثْرَةَ اسْتِخْبَارِي^c

LXX. ¹) Einzuschieben: ; بن حرثان; vgl. n^o. I, Anm. 1.

²) Bht., 261 (wo die Verse 1. 2 dieses Gedichtes); Usd
al-gâba, I, 116, IV, 250: الاشكر; aber Hud., 225: الاسكر.

³) C.: ليث بن بكر.

⁴) C. fehlt ein Wort.

⁵) Das ganze Gedicht in Ag., XVIII, 157, Chiz., II,
505. Ag. hat zwischen den Versen 6. 8 eine in C. und
Chiz. nicht vorhandene Verszeile.

⁶) Ag.: لو قبل. Chiz.: ان قبل.

⁷) Ag., Chiz.: ائاديه.

⁸) Ag., Chiz.: في.

⁹) Ag., Chiz.: ساجعت.

¹⁰) Ag.: واد.

¹¹) Ag., Chiz.: دَعَوْا; Usd, I, 116: ادعوا.

¹²) Ag., Chiz.: فغارق شبحه.

¹³) Ag., Chiz.: خطأ.

¹⁴) Ag.: وحابا [d. G.: وحابا].

¹⁵) Ag., Chiz.: مهره.

¹⁶) Ag., Chiz.: ابلعها.

¹⁷) Ag.: والتناس.

¹⁸) Işâba, I, 128. Diese Verse sind einem grösseren

a) Hamd.: تنحدر. b) Hamd.: اخبرك. c) Muḥâd.: + يا

امير المؤمنين.

Gedicht entnommen; sie bilden 1. 2. 8. 10. 7 der in Ag., l. c., und Chiz., II, 505, f., mitgetheilten 10 Verse, = Jâk., I, 609, wo Vers 3 fehlt.

¹⁹⁾ Ag.: قدر; Jâk.: قدرى.

²⁰⁾ Ag., Jâk., Chiz.: ولا تدرين عاذل.

²¹⁾ Işâba: فرت لى.

²²⁾ Ag.: دفع; Jâk.: عمد. — Ag., Chiz., in demselben Halbverse: بساق سيبان statt بساق سيبان.

²³⁾ Ag.: الى شيخان; Chiz.: الى شيخين.

²⁴⁾ C.: زواق; Işâba: رواق.

²⁵⁾ Ag.: حطام; Jâk., Chiz.: شديد.

LXXI. ¹⁾ Gl.: [ولد] يقدم بن اصى ابا دوس وولد ابو [ولد] دوس بن يقدم جديد [لثة] منهم قس بن ساعدة بن عمرو بن شمر بن عدى بن مالك الخطيب الحكيم البليغ، ويقال هو قس ابن ساعدة بن عمرو بن عمرو بن عدى بن مالك بن ايدان ابن النمر بن وائلة بن الطمثنان بن عوذ مناة بن يقدم بن ايدان اصى بن دعى بن ايدان. Für الطمثنان (I. Dur., 224) hat Chiz., I, 268: الطشان.

²⁾ In Chiz., l. c., wo dieses Stück excerpt ist, fehlt das Wort.

³⁾ C.: فلان (l. من) بن فلان. Ob in den Einleitungsformeln der Briefe der Name des Adressaten dem des Briefschreibers vorangehen oder folgen müsse, darüber haben auch die Gesetzeslehrer des Islâm gehandelt. Buchârî hat einen eigenen Paragraphen, Adab, n^o. 25, um aus dem Ḥadîṭ zu beweisen, dass der Name des Schreibers immer vorangehen müsse. Die spätere Literatur beschäftigt sich häufig mit dieser Frage, z. B. al-Chatîb al-Baġdâdî (Leidener Hschr., Catal., IV, MDCCXXXVII. — Cod. 353 Warn. —),

قال الخطيب وإن بدأ المكاتب باسم المكتوب اليه: fol. 92b فقد كره ذلك غير واحد من السلف وأجازه بعضهم وكان أحمد بن حنبل يستحب إذا كتب الصغير الى الكبير أن يقدّم اسم المكتوب اليه وكان رحمه الله يبدأ باسم من يكتبه كبيراً كان او صغيراً نأ عبد الله بن أحمد بن محمد بن حنبل قال رأيت ابي اذا كتب يكتب الى ابي فلان فلان بن فلان من أحمد بن محمد بن حنبل. Auch das *Kūṭ al-Ḳulūb* (Kairo, 1310), I, 163 behandelt diese Frage; das Beginnen mit dem Namen des Adressaten sei eine von Zījād eingeführte umejjadische *Bidʿa*. Einer der Anklagepunkte des Chalifen al-Manṣūr gegen Abū Muslim bestand aber darin, dass dieser in seinen Briefen seinen eigenen Namen dem des Fürsten vorangestellt hatte, Jaḳūbī, ed. Houtsma, II, 441, 7.

*) Ist nicht überflüssige Wiederholung (als welche es in Chiz. weggelassen ist); es wird hier unterschieden zwischen dem ersten Gebrauch der Formel *ammā baʿd* in mündlichen Ansprachen und derselben Formel in Schriftstücken. Vgl. Chiz., IV, 347: *وَأَمَّا قَسٌّ بِنِ سَاعِدَةَ أَوْلَ مَنْ خَطَبَ بِهَا فِي الْعَرَبِ وَكَتَبَهَا أَوْلَ الْكُتَّابِ*

⁵⁾ Mejd., I, 97: *وَأَبْلَغُ*.

⁶⁾ C.: *وَأَجْرِي*. Mejd., *Masʿūdī*, *Murūǧ*, I, 134: *مِلَّ الَّذِي* من الذي

⁷⁾ *Masʿūdī*: *دائرا*; Mejd.: *خادرا*; gemeint ist der Löwe von Chaffān, *Hamdānī*, ed. Müller, I, 127, 15.

⁸⁾ *Diwān Ḥuṭ.*, 32, 5.

⁹⁾ *Diwān*: *السييف*.

¹⁰⁾ *Diwān*: *ان*.

¹¹⁾ C.: *الغيب*.

12) C.: الامن .

13) In der Glosse wird darauf hingewiesen, dass es dieser Vers sei, auf welchen Lebîd (Châl., 81, Vers 1) anspielte mit den Worten:

وَأَخْلَفَنَ فُؤَادِي لِنَفْسِي وَلَوْ أَنَّنِي * وَأَعْيَا عَلَى لُقْمَانَ حَكَمَ التَّنْدِيرِ

14) Diese Rede wird an den verschiedenen Stellen, die von Kuss handeln, in abweichendem Text überliefert.

15) C.: وكَلَّمَا .

16) Mit diesem Satz lässt man auch das dem °Abd-al-masîh für Chosroes gegebene Orakel des Saṭîḥ (Ṭabarî-Nöldeke, 256, 20) schliessen.

17) Ġâḥiz, Bajân, I, 119: ارضوا .

18) Ġâḥiz: حبسوا .

19) Ġâḥiz, l. c.; Ag., XIV, 42; Mejd., I, 97; Bḥt., 148; Chiz., IV, 25.

20) Ġâḥiz: تمضى; Mejd.: يسعى .

21) Bḥt.: الأَكْبَرِ وَالْأَصَاغِرِ .

22) Bḥt., Mejd., Chiz.: الَى .

23) Bḥt., Mejd., Chiz.: ولا; Ġâḥiz, Mas'ûdi, Murûg, I, 135, 7: بيبقى .

24) Der ganze Vers fehlt in Ag.; bei Bḥt. lautet er:

لا يرجع الماضى الى * = ولا من الباقين غابر

25) Dieser Vers fehlt in Chiz. — Gl.: هذا البيت الآخر:
 لم يروه غيره

26) Chiz., I, 264.

27) Chiz.:

فهم اذا انتبهوا من نومهم فرقوا

28) Ibid.: يعودوا لِحَالِ .

29) Ibid.:

خَلَقًا جَدِيدًا كَمَا مِنْ قَبْلِهِ خَلَقُوا

³⁰⁾ Ibid.: ومَنَامٌ .

³¹⁾ Ibid.: المَنَهَج .

³²⁾ Theile dieser Chuṭba sind auch bei Ġâḥiẓ, l. c., angeführt, mit dem Anfang: مَطَرُ الخ; في هذه آيات محكمات، jedoch ist sie in seiner Version mit der anderen Chuṭba (نَجْمٌ تَغُورُ الخ) verquickt.

³³⁾ C.: وتَنَات .

³⁴⁾ Bei Ġâḥiẓ als neue Chuṭba.

³⁵⁾ Ġâḥiẓ: المَعْرُوف .

LXXII. ¹⁾ Gl.: والمعَرِّقُ والمعَرِّمُ العَيْنِ غَيْرِ مَعْجَمَةٍ و[الرءاء] غَيْرِ مَعْجَمَةٍ أَحَدِ المَعْمَرِينَ وَهُوَ الَّذِي يَقُولُ و[الله] مَا أَدْرَى، البَيْتِ

²⁾ Vgl. oben, n^o. XXVIII, Anm. 13.

³⁾ Var. im Text: مَنَى .

LXXIII. ¹⁾ C.: وَأَنْ .

LXXV. ¹⁾ C.: بِهَا (Emend. von Dr. Herzsohn). — Die folgenden Verse Jâḳ., III, 576.

²⁾ Ibid., I, 127 (7 Versglieder, darunter: 1. 2. 3. 4. 6 unseres Gedichtes).

³⁾ C.: الِيبَامِينَا; vgl. Imrḳ., App., 61, 2.

⁴⁾ Jâḳ.: ضَرَبْنَا فِي البَلَادِ .

⁵⁾ Jâḳ.:

ثُمَّتَ أَقْبَلْنَا مَهَاجِرِينَا

LXXVI. ¹⁾ Dieser Eigenname, sonst gewöhnlich: مَرَّانٌ، ist sowohl in C. als auch in einer der جمهرة النسب entnommenen Glosse deutlich mit Fatha vocalisirt.

²⁾ C.: سَالِمًا .

LXXVII. ¹⁾ Bht., 295 (1. 2. 4).

²⁾ Bht.: ذ.

³⁾ Bht.: ما.

⁴⁾ C.: فَاصِدِرٌ.

⁵⁾ C.: اهم.

⁶⁾ Vgl. Note zu Huṭ., 6, 10.

LXXVIII. ¹⁾ Vers 1 steht bei Bht. als von Akṭam b. Šejfi.

²⁾ C.: اِنّ.

³⁾ Bht.: ذر يسأم العيش جاهل.

⁴⁾ Nämlich Kulejb; er wird hier als ein Mann bezeichnet, der die Pflicht der Erlegung des Lösegeldes Anderen annimmt, ein grosser Ruhmestitel im arabischen Alterthum; vgl. Note zu Huṭ., 40, 20.

⁵⁾ Als Variante verzeichnet; C.: وجابُ. — جارُ im Sinne der in der Note zu Huṭ., 49, angeführten Nomina (Träger einer Eigenschaft); vgl. جارتنا صفا, Šammâḥ bei Šibawejhi, I, 83, 14. — Ich weiss nicht, welche Person hier gemeint ist.

⁶⁾ Darunter sind zu verstehen: مَرَّانٌ وَحَرِيمٌ ابْنَا جَعْفَى (Gen. Tab., 7, 14), was im Bûlâķer Druck des Muzhir, II, 101, 5. (daraus Grünert, Die Begriffspräponderanz und die Duale a potiori im Altarabischen, 34, n^o. 71), in: جَعْفٌ مَرَّانٌ وَحَرِيمٌ ابْنَا جَعْفَرٍ verderbt ist. In TA., s. v. جَعْفٌ, VI, 57, penult., ist حَرِيمٌ in صَرِيمٌ zu verbessern.

LXXIX. ¹⁾ C.: وابعص.

²⁾ Dieser Vers ist identisch mit einem oben, 69, 3—4, dem ‘Amr b. Ḳami’a zugeschriebenen.

LXXXI. 1) Bht., 152.

2) Bht.: عَمِرْتُ.

3) Bht.: عِنْدِي.

4) So C. — Bht.: عَالِمًا; vgl. oben, 6, 14; unten, 89, penult.

5) Bht.: وَصَبِحَ.

6) Bht.: وَوَيْلٌ.

7) Bht.: فَبَلَا.

LXXXII. 1) Der Greis wird daher sehr häufig als محجوب bezeichnet; vgl. das Gedicht eines Beduinen bei al-Gâhiz, Bajân, II, 85, 18:

رَأَتْ ذَا عَصَا يَمْشِي عَلَيْهَا وَشِبِيَّةٌ * تَقْنَعُ مِنْهَا رَأْسَهُ مَا تَقْنَعَا

Ueber eine andre Sitte berichtet das Kitâb al-wašâjâ, 88^b:

وصيئة ابي جهم بن حذيفة العَدَوِيُّ¹⁾ قال ابو حاتم وحدثنا الثقة عن ابي يعقوب التَّقْفِيُّ عن عبد الملك بن عمير اللخمي قال جاء ابو جهم بن حذيفة العَدَوِيُّ وهو يومئذ ابين مائة سنة الى مجلس القريش فأوسعوا له عن صدر المجلس وقائل يقول بل كان عروة بن الزبير فقال ابو لُجَّجٍ يا بني اخي انتم خير لكبيركم من مهرة لكبيرهم قالوا وما شان مهرة

1) Derselbe, über den wir bei al-Gâhiz, Bajân, II, 37, folgenden Bericht finden: اربعة من قريش كانوا رواة الناس للشاعر وعلماءهم بالانساب: والاخبار مخزومة بن نوفل بن وهيب بن عبد مناف بن زهرة وأبو العجهم بن حذيفة بن غانم بن عامر بن عبد الله بن عوف وحويطب بن عبد العزى وعقيل بن ابي طالب وكان عقيل اكثرهم ذكرا لثالب الناس فعادوه لذلك وقالوا فيه وحمقوه

وكبيرهم قال كان الرجل منهم اذا أسنّ وضعف أتاؤه ابنته او وليه
 فعقله بعقل ثم قال فمّ فان استتمت قائماً وآلا حمله الى مجلس لهم
 يُجْرَى على احدٍ فيه رزقه حتى يموت فجاء شاب منهم الى ابيه
 ففعل ذلك به فلم يستتم قائماً فحمله فقال يا بُنى أين تذهب
 بي قال الى سُنّة اباك فقال يا بُنى لا تفعل فوالله لقد كنت
 تمشى خلفى نأ أخلفك وأماشيك نأ أبذك (اى اسبقك) وأسقبك
 الدّواينة (يعنى اللين) قائماً (وكانت العرب تقول اذا أسقى الغلام
 اللين قائماً كان اسرع لسنابه) فقال لا جرم ألا انهب بك فاتخذته
 مهرة سنة،

LXXXIII. ¹⁾ C.: حامى.

²⁾ Wenn nicht besser لجديره zu lesen ist.

LXXXIV. ¹⁾ Gl.: المسحاج والمسحاج بن... بن خالد بن... قاله المرزبانى
 — Dieser Langlebige ist wohl identisch
 mit dem bei Ibn Durejd, 121, 1, unter den B. Ḍabba
 genannten مسحاج بن سباع كان من المعمرين.

²⁾ C.: وزعم (Dr. Herzsohn).

LXXXV. ¹⁾ Vgl. über ihn Ag., XXI, 186, 10.

²⁾ Steht wörtlich in der Mu'allaka des A'sá, Vers 50 (Gama-
 hara, 60).

³⁾ = die mich abnutzen. Kāmūs; TA., s. v. نضو, X 371:
 يمضينى. — أنضى الثوب اى ابلاه وأخلفه بكثرة اللبس
 mit der unverständlichen Glosse: تمضينى تحزنى;
 danach müsste es im Texte heissen: يمضضنى oder يمضضنى.

LXXXVI. ¹⁾ C.: s. p.

LXXXI. 1) Bht., 152.

2) Bht.: عَمِرْتُ.

3) Bht.: عِنْدِي.

4) So C. — Bht.: عَامًا; vgl. oben, 6, 14; unten, 89, penult.

5) Bht.: وَصَبَّحَ.

6) Bht.: وَتَيْلَ.

7) Bht.: فَبَلَا.

LXXXII. 1) Der Greis wird daher sehr häufig als *مُحَاجِب* bezeichnet; vgl. das Gedicht eines Beduinen bei al-Ġāhiz, Bajān, II, 85, 18:

رَأَتْ ذَا عَصَا يَمْشِي عَلَيْهَا وَشَيْبَةٌ * تَقْنَعُ مِنْهَا رَأْسَهُ مَا تَقْنَعُ

Ueber eine andre Sitte berichtet das Kitāb al-waṣāʾij, 88^b:

وَصِيَّةُ أَبِي جَهْمِ بْنِ حُدَيْفَةَ الْعَدَوِيِّ¹⁾، قَالَ أَبُو حَاتِرٍ وَحَدَّثَنَا الثَّقَفَةُ عَنْ أَبِي يَعْقُوبَ الثَّقَفِيِّ عَنْ عَبْدِ الْمَلِكِ بْنِ عُمَيْرِ اللَّخْمِيِّ قَالَ جَاءَ أَبُو جَهْمِ بْنِ حُدَيْفَةَ الْعَدَوِيِّ وَهُوَ يَوْمَئِذٍ ابْنُ مِائَةِ سَنَةٍ إِلَى مَجْلِسِ الْقُرَيْشِ فَأَوْسَعُوا لَهُ عَن صَدْرِ الْمَجْلِسِ وَقَاتِلُ يَقُولُ بَلْ كَانَ عُرْوَةَ بْنُ الزُّبَيْرِ فَقَالَ أَبُو الْجَهْمِ يَا بَنِي إِخِي أَنْتُمْ خَيْرٌ لِّبَيْرِكُمْ مِنْ مَهْرَةَ لِّبَيْرِكُمْ قَالُوا وَمَا شَأْنُ مَهْرَةَ

1) Derselbe, über den wir bei al-Ġāhiz, Bajān, II, 37, folgenden Bericht finden: اربعة من قريش كانوا رواة الناس للشعار وعلماءهم بالانساب: والاخبار محرمة بن نوفل بن وهيب بن عبد مناف بن زهرة وأبو الجهم بن حديفة بن غانم بن عامر بن عبد الله بن عوف وحويطب بن عبد العزى وعقيل بن ابي طالب وكان عقيل اكثرهم ذكرا لمثالب الناس فعادوه لذلك وقالوا فيه وحمقوه

وكبيرهم قال كان الرجل منهم اذا أسن وضعف أتاه ابنه او وليه
 فعقله بعقل ثم قال قم فان استنتم قائماً وألا حمله الى مجلس لهم
 يُجْرَى على احدكم فيه رزقه حتى يموت فجاء شاب منهم الى ابيه
 ففعل ذلك به فلم يستنتم قائماً فحمله فقال يا بُنى أين تذهب
 بنى قال الى سُنّة اباك فقال يا بُنى لا تفعل فوالله لقد كنت
 تمشى خَلْفى فَا أَخْلَفَكَ وَأَمَشِيكَ فَا أَبْدَكَ (اى اسبقك) وَأَسْقِيكَ
 الدَّوَابَّةَ (يعنى اللبن) قائماً (وكانت العرب تقول اذا أسقى الغلام
 اللبن قائماً كان اسرع لشيابه) فقال لا جرم ألا اذهب بك فاتخذته
 مهرة سنة،

LXXXIII. ¹⁾ C.: حامى.

²⁾ Wenn nicht besser للجدية zu lesen ist.

LXXXIV. ¹⁾ Gl.: المسحاج والمسحاج بن... بن خالد بن... قاله المرزبانى
 — Dieser Langlebige ist wohl identisch mit dem bei Ibn Durejd, 121, 1, unter den B. Ḍabba
 genannten من المعمرين سباع بن سباع كان من المعمرين.

²⁾ C.: وزعم (Dr. Herzsohn).

LXXXV. ¹⁾ Vgl. über ihn Aḡ., XXI, 186, 10.

²⁾ Steht wörtlich in der Mu'allaka des A'sâ, Vers 50 (Ġamhara, 60).

³⁾ = die mich abnutzen. Kâmus; TA., s. v. نضو, X 371:
 يَبْضِينِى — أَنْضَى الثَّوْبَ اى ابلاه وأخلقه بكثرة اللبس
 mit der unverständlichen Glosse: تَمْضِينِى تحزنى; danach müsste
 es im Texte heissen: يَبْضُضْنِى oder يَبْضُضْنِى.

LXXXVI. ¹⁾ C.: s. p.

LXXXVII. 1) Gl.: الحارث بن حبيب بن كعب بن أود
ابن معن بن مالك بن أعصر جاهلي قديم ذكره ابن ابي طاهر،
قاله المرزبانى فى معجم الشعراء له

2) C.: s. p.

LXXXVIII. 1) Gl.: هو حامل بن حارثة بن ربيع بن
عمرو بن مالك بن عكوة بن ثعلبة بن جداء... بما... بن رومان
ابن جندب. Vgl. Gen. Tab., 7, 24, wo das letzte Glied
dieser Reihe Ḥārīt ist und dessen Sohn Ḥāmil nicht vor-
kommt; 'Akara, Z. 20, ist in 'Ukwa zu verbessern.

2) Gl.: الكَنَهَر... المتكائر... أُخِذَ من الكَهَر... غَلَطَ الوجه
والننن والواو فى الكَنَهَر زادتان

LXXXIX. 1) Vgl. Usd al-ġāba, IV, 131: المسبج. Ibn
Ḳutejba, Ma'ārif, 160: المسج, welche Lesart auch bei I. Dur.
232, Note p., als unrichtig angeführt ist.

2) Diw., 29, 1; die Lesarten von C. finden sich im Ap-
parat bei Ahlw.; vgl. Ag., VIII, 73.

3) Der vierte Ahn des Ma'n ist Tu'al.

4) C.: فى.

5) Ḥāmil b. Ḥārīṭa; siehe n°. LXXXVIII.

6) Gemeint ist Sinān b. Wāhb; siehe unten, n°. XCV.

7) Damit ist einer der Männer aus dem Stamm Jarbūc
b. Ḥanzala gemeint, die in diesem Buche als Mu'ammārūn
erwähnt sind, z. B. Maṣād b. Ġanāb, 'Abbād b. Šaddād,
oder Ḥammām b. Rijāḥ.

8) Nämlich Sejf b. Wāhb; siehe n°. XL.

9) Ka'b b. Radāt oder sein Sohn 'Abd Jaġūt; siehe n°.
LXXXIX und LXXX.

XC. 1) C.: السكسك.

2) C.: كندى.

XCI. ¹⁾ Gl.: ولد من عوف [أتما] من ولد [ليس] للأدوم
 الادوم [عوف] بن دهر [بن تيم] بن غالب [وهو] شاعر
²⁾ Derselbe Überlieferer in Ag., II, 34, 10, erwähnt;
 TA., s. v., II, 561, hat noch die Formen: حَرْبُذٌ und
 حَرْبُذٌ. — In den Nawâdir von al-Kâlî, fol. 60^a, wird das
 folgende Gedicht nach der unten erwähnten Version von al-
 Aşma'î überliefert mit der Einleitung: وقرأت على ابن دريد
 للنمر بن تولب

³⁾ Dieser Vers in LA., s. v. خلب, I, 351; s. v. قلب,
 I, 180 (mit الخلبه), als von Namir; s. v. خيل, XIII, 243
 (الخلبه), anonym. Ueberall: الخالة (für الطلة).

⁴⁾ Kâlî, l. c.: تثلب.

⁵⁾ LA., s. v. سرا, XIX, 100, als von Namir.

XCII. ¹⁾ Dieses Wort, sowie die masculinen Anreden in
 den folgenden Zeilen, Vers 3: خلتته, Vers 5: أباك (vgl.
 Schol.), müssten, sofern die Anreden sich auf eine Frau
 beziehen, in die entsprechenden Femininformen verändert
 werden.

²⁾ LA., s. v. زمر, V, 417; s. v. قرشع, X, 143, 1 (anonym);
 TA., s. v. اقرنشع, V, 460, überliefert ausserdem: مُقْرَنَسَعًا;
 Asâs al-balâga, s. v. زمر, I, 266, hat die Lesart: مبرنشقا.
³⁾ Asâs, ibid.: واستزمر فلان عند الهوان صار قليلا ضئيلا.

XCIII. ¹⁾ Auch die Form الجرنفس ist überliefert,
 I. Dur., 233, 11; LA., s. v., VII, 336.

²⁾ C.: ينج.

³⁾ Gl.: أقوى في هذا البيت.

XCIV. ¹⁾ Vgl. diese Abhandl., I, 214.

XCIV. 1) Dieser Sohn des Wabb b. Adram wird sonst nicht erwähnt.

2) Gl.: خُرَيْبَىٰ mit معا.

3) Der Vers ist am Rande eingefügt.

4) Gl.: بلدح مكان في طريق التنعيم.

5) (d. G.). — C.: فَخْرٌ⁹; das folgende Wort entweder in der Bedeutung von غريب, TA., s. v., III, 292, unten, oder = ردىء, welche Bedeutung vereinzelt von Kurâc (LA., s. v., VI, 65, oben) überliefert wird.

XCVI. 1) TA., s. v. جزم, VIII, 228, kennt einen عوف بن

مَجَزَمٍ فِي بَنِي سَامَةَ بْنِ لُؤَيٍّ

2) Nach der gewöhnlichen Genealogie nimmt diese Stelle ein عَبِيدٌ ein.

3) Hier ist wohl Kuss b. Sâ'ida aus Negrân gemeint, oder vielleicht ein anderer der zahlreichen Südaraber, die unter den *Mu'ammarrûn* aufgezählt werden.

XCVII. 1) Seine Frau Fâchita bint K̄araza, Murûg, V, 8 (nicht K̄urza). Nach dieser Frau scheint das im Quartier der B. Naufal b. 'Abd Manâf (zu deren Stamm sie gehörte) befindliche دار بنات قرطبة benannt zu sein; al-Azraqî, 462, 12.

XCVIII. 1) Schwarzlose, Waffen der alten Araber, 229.

XCIX. 1) Der Vers wird in Muḥâd. ud., II, 199, von Rustem b. Maḥmûd angeführt.

2) Alte Alliteration, 'Abîd b. al-Abras, ed. Hommel, Vers 6 (Aufsätze und Abhandlungen, 55); Muchtârât, 99, 3.

3) Muḥ.: قد شانَ اهله.

4) C.: واتبعت .

CI. 1) Das Recht der Erhebung von Steuern und Abgaben wird als ein Attribut der Macht erwähnt, Muf., 32, 17 (يُجْبَى اليه); 35, 17; vgl. Ag., IV, 136, 18 ff. Vgl. auch ein himjaritisches Gedicht bei D. H. Müller, Burgen und Schlösser, nach dem Iklil, I. Heft, 71, 8—10; dasselbe Moment in einem andern himjaritischen Verse bei al-Ġāhiz, WZKM., VIII, 61, 1. Man sagt von der Verpflichtung zu solchen Abgaben: الاتوة التي كانت في اعناقهم, Ag., X, 12, 10. (Vgl. Ibn Chordādbeh, 94, 3; d. G.).

CII. 1) Buḥturî, 302, giebt das Gedicht als von Nâbiga Ġaʿdî; Balawî, II, 413, anonym.

2) Bḥt.: شيخ كبير; Bal.: يا من لشيوخ.

3) Bal.: تجرد.

4) Bḥt., Bal.: ابنى.

5) Bal.: حالكة.

6) Bal.: وسخف.

7) Bḥt.: ودروس مأكلفة تلوح.

8) Bḥt.: المنية.

9) Bḥt.: بعد; Bal.: والموت يأتى بعد.

10) Vgl. n^o. XXII, Anm. 6. — Auf die Abnutzung der drei Kopfbünde bezieht sich auch Ibn Ḥamdîs, Dîwân, ed. Schiaparelli, n^o. 286, Vers 15, in der Schilderung des hohen Alters; ich corrigire das unverständliche: الى سنّ... من أفنى: من ابناء ثلث عمائم (أبلى) (oder قَلَّتْ عمائم

CIII. 1) Vgl. Ag., XIV, 39, 20, Aʿsâ Bâhila.

- 3) C.: ابهما .
 3) Das vorhergehende Wort = اخو الآنّ .
 4) C.: اسرّ .
 5) Von صاب I, = قصد, LA., I, 24.
 6) C. deutet auch die Möglichkeit der Lesart وَيُعْطَى an.
 (d. G.: وَيُعْطَى).

CIV. 1) Kāmûs, s. v. خنب معمر تابعي: شاعر.

2) Vgl. n°. CIII und LXIX, Anm. 3.

3) (d. G. schlägt hier die Emendation المقروع = المقروع in der Bedeutung سيّد, vor).

CV. 1) Sein Name ist Mâlik b. Salamat al-šarr, Enkel des Kūsejr, Kâmil, 273.

2) B. Mu'âwija b. Kējs, Urenkel des Kūsejr.

3) So in C. Nominativ, wie auch oben, 97, 18. 23. 24; Subject: «was ich mir wünsche» (ist).

CVI. 1) Nach Anderen: حرملّة بن منذر, Ag., XI, 24 die Namensangabe bei Abû Ḥâtim haben auch Ibn Kutejba, Šu'arâ, fol. 52^b, 'Ajnî, II, 156, u. A. (siehe Guidi's Index zu Chiz.).

2) Bht., 152; Ag., XI, 28 (Verse 1. 2, mit ähnlicher Einleitung); Chiz., II, 155.

3) Bht.: اصبح .

4) Chiz.: حال .

5) C.: للجوار; Bht.: للجواري .

6) Bht.: ويرحل .

7) Bht.:

وَبَا حَبْدًا هُوَ مَرْسَلًا حِينَ يُرْسَلُ

Was man unter dem «Boten des Todes» zu verstehen hat, ist aus folgender Mittheilung bei Ibn Ḥamdūn, fol. 210^b, ersichtlich: رأى اِبْنُ بِن قَتَادَةَ الْعَبْشَمِيَّ شَيْبَةَ فِي لِحْيَتِهِ : فَقَالَ الْمَوْتُ يَطْلُبُنِي وَأَرَى لَا أَفُوتُهُ أَعُوذُ بِكَ مِنْ فُجَاءَاتِ الْأُمُورِ

CVII. ¹⁾ Chiz., II, 168; ²⁾ 'Ajnî, III, 395.

³⁾ Chiz.: مرّ; ⁴⁾ 'Ajnî: طول.

⁵⁾ Der Halbvers bei 'Ajnî, Chiz. (citirt aus Ġâḥiḏ, Bajân) so:

نَقَّضَ كُلِّي وَنَقَّضَ بَعْضِي

⁶⁾ Vgl. oben, 63, 1.

⁷⁾ 'Ajnî: وطوبين.

⁸⁾ C.: نهض.

CVIII. ¹⁾ Usd al-ġāba, I, 115, nach anderer Quelle und mit anderem Wortlaut und theilweise verschiedenem Inhalt. Bemerkenswerth ist, dass die Nachrichten über Hâsim und Umejja, denen eine den Hâsimiden freundliche und den Umejjuden feindliche Gesinnung zu Grunde liegt, in jener Version fehlen; dafür bloss flüchtig: ثمَّ سَأَلَهُ عَنْ عَبْدِ الْمُطَّلِبِ وَعَنْ أُمِّيَّةِ بْنِ عَبْدِ شَمْسٍ ثُمَّ قَالَ لَهُ فَهَلْ رَأَيْتَ مُحَمَّدًا. Amad ist nach derselben Version 300 Jahre alt.

²⁾ C.: أَمَدٌ.

³⁾ C.: فَاسْلُوكِ، اسْلُوكِ: 21. 19. Z. ebenso، تَسَلُّ.

⁴⁾ Iṣṣāba, I, 122, wo Abū Ḥâtin citirt wird: عننا.

CIX. ¹⁾ Ist wohl in عرف بن أمية zu verändern, sofern er mit der bei I. Hišâm, 30, 12, ZDMG., XIII, 148, 15, al-

Mas'ûdî, Tanbîh, 218, 3, erwähnten Person aus der kinânitischen Sippe der B. Fuḡejm identisch ist, in welcher Familie das Amt des *Ḳalammas* (Verkündiger der Intercalation, *ابو ثمامة* نسبي) erblich war. — In TA., s. v., IV, 222: جنادة بن أمية من بني المطلب بن حدثان بن مالك بن كنانة. Nicht das Amt des *Ḳalammas* ist gemeint, sondern bloss ein ehrendes Epithet beabsichtigt in der Bezeichnung von Helden aus dem Stamme Ṭajj, bei Abû Temmâm, *Dîwân*, ed. Bejrût, 424, 9:

وهل خاب من جدّماه في اصل طيّبي
عدتي العدّيين القلمس أو عمرو

2) Für das sinnlose *جدّ* in C.

3) *الحارث (لحدثان: anderwärts) بن مالك بن كنانة*.

4) Vgl. I. Hiš., 239, 10: *مُرُؤُغٌ; عقلائكم وذوي أسنانكم*, I, 217, 6.

5) Vgl. das *Ḥadîṭ*: *تبايسروا في الصداق (أي تساهلوا فيه: ولا تُغالوا*, in *Nihâja*, s. v. *يسر*, IV, 265), *Muḥâḍ. ud.*, II, 123: *وقيل لا تغالوا بجهور النساء فأنها لو كانت مكرمة في الدنيا وتقوى عند الله كان أولى بكثرتها رسول الله صلّعم وما أصدق امرأة من نسائه ولا من بناته أكثر من اثنتي عشرة] اوقية وذلك اربعمائة وثمانون درهماً*

6) C.: *لم*. (Mit Beibehaltung von *لم* schlägt d. G. vor, in der vorhergehenden Zeile *أنكحتم* zu lesen.)

7) C.: *احمد*.

CX. 1) *Ḥam.*, 504, Verse, 1. 3; *Bḥt.*, 262.

2) *Bḥt.*: *مبيعة*.

3) *Bḥt.*: *الدبيل والمروط*.

4) Bei Bht. zum Schluss noch die Ḥam. als Vers 3 stehende Zeile, mit der Variante:

أَضْحَى فَلَانَ لَعْمِيهِ حَكَمَا

5) Vgl. oben, 68, 16 — 69, 4; der Text an beiden Stellen ist hier und da verschieden, und der Schlussvers (vgl. n^o. LXI, Anm. 32) fehlt an ersterer ganz.

CXI. 1) Murt., n^o. 5: وقيل إن اسم ذى الاصبع محرث بن: حرثان وقيل حرثان بن حويرث

وقيل ابن حرثان بن حارثة

2) C.: بن.

3) Chiz., II, 408, wo auch die verschiedenen Angaben über seine Genealogie. Das Gedicht steht bei Buḥturî, 297, als von 'Âmir b. al-Zarib; in Usd al-gâba, IV, 201, als von Karada b. Nufâta.

4) Bht.: شقنى.

5) Bht.: ليلا طويلا ولو نغانى.

6) Usd hat statt dieses Halbverses:

وَحَالَ بِالسَّمْعِ دُونِي الْمَنْظَرُ الْعَسِيرُ

Buḥturî schliesst das Gedicht mit einem 3. Verse:

وَكُنْتُ أَمْشِي عَلَى الرَّجُلَيْنِ (السَّاقَيْنِ) مُعْتَدِلًا

فَصِرْتُ أَمْشِي عَلَى أُخْرَى مِنْ الشَّجَرِ

(Glosse in Usd: على ما تنبت الشجر)

Dazu noch ein 4. Vers in Usd al-gâba:

إِذَا أَقْرَمُ عَاجَنْتُ الْأَرْضَ مُتَّكِثًا

عَلَى الْبَرَاجِمِ حَتَّى يَذْهَبَ السَّقَرُ

أَصْبَحْتُ شَيْخًا أَرَى الشَّخْصَيْنِ أَرْبَعَةً
 وَالشَّخْصَ شَخْصَيْنِ لَمَّا مَسَى (٤) الْكَبِيرُ
 لَا أَسْمَعُ الصَّوْتَ حَتَّى أَسْتَدِيرَ لَهُ
 كَيْبَلًا وَإِنْ هُوَ نَافِئِي بِهِ (٥) الْقَمَرُ (٦)
 وَأَمَّا قَالَ كَيْبَلًا لِأَنَّ الْأَصْوَاتَ هَادِئَةٌ فَإِذَا لَمْ يَسْمَعْ بِاللَّيْلِ وَالْأَصْوَاتَ
 سَاكِنَةٌ كَانَتْ مِنْ أَنْ يَسْمَعَ بِالنَّهَارِ مَعَ ضَجَّةِ النَّاسِ وَلِعَظْمِ أَفْعَدَ،
 آخِرُ الْمَعْمَرِينَ
 وَالْحَمْدُ لِلَّهِ

يَا لَهْفِ نَفْسِي عَلَى الشَّبَابِ وَلَمْ
 أَفْقَدُ بِهِ إِذْ فَقَدْتُهُ أُمَّمَا
 قَدْ كُنْتُ فِي مَنَعَةٍ^(٢) أُسْرُ بِهَا
 أَمْنَعُ صَيِّمِي وَأَهْبِطُ الْعُصَا
 وَأَسَاحِبُ الرِّبِطَ وَالْبُرُودَ^(٣) الِئِي
 أَذْنِي تَجْبَارِي وَأَنْفُصُ اللَّيْمَا^(٤)

67a وقال حين مضت له تسعون حاجة * وهي قصيدة^(٥)

كَأْتِي وَقَدْ جَاوَزْتُ تَسْعِينَ حَاجَةً
 خَلَعْتُ بِهَا عَنِّي عِذَارَ لِحَامِي
 رَمَتْنِي بِنَاتِ الدَّهْرِ مِنْ حَيْثُ لَا أَرَى
 فَمَا بَالُ مَنْ يَرْمِي وَلَيْسَ بِرَامٍ
 فَلَوْ أَنَّهَا نَبَلٌ إِذَا لَأَتَّقَيْتُهَا
 وَلَكِنَّمَا أَرْمَى بِغَيْرِ سَهَامٍ
 إِذَا مَا رَأَى النَّاسُ قَالُوا أَلَمْ تَكُنْ
 حَدِيثًا جَدِيدَ الْبَرِّ غَيْرَ كَهَامٍ
 فَأَفْتَى وَمَا أَفْنَى مِنَ الدَّهْرِ لَيْلَةٌ
 وَلَمْ يُغْنِ مَا أَفْنَيْتُ سِلْكَ نِظَامٍ
 عَلَى الرَّاحَتَيْنِ مَرَّةً وَعَلَى الْعُصَا
 أَنْوُ ثَلَاثًا بَعْدَهُنَّ قِيَامِي
 وَأَهْلَكْنِي تَأْمِيلُ يَوْمٍ وَلَيْلَةٍ
 وَتَأْمِيلُ عَامٍ بَعْدَ ذَلِكَ وَعَامٍ

CXI. قالوا وعاش ذو الأصبع العدواني وهو حُرثان بن مُحَرِّث^(١)

من^(٢) عدوان بن عمرو بن قيس بن قيلان ثلاثمائة سنة

وقال^(٣)

وَمُصِيبَةٌ * فَيْكُم وَأَمَّا هُوَ مَالٌ مِنْ أَمْوَالِكُمْ وَإِنَّ الْأَسْرَاءَ تِجَارَةٌ مِنْ 66a
 تِجَارَاتِ الْعَرَبِ فَلَا تَسْأَلَنَّ أُسِيرَكُمْ فَوْقَ مَا عِنْدَهُ فَيَمُوتَ فِي
 أَيْدِيكُمْ فَلَا يَسْتَأْسِرُ بَعْدَهُ أَحَدٌ لَكُمْ وَأَكْثَرُوا الْعِتَاقَةَ فِي أَسْرَاهِ
 الْعَرَبِ وَدَعَا الْعَرَبُ تَرْجُوكُمْ وَتَسْتَبِقِيكُمْ، وَأَوْصِيَكُمْ بِالضَّيْفِ فَإِنَّ
 كُفْلًا إِذَا قَالُوا لَمْ يَكُنْ يُسْمَعُ مِنْهُ حَتَّى يَقُولَ الضَّيْفُ فَلَا يَخْرُجَنَّ
 مِنْ عِنْدِكُمْ وَهُوَ يَسْتَطِيعُ أَنْ يَقُولَ فَيْكُم، وَأَوْصِيَكُمْ بِالْحِجْرَانِ
 فَأَكْرَمُوهُمُ فَلَا نَغَشُوا مَنَازِلَهُمْ وَلِيَصْطَحِبْهُمْ ذُرُوءُ أَسْنَانِكُمْ وَأَمْنَعُوا فِتْيَانَكُمْ
 صَحَابَتَهُمْ، وَأَوْصِيَكُمْ بِالْأَخْفَاءِ خَيْرًا فَلَا تُغْرِمُوهُمُ فِي غُرْمِكُمْ وَأَغْرَمُوا فِي
 غُرْمِهِمْ فَإِنَّهُمْ عُدَّةٌ لَكُمْ يُعِينُونَكُمْ مَا دَامُوا فَيْكُم وَيَنْقُصُونَكُمْ إِذَا
 فَارَقُوكُمْ وَيُعِينُونَ عَلَيْكُمْ إِذَا خَرَجُوا مِنْ عِنْدِكُمْ، وَأَوْصِيَكُمْ بِأَيَامِكُمْ
 خَيْرًا شَدُّوا حُجَبَهُنَّ وَأَنْكَحُوهُنَّ أَكْفَاءَهُنَّ وَأَيَسِّرُوا الصَّدَاقَ ٥
 فِيمَا بَيْنَكُمْ تَنْفَقَ أَيَامَكُمْ وَيَكْثُرَ نَسْلُكُمْ، فَإِذَا نَكَحْتُمْ فِي الْعَرَبِ
 فَاخْتَارُوا لَكُمْ ٦ ذَوَاتِ الْعَفَافِ وَالْحَسَنِ أَخْلَاقًا فَإِنَّكُمْ لِمَا يَكُونُ
 مِنْهُمُ أَحْمَدُ؟) مِنْ غَيْرِكُمْ وَأَنْتُمْ رَأُونَ فِيمَنْ بَقِيَ مِنْ * نِسَائِكُمْ مِثْلَ 66b
 مَا رَأَوْا فِيمَنْ جَاءَهُمْ مِنْهُنَّ، وَإِذَا نَكَحْتُمُ الْغَرِيبَةَ يَعْنِي الْمَرْأَةَ مِنْ
 غَيْرِكُمْ فَأَعْلُوا صَدَاقَهَا، وَتَزَوَّجُوا فِي أَشْرَافِ الْقَوْمِ ثُمَّ أَكْرَمُوا مَثْوَى
 صَاحِبَتِهَا مَا كَانَتْ فَيْكُم وَلَا تَحْرِمُوهَا إِذَا انصرفت إلى قومها مَالَهَا
 وَاصْرِفُوهَا عَلَى أَحْسَنِ حَالَاتِهَا لَا تَنْقُصُوهَا مِنْ شَيْءٍ يَكُونُ لَهَا
 فَإِنَّ كَرِيمَةَ الْقَوْمِ إِذَا رَجَعَتْ إِلَيْهِمْ قَلِيلًا مَتَاعُهَا ظَاهِرَةٌ حَاجَتُهَا
 غَيْرُ رَاجِعَةٍ فَيْكُم غَيْرَهَا، وَأَوْصِيَكُمْ بِالصِّلَةِ فَإِنَّهَا تُدِيمُ الْأُلْفَةَ وَتَسْرِ
 الْأُسْرَةَ، وَأُحَدِّثُكُمْ الْقَطِيعَةَ فَإِنَّهَا تُورِثُ الصَّغِينَةَ وَتَقْرِئُ الْجَمَاعَةَ
 وَأَيَّامَكُمْ وَالْعَاجِلَةَ فَإِنَّهَا رَأْسُ السَّفَةِ،

CX. قَالُوا وَعَاشِ عَمْرُو بْنُ قَمِيثَةَ بْنِ سَعْدِ بْنِ مَالِكِ بْنِ
 ضَبْيَعَةَ بْنِ قَيْسِ بْنِ ثَعْلَبَةَ بْنِ عَكَابَةَ تِسْعِينَ سَنَةً وَقَالَ 1)

CIX. قالوا وعاش القلمس وهو أمية بن عوف^(١) ذقرا طويلا وهو من حكماء العرب وكان جدّه^(٢) لخارث بن كنانة^(٣) وهو الذي يقوم بغناء البيت ويخطب العرب وكانت العرب لا تصدّر حتى يخطبها ويوصيها فقال يا معشر العرب أطيعوني ترشدوا قالوا وما ذاك قال انكم قوم تفرّدتم بالهنة شتى وانسى لأعلم ما الله بكل هذا براص وإن كان رب هذه الآلهة انه ليحب أن يعبد وحدّه فنفرت العرب عنه ذلك العام ولم يسمعوا له موعظة، فلما حج من قابل اجتمعوا اليه ولم مزورون عنه فقال ما لكم أيها الناس كأنكم تخشون مثل مقالتي علما أول انى والله لو كان الله تعالى أمرني بما قلت لكم ما أعتبتكم ولا استعنتبتم ولكنه رأى منى فأذ 666 ابينتم فأنتم أبصر، أوصيكم * بخصلتين الدين والحسب فأما الدين فلهه ومن أعطيتموه عهدا ففوا له ومن أعطاكم عهدا فارعوا عهده حتى تردوه اليه فأما الحسب فبدل النوال، فلما حضرته الوفاة حضره أشرف قومه من كنانة ومات بمكة فقالوا قد نسمع ومرونا نطع وأوصنا نقبل ورونا منك زادا تذكرك به، فقال أوصيكم بأحسابكم فإنها مقدم وإدكم وشرفكم فى محافلكم وكفاف وجوهكم وغنى معدمكم، وأوصيكم بالسائل إن كان منكم أن يسأل غيركم وإن كان من سواكم وتيممكم فلا تخطنه ما رجا فيكم واستوصوا بدوى أسنانكم^(٤) خيرا أجملوا مخاطبتهم قدموا أمامكم وبيّنوا بهم مجالسكم، وأوصيكم ببيوت الشرف فيكم أقيموا لهم شرفهم ولا تنزعوا الرئاسة منهم حتى لا تجدوا لها منهم أهلا، وأوصيكم بالحرب إن ظفرتم بقوم فأبقوا فيهم فإنه حسب لكم ويد عند عدوكم فإن من ظفرتم به فهو ظافر بكم لا بد وهو عامل فيكم بما علمتم به فيه فلا تفتنن أسيرا فإنه دخل عندكم

عن أشياخه قال قال معاوية أتى لأحب أن ألقى رجلاً قد
 أتت عليه سنّ وقد رأى الناس يُخبرنا عما رأى فقال بعض
 جلسائه ذاك رجل بحضرموت فأرسل اليه فأتى به فقال له ما
 اسمك قال أمّد² قال ابن من قال ابن أبدي قال ما اتى عليك من
 السنّ * قال ستون وثلاثمائة سنة قال كذبت قال ثم إن معاوية 646
 تشاغل عنه ثم اقبل عليه فقال ما اسمك قال أمّد² قال ابن
 من قال ابن أبدي قال كم اتى عليك من السنّ قال ثلاثمائة وستون
 قال فأخبرنا عما رأيت من الأزمان أين زماننا هذا من ذلك قال
 وكيف تسأل³ من تكذب قال أتى ما كذبتك ولكي احببت أن
 اعلم كيف عقلك قال يوم شبّه بيوم وليلة شبّهة بليلة يموت
 ميت ويولد مولوداً فلو من يموت لم تسعهم الأرض ولو من
 يولد لم يبق احد على وجه الأرض، قال فأخبرني هل رأيت
 هاشماً قال نعم رأيتُه طويلاً حسن الوجه يقال إن بين عينيه
 بركة او غرة بركة، قال فهل رأيت أمية قال نعم رأيتُه رجلاً
 قصيراً أعمى يقال إن في وجهه لشراً او شوماً، قال أفأريت محمداً
 عليه السلام قال ومن محمد قال رسول الله صلعم قال ويحك
 أفلا فحمت كما فحمه الله تعالى فقلت رسول الله، قال فأخبرني
 ما كانت صناعتك قال كنت رجلاً تاجراً قال فما بلغت تجارتك قال
 كنت لا اشتري عبيداً ولا ارد ربكاً، قال معاوية سلني قال أسألك
 أن ندخلني الجنة * قال ليس ذاك بيدي ولا أقدر عليه قال 65a
 فأسألك أن ترد علي شباقي قال ليس ذاك بيدي ولا أقدر عليه
 قال لا أرى بيدك شيئاً من امر الدنيا ولا من امر الآخرة فردني
 من حيث جئت بي قال أما هذه فنعم قال ثم اقبل معاوية على
 أصحابه فقال لقد أصبح هذا زاهداً فيما انتم فيه راغبون،

بنى عامر لبنًا وإبلاً ويقال بل تَمَّتْ عَقِيلُ الْعَدَدِ وَالشَّدَّةِ فليس
 فى بنى كعب بطن أشد ولا أَعَدُّ من بنى عَقِيلِ ثُمَّ قَالَ لِحَبِيبِ
 تَمَنَّهُ قَالَ الْمَاكِبَةُ (٩) من أَخَوَتِي فَكُلُّ بَنِي كَعْبٍ يَنْتَعِظُ عَلَيْهِمْ،
 CVI. قالوا وعش أبو زَيْدِ الطَّاعِي وهو الْمُنْدَرِ بن حَرْمَلَةَ (1)

من بنى حَيَّةِ خَمْسِينَ وَمِائَةَ سَنَةٍ وَكَانَ نَصْرَانِيًّا بِالرَّقَّةِ فِيمَا حَدَّثَ
 بِهِ الْكَلْبِيُّ عَنْ أَبِي مُحَمَّدِ الْمُرْهَبِيِّ وَكَانَ يُجْعَلُ لَهُ فِي كُلِّ أَحَدٍ
 64٤ طَعَامٌ كَثِيرٌ وَيَهَيَّأُ لَهُ شَرَابٌ كَثِيرٌ وَيَذْهَبُ أَحْكَابُهُ * يَنْفَرِقُونَ فِي
 النِّبِيعَةِ وَيَحْمِلُنَهُ النِّسَاءُ فَيَصْعَعُنَهُ فِي ذَلِكَ الْمَجْلِسِ فَاجْعَلْ لَهُ
 طَعَامٌ فِي أَحَدٍ مِنْ تِلْكَ الْأَحَادِ وَقَدِّمْتَ أَبَارِقَهُ وَحَمَلْنَهُ النِّسَاءُ
 فَجَاءَهُ الْمَوْتُ فَقَالَ (2)

إِذَا جُعِلَ (٨) الْمَرْءُ الَّذِي كَانَ حَارِمًا
 يُحَدِّثُ بِهِ حَدًّا (4) الْحَوَارِ (٥) وَيَحْمَلُ (6)
 فَلَيْسَ لَهُ فِي الْعَيْشِ خَيْرٌ يُرِيدُهُ
 وَتَكْفِينُهُ مَيْتًا أَعْفُ وَأَجْمَلُ
 إِنَانِي رَسُولُ الْمَوْتِ يَا مَرْحَبًا بِهِ
 لِاتِيئِهِ وَسَوْفَ وَاللَّهِ أَفْعَلُ (7)
 ثم مات فجاءه احكابه فوجدوه ميتينًا،

CVII. وعش الأَغْلَبُ الْعَجَلِيُّ عُمَرًا طَوِيلًا وَقَالَ (1)

إِنْ (2) اللَّيَالِي أَسْرَعَتْ فِي نَقْضِي
 أَخَذَنْ بَعْضِي وَتَرَكَنَ بَعْضِي (3)
 حَنِينٌ (4) طُولِي وَحَنِينٌ (٥) عَرْضِي
 أَقْعَدَنِي مِنْ بَعْدِ طُولِ نَهْضِي (6)

CVIII. قالوا (1) وقال أبو عامر رجل من أهل المدينة عن

رجل من أهل البصرة، قال أبو حاتم وحدثت به أبو الجعيد الضمير

أَهْمُ بِأَشْيَاءَ كَثِيرٍ فَتَعْتَقِي
 مَشِيئَةَ نَفْسٍ أَنَّهُمَا لَيْسَ تَقْدِرُ
 تَلَعَّبَتِ الْأَيَّامُ بِي فَتَرَكَنِي
 أَجَبَتِ السَّنَامُ حَائِرًا حِينَ أَنْظُرُ
 أَرَى الشَّخْصَ كَالشَّخْصَيْنِ وَالشَّيْخَ مُوَلِّعٌ
 بِقَوْلِ أَرَى وَاللَّهِ مَا لَيْسَ يُبْصِرُ

وقال خنابة لابنیه حين کبر وحالا بينه وبين ماله

مَا أَنَا أَنْ أَحْسَنْتُمَا بِي وَحُلْمْتَا
 عَنِ الْعَهْدِ بِالْغَيْرِ الصَّغِيرِ فَأُخْدَعُ
 جَرِيئَتٍ مِنَ الْغَايَاتِ تَسْعِينَ حَاجَةً
 وَخَمْسِينَ حَتَّى قَبِلَ أَنْتَ الْمُقْرَعُ^(٥)

المقزع المسود^(٥)،

CV. حدثنا ابو حاتم قال قال الكلبى أخبرنا كعب الأسدى

وكان معنا بخراسان قال خيرنا مروان بن الحكم قال أتى كعب
 ابن ربيعة في منامه فقبل له كبر سنك ورق عظمك وحضر
 اجلك فقل لولدك فليتتموا فانهم سيعطون امانيتهم فجمعهم فقال تمنوا
 فلكد امرى * منكم امنيته فقال الحريش اتمنى النعظ قال فلم⁶³⁶
 انكح بنى عامر وقال لفتشير تمنه فقال البقاء والجمال فلم اجمل
 بنى عامر واطولهم اعمارا كان منهم ذو الرقبيبة⁽¹⁾ كان في الجاهلية
 رجلا ثم ادرك معاوية ومعه انف طعينة تقول هذه يا ابتاه وهذه
 يا جداه وهذه يا عماه ومنهم حيدة⁽²⁾ ادرك الجاهلية ثم ادرك
 بشر بن مروان او زمن اسد بن عبد الله بخراسان وهو عم
 السف رجل وامرأة، ثم قال لجمعده تمنه فقال اللبن والتمر فلم
 اكثر بنى عامر لبنا وتمرأ ثم قال لعقيل تمنه فقال الابل فلم اكثر

يُلامُ وإن كان الصوابُ بكفِّه
 ويُحَمَّدُ آلاءَ البَخِيلِ المُدْرَمِ
 كذلك هذا الدَّهْرُ يَرْفَعُ ذا الغنى
 بلا كَرَمٍ مِنْهُ ولا بتَحَلُّمِ
 ولكن بما حازتْ يداها مِنَ الغنى
 يصيرُ امِيرًا لِلثَّمِيمِ المُلْطَمِ

فقال معاوية قاتل الله أخا بنى أُسَيْدٍ حين يقول

بَنِي أُمِّ ذِي المَالِ الكَثِيرِ يَبْرُونَهُ
 وإن كان عَبْدًا سَيِّدَ الأَمْرِ جَاحِقًا
 وَهُم لِمُقَدِّ المَالِ أولادُ عِلَّةِ
 وإن كان مَخْصُصًا فِي العُومَةِ مَخْجُولًا

CIV. حَدَّثَنَا أَبُو حَاتِمٍ قَالَ وَذَكَرَ العَمْرِيُّ قَالَ حَدَّثَنِي عَطَاءُ

ابن مُصْعَبٍ عَنِ الزُّبَيْرِ بْنِ قَالٍ عَطَاءُ سَمِعْتَهُ أَنَا وَخَلْفَ الأَحْمَرِ مِنْهُ

قَالَ دَخَلَ خِثَابَةَ بِنِ كَعْبِ العَبَّاسِيِّ (١) عَلَى معاوية (٢) حِينَ اتَّسَقَ

لَهُ الأَمْرُ بِبَيْعَةِ يَزِيدَ ابْنِهِ وَقَدْ أَتَيْتَ لَخِثَابَةَ يَوْمَئِذٍ أَرْبَعُونَ وَمِائَةً

68a سنة * فقال له معاوية يَا خِثَابَةَ كَيْفَ نَفْسُكَ اليَوْمَ فقال يَا امِيرَ

المُؤْمِنِينَ أَمْتَعَنِي اللهُ بِكَ

عَلَى لِسَانِ صَارِمٍ أَن هَزَزْتَهُ
 وَرُكِنِي ضَعِيفٌ وَالْفُؤَادُ مُرَوَّرٌ
 كَبُرَتْ وَأَفْنَى الدَّهْرُ حَوْلِي وَفَوْتِي
 فَلَمْ يَبْقَ أَلَّا مَنْطِقٌ لَيْسَ يَهْدُرُ
 وَبَيْنَ الكَشَى قَلْبٌ كَمِيٌّ مُهْدَبٌ
 مَتَى مَا يَرَى اليَوْمَ العَشَنَرَ يَصِيرُ

سنة قال فأى الأثيياء بكه منذ كنت بها أسرتي وأتى شىء
 بوقوعه كنت أشد اكتئاباً قال يا امير المؤمنين له يقطع الظهر
 قَطَعَ الولد شىء ولا دَفَعَ البلايا والمصائب مثلُ افادة المال والله
 يا امير المؤمنين ان المال ليقع من القلب مَوْقِعاً ما يَقَعُهُ شىء
 وان الولد الصالح ليمثل منزلة المال ولكن للمال فضيلة عليه وان
 كان طالب المال انما يجمعه لولده فانه آثر عنده منه لانه قد
 يجمعه المال اذا طلبه منه وان كان يثمره له فهو احلى متاع الدنيا
 عند اهل الدنيا، قال معاوية ليس كل احد على رايك للمال
 حال * والولد حبة القلب وتند النفس وقطبة العيش لا خير في 626
 المال لمن لا ولد له الا ان يكون مالا ينقحه في سبيل الله فقال
 فضالة يا امير المؤمنين

وما العيش الا المال فاحفظ فضولك
 ولا تهلكنه فى الضلال فتندم
 فاتى وجدت المال عزاً اذا التقت
 عليك ظلال الحرب ترهم بالدم
 اذا جل خطب صلّت بالمال حينما
 توجهت من ارضى فصبيح واعجم
 وهابك اقوام وان لم تصبهم 6
 بنفع ومن يستغن يحمد ويكرم
 وتعطى 6 الذى يبغى وان كان باخلا
 بما فى يديه من متاع ودرهم
 وفى الفقر ذل للرقاب وقل ما
 رأيت فقيراً غير نكس مذم

وَفِيمَ تَصَابِيِ الشَّيْخِ وَالذَّهْرِ دَائِبِ
 بِمِرَاتِهِ يَلْحَوْ عُرُوقًا وَأَعْظَمًا
 رَمْتَنِي صُرُوفُ الذَّهْرِ حَتَّى تَرَكْنِي
 أَجَبَ السَّنَامِ (١) بَعْدَ مَا كُنْتُ أَيَّهُمَا (٢)
 فَخَلْتُ سُهْرًا الْأَرْضِ وَعَثًا وَوَعَثًا
 سُهْرًا وَقَدْ أُجْرِرْتُ أَنْ أَتَكَلَّمَا
 وَكَانَ سَلِيطًا مَقْرُولِي مَتَنَاذِرًا
 شَذَاهُ فَصِرْتُ الْيَوْمَ مَلْعِي أَبِكَمَا
 كَذَلِكَ رَبِّبَ الذَّهْرِ يَتْرُكُ سَهْمَهُ
 أَخَا الْعِزِّ وَالْآنَ الدَّلِيلَ الْمَدْمَمَا
 الْآنَ الْأَيْدِ (٣) ذُو الْقُوَّةِ

62a

* وَحَرْبٍ يَحِيدُ الْقَوْمَ عَنِ لَهْبَانِهَا
 شَهَدْتُ فَكُنْتُ الْمُسْتَشَارَ الْمَقْدَمَا
 تَرَسَّطَتْهَا بِالسَّيْفِ إِذْ هَابَ حَمِيهَا
 الْكُمَاةُ فَلَمْ يَغْشَوْا مِنَ الْحَرْبِ مُعْظَمًا
 فَلَمَّا رَأَيْتُ الْمَوْتَ أَلْقَى بَعَاةَهُ
 عَلَيَّ تَعَمَّدْتُ امْرَأَةً كَانَ مُعْلِمًا
 فَيَمَّمْتُ سَيْفِي رَأْسَهُ وَتَرَكَتُهُ
 يَهْرُ عَلَيْهِ الذَّنْبُ أَفْضَحَ قَشَعَمَا
 نَفِدْتُ فَمَا لِي حِيَلَةٌ غَيْرَ أَنْبِي
 أَجُودُ إِذَا سَيْلَ الْبِخَيْلِ فَهَمَّهَا
 وَأَبْدُلُ عَقُوقًا مَا مَلَكَتْ تَكْرَمًا
 وَأَجْبُرُ فِي اللَّأْوَاءِ كَلًّا وَمُعْدَمَا

فقال له معاوية كم أتت لك من سنة يا فضالة قال عشرون ومائة

الأسبدي حتى جبا إتاوة مضر فطال عمره وهو أبو اللقاد وهو
القائل

يابا الحقاد أفناك الكبير

والإتاوة خراج كان عليهم،

CII. قال وقال أبو الحسن المدائني أنشدني أبو الشماخ بس

الشمرخ الطاعي (1)

ما بال شيخ² قد تَخَدَّدَ³ لَحْمَهُ

أَبْلَى⁴ ثَلَاثَ عَمَائِمِ آلِوَانَا

سَوْدَاءَ دَاجِيَّةَ⁵ وَسَاحِقَ⁶ مَقُوفٍ

وَأَجَدَّ لَوْنًا بَعْدَ ذَاكَ⁷ هِجَانَا

ثُمَّ الْمَمَاتِ⁸ وَرَاءَ⁹ ذَلِكَ كُفَيْهِ

وَكُنَّا يُعْنَى بِذَلِكَ سِوَانَا

قال وكانت العمامة تلبس أربعين سنة فكانه * عاش عشرين ومائة 616
سنة (10)، وقال آخرون إنما عني أنه كان شأبا وذلك قوله سَوْدَاءَ
دَاجِيَّةَ ثُمَّ أَخْلَسَ وَأَبْيَضَ بَعْضُ رَأْسِهِ وَحِينَهُ ذَلِكَ قَوْلُهُ وَسَاحِقَ
مَقُوفٍ ثُمَّ عَادَ رَأْسُهُ كَأَنَّهُ تَغَامَةُ فَذَلِكَ قَوْلُهُ وَأَجَدَّ لَوْنًا بَعْدَ ذَاكَ
هِجَانَا، وَالهِجَانُ الْبَيَاضُ،

CIII. وزعم العمري عن عطاء بن مضعب قال حدثني عبيد

ابن أبان التميمي قال قدم فضالة بن زيد العدواني على معاوية
فقال له معاوية كيف أنت والنساء يا فضالة فقال يا امير المؤمنين

لا باه لي آلا المنى وأخو المنى

جدير بأن يلكحى ابن حرب ويشتما

[الرواية * ولا قَمَطَ لِي * وَالْقَمَطُ لِلْجَمَاعِ وَمَنْ قَالَ بَاهَ فَقَدْ أَخْطَأَ لِأَنَّ

البيعة ممدودة وهي تاء في الإدراج]

٥. انْ أَمْسِ كَلًّا لَا أُطَاعُ فَرِيْمًا
 سُقَّتْ الْكُتَائِبَ مَشْرِقًا أَوْ مَغْرِبًا
 وَلِرَبِّ كَبِشٍ كَتِيْبَةٌ لَأَقِيْتُهُ
 فَطَعَنْتُهُ حَتَّى أُوَارِيَ الثُّعْلَبِيًّا (1)
 أَجْرَزْتُهُ زُمَحِي فَاخْرَجْتُ لُوْجَهُ
 مَا إِنْ يُجِيبُ إِذَا دَعَا الْمُسْتَضَاعِيًّا
 فِي فُتْيَةٍ مِنْ حَضْرَمَوَاتٍ أَعَزَّةٍ
 لَا يَنْكَلُونَ إِذَا الْمُنَادِي نَادَى

XCIX. قال ابو حاتم قال خالد بن سعيد عن ابيه قال

دخل أدقم بن مخزوم الباهلي ابو مالك بن ادوم على عبد الملك
 ورأسه كالثغامه فقال لو غيرت هذا الشيب فذهب فاختصب
 بسواد ثم دخل عليه فقال يا امير المؤمنين قد قلت بيتا لم
 أقل بيتا قبله ولا أراى اقول بعده قال هات فأنشأ يقول (1)

* ولما رأيت الشيب شيبا (2) لأهله (8)

61a

تفتيت وأبتعت (4) الشباب بدرهم

C. قال ابو حاتم وذكروا عن ابي مسكين قال عمر رجل من

بلي يقال له النعمان دهرًا فقال

تَهَدَّلتِ الْعَيْنَانِ بَعْدَ طُلُوءِ
 وَبَعْدَ رِضًا فَاخْصَبُ الشَّخْصِ رَاكِبًا
 وَأُبْعَدُ مَا أَنْكَرْتَ كَيْ أَسْتَبِيْنَهُ
 فَأَعْرِفُهُ وَأُنْكَرُ الْمُتَقَارِبِيًّا

CI. حدثنا ابو حاتم قال قال هشام وأخبرني غير واحد من

تميم قالوا كانت الاتاة من مضر في الكبر والقعد في النسب (1)

فصارت الى بنى عمرو بن تميم فولبها ربعة بن عزى بن بزي

الدهر وما كان ينبغي لك أن تشكوه وقد بلغت هذه السن
وأنشأ ابن ابنته يقول

إن تك قد بليت فبعد قوم
طوال العمر قد سادوا بقينا
فزادك في حياتك لا تضعه
كانك عند موتك قد أتينا
فإنك إذ خلقت خلقت عبدا
إلى أجل تجيب إذا دعيتنا
مقدرة بعيشتك الليالي
إذا وقيت عدتها فنيتنا
كانك والخطوب لها سهام
مقدرة بسهمك قد رميتنا

أخبرنا أبو روق أحمد بن محمد بن بكر الهزاني قال أخبرنا أبو
حاتم قال قال هشام حدثنا * بكار بن نافع اللؤلؤي قال قال نصر بن 606

للججاج بن علاط السلمي معاوية بن أبي سفيان رضي الله عنه

إذا متت مات الجود وأقطع الندى
من الناس إلا من قليل مصرد
وجفت أكف السائلين وأمسكوا
من الدين والندنيا بخلف مجدد

فلما سمع معاوية الشعر قال لابنة قريظة (1) وهي تبكى اسمي إلى
مرثيتي وأنا حي،

XCVIII. قالوا وعاش صرم ويقال صوم بن مالك الحضرمي قريبا

من ماتني سنة فيما ذكروا عن سعيد بن عبد الجبار بن وائل
للحضرمي وقال

فإن يكن الشباب مَضَى حَبِيدًا
 وَشَيَّبَ لِمَتَى الدَّهْرُ الكَثِيرُ^(٨)
 عَمِرْتُ بِبَلَدِجٍ^(٤) عُمْرًا طَوِيلًا
 وَلَيْسَ بِبَلَدِجٍ إِلَّا الصُّخُورُ
 تَأْتِي بَى الأَقَارِبِ بَعْدَ أُنْسٍ
 كَأَنِّي فِيهِمْ فَرخٌ شَجِيرُ^(٥)
 فَلَمْ أَكُ نَأْنًا يَا أُمَّ عَمْرُو
 إِذَا تَوَلَّيْتُ بِسَاحَتِي الأَمُورُ

XCVI. قالوا وعاش المَجْرَمُ^(١) بن بكر بن عمرو بن عوف بن

عباد^(٢) بن الحارث بن سامة بن لؤي دهرًا طويلًا وكان من
 دعابص العرب اى يهتدى للأمر الخفية الدقيقة ويحتال لها

وقال باعث بن حويص بن زيد بن عمرو الطاعى

* أَلَا لَيْتَنِي عَمِرْتُ يَا أُمَّ حَشْرَجٍ
 كَعُمْرِ أَخِي نَجْرَانَ^(٨) أَوْ عُمْرِ مَجْرَمٍ
 لَقَدْ عُمِرَا دَهْرِيهِمَا ذِي رِبِيلَةٍ
 وَذِي ظَلِّ عَيْشٍ مِنْ لَبُوسٍ وَمَطْعَمٍ
 وَأَفْنَاهُمَا دَهْرٌ طَوِيلٌ فَأَصْبَحَا
 أَحَادِيثَ طَسَمٍ أَوْ أَحَادِيثَ جُرْهُمٍ

60a

XCVII. حدثنا ابو حاتم قال وذكر ابن الكلبي عن رجل

من قريش قال كان رجل من بنى عُدرة قد طال عمره حتى كبر
 ابنُ ابنة له وكان عالمًا بقومه وكان يُعْتَشَى للطعام والعلم فشكا
 الدهرَ وَتَصَرَّفَهُ فقال له ابن ابنته كم أُنَى لك يا جَدُّ قال لا أَحَقُّ
 ذاك يا بُنَيَّ ولكن عَقَّقْتُ عن أبيك وأنا ابن ثلاث وتسعين وعاش
 أبوك خمسًا وثمانين وقد مات منذ ثمانين فقال لقد شكوت

أَمَا تَرَبَّنِي لَا أُعِينُ عَلَيَّ النَّدَى
 وَلَا أَنْصُرُ الْمَوْلَى كَمَا كُنْتُ أَفْعَلُ
 وَأَصْبَحْتُ أَعْمَى قَاعِدًا مَتَوَكِّلًا
 عَلَى اللَّهِ إِنْ الْمُرْمِنَ الْمَتَوَكِّلُ
 فَحَقَّقْ أَمْرِي قَدْ سَارَ حَتَّى تَاخَّرْتُمْ
 هُنَيْدَةُ حَقًّا أَنْ يُنِيخَ (2) بِمَنْزِلِ (3)

XCIV. قالوا وعاش سَعْنَةُ بْنُ سَلَامَةَ بْنِ الْحَارِثِ بْنِ أَمْرِئِ
 الْقَيْسِ بْنِ زُهَيْرِ بْنِ جَنَابٍ * حَتَّى كَبُرَ وَاخْتَلَطَ عَقْلُهُ فَتَرَكَ الْغَزْوَ 598
 بِهِمْ وَكَانَ يَطْعَنُ مَعَهُ قَوْمَهُ إِذَا طَعَنَ وَيُقِيمُونَ إِذَا أَقَامَ فَقَالَ يَذْكَرُ
 مَا كَانَ يَصْنَعُ قَوْمَهُ (1)

لَقَدْ عَمِرْتُ زَمَانًا مَا يُخَالَفُنِي
 قَوْمِي إِذَا قُلْتُ جِدُّوا سَبِّرْكُمْ سَارُوا
 وَإِنْ أَرَدْتُ مُقَامًا قَالَ قَاتِلْهُمْ
 يَا سَعْنَةَ الْحَكْبِيرِ قَدْ قَرَّتْ بِنَا الدَّارُ
 فَإِنْ بَلَيْتَ لَقَدْ طَالَتْ سَلَامَتُنَا
 وَالذَّهْرُ قَدِمًا لَهُ صَرْفٌ وَأَمْرَارُ

XCv. قالوا وعاش سِنَانُ (1) بِنِ وَهْبِ بْنِ تَيْمِ الْأَدْرَمِيِّ بْنِ
 غَالِبِ بْنِ فَهْرِ نَهْرًا طَوِيلًا فِيمَا ذَكَرُوا عَنْ مَعْرُوفِ بْنِ الْخُرَيْبِيِّ (2)
 وَأَنْشَأَ يَقُولُ

لَقَدْ عُمِرْتُ حَتَّى صِرْتُ كَلًّا
 مُقِيمًا لَا أَحْدَلَّ وَلَا أَسِيرُ
 وَكَيْفَ بَمَنْ أَتَيْتَ مَائَتَانِ عَامًا
 عَلَيْهِ أَنْ يَكُونَ لَهُ نَكِيرُ

وَقَدْ رَمَى بِسَرَاهُ الْيَوْمَ مُعْتَمِدًا
 فِي الْمُنْكَبِينَ وَفِي السَّاقِينَ وَالرَّقَبَةِ
 الشَّرَى جَمْعُ سِرْوَةٍ وَهُوَ سَلَمٌ صَغِيرٌ،

XCI. * قالوا وعاش الحارث بن التميمي اليشكري دهرًا في

لجاهلية ثم أدرك الإسلام ولا يعقل فقال فيما زعم الكلبى عن

خراش

زَعَمْتُ ثَمَامَةَ أَنَّنِي قَدْ سَوَّيْتُهَا
 وَلَقَدْ أَنَّى لِي أَنْ أُسْرَى وَأَكْبَرَا
 أَنْ الْكَبِيرَ إِذَا يُشَافُ رَأَيْتَهُ (1)
 مُقَرَّنَشَعًا وَإِذَا يُهَانُ اسْتَزَمَرَا (2)
 وَإِذَا تَرَحَّدَ فِي الرَّعِيَةِ خَلَّتَهُ
 كَسَلًا وَعَزَّ عَلَيْهِ أَنْ يَتَعَدَّرَا
 وَإِذَا تَرَاعَى الْقَوْمُ شَخَصًا خَالَهُ
 شَخَصَيْنِ ثُمَّتْ لَمْ يَكُنْ هُوَ أَبْصَرَا
 وَلَقَدْ رَأَيْتُ أَبَاكَ وَهُوَ وَلِيَّهُ
 وَأَبَاهُ شَيْخًا مِنْ بُنَانَةِ أَعْسَرَا
 يَدْعُو بِبَرْدِ الْمَاءِ وَهُوَ قُصَارَةٌ
 فَإِذَا سَقَوَهُ الْمَاءَ مَجَّ وَغَرَّغَا.

قال رأى اباعا وهو صغير ثم عمّر بعد، وقوله يشاف يزيين،
 مقرنشع نشيط حسن الهيئة، وإذا يهان استزمر أى تقبض (3)،
 والزمر الشعر القليل،

XCIII. قالوا وعاش الجرنفش (1) بن عبدة الطاهي ثلثين

ومائة سنة وقال

رَبِّ رَامٍ مِنْ بَنِي ثَعْلَبٍ (٨) * مُتَلِحٍ كَفَيْهِ مِنْ (٤) قَتْرِهِ
 ومات في زمن عثمان بن عفان رضي الله عنه وهو القاتل
 لَقَدْ عُمِرْتُ حَتَّى شَفَّ عُمْرِي
 عَلَى عُمَرَ ابْنِ عَكْوَةَ (٥) وَأَبْنِ وَهَبٍ (٦)
 * وَعُمَرَ الْكَنْظَلِيِّ (٧) وَعُمَرَ سَيْفٍ (٨)
 وَعُمَرَ ابْنِ الرِّدَاةِ فَرِيْعِ كَعْبٍ (٩)

588

XC. قالوا وعاش عباد بن سعيد او سعيد بن احمر بن ثور
 ابن خدّاش بن السكسك (١) بن أشرس بن كندة (٢) ثلاثمائة
 سنة فيما زعم ابن الكلبي عن فروة بن سعيد الكندي وقال
 بَلِيْمٌ وَأَفْتَنَنِي السَّنُونُ وَأَصْبَحَتْ
 لِدَاتِي نَاجِمُ اللَّيْلِ وَالْقَمَرُ وَالْبَدْرُ
 ثَلَاثٌ مَعَيْنَ قَدْ مَرَّرْنَ كَوَامِلًا
 قَبَا لَيْتَنِي بَسُورٌ لِمَا صَنَعَ الدَّفْرُ
 XCI. قالوا وعاش عوف بن الأدم (١) بن غالب نهرًا طويلًا ثم

أدرك الفجّار وبعد ذلك فيما زعم معروف بن الحزبون وقال (٢)
 أَوْدَى الشَّبَابُ وَحُبُّ الطَّلَّةِ الْخَلْبَةُ
 وَقَدْ بَرَأْتُ فَمَا فِي الصَّدْرِ مِنْ قَلْبَةٍ (٨)
 وَقَدْ تَفَلَّلَ (٤) أَنْيَابِي وَأَدْرَكَنِي
 قَرْنٌ عَلَى شَدِيدٍ فَاحِشُ الْعَلْبَةِ
 وَقَدْ رَمَانِي بَرْكُنِي لَا كِفَاءَ لَهُ
 فِي الْمَنْكَبِيِّنَ وَفِي الرَّجَلَيْنِ وَالرَّقَبَةِ
 قال ابو حاتم هذا الشعر للثمر بن توكب انشدنا الأصمعي
 أَوْدَى الشَّبَابُ وَحُبُّ الْخَائَةِ الْخَلْبَةُ
 وَالْخَائَةُ قَوْمٌ دَوُوْ حَيْلَاءَ قَالَ الْأَصْمَعِيُّ (٥)

أُوْدِ بْنِ مَعْنٍ (١) سَتِينَ وَمِائَةَ سَنَةٍ فِيمَا ذَكَرَ هِشَامُ عَنِ طَارِقِ
ابْنِ خَمْرَةَ الْعَنَوِيِّ عَنِ رَجُلٍ مِنْ بَاهِلَةَ كَانَ عَلِمًا وَقَالَ لِلْحَارِثِ
كَمْ مِنْ أَسِيرٍ نَأَتْهُ (٢) فَدَيْتَهُ * وَمِنْ كَمِيٍّ مُعَلِّمٍ أَرْدَيْتَهُ
وَمُسْرِعٍ بِسَرْوَةٍ جَارَيْتَهُ * وَمُبْطِئِيَّ بِرِفْدِهِ كَفَيْتَهُ
وَمُعَلِّينَ بِضَعْنِهِ كَوَيْتَهُ * لَوْ كَانَ يُشْرَى الْمَوْتُ لِاشْتَرَيْتَهُ
* وَقَالَ لِلْحَارِثِ 58a

أَلَا هَلْ شَبَابٌ يُشْتَرَى بِرَغِيْبٍ
يُذَدُّ عَلَيْهِ الْحَارِثُ بْنُ حَبِيْبٍ
فَمَنْ لِأَسْدَادِ الرَّأْسِ بَعْدَ أَبِيصَاصِهِ
وَمَنْ لِقَوَامِ الصُّلْبِ بَعْدَ نَبِيْبٍ

LXXXVIII. قالوا وعاش حامل بن حارثة بن عمرو بن
مالك بن عكوة (١) ثلاثين ومائتي سنة قال حدثنا شيخ من بني
عكوة من طيبي وكان حامل يرحل الى الملوك في قومه فقال حين
بلغ ثمانين ومائة سنة

أَلَا لَيْتَنِي لَمْ أَغْنَى فِي النَّاسِ سَاعَةً
وَكَمْ أَلْفَ أَيَّامًا تُشِيْبُ الْكَزَوْرًا
أَبْعَدَ الْأَلَى مِنْ آلِ عُكْوَةَ قَدَّمُوا
كِرَامًا وَأَصْبَحَتْ الْغَدَاةُ مَوْخَرًا
أُرْجَى خُلُودًا بَعْدَ تَسْعِينَ حَاجَةً
وَتَسْعِينَ أُخْرَى لَا سَقِيَتْ الْكَنْهَرًا

الْكَنْهَرُ سَاكِبَةٌ (٢) ،

LXXXIX. قالوا وعاش عمرو بن مسبح (١) الطاعق ثم احد
بني معن فيما زعموا حتى أدرك النبي صلعم وهو ابن خمسين
ومائة سنة وله يقول امرؤ القيس (٢)

وَشَهْرٌ مُسْتَهْلٌ بَعْدَ شَهْرٍ
وَحَوْلٌ بَعْدَهُ حَوْلٌ جَدِيدٌ
وَمَعْقُودٌ عَزِيزُ الْعَقْدِ تَأْنِي
مَنْيَتُهُ وَمَأْمُورٌ وَإِيدٌ

LXXXV. قالوا وعاش القدار العزبي⁽¹⁾ مائتي سنة فيما ذكر

ابن الكلبي عن خراش قال حدثني * به قوم من عنزة وقال 578

رُبَّ حَيٍّ رَأَيْتُهُمْ وِرْأُونِي
ثُمَّ قَالُوا مَتَى يَمُوتُ قُدَارُ
رُبَّ نَهَبٍ حَوَيْتُهُ مَلَتَ اللَّيْلِ
بِطَلَامًا تَزِينُهُ الْأَبْكَارُ
وَجِيَادٍ كَتَّهَا قُضِبُ الشُّو
حَظٌ⁽²⁾ تُزَجِّي أَمَامَهُنَّ الْعِشَارُ
ذَاكَ دَهْرٌ أَفْنَيْتُهُ وَتَعَرَّتْ
نِي لِيَالٍ يُنْصِبِنِي⁽⁸⁾ وَنَهَارُ

LXXXVI. قالوا وعاش ربيعة بن عبد الله البجلي تسعين

ومائة سنة قال ابو حاتم قال ابن الكلبي حدثني به علي بن

محمد البجلي وقال

أُمَيْمٌ أُمَيْمٌ قَدْ أَوْدَى شَبَابِي
وَأَخْلَفَنِي الْبَطَالَةُ وَالتَّصَابِي
وَقَدْ نَهَبَ الَّذِينَ وُلِدْتُ فِيهِمْ
وَقَدْ رَحَلْتُ لَشَقَّتِهِمْ رِكَابِي
وَسَلَّهَبَةٌ وَهَبْتُ لَغَيْرِ صَهْرٍ
فَلَمْ أَبْكُرْ⁽¹⁾ أُمَيْمَ عَلَيِ الثَّوَابِ

LXXXVII. قالوا وعاش الحارث بن حبيب الباهلي من بني

أَلَا يَا لَيْتَنِي أَنْصَيْتُ عُمْرِي
 وَقَدْ يُجَدِّي عَلَيَّ الْيَوْمَ لَيْتِي
 حَنَّتْنِي حَانِيَاتُ الدَّهْرِ حَتَّى
 بَقِيَتْ رَذِيئَةٌ فِي قَعْرِ بَيْتِي
 تَأْتِي بِي الْأَقْرَابُ إِذْ رَأَوْنِي
 بَقِيْتُ وَأَيْنَ مِثِّي الْيَوْمَ مَوْتِي

LXXXIII. * قالوا وعاش حارثة بن مرة بن حارثة بن عبد 57a

رضا بن جبيل الكلبي خمسين ومائة سنة وأصابته سنة
 أَجَاكَفَتْ بِأَمْوَالِهِمْ فَقَالَ

لَمْ يَدَعْ الدَّهْرُ لَنَا ذَخِيرَةً
 وَلَمْ يَدَعْ شَاخِمًْا وَلَا مَرِيرَةً
 وَلَا لَنَا حَامًا^١ وَلَا بَاكِيرَةً
 وَشَيَّبَ الْإِعْرَاضَ وَالغَدِيرَةَ
 فَصُرْتُ كَالنَّسْرِ عَلَى الْجَذِيرَةِ
 بُرَاضَةً مِنْ عُمُرٍ يَسِيرَةٍ

الجديرة أصل حائط أو بناء وجذر كل شيء أصله^٢، بُرَاضَةٌ بَقِيَّةٌ
 ويقال تَبَرَّضَتْ الْمَاءُ وَغَيْرُهُ إِذَا أَخَذَتْ بَقِيَّتَهُ،

LXXXIV. قالوا وعاش المساجح^١ بن خالد بن الحارث بن

قيس بن نصر بن عاذة بن زهل بن مالك بن بكر بن سعد

ابن صَبَّةٍ حَتَّى هَرِمَ وَمَلَّ مِنَ الْحَيَاةِ وَزَعَمُوا^٢ أَنَّهُ قَالَ

لَقَدْ طَوَّقْتُ فِي الْأَثَانِي حَتَّى
 بَلَيْتُ وَقَدْ أَنَى لِي لَوْ أَبَيْدُ
 وَأَفْنَانِي وَمَا يَفْنَى نَهَارًا
 وَبَيْدٌ كَلَّمَا يَمْضِي يَعْوُدُ

ابن كهلان بن سبا سبعين ومائة سنة وقال في ذلك

بَلَيْتُ وَقَدْ كُنْتُ دَهْرًا جَدِيدًا

وَقَدْ عَشْتُ دَهْرًا أَبْيَا جَلِيدًا

* أَبْعَدُ ثَمَانِينَ أَنْصَيْتُهَا

وَتِسْعِينَ يَا سَلَّمَ أَرْجُو الْخُلُودًا

وَمَاتَ أَبِي وَأَبُو وَالِدِي

وَذَهَلْتُ فَأَصْبَحْتُ مِنْهُمْ وَحِيدًا

LXXXI. قالوا وعاش رجل من أسلم ويقال هو أوس بن

ربيع بن كعب بن أمية الأسلمي مائتي سنة وأربع عشرة سنة

وقال في ذلك (١)

لَقَدْ خُلِّفْتُ (١) حَتَّى مَلَ أَهْلِي

تَوَاهَى فِيهِمْ (٢) وَسَمَّيْتُ عُمْرِي

وَحُفِّ لِمَنْ أَنْتَ مَائَتَانِ عَامٍ (٣)

عَلَيْهِ وَأَرْبَعٌ مِنْ بَعْدِ عَشْرِ

يَمَلُّ مِنَ التَّوَاهَى وَصُبْحُ (٤) يَوْمٍ

يُغَادِيهِ وَلَيْلٌ (٥) بَعْدَ يَسْرِي

فَأَبْلَى (٦) جَدَّتِي وَبَقِيْتُ شَلْوًا

وَبَاحَ بِمَا أُجِنُّ ضَمِيرُ صَدْرِي

LXXXII. قالوا وعاش حارثة بن عبيد الكلبي ومن ولده

بطون منظور ومنصور بن جمهور بن بني حارثة وأدرك الإسلام

وقد حُجِبَ دهرًا طويلًا، قال أبو حاتم قال هشام وكذا كانت

العرب تفعل بالكبير منهم تحجبه (١)، قال هشام وقال لي شملة بن

مغيث رجل من ولده قال أظنه قال عاش خمسمائة سنة قال

وأنشدني شملة له

وَقَدْ عَشْتُ دَهْرًا لَا تُجِنُّ عَشِيرَتِي
لَهَا مَيْتًا حَتَّى أَخْطَ لَهُ قَبْرًا

LXXVIII. قالوا وعاش جَليلة بن كعب بن الحارث * بن

معاوية بن وائل بن مران بن جُعْفَى تسعين ومائة سنة فيما

ذكر ابن الكلبي عن الوليد بن عبد الله الجُعْفَى وقال (1)

وَأَنَّ (2) أَمْرًا قَدْ عَاشَ تِسْعِينَ حِجَّةً

الِى مِائَةٍ يَرْجُو الْفَلَاحَ لِحَاجِلٍ (3)

يَوْمَهُ أَنْ يَبْقَى وَقَدْ مَاتَ ذُو النَّدَى

أَبْرَكَ وَأَوْدَى ذُو الْحِمَالَةِ وَائِلٌ (4)

وَجَارُهُ (5) انْصَفَا وَالْأَرْقَمَانِ (6) كِلَاهِمَا

فَكَيْفَ تُرَجِّي الْخُلْدَ أُمَّكَ هَيَابِلُ

فَلَا تَرْجُ عُمْرًا بَعْدَ مَنْ فَادَ أُنْمَا

بَقَاءَهُ فِي الدُّنْيَا لَيْسَالٌ قَلَائِلُ

LXXIX. قالوا وعاش كعب بن رداة النخعي فيما ذكر ابن

الكلبي عن بعض النخعيين ثلثمائة سنة وقال

لَقَدْ مَلَّنِي الْأَدْنَى وَأَبْغَضَ (1) رُوَيْبِي

وَأَنْبَأَنِي أَنْ لَا يَحِلُّ كَلَامِي

عَلَى الرَّاحَتَيْنِ مَسْرَةً وَعَلَى الْعَصَا

أَنْوَهُ ثَلَاثًا بَعْدَهُنَّ قِيَامِي (2)

فِيَا لَيْتَنِي قَدْ سَخْتُ فِي الْأَرْضِ قَامَةً

وَلَيْتَ طَعَامِي كَانَ فِيهِ حِمَامِي

LXXX. قالوا وعاش عبد يغوث بن كعب بن الرداة بن

ذهل بن كعب بن قعين بن مالك بن النخع بن عمرو بن علة

ابن جلد بن مالك بن أد بن يشجب بن عريب بن زيد

وَأُودِيَ أَبُو جَزْرٍ وَعَمْرٌو كِلَاهُمَا
 وَعَبْدُ يَغْرُوثٍ قَبْلَ ذَلِكَ وَمَرَانُ
 وَأُودِيَ بِشَيْخِي نُبَى الْمَهَابَةِ جَابِرُ
 وَنَالَ نَذِيرًا وَسَطَّ أَرْكَاحُ غُمْدَانَ

* غُمْدَانُ قَصْرٌ بِالْيَمَنِ قَالَ الْأَصْمَعِيُّ وَيُقَالُ لِفُلَانٍ سَاحَةٌ يَسْتَرْكُحُ⁵⁵⁶
 فِيهَا وَنَذِيرٌ مَلِكٌ وَأَرْكَاحٌ أَفْنِيَةٌ وَفَادَ فُلَانٌ هَلَكَ

قَهْلٌ أَنَا إِلَّا مِثْلُ مَنْ فَادَ فَأَعْلَمِي
 وَلَا تَجْزَعِي كُلُّ أَمْرِي مَرَّةً فَاِنِ
 فَلَوْ أَنَّ حَيًّا سَأَلْتُمُ² مِنْ سَهَامِهِ
 لَعَاشَ الْأَلَى سَمِيَّتُ مَا عَاشَ أَنْسَانُ

LXXVII. قالوا وعاش هاجر بن عبد العزى الخزاعي دهرًا
 فيما ذكر ابن الكلبي عن ابي السائب المخزومي قال حدثني به
 طلحة بن عبيد الله بن كريب الخزاعي، قال غيره بدل هو عميرة
 ابن هاجر بن عمير بن عبد العزى بن قميير الخزاعي وهو جد
 عبد الله بن مالك بن الهيثم بن عوف بن وهب بن عميرة بن
 هاجر بن عمير بن عبد العزى بن قميير الخزاعي عاش سبعين
 ومائة سنة وقال (1)

بَلِيَّتٌ وَأَفْنَانِي الزَّمَانُ وَأَصْبَحَتْ
 هَنَيْدَةً قَدْ أَنْصَبْتُ مِنْ بَعْدِهَا عَشْرًا
 (2) وَأَصْبَحْتُ مِثْلَ الْفَرْخِ لَا (3) أَنَا مَيِّتٌ
 فَأَسْأَلِي وَلَا حَيٌّ فَنُصْدِرُ⁴ لِي أَمْرًا
 وَقَدْ كُنْتُ دَهْرًا أَهْرَمُ⁵ الْجَبِيْشِ وَاحِدًا
 وَأُعْطِي فُلَا مَنًّا⁶ عَطَائِي وَلَا نَزْرًا

وَقَوْمًا بَعْدَهُمْ قَدْ نَادَمُونِي
فَأُضْحِكُنِي مُقْفِرًا مِنْهُمْ قُبَاءُ
مَضَوْا قَصْدَ السَّبِيلِ وَخَلَّفُونِي
قَطَالًا عَسَى بَعْدَهُمُ الثَّوَاءُ
فَأَصْبَحْتُ الْغَدَاةَ رَهِينَ بَيْتِي
وَأَخْلَفَنِي مِنَ الْمَوْتِ الرَّجَاءُ

قال ابو حاتم وقال هشام كانت اليهود تسمى قباء قباذ بالذال
فسمتها الأنصار قباء،

LXXV. قالوا وعاش طَيْبٌ بِنِ أَدَدٍ خَمْسِمِائَةِ سَنَةٍ وَذَكَرَ
هشام أَنَّهُ سَمِعَ أَشْيَاحًا مِنْ طَيْبٍ يَذْكُرُونَ ذَلِكَ وَأَنَّهُ حُمِلَ
مِنْ جَبَلِهِ بِالْيَمِينِ وَكَانَ يُقَالُ لَهُ ظَرِيبٌ إِلَى جَبَلِي طَيْبِي فَنَسَبَا
إِلَيْهِ وَأَقَامَ بِهِمَا (1) * حِينَمَا وَقَتَلَ الْعِدَاةَ الَّتِي كَانُوا بِالْجَبَلَيْنِ وَقَالَ طَيْبٌ
فِي ذَلِكَ

أَجَعَلَ ظَرِيبًا كَكَبِيبٍ يُنْسَى * لِكُلِّ قِيمٍ مُصْبِحٌ وَمُمَسَى
وَأَقَامَ بِالْجَبَلَيْنِ حَتَّى دُفِنَ بِهِمَا وَقَالَ فِيمَا سَمِعْتُ مِنْ
أَشْيَاحِهِمْ (2)

أَمَّا مِنَ الْحَيِّ الْيَمَانِيِّينَا (3) * أَنْ كُنْتُ عَنْ ذَلِكَ تَسْأَلِينَا
فَقَدْ تَوَيْنَا بِظَرِيبٍ (4) حِينَمَا * ثُمَّ تَفَرَّقْنَا مُبَاغِضِينَا (5)
لَيْتِي كَانَتْ لَنَا شَطُونَا * إِذْ سَأَمْنَا الصَّيِّمَ بَنُو أَبِيْنَا
LXXVI. قالوا وعاش يزيد بن جابر بن حرثان بن جزء بن
كعب بن الحارث بن معاوية بن وائل بن مران (1) بن جعفي
خمسین ومائة سنة وهو القاتل

أَمَّا تَرَيْنِي قَدْ بَلَيْتُ وَعَاصِنِي
زَمَانٌ فَقَدْ أُوْدَى أَخُو الْأَجْوَدِ حُرْثَانٌ

قَيْسُ بْنُ حَارِثَةَ بْنِ لَامٍ وَأُدْخِلَ عَلَى عَمْرِ بْنِ عَبْدِ الْعَزِيزِ رَحِمَهُ
السُّلْهُ لِيُزَمِّنَ أَيْ يُكْتَبَ فِي التَّرْمَنِ قَالُوا وَكَانَ عَمْرٌ فِي الْجَاهِلِيَّةِ
دَهْرًا طَوِيلًا فَقَالَ لَهُ عَمْرٌ مَا زَمَنْتَكَ هَذِهِ فَقَالَ فِيمَا زَعَمَ ابْنُ الْكَلْبِيِّ
أَخْبَرَنِي رَجُلٌ مِنْ بَنِي قَيْسِ بْنِ حَارِثَةَ أَنَّهُ قَالَ لِعَمْرِ بْنِ عَبْدِ
العزير

وَوَاللَّهِ مَا أَدْرِي أَأَدْرَكَتُ أُمَّةً
عَلَى عَهْدِ نَبِيِّ الْقَرْنَيْنِ (٢) أَمْ كُنْتُ أَقْدَمَا
مَتَى تَنْزِعَا عَنِّي (٨) الْقَمِيصَ تَبَيَّنَا
جَآجِيءٌ لَمْ يُكْسَيْنِ لَحْمًا وَلَا دَمًا
LXXIII. قَالُوا وَعَاشِ أَنْسُ بْنُ نُؤَاسِ بْنِ مَالِكِ بْنِ حُبَيْشِ
وَيُقَالُ حُنَيْسُ بْنُ رَبِيعَةَ الْجَسْرِيِّ مِنْ جَسْرٍ مُحَارَبٍ دَهْرًا وَنَبِتَتْ
أَسْنَانُهُ بَعْدَ مَا سَقَطَتْ فَقَالَ

546

* أَصْبَحْتُ مِنْ بَعْدِ الْبِرْوَالِ رَبَاعِيًا
وَكَيفَ الرَّبَاعِيُّ بَعْدَ مَا شَقَّ بَارِلُهُ
وَيُوشِكُ أَنْ يُلْقَى ثَنِيًّا وَإِنْ (١) يَعُدُّ
إِلَى جَكَحٍ تَشْكُدُ أَحَاكِمَ ثَوَاكِلُهُ
إِذَا مَا انْتَعَرْنَا مَرَّتَيْنِ تَقَطَّعَتْ
حِبَالُ الصَّبِيِّ وَأَنْبَتَ مِنَّا وَسَائِلُهُ
LXXIV. قَالُوا وَعَاشِ ثَعْلَبَةَ بْنِ كَعْبِ بْنِ زَيْدِ بْنِ عَبْدِ
الْأَشْهَلِ الْأَوْسِيِّ فِيمَا ذَكَرَ ابْنُ الْكَلْبِيِّ عَنْ عَبْدِ الْحَمِيدِ بْنِ ابْنِ
عَبْسِ الْأَنْصَارِيِّ عَنْ أَشْيَاحِ قَوْمِهِ ثَلَاثُمِائَةَ سَنَةٍ وَقَالَ غَيْرُهُمْ مِائَتِي
سَنَةٍ وَقَالَ ثَعْلَبَةُ

لَقَدْ صَاحَبْتُ أَقْوَامًا فَأَضْحَوْا
خُفَاتَا مَا يُجَابُ لَهُمْ دُعَاءُ

لا يَرْجِعُ الْمَاضِي وَلَا (22) * يَنْجُو (28) مِنَ الْبَاقِينَ غَابِرٌ (24)
 أَيْقَنْتُ أَنِّي لَا مَاحَا * لَنَ حَيْثُ صَارَ الْقَوْمُ صَائِرٌ (25)
 538 * قَالَ أَبُو حَاتِمٍ وَذَكَرُوا أَنَّ قَوْمًا مِنْ إِبْرَاهِيمَ قَدِمُوا عَلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى
 فَسَأَلَهُمْ عَنْ حِكْمَةِ فُسِّ فَأَخْبَرُوهُ وَكَانَ أَحْسَنَ أَهْلِ زَمَانِهِ مَوْعِظَةً
 وَأَنْشَدُوهُ قَوْلَهُ (26)

يَا نَاعِي الْمَوْتِ وَالْأَمْوَاتِ فِي جَدَّتِ
 عَلَيْهِمْ مِنْ بَقَايَا بَرِّهِمْ خِرْقِ
 تَعُهُمْ فَإِنَّ لَهُمْ يَوْمًا يُصَاحُ بِهِمْ
 كَمَا يُنَبِّئُهُ مِنْ نَوْمَانِهِ الصَّعِيفُ (27)
 حَتَّى يَجِيءَ بِحَالِ (28) غَيْرِ حَالِهِمْ
 خَلَقَ مَضُوعًا ثُمَّ مَا ذَا بَعْدَ ذَلِكَ لَقُوا (29)
 مِنْهُمْ عُرَاةٌ وَمَوْتَى (30) فِي ثِيَابِهِمْ
 مِنْهَا الْجَدِيدُ وَمِنْهَا الْأَوْقَى (31) الْخَلْفُ

قَالَ أَبُو حَاتِمٍ وَذَكَرَ حَزْمُ بْنُ أَبِي رَاشِدٍ قَالَ أَمَلَى عَلِيٌّ رَجُلًا مِنْ
 أَهْلِ خِرَاسَانَ مِنْ مَوْاعِظِ فُسِّ (32) مَطَرٌ وَنَبَاتٌ (33)، وَأَيُّهُ وَأُمَّهَاتُ،
 وَذَاهِبٌ وَأَنْتَ، فِي أَوَانَاتٍ، وَأَمْوَاتٌ بَعْدَ أَمْوَاتٍ، وَضَوْءٌ وَظِلَامٌ، وَلَيَالٍ
 وَأَيَّامٌ، وَعَسْنَى وَفَقِيرٌ، وَشَقِيٌّ وَسَعِيدٌ، وَمُسِيءٌ وَمُحْسِنٌ، أَيْسَنُ
 الْأَرْيَابِ الْعَمَلَةُ (أَوْ قَالَ الْفَعْلَةُ)، إِنَّ لِكُلِّ عَامِلٍ عَمَلَهُ، كَلَّا بَلْ هُوَ
 اللَّهُ إِلَهٌ وَاحِدٌ، لَيْسَ بِمَوْلُودٍ وَلَا وَالِدٌ، أَعَادٌ وَأَبْدَانٌ، وَالْبَيْتُ الْمَعَادُ
 542 غَدَا، أَمَا بَعْدُ (34) يَا مَعْشَرَ إِبْرَاهِيمَ، فَأَيُّنَ ثَمُودَ * وَعَادَ، وَأَيُّنَ الْآبَاءِ
 وَالْأَجْدَادِ، وَأَيُّنَ الْكُفَّارِ (35) الَّذِي لَمْ يُشْكِرْ، وَالظُّلْمَ الَّذِي لَمْ
 يُنْتَقَمْ (أَوْ قَالَ لَمْ يُنْكَرْ)، كَلَّا وَرَبُّ الْكَعْبَةِ لَيَعُودَنَّ مَا بَادَ، وَلَشَنَّ
 ذَهَبَ يَوْمًا لَيَعُودَنَّ يَوْمًا،

LXXII. قَالُوا وَعَاشَ عَوَامٌ أَوْ عَرَامٌ (1) بِنِ الْمُنْذِرِ بْنِ زَيْدِ بْنِ

هَلِ الْعَيْثُ (11) مُعْطَى الْأَمْنِ (12) عِنْدَ نَزْوِهِ
 بِأَحْلٍ مُسِيءٍ فِي الْأُمُورِ وَمُسْحَسِينِ
 وَمَا قَدْ تَوَلَّى فَهُوَ قَدْ فَاتَ ذَاهِبًا
 فَهَلْ يَنْفَعَنِي لَيْتَنِي وَلَوْ أَنَّنِي (18)

قال ابو حاتم وذكروا ان وفد بكر بن وائل قدموا على النبي
 صلى الله عليه وسلم فقال هل فيكم احد من اباد قالوا نعم قال
 هل لكم علم بقس بن ساعدة قالوا مات يا رسول الله فقال رسول
 الله صلعم كاتى انظر اليه بسوق عكاظ يخطب الناس على
 جمل احمر وهو يقول (14) آتتها الناس اجتمعوا واسمعوا وعوا من
 عاشر مات، ومن مات فات، وكل ما (15) هو آت آت (16)، ثم قال أما
 بعد فان في السماء لكخبرا، وان في الارض لعبرا، ناجوم تغور،
 وبكار تمور، ولا تغور، وسقف مرفوع، ومهاد موضوع، أقسم فس 58a
 قسما بالله وما أتم، لتطلبن من الأمر سخطا، ولئن كان بعض
 الأمر رضا ان لله في بعضه سخطا، وما بهذا لعبا، وان من وراء
 هذا عابجا، أقسم فس قسما بالله وما أتم، ان لله ديننا هو
 أرضى من دين نحن عليه ما بل الناس يدهبون فلا يرجعون
 أنعموا (17) فأقاموا او تركوا (18) فناموا، وقال رسول الله صلعم ايضا
 وسمعته لفظ بشعر ولساني لا ينطق به فقال بعضهم انا احفظه
 يا رسول الله فهل ترى على فيه شيئا قال لا الشعر كلام فحسنته
 حسن وقبيحك قبيح فهاتته وذكروا انه ابن عباس فقال وهو
 يومئذ غلام لم يبلغ فأنشده (19)

في الذاهبين الأولي * بن من القرون لنا بصائر
 لسمما رأيت مواردا * للموت ليس لها مصادر
 ورأيت قومي نكسوها * يمضي (20) الأصغر والأكابر (21)

* ان الفاروق لم يَرُدُّ كِلَابًا
 على (23) شَيْتَحَيْنِ هَامَهُمَا زَوَايَ (24)
 فَلَوْ فَلَقَ الْفَوَادَ حَمَاطُ (25) وَجَدَ
 لَهُمَّ سَوَادٌ قَلْبِي بِأَنْفِلَانِي

فلما بلغ عمرَ كبره وشوقه كتب الى سعد بن ابى وقاص بالوفوة
 يأمره بأفقال كلاب بن أمية اليه بالمدينة فلما قدم عليه قال
 لأبيه أمية أى شىء أحب اليك قال النظر الى ابى كلاب فدعا
 فلما رآه قام اليه فأعتنقه وبكى بكاء شديداً وبكى عمر رقة لهما
 ثم قال يا كلاب الزم اباك وأمك ولا تثرن عليهما شيئا ما بقيا،
 LXXI. قالوا وكاش قس بن ساعدة بن حذافة بن زفر وقيل
 حذافة بن زهر بن اباد بن نزار (1) ثلثمائة وثمانين سنة وقد أدرك
 نبينا عليه السلام وسمع النبى صلى الله عليه وسلم حكمته (2)
 وهو أول من آمن بالبعث من اهل الجاهلية وأول من توكأ على
 عصا وأول من قال أما بعد وكان من حكماء العرب وهو أول من
 كتب من فلان الى فلان (3) وأول من قال فى كتابه أما بعد (4)
 زعمت العرب أنه سبط من أسباطها وفيه يقول أعشى بنى قيس
 ابن ثعلبة

* وَأَحْكُمُ (5) مِنْ قُسِّ وَأَجْرًا مَلْدَى (6)
 52b
 بَدَى الْغَيْلِ مِنْ خَفَانَ أَصْبَحَ حَارِدًا (7)

وقال الحطبيئة (8)

وَأَفْرُلُ مِنْ قُسِّ وَأَمَّصِي إِذَا مَضَى
 مِنَ الرُّمَحِ (9) إِنَّ (10) مَسَّ النَّفْسَ نَكَالُهَا

وقس الذى يقول

فلما بلغ ذلك أباه أمية أنشأ يقول^(٥)

نَمِنَ شَيْخَانٌ قَدْ نَشَدَا كِلَابَا
 كِتَابَ اللَّهِ لَوْ ذَكَرَ^(٦) الْكِتَابَا
 أَنْشَدَهُ^(٧) وَيَعْرِضُ لِي^(٨) أَبَاءُ
 فَلَا وَأَبَى كِلَابٍ مَا أَصَابَا
 إِذَا هَتَفْتَنَ^(٩) حَمَامَةٌ بَطْنِ وَجْ^(١٠)
 إِلَى يَبِصَاتِنَا ذَكَرًا^(١١) كِلَابَا
 أَنْأَهُ مُهَاجِرَانِ تَكْتَفَاهُ
 بَتْرِكٌ كَبِيرَةٌ^(١٢) خَطَّأَا^(١٣) وَخَابَا^(١٤)
 تَرَكْتَ أَبَاكَ مُرْعَشَةً يَدَاهُ
 وَأُمَّكَ مَا تُسَيِّغُ لَهَا شَرَابَا
 تُمَسِّحُ مَهْدَهُ^(١٥) شَفَقًا عَلَيْهِ
 وَتَأْجِنُبُهُ أَبَاعِرْنَا^(١٦) الصَّعَابَا
 فَاتُّكِ وَأَبْتِغَاءُ^(١٧) الْأَجْرِ بَعْدِي
 كِبَاغِي السَّمَاءِ يَتَّبِعُ السَّرَابَا

قال ومربعة كلاب منسوبة اليه كان نزلها حين قدم البصرة،
 وقال ايضا أمية^(١٨)

أَعَاذَلْ قَدْ عَذَلْتِ بَغْيِيرِ عِلْمِ^(١٩)
 وَمَا يُدْرِيكَ وَيَتَّكِ^(٢٠) مَا الْأَقْيِ
 فَامَّا كُنْتِ عَاذَلْتِي فَرْدِي^(٢١)
 كِلَابًا إِذْ تَوَجَّهَ لِيْلَعِرَائِي
 سَأَسْتَعْدِي عَلَى الْفَارُوقِ رَبًّا
 لَهُ رَفَعُ^(٢٢) الْحَاجِبِجُ إِلَى بُسَائِي

فَلَمْ أَلْفِهَا لَمَّا مَضَتْ وَعَدَدْتُهَا
 بِحِسَابَتِهَا فِي الدَّفْعِ إِلَّا لِيَالِيَا
 LXIX. قَالُوا وَعَلَى ثَوْبٍ (١) بِنِ تَلْدَةَ الْأَسَدِيِّ مِنْ بَنِي وَالْبَيْتِ
 ابْنِ الْحَارِثِ بْنِ ثَعْلَبَةَ بْنِ دُوْدَانَ بْنِ أَسَدِ بْنِ خُرَيْمَةَ عَشْرِينَ
 وَمِائَتِي سَنَةً وَأَدْرَكَ مَعَاوِيَةَ بْنَ أَبِي سَفْيَانَ وَقَالَ
 وَإِنَّ أَمْرًا قَدْ عَاشَ عَشْرِينَ حَاجَةً (٢)
 إِلَى مِائَتَيْنِ كُلَّهَا هُوَ دَائِبٌ
 لَرَفْعٍ لِأَحْدَاثِ السَّمَانِيَا وَإِنَّمَا
 يُلْهِمُهُ فِي الدُّنْيَا مِنْهُ الْكَوَائِبُ

حَدَّثَنَا أَبُو حَاتِمٍ قَالَ قَالَ ابْنُ الْكَلْبِيِّ سَمِعْتُ ابْنَ يَقُولُ أَدْرَكَ ثَوْبُ
 ابْنِ تَلْدَةَ مَعَاوِيَةَ فَدْخَلَ عَلَيْهِ فَقَالَ (٣) مَا أَدْرَكْتَ وَكَمْ عَمْرُكَ قَالَ
 لَا أَدْرِي إِلَّا أَنِّي أَدْرَكْتُ بَنِي وَالْبَيْتِ ثَلَاثَ مَرَّاتٍ يَرِيدُ أَفْنِيَتِ
 ثَلَاثَةَ قُرُونٍ قَالَ فَكَيْفَ بَصْرُكَ الْيَوْمَ قَالَ أَحَدٌ مَا كَانَ قَطُّ كُنْتُ
 أَرَى الشَّخْصَ وَاحِدًا فَإِنَّا أَرَاهُ الْيَوْمَ شَخْصَيْنِ قَالَ فَكَيْفَ مَشِيكَ
 قَالَ أَمَشِي مَا كُنْتُ قَطُّ كُنْتُ أَمَشِي تَبِيدًا فَإِنَّا الْيَوْمَ أَقْرَبُ
 قَرِيبًا فَقَالَ أَدْرَكْتَ أُمِّيَّةَ بْنَ عَبْدِ شَمْسٍ قَالَ نَعَمْ وَهُوَ أَعْمَى يَقُودُهُ
 عَبْدٌ لَهُ يُقَالُ لَهُ ذَكَوَانُ فَقَالَ لَهُ مَعَاوِيَةَ كُفَّ فَقَدْ جَاءَ غَيْرُ مَا
 رَأَيْتَ يَا ثَوْبُ ثُمَّ قَالَ مَعَاوِيَةَ لَيْسَ فِي الْبَيْتِ إِلَّا أُمِّي فَانْظُرْ * أَيْ
 هُوَ لَأَشْبَهُ بِأُمِّيَّةَ فَانْظُرْ ثُمَّ قَالَ هَذَا لِعَمْرٍو بْنِ سَعِيدِ بْنِ الْعَاصِ
 وَهُوَ عَمْرٍو الْأَشَدِيُّ، قَالَ أَبُو حَاتِمٍ قَالَ الْعَتَبِيُّ قِيلَ لَهُ الْأَشَدِيُّ
 لِأَنَّهُ كَانَ خَطِيبًا مُغْلَقًا،

LXX. قَالُوا وَعَلَى أُمِّيَّةَ (١) بِنِ الْأَسَدِيِّ (٢) مِنْ بَنِي لَيْثِ بْنِ بَكْرِ (٣)
 ابْنِ عَبْدِ مَنَاةَ بْنِ كِنَانَةَ دَقْرًا طَوِيلًا وَأَدْرَكَ الْإِسْلَامَ فَاسْلَمَ وَأَسْلَمَ
 ابْنُ لَهُ يُقَالُ لَهُ كِلَابٌ وَهَاجَرَ إِلَى الْمَدِينَةِ [فُخْرَجَ] (٤) فِي بَعْثِ إِلَى الْعِرَاقِ

LXVII. * قالوا وعاش قَرَدَة بن نُفَاذَة السَّلُولِيّ^(١) من عمرو بن مَرَّة بن صَعَصَعَة بن مُعَاوِيَة بن بَكْر بن هَوَازِن بن منصور بن عَكْرِمَة بن خَصَفَة بن قيس بن عيلان مائة سنة وأربعين سنة وأدرك الإسلام وقال في اسلامه^(٢)

الْحَمْدُ^(٣) لَلَّهِ أَنْ^(٤) لَمْ يَأْتِنِي أَجَلِي
حَتَّى لَبَسْتُ^(٥) مِنَ الْإِسْلَامِ سِرْبَالًا
وَقَدْ أُرْوَى نَدِيمِي^(٦) مِنْ مُشْعَشَعَة
وَقَدْ أَقْلَبُ أَوْرَاكًا وَأَنْفَالًا

قال ابو حاتم ويزعمون أَنَّ البيت الأوَّل للبيد^(٧) وَأَنَّهُ لَمْ يَقُلْ فِي الْإِسْلَامِ غَيْرَهُ وَاللَّهُ أَعْلَمُ،

LXVIII. قالوا وعاش زُهَيْر بن ابى سُلْمَى الشاعر وهو زهير ابن ربيعة بن عمرو^(١) ويقال أَنَّهُ من مزينة وكذلك قال ابنه كعب في شعره ويقال أَنَّهُ من عبد الله بن غطفان مائة وعشرين سنة وقال حين بلغ الثمانين^(٢)

سَمَّيْتُ تَكَالِيْفَ الْحَيَاةِ وَمَنْ يَعِشْ
ثَمَانِينَ حَوْلًا لَا أَبَا لَكَ يَسَامُ
قال ابو حاتم^(٣) وكان الأصمعي يزعم أَنَّ القصيدة لِأَنْسِ بْنِ زُنَيْمٍ (قال ابو روق غَلَطَ ابو حاتم أَنَّمَا كَانَ الْأَصْمَعِيُّ يَقُولُ الْقَصِيدَةَ لِصِرْمَةَ بْنِ ابِي أَنْسِ الْأَنْصَارِيِّ^(٤) وَأَنْسِ بْنِ زُنَيْمٍ كَانَ عَلَى عَهْدِ بِيَدٍ وَابْنِهِ^(٥))، قال ابو حاتم ثُمَّ قَالَ بَعْدَ ذَلِكَ^(٦)

أَلَا لَيْتَ شِعْرِي قَلَّ يَرَى^(٧) النَّاسُ مَا أَرَى
مِنَ الْأَمْرِ أَوْ^(٨) يَبْدُو لَهُمْ مَا بَدَا لِي بِهَا
* بَدَا لِي أَنْسَى عَشْتُ^(٩) تَسْعِينَ حِجَّةً
وَعَشْرًا وَتَسْعًا بَعْدَهَا وَثَمَانِيَا^(١٠)

تَفَلَّلَ وَهُوَ مَأْتُورٌ^٩ جُرَازٌ
 إِذَا جُمِعَتْ بِقَائِمِهِ الْيَدَانِ
 أَلَّا زَعَمْتَ بَنُو كَعْبٍ بِأَتَى
 أَلَّا كَذَبُوا كَبِيرَ السِّنِّ فَانِي
 فَمَنْ يَحْرِضُ عَلَيَّ كِبْرِي^{١٠} فَاتِي
 مَنِ الْفَتْيَانِ^{١١} أَرْمَانَ^{١٢} الْخَنَّانِ
 الْخَنَّانِ مَرَّضَ أَصَابَ النَّاسَ فِي أَنْوْفِهِمْ وَحُلُوفِهِمْ وَرَبَّمَا أَخَذَ
 النَّعْمَ وَرَبَّمَا قَتَلَ،
 وَقَالَ أَيضًا^{١٣}

لَيْسَتْ أَنْاسًا فَافْتَنَيْتُهُمْ * وَافْتِنَيْتُ بَعْدَ أَنْاسٍ أَنْاسًا
 ثَلَاثَةَ أَهْلِيْنَ أَفْتِنَيْتُهُمْ^{١٤} * وَكَانَ الْإِلَهُ هُوَ الْمُسْتَأْسَا
 الْمُسْتَأْسِ الْمُسْتَعَاضُ مُسْتَفْعَلٌ مِنَ الْأَوْسِ وَالْأَوْسِ الْعَطِيَّةُ عَوْضًا،
 وَقَالَ أَيضًا^{١٥}

قَالَتْ أَمَامَةٌ كَمْ عَمِرَتْ زَمَانَةٌ^{١٦}
 وَذَبَّحَتْ مِنْ عَثْرٍ^{١٧} عَلَى الْأَوْثَانِ
 وَلَقَدْ شَهَدْتُ عُكَاطُ قَبْلَ مَحَلِّهَا
 فِيهَا^{١٨} وَكُنْتُ أَعْدُ مِلْفَتِيَانِ^{١٩}
 أَرَادَ مِنَ الْفَتْيَانِ،

وَالْمُنْذَرُ بْنُ مَحْرَبٍ فِي مَلِكِهِ
 وَشَهَدْتُ يَوْمَ فَجَائِئِ النَّعْمَانِ
 وَعَمِرْتُ حَتَّى جَاءَ أَحْمَدُ بِالْهَدْيِ
 وَقَوَارِعِ تُتَلَى مِنَ الْفُرْقَانِ^{٢٠}
 وَلَيْسَتْ مَلَأْسَلَامٌ^{٢١} تَوْبًا وَاسِعًا
 مِنْ سَيْبٍ لَا حَرِيمٍ وَلَا مَنَانِ^{٢٢}

نَصْرٌ (٣) بِنِ دُهْمَانَ (٤) الْهَيْبَةَ عَاشَهَا
 وَتِسْعِينَ حَوْلًا (٥) ثُمَّ قُومَ فَأَنْصَانَا
 وَعَادَ سَوَادُ الرَّأْسِ بَعْدَ أَبِيصَانِهِ (٦)
 وَرَاجَعَهُ شَرْخُ (٧) الشَّيْبِ الَّذِي فَاتَنَا
 وَرَاجَعَ عَقْلًا بَعْدَ عَقْلِ وَفُؤَةٍ (٨)
 وَلَكِنَّهُ مِنْ بَعْدِ ذَا كُلِّهِ (٩) مَا تَا

LXIV. قَالُوا وَعِشْ زُهَيْرِ [بِنِ] مَرْخَةَ مِنْ بَنِي وَابِشِ بْنِ عَدْنَانَ
 ابْنِ عَمْرِو بْنِ قَيْسِ بْنِ عَيْلَانَ (١) مِائَةَ وَسَبْعِينَ سَنَةً وَقَالَ فِي ذَلِكَ
 كَبُرْتُ وَأُمَمْتُ عِظَامِي رَمَادًا * وَمَا تَأْمَلُ الْعَيْنُ إِلَّا رُقَادًا
 أَقُولُ لِأَقْلَمِي لَا تَطْعَنُوا * وَهَاتُوا فِرَاشًا وَطِيئًا وَزَادَا
 LXV. قَالُوا وَطِشْ رَبِيعَةَ وَهُوَ أَبُو جُعَادٍ مِنْ بَنِي عَدْنَانَ مِائَةَ

وَسَبْعِينَ سَنَةً وَقَالَ فِي ذَلِكَ

أَبَا جُعَادِ الْيَوْمَ أَفْنَاكَ الْكَبِيرُ
 وَالذَّهْرُ فَيَنْبَانِ (١) فَحَرٌّ وَخَصْرُ
 أَيَّامٍ إِذْ تَجَنَّى لَكَ السَّمْنُ مُضَرُّ
 فَيَ قَيْسِ عَيْلَانَ وَأَحْيَاءُ أُخْرُ

LXVI. قَالُوا وَطِشْ نَابِغَةَ بَنِي جَعْدَةَ وَاسْمُهَا (١) قَيْسِ بْنِ عَبْدِ
 اللَّهِ بْنِ عَدَسٍ (٢) بِنِ رَبِيعَةَ بِنِ جَعْدَةَ بِنِ كَعْبِ بْنِ رَبِيعَةَ بِنِ
 عَامِرِ بْنِ صَعْصَعَةَ مَاتَتْ سَنَةَ وَأَدْرَكَ الْإِسْلَامَ وَأَسْلَمَ (٣) وَقَالَ حِينَ
 * وَقَتُّ لَهَا مِائَةَ وَاثْنَتَا عَشْرَةَ سَنَةً (٤)

50a

مَضَتْ (٥) مِائَةَ لِعَامٍ وُلِدَتْ فِيهِ
 وَعَشْرًا (٦) بَعْدَ ذَلِكَ وَحَاجَّتَانِ
 فَبَاقِيَ الذَّهْرُ وَالْأَيْلَامُ مِنْي (٧)
 كَمَا أَبْقَى (٨) مِنَ السَّيْفِ الْيَمَانِي

فقال عبد الملك والله ما بي بأس أفعد حدثني ما بينك وبين الليل فقعدت فحدثتني حتى أمسيت ثم فارتته فأت في ليلته،

LXII. قال ابو حاتم وعاش النمر (1) بن تولب بن أقيش (2)

العكلى ماتى سنة حتى انكر بعض عقله فقال في ذلك (3)

لعمري لقد أنكرت نفسي ورأيتني

مع الشيب ابدالى الذى أتبدل (4)

وتسميتى شيخا وقد كان قبله (5)

لى اسم فلا أدعى به وهو أول

ورهدى فيكفينى انيسير وانسى

انام اذا أمسى ولا أتغلل

وظدعى ولم أكسر وإن حليلتى (6)

تأحوز (7) بنيتها فى الفراش (8) وأعزل

فصول أراها فى أديمى بعد ما

يكون كفاف اللحم او هو أجمل

يحب (9) الفتى طول السلامة والغنى (10)

فكيف يرى (11) طول السلامة يفعل (12)

LXIII. قالوا وعاش نصر بن دهمان بن بصار (1) بن بكر بن

سليم بن أشجع بن الربيع بن غطفان بن سعد بن قيس بن

عيلان مائة وتسعين سنة حتى سقطت أسنانه وابيض رأسه

فحزب قومه أمر احتاجوا فيه الى عقله ورأيه فدعوا الله أن يرد

496 عليه عقله وشبابه فرد * الله عليه عقله وشبابه وفهمه واسود شعرة

فقال سلمة بن الخرشب الأمارى من امار بن بغيض ويقال بل

عياض بن مرداس (2)

فَنِيْتُ وَلَمْ تَقْنَى ⁽²⁸⁾ مِنَ الدَّهْرِ لَيْلَةً ⁽²⁹⁾
 وَلَمْ ⁽³⁰⁾ يُغْنِ ⁽³¹⁾ مَا أَقْنَيْتُ سِلْكَ نِظَامِ
 عَلَى السَّرَّاحَتَيْنِ مَرَّةً وَعَلَى الْعَصَا
 أَنْوَاءَ ثَلَاثًا بَعْدَهُنَّ قِيَامِي ⁽³²⁾

فَقُلْتُ لَا يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ وَلَكِنَّكَ كَمَا قَالَ لَبِيدُ بْنُ رَبِيعَةَ أَخُو
 بَنِي جَعْفَرِ بْنِ كَلَابٍ قَالَ وَمَا قَالَ قُلْتُ قَالَ ⁽³³⁾

نَفْسِي تَشْكِي إِلَى الْمَوْتِ مُجْهِشَةً
 وَقَدْ حَمَلْتُكَ سَبْعًا بَعْدَ سَبْعِينَا
 فَإِنْ تَزَادِي ثَلَاثًا تُحَدِّثِي أَمَلًا
 وَفِي الثَّلَاثِ وَفَالِ لِلثَّمَانِينَا

فَعَاشَ وَاللَّهِ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ حَتَّى بَلَغَ تِسْعِينَ حَاجَةً فَقَالَ ⁽³⁴⁾

كَأَنِّي وَقَدْ جَاوَزْتُ تِسْعِينَ حَاجَةً
 خَلَعْتُ بِهَا عَنْ مَنَكِبَتِي رِدَائِيَا

فَعَاشَ حَتَّى بَلَغَ عَشْرًا وَمِائَةً فَقَالَ فِي ذَلِكَ

أَلَيْسَ فِي مِائَةٍ قَدْ عَاشَهَا رَجُلٌ

وَفِي تِكَامِلِ عَشْرِ بَعْدَهَا عُمُرٌ ⁽³⁵⁾

فَعَاشَ وَاللَّهِ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ حَتَّى بَلَغَ عَشْرِينَ وَمِائَةً سَنَةً فَقَالَ فِي

ذَلِكَ ⁽³⁶⁾

وَعَنِيْتُ سَبْتًا ⁽³⁷⁾ بَعْدَ ⁽³⁸⁾ مُجَرِّي دَاحِسِ

لَوْ كَانَ لِلنَّفْسِ اللَّاجِرِ خَلُودٌ

* فَعَاشَ حَتَّى بَلَغَ أَرْبَعِينَ وَمِائَةً سَنَةً فَقَالَ فِي ذَلِكَ ⁽³⁹⁾

وَلَقَدْ سَمِئْتُ مِنَ الْحَيَاةِ وَطُولِهَا

وَسُؤَالِ هَذَا النَّاسِ كَيْفَ لَبِيدُ

نَفْسِي تَشْكِي الَّتِي الْمَوْتُ (18) مُجْهِشَةً
 وَقَدْ حَمَلْتُكَ سَبْعًا بَعْدَ سَبْعِينَا
 أَنْ تُحَدِّثِي أَمَلًا يَا نَفْسِ كَاذِبَةً
 فِي الثَّلَاثِ وَفَاءً لِلثَّمَانِينَا

فلما بلغ مائة وعشرا قال (14)

أَلَيْسَ فِي مِائَةٍ قَدْ عَاشَهَا رَجُلٌ
 وَفِي تَكْمُلِ عَشْرِ بَعْدَهَا عُمُرٌ

فلما بلغ عشرين ومائة قال (15)

وَأَقْدُ سَمِئْتُ مِنَ الْحَيَاةِ وَطَوِيلِهَا
 وَسُؤَالِ هَذَا (16) النَّاسِ كَيْفَ لَبِيدٌ

قال وحدثنا الرياشي قال ابو روق وحدثناه ابو الخطاب زياد بن يحيى الحسناني عن الهيثم بن الربيع قال حدثنا ابي عن الشعبي قال (17) ارسل الي عبد الملك بن مروان وهو شاك فدخلت عليه فقلت كيف اصبحت يا امير المؤمنين فقال اصبحت كما قال ابن قميته اخو بني فيس بن ثعلبة قلت وما قال قال قال (18)

كَأَنِّي وَقَدْ جَاوَزْتُ تِسْعِينَ حِجَّةً
 خَلَعْتُ بِهَا عَنِّي (19) عِذَارَ (20) لِحَامِي
 * رَمَتْنِي بِنَاتُ (21) الدَّهْرِ مِنْ حَيْثُ لَا أَرَى

486

فَكَيْفَ بِنِّ (22) يَرْمِي وَلَيْسَ بِرَامِي
 فَلَوْ أَنَّهَا نَبَلٌ إِذَا لَا تَقْبِئُهَا (23)
 وَلَكِنِّي (24) أُرْمَى بِغَيْرِ سِهَامٍ
 إِذَا مَا رَأَى النَّاسُ قَالُوا أَلَمْ يَكُنْ (25)
 جَلِيدًا (26) شَدِيدَ الْبَطْشِ (27) غَيْرَ كِهَامٍ

* فَنَيْتُ وَأَفْئَانِي الزَّمَانُ وَأَصْبَحَتْ
لِدَاتِي (8) بَنُو نَعِشٍ وَزُهْرُ الْفِرَاقِدِ

LXI. قالوا وعاش لبيد بن ربيعة⁽¹⁾ بن مالك بن جعفر بن كلاب بن ربيعة بن عامر بن صعصعة مائة وعشرين سنة وأدرك الإسلام فأسلم، وقال ابن الكلبي وغيره بل عاش ثلثين ومائة سنة وكان يومَ جَبَلَةَ ابنِ تَمِيمٍ تسع سنين وولد عامر بن الطفيل في ذلك... (2) ووفد عامر إلى النبي صلى الله عليه وسلم وهو ابن نَيْفٍ وثمانين (8)، وقالوا (4) كانت أعطيات الناس ألقبين وخمسائة فكتب معاوية إلى زياد أن ينقص الخمسائة، وحدثنا أبو حاتم قال سمعت الأصمعي يقول (5) أراد أن يبرده (6) إلى ألقبين فقال ما بل العلاوة بين العدنين (7) فجاء لبيد ليأخذ عطاءه فقال زياد أبا عقيل هذان الخرجان (8) يعني الألقبين فما بل العلاوة يعني الخمسائة قال ألحق العلاوة بالخرجان فأنك لا تلبث إلا قليلا حتى يصير لك الخرجان والعلامة قال فاعطاه زياد ألقبين وخمسائة ولم يعطها غيره فما أخذ عطاء آخر حتى مات رحمه الله، وقال لبيد (9)

* أَلَيْسَ رَاهِي إِنْ تَرَاخَتْ مَنِيَّتِي
لُزُومُ الْعَصَا تُحْنِي عَلَيْهَا (10) الْأَصَابِعُ
أَخْبِرْ أَخْبَارَ الْقُرُونِ أَنْتَى مَصْنُتْ
أَدَبُ كَأَنِّي كَلِمَا قُمْتُ رَاكِعُ

(وقال 11)

ذَهَبَ الدِّينَ يُعَاشُ فِي أَكْنَافِهِمْ
وَبَقِيَتْ فِي خَلْفِ كَجِلْدِ الْأَجْرَبِ

وقال حين مَصْنُتْ لَهُ سَبْعٌ وَسَبْعُونَ (12)

فَأَنَّكَ لَوْ صَاحَبْتَنِي لَمْ تَعْتَبِي
 وَلَمْ تَجِدِي فِينَا لَكْفِيكَ مَصْنَعَا
 لِيَالِي لَوْنِي وَاضِحٌ وَذُوَابَتِي
 غَرَابِيبُ فِي رَأْسِ امْرِيٍّ غَيْرِ أَنْزَعَا

LX. قالوا وعاشر عبيد بن الأبرص الأَسَدِيَّ الشاعر من بني

سعد بن ثعلبة بن دُودان بن أسد مائتي سنة وعشرين سنة،
 ويقال بل ثلثمائة سنة، وقال في ذلك^(١)

وَلْتَأْتِيَنَّ بَعْدِي فُرُونَ جَمَّةٌ
 تَرَعَى مَخَارِمَ (٢) أَيَكَّةٍ وَلُدُودَا (٣)
 فَالشَّمْسُ طَالَعَةٌ وَتَيْلٌ كَاسِفٌ
 وَالنَّجْمُ يَجْرِي أَنْحَسًا وَسُعُودَا
 حَتَّى يُقَالَ لِمَنْ تَعَرَّقَ ذَهْرُهُ
 يَا ذَا الرِّمَانَةِ هَلِ رَأَيْتَ عَبِيدَا
 مَائَتِي زَمَانٍ كَامِلٍ وَنَضِيَّةٍ (٤)
 عَشْرِينَ عَشْتٌ مُعَمَّرًا مَكْمُودَا
 أَدْرَكْتُ أَوَّلَ مَلِكٍ نَصَرَ نَاشِيَا
 وَبِنَاءِ شَدَادَةٍ (٥) وَكَانَ أَبِيدَا
 وَطَلِبْتُ ذَا الْقُرْنَيْنِ (٦) حَتَّى فَاتَنِي
 رَكْضًا وَكَدْتُ بَأْنَ أَرَى دَاءُودَا
 مَا تُبْتَغَى مِنْ بَعْدِ هَذَا عَيْشَةٌ
 إِلَّا الْخُلُودَ وَنَسْ يَنْالَ خُلُودَا
 وَتَيْفَتَيْنِ هَذَا وَذَاكَ كِلَاهُمَا
 إِلَّا الْإِلَهَ وَوَجْهَهُ الْمَعْبُودَا

وقال أيضا (٧)

بَدَوَاتٍ“ قالوا⁽⁴⁾ وأنطلق أُسَيْدُ بنِ أوسِ الى الحارثِ بنِ الهُبُولَةِ
 الغَسَانِيِّ كان⁽⁵⁾ اخًا * معاويةَ بنِ شُرَيْفٍ لأمِّه أمِّهما⁽⁶⁾ ابنةَ رُضا ⁴⁶⁶
 البارقيَّ يستمدّه في حربِ بني⁽⁷⁾ الشَّقِيقَةِ فلَمَّا قدمَ عليه قال
 * حَمَلٌ (وهو رجل) يُوتَفَقُ في الشَّدَّةِ بالقِرايَةِ⁽⁸⁾ وبِصِدْقِ اهلِ الوفاةِ
 أنْ خَيْرَ السَّاجِيَةِ ما لم يَتَكَلَّفْ وخَيْرُ الأَعوانِ على النَّجْلِ
 النِّساءِ⁽⁹⁾ (يعنى بالنَّجْلِ الاولاد) وَمَنْ اتَّخَذَ اداءَ الحَلْفِ الحَيِّطَةَ
 فقد كَمَلَ (والحَيِّطَةُ غايةُ الحَفْظِ) والعَفْوُ منتهى البِرِّ ومنتهى البِرِّ
 الهَوَى⁽¹⁰⁾ وبالصدف⁽¹¹⁾ تمامُ المروءةِ وبالكذبِ يُحَسِّرُ الأنصارَ⁽¹²⁾
 وبالقرناءِ تُعْتَبَرُ الرجالُ⁽¹³⁾ وأَعْنَى الخِصالِ عن المادَّةِ العَفافِ والعَفْوِ
 تركُ العقوبةِ وتركُ العقوبةِ يسألُ السَّخِيمةَ، وقال أُسَيْدُ بنِ أوسِ
 في حَاجةِ العَدْرِ⁽¹⁴⁾ عَمَّ قاتلوا ابا كَرِبِ بنِ زَيْدِ بنِ حَسَّانِ بنِ
 تُبَيْعِ فرجع الى قومهِ بما اصاب فقال الرِّموا البِرَّ يَبْرِكُم بنوكم اَحْرُوا
 الغُصْبَ ودافِعوا بالايامِ⁽¹⁵⁾ القُروضَ فانَّ الرِّفْقَ اَبْلَغُ واخِرُ الدِّواءِ
 الكلى وخيرُ الثَّوابِ الشُّكْرُ وَحَطَلُ القَوْلِ عَوْرَةٌ⁽¹⁶⁾ وبالمُرْسَلِ يُعْتَبَرُ⁽¹⁷⁾
 المُرسَلُ،

LIX. قالوا وعاش الأبييرد بن المعذر⁽¹⁾ الرباحي مائة وعشرين

سنة، وقال بعضهم بل هو الأبييرد بن الحارث من تميم الرباب بن
 عبد مناة بن أد بن *طابخة بن الياس بن مضر، وقال في ذلك ^{47a}

أَلَا هَزَيْتَ مَوْدُودَةَ اليَوْمِ أَنْ رَأَتْ
 شَكِيرَ أَعالي الرُّاسِ مَتى تَلَفَعَا
 وَأَنْ شابَ أَصْداغى وَعَمَمَ مَفْرِقى
 مَشِيبٌ وَأَمسى لَوْنُ وَجْهِى أَسَقَعَا
 فَقلْتُ لَهَا لا تَهْزِقى مِنَ ما جَرَّبَ
 تَرَامَتْ بِهِ الأيَّامُ حَتى تَسَعَّسَعَا

وتَهَرَّتْ العَرَسُ مِنِّي ان رَأَتْ جَسَدِي
 أَحَدَبَ لَمْ تَبْقَ مِنْهُ غَيْرَ أَجْلَادِ
 فإِن تَرَيْنِي ضَعِيفًا فَاصْرًا عُنْقِي
 فَقَدْ أَكْعَعْتُ عَنِّي عَدُوَّةَ العَادِي
 * وقد أَفْسَى بِأَبْوَابِ الرَّثِيسِ وَقَدْ
 أَغْدُو عَلَى سَلْهَبٍ لِلوَحْشِ صَيِّدِ

46a

LVII. قالوا وعاش قمام (1) بن رياح بن يربوع بن حنظلة

ابن مالك بن زيد مناة بن تميم مائة وثمانين سنة وقال في ذلك

إِن العَوَانِي قَدْ عَاجَبَنَ كَثِيرًا
 وَرَأَيْتُنِي شَيْخًا صَاحَتُ كَبِيرًا
 فَصُرُ العَوَانِي أَن أَرْتَنَ هَوَادِثِي
 حَسْبُ الكَبِيرِ مُجْتَرِبًا مَخْبُورًا
 أَنِّي لِأَبْدُلُ لِأَلْحِيلِ إِذَا دَنَا
 مَالِي وَأَتْرُكُ مَالَهُ مَوْفُورًا
 وَإِذَا أَرَنْتُ ثَوَابَ مَا أُعْطِيْتَهُ
 فَكَفَى بِذَلِكَ لِنَائِلِ تَكْدِيرًا (2)
 أَنِّي أَمْرٌ عَفُ الخَلَّاقِ لَا أَرَى
 طُرُقَ السَّمَاحَةِ يَا أُمِيمَ وَعُورًا

LVIII. قالوا وعاش أُسَيْدٌ (1) بن أُوسِ النَّمِيمِي مائة وتسعين

سنة وقتل له ثلاثون ابنًا في حربٍ كانت بينه وبين بئى يَشْكُرُ
 ابنِ بَكْرِ بنِ وائل (2) فقال لَمَنْ بَقِيَ مِنْ وِلْدِهِ وَهُوَ يُوصِيهِمْ يَا بَنِي
 أَنِّي رَأَيْتُ مُضْطَلَعًا تَرَابِلَتُ حَجَارَتُهُ وَقَدْ رَأَيْتُهُ أَمْلَسَ لَيْسَ فِيهِ
 صَدْعٌ (3) وَرَأَيْتُ الدَّهْرَ قَدْ الصَّخُورَ فَلْيَقْتَرِبْ بَعْضُكُمْ مِنْ بَعْضٍ فِي
 المودَّةِ وَلَا تَتَكَلَّمُوا عَلَى القَرَابَةِ فَإِنَّ القَرِيبَ مِنْ قَرَبِ نَفْسِهِ وَالأمور

حَمَتْنِي حَانِيَاتِ الدَّهْرِ حَتَّى * كَأَنِّي خَائِلٌ^(٤) يَدْنُوهُ^(٥) لَصِيدٍ
 قَرِيبٌ^(٦) اللَّحْطُورِ يَحْسِبُ مِنْ رَأْيِ * وَلَسْتُ مَقْبِدًا أَنِّي بِقَيْدِ
 حَدَّثَنَا أَبُو حَازِمٍ قَالَ حَدَّثَنِي عِدَّةٌ مِنْ أَصْحَابِنَا أَنَّهُمْ سَمِعُوا يُونُسَ
 ابْنَ حَبِيبِ النَّحْوِيِّ يَنْشُدُ هَذَيْنِ الْبَيْتَيْنِ كَثِيرًا فِيمَا زَعَمَ أَصْحَابُنَا
 وَكَانَ يَنْشُدُ أَيْضًا

* تَقَارَبَ حَطُورُ جِلِكَ^(٧) يَا سُوَيْدُ * وَقَيْدَكَ الزَّمَانُ بِشَرِّ قَيْدِ 466

LV. قَالُوا وَعَلَى حَارِثَةَ بْنِ صَخْرَةَ^(١) بْنِ مَالِكِ بْنِ عَبْدِ مَنَاةَ
 * ابْنِ قُهَيْلِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ^(٢) بْنِ كِنَانَةَ بْنِ بَكْرِ بْنِ عَوْفِ بْنِ عَبْدِ
 ابْنِ زَيْدِ اللَّهِ^(٣) بْنِ رُقَيْدَةَ بْنِ تَمِيمِ بْنِ كَلْبِ بْنِ وَبَرَةَ مِائَةَ سَنَةٍ
 وَثَمَانِينَ سَنَةً حَتَّى أَدْرَكَ الْإِسْلَامَ فَلَمْ يُسَلِّمْ وَأَسْلَمَ ابْنُهُ جَنَابُ بْنُ
 حَارِثَةَ بْنِ صَخْرَةَ وَهَاجَرَ إِلَى الْمَدِينَةِ فَجَزَعَهُ مِنْ ذَلِكَ جَزَعًا
 شَدِيدًا وَأَنْشَأَ يَقُولُ

تَسَرَّكْتَ أَبَاكَ بِالْأَوْدَانِ^(٤) كَلًّا * وَأَمَّكَ كَالْعَاجِلِ مِنَ الظَّرَابِ
 فَلَا وَأَبِيكَ مَا بِالْأَيْتِ وَجَدِي * وَلَا شَوْقِي الشَّدِيدِ وَلَا ائْتِيَابِي
 وَلَا تَمَعًا تَجُودُ بِهِ الْمَاقِي * وَلَا أَسْفَى عَلَيَّكَ وَلَا ائْتِيَابِي
 فَعَمْرُكَ لَا تَلُومِيْنِي وَوَسْمِي * جَنَابًا حِينَ أَرَمَعَ بِالذَّهَابِ
 إِذَا هَتَفَ الْحَمَامُ عَلَى غُصُونِ * جَرَّتْ عِبْرَاتُ عَيْنِي بِانْسِكَابِ
 يُدْرِكُنِي الْحَمَامُ صَفِيَّ نَفْسِي * جَنَابًا مِنْ عَذِيرِي مِنْ جَنَابِ
 أَرَدْتَ ثَوَابَ رَبِّكَ فِي فِرَاقِي * وَقُرْبِي كَانَ أَقْرَبَ لِلثَّوَابِ

LVI. قَالُوا وَعَلَى عِبَادِ بْنِ شَدَّادِ الْيَرْبُوعِيِّ مِائَةَ وَثَمَانِينَ سَنَةً

وَقَالَ فِي ذَلِكَ

يَا بُوَسَّ لِلشَّيْخِ عِبَادِ بْنِ شَدَّادِ
 أَضْحَاكَ رَهِينَةَ بَيْتِ بَيْنِ أَعْوَادِ^(١)

وَمَنْ يَعْشُ زَمْنَا فِي أَهْلِهِ خَرِفاً
 كَلَّا عَلَيْهِمْ إِذَا حَلُّوا وَإِنْ سَارُوا
 يَدْمُم مَرَارَةً عَيْشُ كَانَ أَوْلَهُ
 حُلُوًّا^(٤) وَلِلدَّفْرِ أَحْلَاءٌ وَامْرَارُ

LII. قالوا وعاش عوف بن سبيع^(١) بن عميرة بن الهون^(٢)

ابن أعجب بن قدامة بن جرم بن ريان بن حلوان بن عمران
 ابن الحاف بن قضاة مائة سنة وثمانين سنة وقال في ذلك

أَلَا هَلْ لِمَنْ أَجْرَى ثَمَانِينَ حَاجَةً
 إِلَى مِائَةِ عَيْشٍ وَقَدْ بَلَغَ الْمَدَا
 * وَمَا زَالَتِ الْأَيَّامُ تَرْمِي صَفَاتَهُ
 وَتَغْتَالُهُ حَتَّى تَضَعُضَعَ وَأُنْحَنَّا
 وَصَارَ كَفَرُخِ النَّسْرِ يَهْتَزُّ جِيدُهُ
 يَرَى نُورَ شَخْصِ الْمَرْءِ شَخْصًا إِذَا رَأَى
 وَبُدِّدَ مِنْ طَرْفِ جَوَادِ حَشِيَّةٍ
 وَمِنْ قَوْسِهِ وَالرُّمُوحِ وَالصَّارِمِ الْعَصَا
 وَإِنِّي رَأَيْتُ الْمَرْءَ يَطْعَنُ جَارَهُ
 لِنَيْتِهِ لَا بُدَّ يَوْمًا وَإِنْ ثَوًّا

45a

LIII. قالوا وعاش عامر وهو طابخة بن تغلب^(١) بن حلوان

ابن عمران بن الحاف بن قضاة خمس مائة سنة وعشرين سنة
 ولا أعلمه قال شعراً وهو معروف بطول العمر،

LIV. قالوا وعاش ابو الطمّاحان القينى حنظلة بن الشرفى

من بنى كنانة بن القين بن جسر بن شيع^(١) الله^(٢) بن الأسد
 ابن وبرة بن تغلب بن حلوان بن عمران بن الحاف بن قضاة
 مائتى سنة وقال في ذلك^(٣)

XLIX. وعاش بَحْرُ بن الحارث بن امرئ القيس بن زهير
ابن جناب بن هُبَل الكلبى مائة وخمسين سنة وأدرك الإسلام
فلم يُسلم وقال

مَن عاش خمسين حَوْلًا بعدها مائة
مِن السنين وَأَضْحَى بَعْدُ يَنْتَظِرُ
وصار فى البيتِ مِثْلَ الحِلسِ مُطْرَحًا
لا يُسْتَشَارُ ولا يُعْطَى ولا يَدْرُ
* مَلَّ المَعْلَشَ وَمَلَّ الأَقْرَبُونَ لَهُ
طَوَّلَ الحَيَاةَ وَشَرَّ العِيشَةَ الكَدْرُ

446

L. قالوا وعاش مسعود بن مصاد بن حصن⁽¹⁾ بن كعب بن
عليّ بن جناب بن هُبَل من⁽²⁾ كلب مائة سنة وأربعين سنة وقال

أَصْبَحْتُ يا أُمِّ بَكْرٍ قد تَحَوَّنِي
رَبُّ الرِّمَانِ وقد أزرى بِى الكِبْرُ
لا أَسْتَطِيعُ نَهوضًا بالسِّلاحِ ولا
أُضِى الهِمَمِ كما قد كُنْتُ أَتَكَبِّرُ
أَمْشَى على مَحَاجِنِ والرَّاسِ مُشْتَعَلٌ
قِيَهَاتِ قِيَهَاتِ طَالَ العَيْشُ والعُمُرُ
قد كُنْتُ فى عَصْرِ لا شىءَ يَعْدِلُهُ
فبان مَتى وهذا بَعْدَهُ عَصْرُ

LI. قالوا وعاش امرؤ القيس بن حُمام بن عبيدة⁽¹⁾ بن هُبَل
ابن عبد⁽²⁾ الله بن كنانة بن بكر بن عوف بن عُدرة بن زيد
الله⁽³⁾ بن رُفيدة فقال فى ذلك

إِنَّ الكَبِيرَ إذا طَالَتْ زَمَانُهُ
فإنما حَمَلُهُ جِنَازَةٌ عَارُ

وَقَالَتْ قَدْ كَبِرْتَ وَقُلْتَ حَقًّا * كَبِرْتُ فَكَفَيْتِي وَدَعَى عِنَابِي
 عِتَابِكَ كَسَلٌ يَوْمَ لِي عَذَابٌ * وَمِثْلِي لَا يَقْرُ عَلَى الْعَذَابِ
 فَإِنْ لَمْ تُصْبِرْ وَكِرِهْتَ قُرْبِي * فِدُونِكَ مَا أَرَدْتَ مِنْ اجْتِنَابِي
 سَأَغْزُو التُّرِكَ فِي نَفْرِ كِرَامٍ * سِرَاعٍ حِينِ نُدَعَى لِلضَّرَابِ
 يَرُونَ الْمَوْتَ أَفْضَلَ مِنْ حَيَاةٍ * تُصْبِرُهَا الدَّهْرُ إِلَى تَبَابِ
 وَفِي الْأَيَّامِ لِي عِظَةٌ وَنَاهٍ * وَمَا أَرْضَى مُعَاتَبَةَ الْكَعَابِ
 * لَأَتَى أَطْلُبُ الْأَمْرَ الَّذِي لَا * يُنَالُ بِغَيْرِ ضَرْبٍ لِلرِّقَابِ 44a
 فَيَا لَيْتَ السُّيُوفَ تَعَاوَرْتَنِي * بِأَيْدِي مَعْشَرِ كَأْسُودٍ غَابِ
 فَأَلْقَى الْمَوْتَ مُشْتَهَرًا فَعَالِي * وَلَمْ تَدْنَسْ بِمُحَايَبَةِ ٥) ثِيَابِي
 وَكُفِّي طَلْتَنِي وَتَاجَنَّبِي * وَكُلُّ الْعَيْشِ وَبِحَاكٍ لِلدَّهَابِ
 وَقَدْ أَعْدُوا أَقْوَدَ إِلَى الْمَنَابِي * فَتَوَّ زَجْرَهُمْ بِهِلٍ وَهَابِ
 إِذَا مَا عَابُوا مَوْتًا زَوَامًا * تَمْشُوا مِشْبَةَ الْإِبِلِ الطَّرَابِ
 رَجَاءً أَنْ تُصِيبَهُمُ الْمَنَابِي * فَيَنَاجُوا مِنَ أَلِيَمَاتِ الْعِقَابِ
 وَقَالَ أَيْضًا

لَعَمْرِي وَقَدْ جَاوَزْتَ تَسْعِينَ حَاجَةً
 وَتَسْعِينَ أَرْجُو أَنْ أُعْمَرَهَا غَدًا
 فَمَا زَادَنِي صَبْرِي عَلَى مَا يَنْوِبُنِي
 مِنَ الدَّهْرِ ضَعْفًا لَا وَلَا كَدًّا لِي زِنْدًا
 وَأَرْجُو وَأَخْشَى أَنْ أَمُوتَ وَلَمْ أَقُمْ
 تَأْخِذْ عَنِّي ٧) بَيْضَ صَرَبْنَا بِهَا السُّغْدَا
 أَذَلَّتْ ٨) لَنَا أَرْكَانَهُمْ بَعْدَ عِزَّةٍ
 وَكَانُوا أَبَاءَ حِينِ تَعَلَّقَهُمْ صَمْدًا ٩)
 فَلَا تَهْزِي مِنَّا وَلَا تَتَعَجَّبِي
 فَلَسْتُ أَرَى مِمَّا قَصَى اللَّهُ لِي بُدَا

* وَفَتِيَانِ إِذَا نَدَبُوا لِحَرْبٍ
 تَمَشُّوا مَشْيََةَ الْإِبِلِ الْهَيْلِمِ (٤)
 يَرَوْنَ عَلَيْهِمُ لِلَّهِ حَقًّا
 مُقَارَعَةَ الطَّمَاظِمَةِ الطَّغَامِ
 يُرِيدُونَ الْمَثْوَبَةَ مِنَ اللَّهِ (٥)
 بِصِيرٍ تَأَخَّتْ قَسْطَالِ الْقَتَامِ

قَسْطَالُ غُبَارٍ

وَكُلُّهُمْ يُرَادِي التُّرِكَ قَدَمَا
 وَيَحْوِي مُنْفَسًا فِي كُلِّ عَامٍ
 وَيَرْجُو اللَّهَ لَا يَرْجُو سِوَاهُ
 وَرَاجِي اللَّهَ يَرْجِعُ بِالسَّلَامِ
 وَقَالَتْ قَدْ كَبِرْتَ فَقُلْتُ كَلَّا
 وَرَبِّ الْبَيْتِ وَالشَّهْرِ الْحَرَامِ
 لَقَدْ أَبْطَلْتُ مَا كَبِرَى بِمُدْنِي
 أَلَى حَلِيلَتِي قَدَّرَ الْحِمَامِ
 سَأَعُزُّهُ أَوْ أَمُوتُ كَذَا خُفَانَا
 وَلَا أَتَى بِدَاهِيَةَ وَدَامِ
 فَإِنَّ الدَّهْرَ يُلْعَبُ أَبْرَتِيهِ
 بِكُلِّ مُدَّمٍ جَلْدِ الْعِظَامِ
 وَيَتُرِكَ كُلُّ مَضْعُوفٍ جَرِيءِ
 عَلَى الْأَبْطَالِ يُعْرِفُ بِالرَّحَامِ

وهو الذي يقول لأمراته

قَلِيلِ الْهَمِّ يَزْهَدُ فِي الْمَعَالِي
 وَيَرْضَى بِالْقَلِيلِ مِنَ الطَّعَامِ
 فَهَمِّي غَيْرُ هَمِّكَ فَاتْرُكِينِي
 وَغَزَوِي أَنَّهُ هَمُّ الْكِرَامِ
 سَأَغْزُو التُّرُكَّ إِنْ لَهُمْ عُرَامًا
 وَيَأْسًا حِينَ تَزْحَفُ لِلرِّحَامِ
 هُوَ الْمَوْتُ التُّرُومُ إِذَا تَنَادُوا
 لِحَرْبٍ يُسْتَطَارُ لَهَا عُقَامُ
 حَدَّثَنَا أَبُو حَاتِمٍ قَالَ أَخْبَرَنَا أَبُو عبيدة قال التُّرُومُ الموت الوحي
 تَرَاهُمْ فِي الْحَدِيدِ كَأَسَدِ غَابِ
 عَلَى جُرْدٍ عَرَابِسٍ كَالجِلَامِ
 طَرَوْهَا لِلغَوَارِ فَأَضْمَرُوهَا
 فَاضْتَتْ لَا تَصِجُّ مِنَ الْكِلَامِ
 وَلَا تَنَاحِشُ مِنَ نَعْرِ وَلَا مِنْ
 مُبَاشِرَةِ الْأَسْتِنَةِ وَالسَّهَامِ
 وَعِنْدِي حِينَ أَعْزَوْهُمْ عَتَادُ
 عَتِيدٌ كُلُّ مَضْقُولٍ حُسَامِ
 وَكُلُّ طَمِيرَةٍ مَرَطَى سَبُوحِ
 أَمَامَ الْخَيْلِ طَاهِرَةٍ (٨) الْقَسَمِ
 وَكُلُّ مُتَّقِفٍ لَدُنِ عَسَلِ
 عَلَيْهِ مِثْلُ نَبْرَاسِ النَّهَامِ
 إِذَا أَنَاكَحْتَهُ فِي الْقَرْنِ أَضْمَى
 وَلَا يَنَادُ لِلْحَلْقِ التُّرُومِ
 لَا يَنَادُ لَا يَنْتَنِي وَالتُّرُومُ يَعْنِي حَلَقَتَيْنِ وَهَذِهِ دَرُوعٌ حَلَقَتْهَا

فَصَبْرًا عَلَى رَيْبِ الزَّمَانِ وَعَصْبَةً
 وَلَا تَكُ ذَا تَيْهٍ وَلَا تَتَعَلَّلِ
 خُذِ الْعَفْوَ وَأَقْنَعْ بِالصَّحَاحِ فَرُبَّمَا
 أَكُونُ^(٧) لِنَزَائِمْ^(٨) الْعَارِضِ الْمَتَهَلِّلِ
 الصَّاحِحِ الصِّدَاحَةِ مِثْلَ الصَّجَاجِ وَالصَّاحِجَةِ، وَأَنْشُدْ
 * وَخُطَّ أَيَّامُ الصَّحَاحِ وَالسَّقْمُ *^(٩)

وقال

مُعْتَرِضٌ^(١٠) لِعَنِي لَمْ يَعْنِهِ^(١١)
 أَدْرَكَ مَالَ غَيْرِهِ بِجَنَّتِهِ
 فَاخْتَارَ شَيْئًا لَمْ يَكُنْ مِنْ ظَنَّتِهِ
 كَأَنَّمَا يَخْتَارُ مَاءَ شَنَّتِهِ

XLVIII. قالوا وعاش جروة بن يزيد الطائي وكان ينزل

بَلَدِ خِرَاسَانَ نَزَلَهَا أَيَّامَ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَامِرٍ وَهُوَ ابْنُ قَرِيبٍ مِنْ
 مِائَةِ سَنَةٍ وَقُتِلَ مَعَ سُرُورَةَ بْنِ أَبِي جَرٍّ^(١) وَهُوَ أَشَدُّ الْيَدِ الْبُسْرَى
 ضَرِبَتْ يَدَهُ يَوْمَ زَحَفِ التُّرُكِ إِلَى الْأَحْنَفِ بْنِ قَيْسٍ فَشَلَّتْ
 يَدَهُ فَأَعْطَاهُ الْأَحْنَفُ دَيْتَهَا وَكَتَبَ إِلَى ابْنِ عَامِرٍ فَأَعْطَاهُ دَيْتَهَا
 أَيْضًا وَأَمَرَ لَهُ بِعَشْرَةِ آلَافِ دِرْهَمٍ وَكَتَبَ إِلَى الْأَحْنَفِ كَاتِبًا عَلَى
 الْبَلَاءِ فَإِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الشَّاكِرِينَ وَكَانَ يُكْتَرُ الْغَزْوُ * وَهُوَ شَيْخٌ كَبِيرٌ^{٤٣٥}
 وَكَانَ لَا يُلِيقُ شَيْئًا سَخَاءً وَكَانَ شَجَاعًا مُشْبِعًا وَهُوَ الَّذِي يَقُولُ

تَلَوْتُ حَلِيلَتِي بِالْغَزْوِ جَهْلًا
 وَغَيْرِ الْغَزْوِ أَوْلَى بِالسَّلَامِ
 وَلَوْلَا الْغَزْوُ كُنْتُ كَمَنْ يُغَادَى
 بِأَنْوَاعِ الشُّبَارِقِ وَالْمُدَامِ

الشبارق الطعام^(٢) فارسي معرب

فقال أنت كفالج بن خلاوة ولا عقب لفالج، وقال يذكر
اعتراضه فيما لا يعنيه

أَلَا رَبَّ أَمْرٍ مُعْصِلٍ قَدْ رَكِبْتُهُ
بِثْنِيَّيْ (٢) فَعَلَّ التَّيَّاحِينَ الْمُضَلَّلِ
فَأَقْشَعَ عَنِّي لَمْ يَصِرْنِي وَرَبَّمَا
أَجَّرَ لِقَتِي مَا كَانَ عَنْهُ بِمَعِيلٍ
وَقَدْ كُنْتُ ذَا بَأْوٍ (٣) عَلَى النَّاسِ مَرَّةً
إِذَا جِئْتُ أَمْرًا جِئْتَهُ الدَّهْرُ مِنْ عَدِ
فَلَمَّا رَمَانِي الدَّهْرُ صِرْتُ رَنْبَةً
لَكَدِّ ضَعِيفِ الرُّكْنِ أَكْشَفَ أَعْمَلِ
فِيهَا دَهْرٌ قَدِّمًا كُنْتُ صَعْبًا فَلَمْ تَنْزِلْ
بِسَهْمِكَ تَرْمِي كُلَّ عَظْمٍ وَمَقْصِلِ
فَقَدْ صِرْتُ بَعْدَ الْعِزِّ أَعْضَى مَذَلَّةً
عَلَى الْهَوْدِ (٤) وَالْأَزْمَانُ ذَاتُ تَنْقَلِ
فَكَمْ قَدْ رَأَيْتُ مِنْ هُمَامٍ مُتَوَجِّجِ
مَنْ النَّيْبِ يَمْشِي طَامِحًا كَالسَّبْهَلِ (٥)
* فَأَصْبَحَ بَعْدَ النَّيْبِ كَالْبَعْرِ ذَلَّةً
قَلِيلَ الْبَتَاتِ (٦) كَالضَّرِيكِ الْمَعِيلِ
وَأَخَّرَ قَدْ أَبْصَرْتَهُ مُتَلَقِّعًا
بِرِيْطَةِ ذُلِّ كَانَ غَيْرَ مَبْجَلِ
يَدَيْنِ لَهُ الْأَقْوَامُ سِرًّا وَجَهْرَةً
يَرُوجُ وَيَعْدُو كَالْهُمَامِ الْمُرْقَلِ
كَذَلِكَ هَذَا الدَّهْرُ صَارَتْ بَطُونُهُ
ظَهْرًا وَأَعْلَى الْأَمْرِ صَارَ كَأَسْفَلِ

فَأَنْ أَكْ شَيْخًا فَنِيًّا فَلَرَبِّمَا
 أَصَبْتُ الَّذِي أَقْوَى وَمَا كُنْتُ أَحَدَرُ
 وَرَبِّ خَيْرٍ جَمَّةٍ قَدْ لَقِيَتْهَا
 وَشَرِّ كَثِيرٍ عَنِ شَرَاتِي تَأَحَدَرُ
 شَوَاتِهِ جِلْدَةٌ رَأْسُهُ،

وَخَيْلٍ تَعَنَى لِلنِّزَالِ أَجَبَتْهَا
 وَفِي الْكَفِّ مَتَى مَشْرِفِي مُذَكَّرُ
 وَتَحْتِي طَيْرٌ مُسْتَطَارٌ فَوَّاهُ
 سَلِيمُ الشَّظَا نَهْدٌ كَمَيْتٌ مُضَمَّرُ
 فَنَأَزَلْتُ إِذْ نَادَوْا نَزَالٍ وَنَلْتُ مَا
 يَنَالُ الْكَرِيمُ الْأَحْرَنِيُّ الْمُشَمِّرُ
 فَذَلِكَ دَهْرٌ قَدْ مَضَى حُلُوَ عَيْشِهِ
 وَغَادَرَنِي شِلْوَا لِي الدِّئْبُ يَكْشَرُ
 * وَقد كُنْتُ أَبَاءَ عَلَى الْقَرْنِ مَرَجَمًا (7)
 أَجُودٌ وَأَحْمِي الْمُسْتَنْفَتِ وَأُخْبِرُ
 وَلِلْمَوْتِ خَيْرٌ لِأَمْرِي مِنْ حَيَاتِهِ
 بَدَارَةٌ ذُلٌّ عَلْبَلَايَا يُوقَرُ

42a

عَلْبَلَايَا يريد على البلايا فلتغم اللام، وقال ابو حاتم وآخر
 حرف في كتاب سيبويه علماء بنو فلان يريد على الماء (8)،
 XLVII. قالوا وعاش فالج بن خلاوة بن سبيع بن بكر بن
 أشجع بن ريث بن غطفان ثمانين ومائة سنة وكان فارسا وكان
 عريضا يعرض فيما ليس يعنيه وهو الذي تصرب العرب به
 المثل يقال للرجل اذا عرض فيما لا يعنيه أنت من هذا الأمر
 فالج بن خلاوة (1)، حدثنا ابو حاتم قال أخبرنا به ابو زيد

شَيْبًا وَلِذَلِكَ خُلِقَتِ الْأَرْضُ وَالسَّمَاءُ فَتَوَلَّوْا عَنْهُ ذَاهِبِينَ فَقَالَ وَيْلٌ
 أَمَّهَا نَصِيحَةً لَوْ كَانَ لَهَا مَنْ يَقْبَلُهَا بِقَبُولِهَا،
 XLVI. قَالُوا وَعِشْ سَمْعَانُ بْنُ هُبَيْرَةَ وَهُوَ أَبُو السَّمْتَالِ (1)
 الْأَسَدِيُّ سَبْعًا وَسِتِّينَ وَمِائَةَ سَنَةٍ وَهُوَ الَّذِي يَقُولُ

* وَهَادِئَةٌ (2) مِنْ شَيْبَتِي وَتَحَنَّنِي
 وَطُولِ قُعُودِي بِالْوَصِيدِ أَفْكَرُ
 تَقُولُ فَنِي (3) سَمْعَانُ بَعْدَ اعْتِدَالِهِ
 وَبَعْدَ سَوَادِ الرَّأْسِ فَالرَّأْسُ أَزْعَرُ
 فَقُلْتُ لَهَا لَا تَهْزَمِي إِنَّ قَصْرَكَ أَلْ
 مَنِيَا وَرَيْبُ الدَّفْرِ بِالْمَرِّ يَغْدِرُ
 فَكَمْ مِنْ صَاحِبِ عَاشٍ دَفْرًا بِنِعْمَةٍ
 فَحَدَّ بِهِ يَوْمَ أَغْرُ مَشْهُرُ
 فَصَارَ لَقَى فِي الْبَيْتِ لَا يَبْرَحُ الْغِنَا
 رَدِيًّا عَلَيْهِ كَأَبَةٍ وَتَوَقَّرُ
 وَقَدْ كَانَ مَدْلَجًا إِلَى الْمَجْدِ مُنْعَبًا
 إِلَيْهِ الْمَطَايَا عُمَرَةً لَيْسَ يَفْتَرُ
 فَلَمَّا تَرَمَّتْهُ الْمَنِيَا وَرَيْبُهَا
 تَقْوَسَ مِنْهُ الظُّهْرُ فَالْحَطُّ مَقْصَرُ (4)

كَذَا قَالَ أَبُو حَازِمٍ مَقْصَرٌ وَهُوَ غَلَطٌ لِأَنَّهُ لَا يُقَالُ أَقْصَرَ الْحَطُّوَةٌ (5)
 إِنَّمَا يُقَالُ قَصَرَ وَبِجَوِزِ فَالْحَطُّوَةٌ مَقْصَرَةٌ (6) مَصْدَرٌ فَجَعَلَ الْمَصْدَرَ
 صِفَةً لِلْحَطُّوَةِ،

وَعَادَ كَفَرَّخِ النَّسْرِ أَعْمَى عَنِ النَّتَى
 يُرِيدُ طَوَالَ الدَّفْرِ يَهْدِي وَيَهْدُرُ

من لم ينظر في المتعقب عاش واهنا ضعيفاً والباطن هاهنا
 المتعقب والنظر في العاقبة) ولو أخذ في لومكم لاتبعن قولكم
 ويد أم الآيات والعلامات والنظر والاعتبار والفكر والاختبار ثم
 قدم على قومه فقال رب أكلة تمنع أكالات (39) وسنة تجبر سنوات
 ثم أقلم فلم يعد، وكان من حديث عمر بن الخطاب أيضاً
 أنه خطب إليه صعصعة بن معاوية ابنته (40) فقال يا صعصع
 قد جئت (41) نشترى مني كبدى وأكرم (42) ولدى عندي
 منعتك أو بعتك (43) النكاح خير من الأيمة (44) والحسب كفاه
 للحسب (45) والزواج الصالح يعد أباً (46) قد أنكحتك خشية ألا
 أجد مثلك (47)، يا معشر دوس (48) قال وقال أكثر اصحابنا يا
 معشر عدوان) خرجت كربنتكم من بين أظهركم من غير رغبة
 عنكم (49) ولكنه من خط له شيء جاءه رب زارع لنفسه ما
 حاصده غيره (50) ولولا (51) قسم للحظوظ (52) ما أدرك الآخر مع
 الأول شيئاً (53) يعيش به (54) ولكن رزق آكل * من آجل وعلج،⁴¹
 إن الذي أرسل الحيا (55) أنبت المرعى ثم قسمه أي حفظ
 وكلاً لكل فم بقلته ومن الماء جرعة ترون ولا تعلمون ولن يرى
 ما أصف لكم إلا كل قلب وإع ولكل مرعى راع ولكل رزق ساع
 ولكل خلق خلق كيس أو حىف، وما رأيت شيئاً قط إلا
 سمعت حسه ووجدت مسه وما رأيت شيئاً خلق نفسه وما
 رأيت موضوعاً إلا مصنوعاً وما رأيت جائياً إلا ذاهباً ولا غانماً
 إلا خائباً ولا نعمة إلا ومعها بؤس ولو كان يميت الناس الداء
 لأعاشهم الدواء فهل لكم في العلم العليم قيل وما هو فقد قلت
 فأصبت وأخبرت فصدقت فقال أرى أموراً شتى وشيئاً شيئاً
 حتى قالوا وما حتى قل حتى يرجع الميت حياً ويعود لا شيء

أصحابه فقال ألا ترون أن الرأي نائم والهوى يقظان وقد يغلب الهوى الرأي ومن لم يغلب الهوى بالرأى ندم وعجلت حين عجلتكم على ولئن سلمت لا أعود بعدها لمثلها وأنا قد تورطنا في بلاد هذا الرجل فلا تسبقوني برئث أمر أقيم عليه ودعوني ورأيتي لكم فقدم على الملك فصر به قبةً وحر له جزوراً فقال له القيم قد أكرمتنا كما ترى وما وراء هذا خير منه فقال لا تعجلوا فلكل علم طعام ولكل راع مرمى ولكل مراع مريح وتحت الرغوة الصريح فمكثوا أياماً ثم ارسل اليه الغسانی قد رأيت * أن اجعلك الناظر في أمر قومي فأتني قد رضيت عقلك وأنفرغ للدق ومركبي فما رأيك فقال أيها الملك ما أحسب أن رغبتك في بلغتك أن تجعل لي ملكك فقد قبلت إذ وليتني أمور رعيتك وقومك وإن لي كنز علم وإن الذي اعجبك من علمي إنما هو من ذلك الكنز أخذني عليه وقد خلقتة³⁸ خلقي فإن صار في أيدي قومي علم كلهم مثل علمي فأذن لي حتى أرجع إلى بلادى فأتيتك به فإن صرت بهذا العلم إلى بلدك أبحتته ولدك وقومك حتى يكونوا كلهم علماء وكان الملك جاهلاً قطع أن يقطع أصل العلم من عندهم ويصير لقومه دونهم فقال له الملك قد أذنت لك بتعجيل الرجعة فقال له عامر إن قومي أضناء في فاكتب لي كتاباً بجباية الطريق فيرى قومي طمعاً يطيب أنفسهم عني وأستخرج كنزى وأرجع اليك فكتب له بذلك فعاد إلى أصحابه فقال ارتحلوا فقالوا تالله ما رأينا واند قوم قط أبعد من نوال ولا أحييد عن مال قال لهم مهلاً فإن

406 أفضل الرزق للحياة ولها يراد الرزق وقال ليس على * الرزق قوت وغنم من نجا من الموت ومن لا ير باطناً يعيش واهنا (يقول

فوعت علماء العرب أن هذا أول خلع كان في العرب وثبت في الاسلام (83) ، وكان من حديث عامر بن الظرب ايضاً أنه كان يدفع بالناس في الحج (83) وذلك * أنه كان وقومه طلبوا أن يجيزوا 89a من ورد عليهم من تلقاه محتلم ببطن ورج وكان طريق أهل السراة وهم ازد شنوة فدخلوا على صوفة فكانوا يجيزون عدوان يوماً وصوفة يوماً (84) وكان الذي يتولى اجازة الحج من عدوان ابو سيارة العدواني (هكذا أملاه ابو حاتم وليس بمستوة 85) العدواني، فقال

يا ربة العير ربي لم ترعه
لا تطعني فتهاجى الناس بالطعني
أضحت أبدي (86) بنى عمرو مجللة
تمت بلا كدر فيها ولا من
ثواب ما قد أتوه عندنا لهم
الشكر متا لما أسدوا من الحسن

فأجاز ابو سيارة العدواني بالناس اربعين سنة على غير له حتى ان كانت العرب لتضرب المثل به فتقول أصح من غير ابى سيارة (87) ، قال فبينما عامر يدفع بالناس ان بصر به رجل من ملوك غسان فأعجبه نحوه فكلمه فاذا أحكم العرب وأحلمه قولاً وفعلاً فحسده الغساني وقال في نفسه لأفسدته فلما * صدر الحاج 89b أرسل الملك الى عامر أن زرني حتى أتخذك خلاً وأحسن جباءك وأعظم شرفك فأقبل عامر على قومه فقال ما ذا ترون قالوا نرى ألا ترد رسوله أشخص ونشخص معك فتصيب من رده ونفعه وتصيب معك وتناجه بجاهك فخرج وخرج معه نفر من قومه فلما دخل بلاده تكشف له رأيه وأبصر أنه قد أخطأ فجمع اليه

للشَّرِّ طُرُقًا فَاجْتَنِبْنَهَا، وَأَتَى وَاللَّهِ مَا كُنْتُ حَكِيمًا (28) حَتَّى
 تَبْعْتُ الْحُكَمَاءَ (24) وَمَا كُنْتُ سَيِّدَكُمْ حَتَّى تَعْبُدْتُ لَكُمْ، إِنْ
 الْمَوْعِظَةُ لَا تَنْفَعُ إِلَّا عَاقِلًا، وَإِنْ لَكَلَّ شَيْءٌ دَاعِيًا فَاجْبِئُوا إِلَى
 الْحَقِّ وَادْعُوا إِلَيْهِ وَأَدْعُوا لَهُ، (يُرِيدُ نَلُّوا لِلْحَقِّ) ، وَكَانَ مِنْ
 حَدِيثِ عَامِرٍ أَنَّهُ زَوَّجَ ابْنَتَهُ فَعَمَةَ ابْنَةِ عَامِرِ ابْنَ أَخِيهِ عَامِرِ بْنِ
 الْحَارِثِ بْنِ ظَرِيبٍ وَقَالَ لِأُمِّهَا وَهِيَ مَاوِيَةُ بِنْتُ عَرْفِ بْنِ فِهْرِ حِينَ
 أَرَادَ الْبِنَاءَ بِهَا يَا هَذِهِ مَرَى ابْنَتِكَ فَلَا تَنْزِلْنَ فَلَاةً إِلَّا وَمَعَهَا مَاءٌ
 وَأَنْ تُكَثِّرَ اسْتِعْمَالَ الْمَاءِ فَلَا طَيِّبَ أَطْيَبَ مِنْهُ (25) وَإِنَّ الْمَاءَ جُعِلَ
 لِلدَّعَلَى جِلَاءً وَلِلدَّسْفَلِ نَقَاءً وَإِيَّاكَ أَنْ تَمِيلِيَ إِلَى هَوَاكَ وَرَأْيِكَ فَإِنَّهُ
 لَا رَأْيَ لِلْمَرْأَةِ وَإِيَّايَ وَوَصِيَّتِكَ فَإِنَّهُ لَا وَصِيَّةَ لَكَ أُخْبِرِي ابْنَتَكَ
 أَنَّ الْعِشْفَ حُلُوٌّ وَأَنَّ الْكِرَامَةَ الْمُؤَاتَاةَ فَلَا تَسْتَكْرِهَنَّ * زَوْجَهَا مِنْ
 886 نَفْسِهَا وَلَا تَمْنَعَهُ عِنْدَ شَهْوَتِهِ فَإِنَّ الرِّضَا الْإِتْيَانُ عِنْدَ اللَّذَّةِ وَلَا
 تُكْثِرْ مُصَاجَعَتَهُ فَإِنَّ الْجَسَدَ إِذَا مَلَّ مَلَّ الْقَلْبُ وَمُيَّبِهَا فَلَا تَمَزَّحَنَّ
 مَعَهُ بِنَفْسِهِ فَإِنَّ ذَلِكَ يَكُونُ مِنْهُ الْإِنْقِبَاصُ وَمُيَّبِهَا فَلْتَحَبِّبْ سَوَاعِدَهَا
 مِنْهُ فَإِنَّهُ وَإِنْ كَانَ لَا بُدَّ مِنْ أَنْ يَرَاهَا فَإِنَّ كَثْرَةَ النَّظَرِ إِلَيْهَا
 اسْتِهَانَةٌ وَخَفَّةٌ، فَلَمَّا أُدْخِلْتَ لِلجَارِيَةِ عَلَيْهِ نَفْرَتَ مِنْهُ وَلَمْ تُرِدْهُ
 فَأَتَى ابْنَ أَخِيهِ الْعَمَّ فَشَكَا ذَلِكَ إِلَيْهِ فَقَالَ لَهُ عَامِرُ يَا ابْنَ
 أَخِي أَنْهَا وَإِنْ كَانَتْ ابْنَتِي فَإِنَّ لَكَ نَصِيبًا مِنِّي (أَوْ قَالَ فَإِنَّ
 نَصِيبَكَ الْأَوْفَرَ مِنِّي) فَاصْدُقْنِي فَإِنَّهُ لَا رَأْيَ لِمَكْذُوبٍ فَإِنْ
 صَدَّقْتَنِي صَدَّقْتَنِي إِنْ كُنْتَ نَفَرْتَهَا فَدَعَرْتَهَا فَاخْفِضْ (26) عَصَاكَ
 عَنِ بَكْرَتِكَ تَسْكُنْ وَإِنْ كَانَتْ نَفَرَتْ مِنْكَ مِنْ غَيْرِ أَنْفَارِ (27)
 فَذَلِكَ الدَّاءُ الَّذِي لَيْسَ لَهُ دَوَاءٌ وَإِنْ لَا يَكُنْ وَمِائِي (28)
 فِقْرَانِي (29) وَأَجْمَلُ الْقَبِيحِ الطَّلَاقُ (30) وَلَمْ نَتْرِكْ (31) أَهْلَكَ وَمَالِكَ
 وَقَدْ خَلَعْتَهَا مِنْكَ بِمَا أُعْطِيَتْهَا وَهِيَ فَعَلْتُ ذَلِكَ بِنَفْسِهَا،

الباطل ولم يبذل الباطل ينفر من الحق، لا تفرحوا بالعلف ولا
تشتنوا بالزلة، ويكُل عيش يعيش الفقير، ومن ير يوماً ير به (19)،
وأعدوا لكل أمر قدرة، قبل الرماة تملأ الكنائن (20)، ومع السفاهة
الندامة، والعقوبة نكالاً وفيها تمامة فلا تدمموا العقوبة، والبد
العليا معها عافية * والقود راحة (21) لا عليكم ولا لآلئكم، واذا 87b
شمت وجدت مثلك، إن عليك كما إن لك، ولكثرة الرعب
وللمصير الغلبة، من طلب شيعا وجده وإن لا يجدته يوشك أن
يقع قريباً منه، فيا معشر عدولن آياكم والشر فإن له باقية،
وأنفخوا الشر بالخير يغلبه، أنه من دفع الشر بالشر رجع الشر
عليه وليس في الشر أسوة، ومن سمقكم إلى خير فاتبعوا أثره
تجدوا فضلاً، إن خالف الخير والشر وسعهما ولكل يد منهما
نصيب، يا معشر عدوان إن الأول كفى الآخر فمن رأيتوه
أصابه شر فأنما أصابه فعله فاجتنبوا ذلك الذي فعله، يا معشر
عدوان إن الشر ميت وإنما يأتيه الحي فيصيبه ومن اجتنب
الشر لم يثب الشر عليه، يا معشر عدوان (22) إن الخير عزوف
ألوف ولم يفارق الخير صاحبه حتى يفارقه ولن يرجع إليه حتى
يأتبه، يا معشر عدوان ربوا صغيركم واعتبروا بالناس ولا يعتبر
الناس بكم، وخذوا على أيدي سفهائكم تقلد جرائركم، وآياكم
والحسد فإنه شوم وتكد، وإن كل ذي فضل واجد * أفضل 88a
منه، ومن بلغ منكم خطئة خير فأعينوه وأطلبوا مثلها ورغبوه
في نبيته وتنافسوا في طريقتنه ومن قصر فلا يلومن إلا نفسه، وإن
وجدت صدقاً للحديث طرقتاً من الغيب فصدقوا تصدقوا، (يقول
من لزم الصدق وعده لسانه وقف فلا يكاد يتكلم بشيء يظنه
إلا جاء على ظنه)، وإنسى رأيت للخير طرقتاً فسلكتها ورأيت

الناس اذ قال أعرابي أفئتت الناس فأفتنا قال هات قال أرايت
قول الشاعر المتلمس⁹

لدى الخلم قبل اليوم ما تُقَرَعُ العصا
وما عَلِمَ الانسَانُ إلا لِيَعْلَمَا¹⁰

قال ابن عباس ذلك عمرو بن حممة الدوسي¹¹ قضى على اعراب
ثلثمائة سنة فكبر فألزمه السابع من ولده فكان معه فكان
الشيخ اذا غفل كانت الامارة بينه وبينه أن تُقَرَعُ العصا حتى
يعاوده عقله فذلك قول المتلمس البشكري من بكر بن وائل

لدى الخلم قبل اليوم ما تُقَرَعُ العصا

قال ذو الاصبع العدواني بعد ذلك بدهر¹²

عذير الحَيِّ من عَدُوا * نَ كانوا حَيَّةَ الأَرْضِ
بَغَى بَعْضُهُمْ بَعْضًا¹³ * فلم يَرَعُوا¹⁴ على بعض
ومنهم كانت السادا * ت وَالْمُوفُونَ بِالْقَرِصِ
* وهم بلغوا على الشَحْنَا * وَالشَّنَانِ والبُغِصِ
مَبَالِغَ لم يَنَلْهَا النَا * س في بَسَطٍ ولا قَبْصِ
وَمِ ان¹⁵ * وَلدُوا أَشْبُوا¹⁶ * بِسِرِّ النَّسَبِ¹⁷ المَاحِصِ
ومنهم حَكَمَ يَقْضِي * فلا يَنْقُصُ ما يَقْضِي

87a

يعنى عامر بن الظرب أشبى الرجل إذا شبَّ وكدَّ، فلما كبر
عامر وتخوف قومه أن يموت اجتمعوا اليه فقالوا له يا سيدنا
وشريفنا أوصنا فقال يا معشر عدوان كلفتموني تعبا إن القلب
لم يُخْلَقْ، ومن لك بأخيك كله¹⁸، إن كنتم شرفتموني فقد
التمست ذلك منكم وأتى قد أريتكم ذلك من نفسي وأتى لكم
مثلي أفهموا عني ما أقول لكم من جمع بين الحَقِّ والباطل له
يَجْتَمِعَا له وكان الباطل أولى به وإن الحَقَّ لم يزل يَنْفِرُ من

وَأَنْزَلَهُ فَلَمَّا جَاءَ عَمْرٌ ابْنَهُ قَالَ لَهُ يَا أَبْتَاهُ مَنْ هَذَا قَالَ هَذَا
 رَجُلٌ تَبَوَّأَ وَاوَدِينَا بَغِيرَ حَمْدِ أَحَدٍ فَقَالَ عَمْرُ بْنُ ظَرْبٍ (8)
 أَرَى شَعْرَاتٍ عَلَى حَاجِبَيْيَ بَيْضًا نَبْتَنَ جَمِيعًا نَوْمًا (4)
 أَظَلُّ (5) أَهْأَيِ بَيْهِنَّ الْكِلَا * بَ أَحْسَبُهُنَّ صَوْرًا (6) قِيَامًا
 أَهْأَيِ أَرْجَرَهَا أَقُولُ هَاهَا

وَأَحْسَبُ أَنْفَى إِذَا مَا مَشِيَتْ شَخْصًا أَمَامِي رَأَى فَقَامَا

* قال ابو حاتم وذكر اصحابنا عن الشعبي أن ابن عباس قال 36a
 قضى عامر بن الظرب العدواني من جديلة قيس على العرب
 بعد عمرو بن حمنة الدوسي فأتى (7) عامر بخنثى له ما
 للرجل وما للمرأة فاشكلت عليه فأقام اربعين يوماً لا يقضى
 فيه بشيء فأتته أمة سوداء تسمى خصبيلة (8) فقالت أيها الشيخ
 أفنيبت علينا ماشيتنا وإنما افناعن أنه كان يذبح لأصحاب المسألة
 كذ يوم شاء فقال ويلك أتى أنيبت في أمر لا أدري أصدد فيه أم
 أصوب فقالت وما ذاك قال أنيبت بمولود له ما للرجل وما للمرأة
 قالت وما يشق عليك من ذلك أتبعه المبال أقعده فإن كان يبول
 من حيث يبول الرجل فهو رجلاً وإن كان يبول من حيث تبول
 النساء فهي امرأة، قال وكان كثيراً ما يعاتب الأمة في رعيتها إذا
 سرحت فقال أسيئي يا خصيل أو أحسني فلا عتاب عليك قد
 فرجتها عني، فلما أصبح قضى بالذي أشارت، فلما جاء الاسلام
 شدد القضيبة فصارت سنة في الاسلام يعنى الاسلام شددها،
 قالوا وعاش عامر مائتي سنة * وقالوا ثلثمائة سنة قال ابو حاتم 36b
 ذكروا ذلك عن مجالد عن الشعبي، قال ابو روف وحدثناه
 الرياشي قال حدثنا عمر بن بكير عن الهيثم بن عدى عن مجالد
 عن الشعبي قال كنا عند ابن عباس وهو في صفة زمزم يفتي

فَقُلْتُ لَهُمْ عَلُّوا وَتَلِكْ مَطِيَّتِي
 بِكَفِّي عَضْبٌ مَشْرَفِي مَهْنُدُ
 فَعَادَتْ وَقَامَ الطَاهِيَانِ فَأَوْقَدَا
 بَعْلِيَاءَ نَارًا حَمَّهَا لَيْسَ يَمُرُّ
 فَلَمَّا اشْتَقَوْا مِنْهَا وَالْبَرَّ وَحَشَّهُمْ
 صَبَّيْتُ لَهُمْ صَهْبَاءَ فِي الْكَاسِ تُزِيدُ
 وَقُلْتُ لَهُمْ أَنِّي حَمِيلٌ بِمِثْلِ مَا
 رَأَيْتُمْ طُؤَالَ الدَّهْرِ لَا أَتَزِيدُ

فَعَادَتْ أَي بَرَدَتْ وَمَاتَتْ، وَيُرْوَى فَكَاسَتْ يَعْنِي قَامَتْ عَلَى ثَلَاثِ
 قَوَائِمٍ، الْأَوْقِ الشَّدَّةُ يُقَالُ إِنَّهُ لَذُو أَوْقٍ، قَالَ أَبُو رُوَيْقٍ وَقَالَ
 الرِّبَاشِيُّ رَأَى رَجُلًا فِي الْمَنَامِ رَجُلًا مُسْرِفًا عَلَى نَفْسِهِ فَسَأَلَهُ عَنِ
 حَالِهِ فَقَالَ مَا لَقَبَيْتَ بَعْدَكُمْ أَوْقَةً، وَحَشَّهُمْ جُمِعَ لَهُمْ وَيُقَالُ بَاتَ
 فُلَانٌ وَحَشًا، لِلْحَمِيلِ وَالْكَفِيلِ وَالضَّمِيمِ وَالصَّبِيرِ وَالزَّرِيمِ سَوَاءً،
 XLV. قَالُوا وَعَاشِ عَامِرَ بْنِ الظَّرْبِ الْعَدَوَانِيَّ مَا تَنِي سَنَةً وَكَانَ

حَكَمًا لِلْعَرَبِ وَفِيهِ يَقُولُ ذُو الْأَصْبَعِ الْعَدَوَانِيَّ

* وَمِنَّا حَكَمٌ يَقْضِي * فَلَا يُنْقِضُ مَا يَقْضِي 358

وَهِيَ أُبَيَاتٌ وَإِنَّمَا فَعِيلٌ لَهُ ذُو الْأَصْبَعِ لِأَنَّهُ كَانَتْ لَهُ فِي رِجْلِهِ
 أَصْبَعٌ زَائِدَةٌ وَكَانَ مِنْ أَمْرِهِ أَنْ وَجَّأَ وَهُوَ وَادِي الطَّائِفِ وَهُوَ حَرَمٌ
 الطَّائِفِ الَّذِي حَرَّمَهُ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَلَا يُصَادُ
 صَيْدُهَا وَلَا يُخْتَلَى خَلَاهَا (1) وَكَانَ ثَقِيفٌ وَهُوَ قَسِيٌّ بَنُ مُنَبِّهٍ
 بِالْبَيْمِ فَأَتَاهُ أَبُو رِغَالٍ فَصَدَّقَهُ فَأَخَذَ شَاتَةَ اللَّبُونِ وَتَرَكَ الْأُخْرَى
 فَأَتَى ثَقِيفٌ أَنْ يَتْرُكَهَا وَقَالَ فِيهَا فُوقٌ فَأَتَى أَنْ يَتْرُكَهَا فَرَمَاهُ ثَقِيفٌ
 فَقَتَلَهُ (2) ثُمَّ لَحِقَ بِالطَّائِفِ فَوَجَدَ فِيهَا طَرِبًا شَيْخًا كَبِيرًا فَأَخَذَهُ
 فَقَالَ لِنُؤْمِنْتِي أَوْ لَأَقْتُلَنَّكَ ثُمَّ لِنُنزِلْنِي أَفْضَلَ أَرْضِكَ مَنَزَلًا فَسَامَنَهُ

وأدرك الإسلام وقال

لَمْ يَبْقَ يَا خَدْلَةَ (٢) مِنْ لِدَائِي (٣)
أَبُو بَنِيْنَ لَا وَلَا بَنَاتِ (٤)
مِنْ مَسْقَطِ (٥) الشَّمْسِ (٦) إِلَى الْفُرَاتِ
أَلَّا يُعَدَّ الْيَوْمَ فِي الْأَمْوَاتِ
هَلْ مُشْتَرٍ (٧) أَبِيْعُهُ حَيَاتِي

XLIV. وعاش عباد بن أنف الكلب الصيدأوى من بني أسد

عشرين ومائة سنة وقال

عَمِرْتُ فَلَمَّا جُرْتُ سَتِينَ حَاجَةً
وَسَتِينَ قَالَ النَّاسُ أَنْتَ مُقَنَّدٌ
فَقُلْتُ لَهُمْ بِاللَّهِ هَلْ تُنْكِرُونَنِي
وَهَلْ عَابَنِي إِلَّا السَّخَا وَالتَّمَجُّدُ
السَّخَاءُ مَمْدُودٌ وَالرَّوَايَةُ * أَلَّا النَّدَى وَالتَّمَجُّدُ
وَإِنِّي جَوَادُ الْكَفِّ سَمَّحٌ بِمَا حَوَتْ
يَدَايَ مِنْ (١) الْمَعْرُوفِ لَا أَتَلَدُّ
أَجُودٌ وَأَحْمِي الْمُسْتَجِيرَ مِنَ الرَّتَى
إِذَا عَرِدَ النَّكْسُ الْأَحْمُ الْأَلْنَدُ
* وَيَوْمًا (٢) تَرَى الْأَبْطَالَ مِنْ خَوْفِ شَرِّهِ
سَكَارَى عَلَيْهِمْ غَمْبَيْسَةٌ تَتَرَدُّ
شَهْدَتْ فَجَلَّتْ الْبَلَايَا وَأَوْقَهَا
بِأَسْمَرَ نَحْوِ الْمُبْتَغَى الشَّرِّ يَقْصِدُ
وَرَبِّي كَمُسْتَدْمِي الْغَزَالِ سَبَائِهِ
لِفَتْيَانِ صِدْقِي رِفْدُهُمْ لَيْسَ يَنْقُدُ

أَوْ دَبَّ مَنْ هَرَمٍ وَأَوْ * نَى سَمْعَهُ وَأَنْفَقَ (4) صِرْسَةً
أَوْ نَى الزَّمَانُ بِأَقْلِهِ * وَبِأَقْرَبِيهِ فَقَدَّ أَنْسَهُ

XLIII. قالوا وعاش الحارث بن مضاض (1) الجُرْهُمِيُّ من جرْم
الأكبر وهو جرْم بن قحطان بن عابر بن صالح (2) بن ارفخشذ
ابن سام بن نوح عليه السلام اربعمائة سنة وهو القائل (3)

يا أَيُّهَا الْحَيُّ بِالنَّعْفِ الْمُقِيمُونَا
هُبُّوْا فَيُوشِكُ يَوْمًا لَا تَهْبُؤُنَا
إِذْ قَالِ رَكْبٌ لِرَكْبٍ سَائِرِينَ مَعَا
لَا بُدَّ أَنْ تَسْمَعُونَا أَوْ تُعْنُونَا
حُتُّوْا (4) الْمَطْيَى وَأَرْخُوا (5) مِنْ أَرَمَتِهَا
قَبْلَ الْمَمَاتِ وَقَضُّوْا مَا تُقَضُّونَا (6)
* كُنَّا أَنْسَا كَمَا أَنْتُمْ (7) فَغَيَّرْنَا
ذَهْرَ فَسَوْفٍ كَمَا كُنَّا تَكُونُونَا (8)
قَدْ مَالَ دَهْرٌ عَلَيْنَا ثُمَّ أَهْلَكَنَا
بِالْبَغْيِ مِنْهُ فَكُلُّ النَّاسِ يَأْسُونَا (9)
يَا أَيُّهَا النَّاسُ (10) سَيِّرُوا إِنْ قَصْرَكُمْ
أَنْ تُصَيِّحُوا ذَاتَ يَوْمٍ لَا تَسَيِّرُونَا (11)

346

وقال أيضا (12)

كَأَنَّ لَمْ يَكُنْ بَيْنَ الْحَاجِبِينَ إِلَى الصَّفَا
أَنْبِيَسٌ وَنَمِ يَسْمُرُ بِمَكَّةَ سَامِرُ
بَلَى نَحْنُ كُنَّا أَهْلَهَا فَازَالِنَا (13)
صُرُوفُ اللَّيَالِي وَالْجُدُودُ الْعَوَاتِرُ

XLIII. قالوا وعاش جعفر بن قُرْط (1) العامري ثلثمائة سنة

الأبيات * قلت والذى أحلف به ما أدري ألا أنسى قد رويتها 836
 منذ زمان قال قاتله الذى دفتاه أنفاً وإن هذا ذو قرابته أسر
 الناس بموته وأنتك للغيرب الذى وصف تبكى عليه فعجبت
 لما ذكر فى شعره والذى صار اليه من قوله كأنه كان ينظر الى
 موضع قبره فقلت إن البلاء موكل بالمنطق،

XI. قالوا وعاش سيف بن وهب بن جذيمة⁽¹⁾ بن عمرو بن
 ثعلبة بن حبان بن ثعلبة وهو جرم وإنما سمي بجرم لحاضنة
 كانت له تسمى جرمًا مائتي سنة فيما ذكر ابن الكلبي عن
 محمد بن عبد الرحمان الأنصارى وهو من بلى ثم من بنى
 العجلان عن أشياخه، وأما ابن الكلبي فقال عاش ثلثمائة سنة
 وقال فى ذلك⁽²⁾

ألا أننى عاجلاً⁽³⁾ ذاهب * فلا تحسبوا أنه⁽⁴⁾ كاذب
 لبست شبابى فأفنيته * وأذركنى القدر⁽⁵⁾ الغالب
 وصاحبنى حبة فأنقضى * شبابى وودعنى الصاحب
 وخصم دفعته ومولى نفعه * حتى يثوب له ثائب
 وجار منعته وفتق رثقت * إذا الصدع أعيأ به الشاعب

XII. * قالوا وعاش عامر بن جوث بن عبد رضا بن قمران^{84a}

ابن ثعلبة بن عمرو⁽¹⁾ بن حبان بن ثعلبة وهو جرم بن عمرو
 ابن العوث بن طيب مائتي سنة وقال فى ذلك
 ما ذا أرجى من الفلاح إذا * فتعت وسط الطعائى الأول
 مستعزاً أظرد الكلاب عن الظ * إذا ما دنون للحمل

وقال⁽²⁾

المرة يبكى للسلا * مة والسلامة لا تحسسه⁽³⁾
 أو سالم من. قد تتنى جلدته وابيض رأسه

حَضَرْتُ مَجْلِسًا حَالَفَنِي وَإِنْ خَلَوْتُ أَضْلُبُهُ فَأَرْقِي وَأَمَّا الْبِئَاءَةُ
فَإِنْ بُذِلَتْ (7) لِي عَاجَزْتُ وَإِنْ مُنِعْتُ غَضِبْتُ، قَالِ مَعَاوِيَةَ فَأَخْبِرْنِي
عَنْ أَعْجَابِ شَيْءٍ رَأَيْتَهُ قَالِ أَعْجَابُ شَيْءٍ رَأَيْتَهُ أَتَى نَزَلَتْ
نَحْيِي مِنْ قِصَاةٍ فَخَرَجُوا بِجَنَازَةِ رَجُلٍ مِنْ عُدْرَةَ يُقَالُ لَهُ حُرْبَتٌ
ابْنُ جَبَلَةَ فَخَرَجْتُ مَعَهُمْ حَتَّى إِذَا وَارَوْهُ انْتَبَذْتُ جَانِبًا عَنْ
الْقَوْمِ وَعَيْنَايَ تَذْرِفَانِ ثُمَّ تَمَثَّلْتُ شِعْرًا كُنْتُ رَوَيْتُهُ قَبْلَ ذَلِكَ (8)

يَا قَلْبَ (9) أَنْتَكَ فِي (10) اسْمَاءٍ مَعْرُورٍ
أَنْ كُرَّ (11) وَهَلْ يَنْفَعُنْكَ (12) الْيَوْمَ تَذْكِيرُ
قَدْ بَحَثَ بِالْحَبِّ (13) مَا تُخْفِيهِ مِنْ أَحَدٍ (14)
حَتَّى جَرَتْ بِكَ (15) أَطْلَاقًا (16) مُحَاضِرُ
تَبَغَى أَمْرًا فَمَا (17) تَدْرِي أَعَاجِلُهَا
خَيْرٌ لِنَفْسِكَ (18) أَمْ مَا فِيهِ تَأْخِيرُ
فَاسْتَقْدِرِ (19) اللَّهُ خَيْرًا وَأَرْضِيَنَّ بِهِ
فَبَيْنَمَا الْعُسْرُ إِذْ دَارَتْ مَيْلَاسِيرُ
وَبَيْنَمَا الْمَرْءُ فِي الْأَحْيَاءِ مُغْتَبِطًا (20)
إِذْ صَارَ فِي الرَّمْسِ (21) تَعْفُوهُ (22) الْأَعَاصِيرُ
حَتَّى كَأَنَّ لَمْ يَكُنْ إِلَّا تَذَكُّرُهُ (23)
وَالدَّهْرُ أَيَّتَمَّا (24) حَالَ (25) دَهَارِيرُ
يَبْكِي الْغَرِيبُ عَلَيْهِ (26) لَيْسَ يَعْرِفُهُ
وَذُو قَرَابَتِهِ فِي الْحَاكِمِيِّ مَسْرُورُ
وَذَاكَ آخِرُ عَهْدٍ مِنْ أَخِيكَ إِذَا
مَا الْمَرْءُ صَمَّنَهُ اللَّاحِدَ الْخَنَاسِيرُ (27)

الْخَنَسِيرُ وَالْجَمْعُ الْخَنَاسِيرُ وَيُقَالُ لِلْخَنَاسِرَةِ وَهِيَ الَّذِينَ شَبَّعُوا الْجَنَازَةَ،
فَقَالَ رَجُلٌ إِلَى جَانِبِي يَسْمَعُ مَا أَقُولُ يَا عَبْدَ اللَّهِ مَنْ قَالِ هَذِهِ

ماتنان وعشرون سنة قال ومن أيس علمت قال من كتاب الله قال
ومن اتى كتاب الله قال من قول الله تبارك وتعالى وجعلنا الليل
والنهار آيتين فمحونا آية الليل وجعلنا آية النهار مبصرة لتبتغوا
فضلاً من ربكم الآية²، فقال له معاوية وما أدركت قال أدركت
يوماً فى أثر يوم وليلة فى أثر ليلة متشابهاً كتشابه الكدغ
يخدوان بقوم فى ديار قوم يكذبون ما يببىء عنهم ولا
يعتبرون بما مضى منهم حيث يتلف ومولودهم يخلف فى دهر قد
تصرف أيامه تقلب بأهلها كتقلبها دهرها³ بينا أخوه⁴ فى
الرخاء ان صار فى البلاء وبيننا هو فى الزيادة ان أدركه * النقصان³²⁶
وبينا هو حر ان أصبح فياً لا يدوم على حال ولا تدوم له⁵
حال بين مسرور بمولود ومحزون بمفقود فلولا ان لى يتلف لـ
يسعهم بلد ولولا ان المولود يخلف لم يبغ أحد، قال معاوية
يا عبيد أخبرنى عن المال آيه أحسن فى عينك قال أحسن
المال فى عينى وأنفعه غنا وأقله غنا وأبعده من الآفة
وأجداه على العامة عين خسارة فى أرض خوارة اذا استودعت
أدت وان استكلمتها درت فافعمت تعول ولا نعل، قال معاوية
ثم ما ذا قال فرس فى بطنها فرس تتبعها فرس قد ارتبطت منها
فرساً، قال معاوية فاق النعم احب اليك قال النعم لغيرك يا امير
المؤمنين قال⁶ لمن قلاها بيده وباشرها بنفسه، قال معاوية
خدتنى عن الذهب والفضة قال حاجران ان أخرجتهما نفدا وان
خزنتهما لم يبدا، قال معاوية فأخبرنى عن قيامك وعودك
وأكلك وشربك ونومك وشهوتك للباة قال أما قيامى فان قمت
فالسما تبعد وان قعدت فالأرض تقرب وأما أكلى وشربى
فانى ان جعت كلبت وان شبعت بهرت * وأما نومي فان³²⁷

XXXVIII. قالوا وعاش شَرِيَّةُ بن عَبْدِ الْجَعْفِيِّ من جُفَيْي.

ابن سَعْدِ العَشِيرَةِ بن مالك بن أُدَدِ بن مَدْحِجٍ (1) ثَلَاثُمِائَةَ سَنَةٍ
وَأَدْرَكَ الْإِسْلَامَ، حَدَّثَنَا أَبُو حَاتِمٍ قَالَ وَذَكَرَ ابْنُ الْكَلْبِيِّ قَالَ
31b * سَمِعْتُ أَبَا بَكْرٍ بنَ فَيْسِ الْجَعْفِيَّ يَذْكَرُ عَنْ أَشْيَاخِهِ وَقَدْ
ذَكَرَهُ غَيْرُهُ وَقَالُوا هُوَ شَرِيَّةُ بنُ عَبْدِ اللَّهِ الْجَعْفِيُّ وَقَالَ فِي زَمَنِ
عُمَرَ بنِ الْخَطَّابِ وَهُوَ بِالْمَدِينَةِ لَقَدْ رَأَيْتُ هَذَا الْوَادِي الَّذِي أَنْتُمْ
بِهِ وَمَا بِهِ قَطْرَةٌ وَلَا قَصْبَةٌ وَلَا شَجَرَةٌ مِمَّا تَرَوْنَ وَأَدْرَكْتُ أُخْرِيَّاتِ
قَوْمِي يَشْهَدُونَ بِمِثْلِ شَهَادَتِكُمْ يَعْنِي قَوْلَ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَمَعَهُ
ابْنُ لَهُ يُهَادِي بِهِ فِي شَجَارٍ قَدْ خَرِفَ ثَقِيلٌ لَهُ يَا شَرِيَّةُ مَا بَأْسُ
ابْنِكَ قَدْ خَرِفَ وَبَكَ بِقَبِيَّةٍ قَالَ أَمَا وَاللَّهِ مَا تَزَوَّجْتُ أُمَّهُ حَتَّى
أَنْتَ عَلَيَّ سَبْعُونَ سَنَةً وَتَزَوَّجْتُهَا سَتِيرَةً عَفِيفَةً إِنْ رَضِيتُ رَأَيْتُ
مَا تَقَرَّرَ بِهِ عَيْنِي وَإِنْ سَاخَطْتُ تَأْتَيْتُ لِي حَتَّى أَرْضَى وَإِنَّ ابْنِي
هَذَا تَزَوَّجَ امْرَأَةً فَاحِشَةً بَدِيَّةً إِنْ رَأَى مَا تَقَرَّرَ بِهِ عَيْنُهُ تَعَرَّضْتُ
لَهُ حَتَّى يَسَاخَطَ وَإِنْ سَاخَطَ تَلَعَّبْتُهُ حَتَّى يَهْلِكَ ثُمَّ قَالَ شَرِيَّةُ
وَأَحْلِفُ لَا يَبْتَرُ ثَوْبِي وَاحِدًا وَلَا ائْتَانِي وَإِنِّي بِالثَّلَاثَةِ (2) مَعْدُورٌ،
قَالَ أَبُو رَوْفٍ حَدَّثَنَا الرِّيَاشِيُّ قَالَ حَدَّثَنَا الْأَصْمَعِيُّ قَالَ مَرَّ رَجُلٌ
بِقَوْمٍ يَدْفَنُونَ مَيِّتًا وَرَجُلٌ يَقُولُ

* أَحْتُوا (3) عَلَى نَيْسَمٍ مِنْ بَرْدِ الثَّرَى

32a

قَدَمًا أَبِي رَبِّكَ (4) إِلَّا مَا تَرَى

قَالَ فَقُلْتُ لَهُ مَنْ هَؤُلَاءِ فَقَالَ هَذَا ابْنِي وَهَذَا بَنُوهُ،

XXXIX. قالوا وعاش عُبَيْدُ (1) بنُ شَرِيَّةِ الْجَرَهْمِيِّ ثَلَاثُمِائَةَ

سَنَةٍ وَقَالَ بَعْضُهُمْ مِائَتَيْنِ وَعِشْرِينَ سَنَةً إِلَّا أَنَا نَظُنُّ أَنَّهُ عَاشَهَا
فِي الْجَاهِلِيَّةِ وَأَدْرَكَ الْإِسْلَامَ فَأَسْلَمَ وَقَدَّمَ عَلَى مَعَاوِيَةَ بنِ أَبِي
سَفْيَانَ، فَبَلَغْنَا أَنَّ مَعَاوِيَةَ قَالَ لَهُ أَخْبِرْنِي كَمْ أَنْتَ عَلَيَّ قَالَ

وَكُنَّا لَا يُرَامُ لَنَا حَرِيمٌ
فَنَاحُنْ كَضَرَّةِ الضَّرْعِ الفَاخُورِ
نُوْدِي الحَرَجِ بَعْدَ خَرَجِ بَصْرِي (16)
وَخَرَجَ بَنِي قُرَيْظَةَ والنَّضِيرِ
كَذَاكَ الدَّهْرُ دَوَّلَتْهُ سَجَالٌ

فِيَوْمِ (17) مِنْ مَسَاةٍ أَوْ سُورٍ

قالوا وخرج بقبيلة في ثوبين أخضرين فقال له انسان ما أنت
ألا قبيلة فسمى قبيلة بذلك واسمه ثعلبة بن سنين (18)،

XXXVI. قالوا وعاش عدي بن وداع بن العقي (1) للحارث بن

مالك بن فاهم بن غنم بن دوس بن عبد الله من الأزد ثلثمائة

سنة فأدرك الإسلام وأسلم وغزا وقال في ذلك

* لَا عَيْشَ إِلَّا لِلْجَنَّةِ المَأْخُضَةِ * مَنْ يَدْخُلِ النَّارَ يُلَاقِ ضَرَّةً 81

وقال

اعْلَمْ أَنَّ كُلَّ فِتْنَى مَرَّةً * لِلتَّرْبِ أَوْ بَيْتِ مِنَ الجَنْدَلِ (2)
ذَلِكَ مَكْرُوهٌ وَأَدْعَى فَإِنْ * أَحْمَلَ عَلَى الثَّقَلَةِ لَا أَثْقَلَ

XXXVII. قالوا وعاش شريح بن هانئ بن يزيد (1) بن

نهيك بن دريد بن سفيان بن سلمة وهو الصباب بن الحارث

ابن كعب بن مدحج عشرين ومائة سنة فيما ذكر ابن

الكلبي عن ابي مخنف قال اخبرنا أشياخنا من بني الحارث

قالوا ثم قتل في ولاية الحجاج بن يوسف مع ابن ابي بكر

فقال وهو يرتجز قبل أن يقتل (2)

قَدِ عَشْتُ بَيْنَ الْمُشْرِكِينَ أَعْمُرًا * ثَمَّتَ أَدْرَكْتُ النَّبِيَّ المُنْدِرَا
وَبَعْدَهُ صِدِّيقَهُ وَعُمُرًا * وَيَوْمَ مِهْرَانَ وَيَوْمَ تُسْتَرَا
وَالجَمْعَ فِي صِفِينِهِمِ والنَّهْرَا * هَيْهَاتَ مَا أَطْوَلُ هَذَا عُمُرَا

لَأَتَى مِنْ مَسَاءِ نَكْمٍ بَعِيدًا * كُبْعِدَ الْأَرْضِ مِنْ جَوِّ السَّمَاءِ
وَأَتَى لَا أَكُونُ بَعِيرٍ قَوْمِي * فَلَيْسَ الدَّلْوُ إِلَّا بِالرِّشَاءِ
فَأَذْنُوا لَهُ أَنْ يَبْسُطَ فِي نَادِيهِمْ وَطَابَتْ بِهِ أَنْفُسُهُمْ وَقَالُوا أَنْتَ
شَيْخُنَا وَسَيِّدُنَا وَابْنُ سَيِّدِنَا وَمَا فِينَا أَحَدٌ يَكْرَهُ ذَلِكَ وَلَا
يَبْدُقُهُ، (4)

XXXV. قالوا وعاش عبد المسيح بن عمرو بن قيس بن
حيان بن بَقِيلَةَ (1) الغساني ثلثة (2) مائة سنة وخمسين سنة
وأدرك الإسلام فلم يُسَلِّمْ وكان منزله الحيرة وكان شريفًا في الجاهلية
وقال (8)

* لَقَدْ بَنَيْتُ لِلْحَدَثَانِ (4) بَيْتًا (5)
لَوْ أَنَّ الْمَرْءَ تَنَفَّعَهُ الْخُصُونُ
رَفِيعَ (6) الرَّاسِ أَحْوَى (7) مُشْمَخِرًا
لَأَنْوَعَ الرِّيَّاحِ بِهِ حَنِينُ
وقال يذكر من كان معه من ملوك قومه الذين مضوا (8)
أَبْعَدَ الْمُنْدَرِيْنَ أَرَى سَوَامًا (9)
تُرَوِّحُ بِالْحَاوِرْنِقِ (10) وَالسَّديْرِ
تَحَامَاهُ فَوَارِسُ كُلِّ حَيٍّ (11)
مَخَافَةَ أَغْضَفِ (12) عَالِي الرِّبْرِ
وَبَعْدَ (13) فَوَارِسِ النُّعْمَانِ أَرعى
رِيَاضًا بَيْنَ (14) مَرَّةٍ وَالْحَافِيْرِ
وَصِرْنَا بَعْدَ هُلُوكِ أَبِي قُبَيْسِ
كَجُرْبِ الشَّاهِ فِي يَدِمِ مَطِيْرِ (15)
تَقَسَّمْنَا الْقِبَائِلُ مِنْ مَعَدَّ
عَلَانِيَةً كَأَيْسَارِ الْجَزْرِ

مئتي سنة وعشرين سنة حتى قرم * وذهب سمعه وعقله وكان 296
سيد قومه وفي بيتهم فبلغنا أن بنيه ارتحلوا وتركوه في عرصتهم
حتى هلك فيها ضيعة⁽²⁾ ولم يسبون بذلك اليوم وفي ذلك يقول
الأسحيم بن الحارث أحد بني طريف بن مالك بن جدعاء بن
ذهل بن لؤذان بن رومان من جديلة طي *

أتاني بالمحلاة أن أوسا * على شظنان مات من الهزال
تأخمل أهله واستودعوه * حسياً من نسيج الصوف بال
تظلل الطير تعفوه وقوعا * ألا يا بوس للشيخ المذال
الخصي الصوف الذي لم يجز الآ مرة واحدة وكان الاعراب
بالياء ولكن لغة طيء أن يقولوا رأيت زيد فيحذفوا الألف⁽³⁾
وشظنان ارض ترك الشيخ بنوه بها،

XXXIV. قالوا وعاش عدي بن حاتم الطائي بن عبد

الله⁽¹⁾ بن حشرج بن امرئ القيس بن عدي بن اخزم * بن
ابن اخزم وهو هزومة⁽²⁾ بن ربيعة بن جرول بن ثعل بن عمرو
ابن العوث بن طيء مائة وثمانين سنة فلما أسن استأنن قومه
في وطاء يجلس عليه في ناديهم وقال انسى أكره * أن يظن^{30a}
احدكم أنني أرى لي عليه فضلاً ولكني قد كبرت ورتي عظي
فقالوا ننظر فلما أبطأوا عليه انشأ يقول

أجيبوا يا بني ثعل بن عمرو * ولا تكموا الجواب من الحياه
فأني قد كبرت ورتي عظي * وقد اللحم من بعد النفاه
وأصحت الغداة أريد شيعا * يقيني الأرض من برد الشتاء
وطاء يا بني ثعل بن عمرو * وليس لشيخكم⁽³⁾ غير الوطاء
فان ترضوا به فسرور راض * وأن تأبوا فأنسى ذو أباه
سائر ما أردت لما أردتم * وردك من عصاك من العناء

مَرَرْتُ قَدْ تَنَوَّبُ وَطَوَّلُ عُمُرٍ * تَوُوبٌ لَهَا الْهُمُومُ الطَّارِقَاتُ
 أَدَبٌ عَلَى الْعَصَا لَمْ يَبْقُفْ إِلَّا * لِسَانٌ صَارِمٌ عَضَبٌ حُتَاتُ
 فَلَا يَغْرُرْكُمْ كِبَرِي فِائِي * كَرِيمٌ لَيْسَ فِي أَمْرِي شَتَاتُ
 قال أبو حاتم وأظنَّ البيتَ الأخيرَ ليس منها،

XXXII. قالوا وعاش عمرو بن ربيعة وهو لُحَيٌّ بن حارثة
 ابن عمرو بن عامر بن حارثة (١) الغطريف بن ثعلبة بن امرئ
 القيس بن ثعلبة بن مازن بن الأزد وعمرو بن لُحَيٍّ هذا أبو
 خُرَاعَةَ غير ولد أَفْصَى بن حارثة بن عمرو بن عامر، قالوا وقد
 يقال أَنَّهُ لُحَيٌّ بن قَمَعَةَ (٢) بن خِنْدِفِ بن مَضَرَ (٣)، قالوا
^{29a} وبلغنا أن رسول الله صلى الله عليه وسلم * قال أول من بَكَرَ الْبَاحِيَةَ
 وَوَصَلَ الْوَصِيْلَةَ وَحَمَى الْحَامِيَّ وَغَيَّرَ دِينَ أَبِيهِ اسْمَاعِيلَ عَمَّ عمرو
 ابن لُحَيٍّ بن قَمَعَةَ (٢) بن خِنْدِفِ أبو خُرَاعَةَ فَكَأَنِّي أَنْظُرُ الْبَيْهَ
 يَجْرُ قُضْبُهُ فِي النَّارِ وَأَشْبَهُ وَلَدَهُ بِهِ أَكْتُمُ بِنِ السَّجَوْنَ فَقَالَ
 أَكْتُمُ وَكَانَ قَاعِدًا يَا رَسُولَ اللَّهِ بَأَبِي وَأُمِّي هَلْ يَضُرُّنِي الشَّبَهُ قَالَ
 لَا يَضُرُّكَ كَانْ كَافِرًا وَأَنْتَ مُسْلِمٌ، عاش ثلاثمائة سنة واربعمائة سنة
 فكثُرَ ماله وولده حتى بلغنا والله اعلم أَنَّهُ كَانَ يُقَاتِلُ مَعَهُ مِنْ
 ولده ألف مقاتل،

XXXIII. قال أبو حاتم قالوا وعاش فيما ذكر ابن الكلبي عن
 أبيه أوس بن حارثة بن لأم بن عمرو بن طريف بن عمرو بن
 ثمامة بن مالك بن جَدْعَاءِ بن ذُهَلِ بن لُوْذَانَ بن رُوْمَانَ بن
 خَارِجَةَ بن سَعْدِ بن جُنْدَبِ بن فَطْرَةَ بن طَيِّءٍ وهو جُلُهَمَةَ بن
 أَدَدِ بن زَيْدِ بن يَشَاجِبِ بن عَرِيْبِ بن مَالِكِ (١) بن زَيْدِ بن
 كَهْلَانَ بن سَبَأٍ وهو عبد شمس بن يشجب بن يعرب وهو
 قحطان بن عابر وإلى قحطان تجتمع قبائل اليمن كلها عاش

لَكَدْ جَنْبِ اجْتَنَا^(٤) مُصْطَجِعٌ
 وَالْمَوْتُ لَا يَنْقَعُ مِنْهُ الْجَزَعُ
 الْيَوْمَ نَجْزُونَ بِأَعْمَالِكُمْ^(٥)
 كُلُّ امْرِئٍ يَخْضُدُ مِمَّا^(٦) زَرَعُ^(٧)
 لَوْ كَانَ شَيْءٌ^(٨) مُفْلِتًا حَتْفُهُ^(٩)
 أَفَلَتَ مِنْهُ فِي الْجِبَالِ الصَّدْعُ

وقل ايضا

يَا اجْتَنَا مَهْلًا ذَرِينَا * أَفَى سَفَاهٍ تَعْدَلِينَا
 يَا اجْتَنَا تَسْتَعْنِينَا * فَلَا وَرَبِّكَ تُعْتَبِينَا^(١٠)
 يَوْمَ يُغَيِّرُ ذَا النِّعِيمِ * وَتَارَةً يَشْفَى الْكَايِنَا
 إِنَّ الْمَنِيَا يَطْلَعْنَ * عَلَى الْأَنَاسِ الْأَمِينَا
 فَيَدْعُهُنَّ^(١١) شَتَّى وَقَدْ * كَانُوا جَمِيعًا وَافِرِينَا
 XXX. قالوا وعاش عبد الله بن سُبَيْعِ الْكَمْبَرِيِّ مائة

وخمسين سنة وقال في ذلك

أَرَانِي كَلَّمَا هَرَمْتُ يَوْمًا * أَتَى مِنْ بَعْدِهِ يَوْمٌ جَدِيدُ
 يَعُودُ شَبَابُهُ فِي كُلِّ فَاجِرٍ * وَيَأْبَى لِي شَبَابِي لَا يَعُودُ
 XXXI. قالوا وعاش مُرْدَاسُ بْنُ صُبَيْحِ مِنَ الْكَمَكِ * بن 280

سعد^(١) العشييرة بن مالك بن أد من مدحج ماتى سنة

وثلاثين سنة وقال في ذلك

أَعَانِلْتَنِي دَعَى عَدُوِّ ثَانِي * أَتْتَنِي عَنْ حَاجِرٍ مُنْدِيَاتُ
 وَحَاجِرٍ بَطْنٍ مِنْ قَمْدَانَ مِنْهُمْ مَعِيوفٌ بِنِ جَبِي^(٢)
 قَوَافِي قَدْ أَتْتَنِي مِنْ بَعِيدٍ * فَمَا أَدْرِي أُرُورٌ أَمْ تَبَسَاتُ
 فَإِنَّ تَكْ كَدْبَةً مِنْ قَوْمِ سَوْءٍ * فَمَا إِنْ تَزْدَهَبِنِي الْمَعْدِرَاتُ
 فَإِنِّي قَدْ كَبِرْتُ وَرَقَّ عَظْمِي * وَأَسْلَمْتَنِي لَدَى الدَّهْرِ الْهَنَاتُ

تَهَزَّتْ عُرْسَى وَاسْتَنْكَرَتْ * شَيْبَى فِيهَا جَنْفٌ وَازْوَرُّرُ
 لَا تُكْتَرَى هُزًّا (١) وَلَا تَعْجَبِي * فَلَيْسَ بِالشَّيْبِ عَلَى الْمَرْءِ عَارُ
 عَمْرِكَ هَلْ تَدْرِينَ أَنَّ الْفَتَى * شَابُهُ تَوْبٌ عَلَيْهِ مُعَارُ
 قال أبو حاتم وزعم عطاء بن مُصعب المِلَطُ (٢) أَنَّ خَلْفًا الْأَحْمَرُ
 وضع هذا البيت الآخر،

XXVIII. وعاش أنس بن مُدْرِك (١) الِخْتَمِي (٢) بن كُعَيْب (٣)
 ابن عمرو بن سَعْدِ بن عَوْف (٤) بن حَارِثَةَ بن سَعْدِ بن عامِرِ
 ابن تَيْمِ الله بن مُبَشَّرِ بن أَكْلُبِ بن ربيعة بن عَفْرَسِ بن
 حَلْفِ (٥) بن أَقْنَلِ وهو خَتَمُ بن أَنمارِ بن بَجِيلَةَ بن أَرَّاشِ (٦)
 ابن عمرو بن لِحْيَانِ (٧) مائة وأربعاً وخمسين سنة وكان سيِّدَ
 خَتَمِ فِي الجاهليَّةِ وفارسها وأدرك الإسلامَ فأسلم وقال في كِبَرِهِ (٨)

إذا ما أمرو عاَشَ الهَنَيْدَةَ (٩) سالِمًا
 وخَمْسِينَ عامًا بَعْدَ ذاك وأربعا
 تَبَدَّلَ مَرَّ العَيْشِ مِن بَعْدِ حُلُوهِ
 وَأَوْشَكَ أَنْ يَبْلَى وَأَنْ يَتَسَعَّسَعَا (١٠)
 ويأذَى بِهِ الأَدْنَى وَيَرْضَى بِهِ العَدَى
 إذا صار مِثْلَ الرِّئَالِ أَحْدَبَ أُخْضَعَا
 رَهِينَةً فَعَرَّ المَبِيتِ لَيْسَ يَرِيْمُهُ (١١)
 لَقِيَ (١٢) ثاويًا لا يَبْرُحُ المَهْدَ مَضْجَعَا
 * يُخْبِرُ عَن مَنْ مَاتَ حَتَّى كَانَمَا
 رَأَى انصَعَبَ ذَا القَرْنَيْنِ (١٣) أو رَأَى تَبْعَا (١٤)

28a

XXIX. قالوا وعاش ذو جَدَنِ (١) الِحِمِّيُّ الملكَ ثلاثمائة
 سنة وقال في ذلك (٢)

لِكُلِّ جَنْبٍ اجْتَنَّا^(٣) مُصْطَجِعٌ^(٤)
 وَالْمَوْتُ لَا يَنْفَعُ مِنْهُ الْجَزَعُ
 الْيَوْمَ تُجْزَوْنَ بِأَعْمَالِكُمْ^(٥)
 كُلُّ امْرِئٍ يَخْصِدُ مِمَّا^(٦) زَرَعَ^(٧)
 لَوْ كَانَ شَيْءٌ^(٨) مُفْلِتًا حَتْفَهُ^(٩)
 أَفَلَتَ مِنْهُ فِي الْجِبَالِ الصَّدْعُ

وقل ايضا

يَا اجْتَنَّا مَهْلًا ذَرِينَا * أَفَى سَفَاءَ تَعْدَلِينَا
 يَا اجْتَنَّا تَسْتَعْتَبِينَا * فَلَا وَرَبِّكَ تُعْتَبِينَا^(١٠)
 يَوْمَ يُغَيِّرُ ذَا النُّعِيمِ * وَتَارَةً يَشْفَى الْكَرْيِنَا
 إِنَّ الْمَنِيَا يَطْلَعْنَ * عَلَى الْأُنَاسِ الْأَمِينَا
 فَيَدْعُهُنَّ^(١١) شَتَّى وَقَدْ * كَانُوا جَمِيعًا وَافِرِينَا
 XXX. قالوا وعاش عبد الله بن سُبَيْعِ الْحَمِيْقِي مائة

وخمسين سنة وقال في ذلك

أَرَانِي كَلَّمَا هَرَمْتُ يَوْمًا * أَتَى مِنْ بَعْدِهِ يَوْمٌ جَدِيدٌ
 يَمْعُودُ شِبَابُهُ فِي كُلِّ فَجْرِ * وَيَأْبَى لِي شِبَابِي لَا يَمْعُودُ
 XXXI. قالوا وعاش مِرْدَاسُ بْنُ صُبَيْحِ مِنَ الْحَكَمِ * بن 286
 سعد (1) العشيورة بن مالك بن أدد من مدحج مائتي سنة

وثلاثين سنة وقال في ذلك

أَعَادِلْتَنِي دَعَى عَدُوٌّ فَأَتَى * أَتْتَنِي عَنْ حَاجِرٍ مُنْدِيَاكُ
 وَحَاجِرٍ بَطْنِ مَنْ هَمْدَانٍ مِنْهُمْ مَعِيْفٌ بِنِ يَجِييُ^(٢)
 قَوَافِي قَدْ أَتْتَنِي مِنْ بَعِيدٍ * فَمَا أَدْرِي أَزُورُ أَمْ تَسْبَاتُ
 فَإِنَّ تَكُ كَذْبَةً مِنْ قَوْمٍ سَوْءٍ * فَمَا إِنْ تَزْدَهِيْنِي الْمَعْدِرَاتُ
 فَأَتَى قَدْ كَبُرَتْ رِقٌّ عَظْمِي * وَأَسْلَمْتَنِي لَدَى الدَّهْرِ الْهَنَاتُ

تَهَزَّتْ عُرْسِي وَاسْتَنْكَرْتُ * شَيْبِي فِيهَا جَنْفٌ وَازْدِرَارُ
 لَا تُكْثِرِي هَذَا (1) وَلَا تَعْجَبِي * فَلَيْسَ بِالشَّيْبِ عَلَى الْمَرْءِ عَارُ
 عَمْرِكَ هَلْ تَدْرِينَ أَنَّ الْفَتَى * شَابُهُ تَوْبٌ عَلَيْهِ مُعَارُ
 قال ابو حاتم وزعم عطاء بن مُصعب المِطْلُ (2) أَنَّ خَلْفًا الْأَحْمَرُ
 وضع هذا البيت الآخر،

XXVIII. وعاش أنس بن مُدْرِك (1) الِخْتَعَمِي (2) بن كَعِيب (3)
 ابن عمرو بن سَعْد بن عَوْف (4) بن حَارِثَةَ بن سَعْد بن عامِر
 ابن تَيْم الله بن مُبَشَّر بن أَكْلُب بن ربيعة بن عَفْرَس بن
 حَلْف (5) بن أَقْتَل وهو خَتَم بن أَنمار بن بَاجِيلَةَ بن أَرَّاش (6)
 ابن عمرو بن لِحْيَان (7) مائة وأربعاً وخمسين سنة وكان سيّد
 ختعم في الجاهليّة وفارسها وأدرك الإسلام فأسلم وقال في كِبَرِهِ (8)

إذا ما أمرو عاَشَ الهَنَيْدَةَ (9) سالِمًا
 وخَمْسِينَ عامًا بَعْدَ ذاك وأربَعًا
 تَبَدَّلَ مَرَّ العَيْشِ مَن بَعْدَ حُلُوهِ
 وَأَوْشَكَ أَنْ يَبْلَى وَأَنْ يَتَسَعَسَعَا (10)
 ويأذَى بِهِ الأَدْنَى وَيَرْضَى بِهِ العَدَى
 إذا صار مِثْلَ الرِّئَالِ أَحْدَبَ أَخْضَعَا
 رَهِيئَةً قَعْرَ البَيْتِ لَيْسَ يَرِيئُهُ (11)
 لَقَى (12) ثاويًا لا يَبْرَحُ المَهْدَ مَضْجَعَا
 * يَخْبِرُ عَن مَن ماتَ حَتَّى كَانَمَا
 رأى النُّصَبَ ذَا القَرْنَيْنِ (13) أو رأى تَبَعًا (14)

28a

XXIX. قالوا وعاش ذو جَدْنِ (1) الحِمِيْرِي الملك ثلثمائة
 سنة وقال في ذلك (2)

وقال في ذلك

كَبِرْتُ وَطَالَ الْعُمُرُ حَتَّى كَانَمَا
رَمَى الدَّهْرُ مِنِّي كُلَّ عُضْوٍ بِأَهْرَعَا
غَنِمْتُ بِعَيْرِي شَيْخٌ مَن سَأَلْتُ بِهِ
فَنَاءُ بَنِي مَن كَانَ أَرْمَانَ تَبَعَا (٢)

XXV. قالوا وقال عطاء والكلبي عاش الجعشم بن عوف بن

جذيمة من عبد القيس مائتي سنة حتى قهرم وملا للياة

وهان على أهله فقال في ذلك

حَتَّى مَتَى الْجُعْشُمُ فِي الْأَحْيَاءِ * لَيْسَ بَدَى أَيْدٍ وَلَا غَنَاءِ
هَيْهَاتَ مَا لَلْمَوْتِ مِنْ دَوَاءِ

XXVI. قالوا وعاش مُجَمِّعُ بْنُ هِلَالِ بْنِ خَالِدِ بْنِ مَالِكِ بْنِ

هلال بن الحارث بن هلال بن تميم الله بن ثعلبة بن عكابة بن

صعب بن علي بن بكر بن وائل (١) مائة سنة وتسع عشرة

سنة فقال في ذلك (٢)

أَنْ أُمِسَ (٣) شَيْخًا قَدْ بَلِيَتْ (٤) فَطَالَمَا
عَمَرْتُ وَلَكِنْ لَا أَرَى الْعَيْشَ (٥) يَنْقَعُ

مَضَتْ مِائَةٌ مِنْ مَوْلِدِي فَنَضَيْتُهَا (٦)

* وَعَشْرٌ وَخَمْسٌ (٧) بَعْدَ ذَلِكَ وَأَرْبَعُ

فِي رُبِّ خَيْلٍ كَالْقَطَا (٨) قَدْ وَرَعْتُهَا

لَهَا سَبْدٌ فِيهِ الْمَنِيَةُ تَلْمَعُ

* شَهَدْتُ وَعَنِمٌ قَدْ حَوَّيْتُ وَلَسْدَةٌ

أَصَبْتُ (٩) وَمَا ذَا الْعَيْشُ إِلَّا تَمَتُّعٌ (١٠)

276.

XXVII. قالوا وعاش عمرو بن ثعلبة من عبد القيس مائتي

سنة وقال في ذلك حين كبر وهان على أهله

صَلَّتْ فَهَبَّتْ رِيحٌ بَعْدَ مَا خَرَجُوا مِنْ عِنْدِهِ شَدِيدَةً وَذَلِكَ فِي
 الشِّتَاءِ فَقَالَ لَامْرَأَتِهِ أُمُّ بَنِيهِ انظُرِي مِنْ أَيْنَ هَبَّتِ الرِّيحُ فَظَهَرَتْ
 ثُمَّ قَالَتْ مِنْ مَكَانٍ كَذَا وَكَذَا فَقَالَ لَهَا أُخْنِتِي فِي بَنِيِّ أُمِّ لَا
 فَقَالَتْ لَا وَاللَّهِ مَا خُنْتُكَ فِيهِمْ فَقَالَ وَيَحَاكَ وَاللَّهِ إِنِّي لَأَعْلَمُ أَنَّهَا
 26b رِيحٌ تُدْهِدِي البَعَرَ وَتَعْفُو الأَثَرَ فَلَا يَعْرِفُونَ مَنْطَلِقًا وَأَنَّهَا * لتسوق
 مَطْرًا فَلَا يَعْرِفُونَ أَثَرًا فَإِنْ رَجَعُوا فَلَمْ يَبْنَى وَيَأِيَّ اشْبَهُوا وَإِنْ
 مَضُوا فَلَنْ تَرِيَهُمْ أَبَدًا وَقَدْ خُنْتِي فِيهِمْ وَاللَّهِ لَأَقْتُلَنَّكَ إِذَا قَبِلَ
 أَنْ يَرْجِعُوا ثُمَّ لَمْ يَزَلْ لَيْلَهُ أَجْمَعَ مَا يَنَامُ وَمَا تَنَامُ امْرَأَتُهُ حَتَّى
 إِذَا كَانَ عِنْدَ طُلُوعِ الفَجْرِ رَجَعَ أَحَدُهُمْ فَقَالَ لَهُ أَبُوهُ تَيْمُ اللهِ
 مَا رَدَّكَ قَالَ هَبَّتْ رِيحٌ تُدْهِدِي البَعَرَ وَتَعْفُو الأَثَرَ وَتَسُوقُ المَطَرَ
 فَلَمْ أَرِ مَنْطَلِقًا فَتَتَابَعُوا عَلَيَّ مِثْلَ مَقَالَتِهِ كُلَّهُمْ وَرَجَعُوا إِلَى أَبِيهِمْ
 فَسَرَّ بِذَلِكَ وَقَالَ أَنْتُمْ بَغِيٌّ حَقًّا وَإِيَّايَ أَشْبَهْتُمْ فَلَمَّا حَضَرَهُ المَوْتُ
 أَمَرَ بَنِيَهُ أَنْ يَجْفَرُوا قَبْرَهُ بِمَكَانٍ يُقَالُ لَهُ حَصْنٌ وَقَالَ فِي ذَلِكَ
 هَذَا ذَاكَ تَيْمُ اللهِ يُبْنَى بَيْنَهُ (2) * بِحَصْنِ حَيَاتِهِ وَمَوْتِهِ
 وَكَانَ الذِّي وَلِيَّ كَبْرَتِهِ مِنْ بَنِيهِ هِلَالٌ وَبَنُو هِلَالٍ بَن تَيْمِ اللهِ
 أَقَلُّ بَنِي تَيْمِ اللهِ عَدَدًا وَأَخْمَلُهُمْ ذِكْرًا فَقَالَ فِي ذَلِكَ الأَخْنَسُ
 ابْنُ عَبَّاسِ بْنِ خَنَسَا (2) (3) بَنُ عَبْدِ العَزَّى بْنِ هِلَالِ بْنِ تَيْمِ
 اللهِ بْنِ ثَعْلَبَةَ

حَمَلْنَا انشِيخَ تَيْمِ اللهِ عَوْدًا * وَكَانَ وَلِيَّ كَبْرَتِهِ أَبُوْنَا
 27a * وَلَمْ يَكْ طَبَّ أَعْمَامِي عُقُوقًا * وَلَكِنَّا كَفَيْنَا مَا وَلِينَا
 جَزِينَاهُ بِنِعْمَتِهِ (4) عَلَيْنَا * وَأَطْرَفَنَاهُ حَتَّى مَاتَ فِيْنَا
 أَطْرَفَنَاهُ ابْتِدَائُهُ بِالنِّعَمِ،

XXIV. قَالُوا وَعَاشِ سُوَيْدُ بْنُ خَسَدَانَ (1) مِنْ عَبْدِ القَيْسِ

ابْنِ أَقْصَى بْنِ دُعَيْمِ بْنِ اسْدِ بْنِ رَبِيعَةَ بْنِ نَزَارٍ مَاتِي سَنَةَ

وَأَرَعُوا لِحَارِ الْبَيْتِ مَا قَدِ رَعَى * قَبْلَكُمْ ذَاكَ بَنُو عَمْرِو
 قَوْمُوا لِصَيْبِ جَاءَكُمْ طَارِقًا * وَجَارِكُمْ بِالنَّبِيِّ وَالْحَمِيرِ
 قَالَ أَبُو حَاتِمٍ مَنْ قَالَ النَّبَى مَفْتُوحَةً النَّوْنِ أَرَادَ الشَّحْمَ وَمَنْ قَالَ
 النَّبَى بِالْكَسْرِ أَرَادَ اللَّحْمَ الطَّرِيقِ

وَدَبَبُوا مَنْ رَامَ جِيرَانَكُمْ * بِالسُّوهِ بِالْبُتْرِ وَبِالسُّمْرِ
 وَأَخْشَوْشِنُوا فِي الْحَرْبِ أَنْ أُوقِدَتْ * بِكَلِّ خَطِيٍّ وَذَى أَثَرِ
 ذُو أَثَرٍ يَرِيدُ السَّيْفَ يَرَادُ بِهِ الْمَأْثُورَةَ وَالْأَثَرُ هُوَ الْفِرْدُ الَّذِي فِيهِ
 وَلَا تَهْرُوا الْمَوْتَ أَنْ أَقْبَلْتِ * خَيْلٌ تَعَادَى سَنَنَ السَّبْرِ^(٨)
 فَرُبَّ يَوْمٍ قَدْ شَهَّدْتَ الْوَعَا * بِسَابِحٍ يَنْقُضُ كَالصَّفْرِ
 أَقْدُمُ قَوْمًا سَادَةً زَادَةً * بِيضًا يُحَامُونَ عَنِ الْفَخْرِ
 وَيُرَوِّى يُحَامُونَ عَنِ النَّجْرِ وَهُوَ الْأَصْلُ

لَمَّا احْتَوَوْهُ جَالَدُوا دُونَهُ * وَطَارَ أَقْوَامٌ مِنَ الدُّعْرِ
 فُذَاكَ دَهْرٌ وَمَحَارُ الْفَتَى * فِي غَيْرِ شَاكٍ مُظْلِمِ الْقَعْرِ^(٤)
 أَوْ طَعْنَةً تَأْتِي عَلَى نَفْسِهِ * نَهَائِقَةً تَأْتِي عَلَى السَّبْرِ
 * يَرِيدُ جِيَاشَةً لَا يَرِدُ دِمَهَا الْفُتْلُ^(٥)

26a

عَمِرْتُ دَهْرًا ثُمَّ دَهْرًا وَقَدْ * أَمَلْتُ أَنْ آتَى عَلَى دَهْرِ
 فَإِنْ آمَنْتُ فَالْمَوْتُ لِي خَيْرَةٌ * مِنْ قَبْلِ أَنْ أَهْدَى وَلَا أَدْرِى
 خَمْسُونَ لِي قَدْ أَكْمَلْتُ بَعْدَ مَا * سَاعَدَنِي قُرْآنٍ مِنْ عُمْرِى
 قُرْآنٍ مَلَقْنَا سَنَةَ^(٥) وَيُرَوِّى دَهْرَانٍ مِنْ عُمْرِى

XXIII. قَالُوا وَكُلُّهُ تَيْمُّ اللَّهِ بْنِ تَعْلَبَةَ بْنِ عُكَابَةَ بْنِ صَعْبِ

ابْنِ عَلِيٍّ بْنِ بَكْرِ بْنِ وَائِلِ بْنِ قَاسِطِ بْنِ هِنَبِ بْنِ أَفْصَى بْنِ
 نُعْمِيِّ بْنِ جَدِيدَةَ^(١) بْنِ أَسَدِ بْنِ رَبِيعَةَ بْنِ نِزَارِ بْنِ مَعَدِّ
 خَمْسِمِائَةِ سَنَةٍ حَتَّى أَخْلَقَ أَرْبَعَةَ لُجَمٍ حَدِيدٍ وَكَانَ مِنْ ذُرِّيَّةِ
 الْعَرَبِ فِي زَمَانِهِ فَبَلَّغْنَا أَنَّهُ بَعَثَ بَنِيهِ نَاتٍ يَوْمَ فِي طَلَبِ أَبِي لَهُ

25a بهل يبريد به واللام زائدة، وقال حاطب * بن مالك بن الجلاس
النَهْشَلِيّ يذُكُرُ طُولَ عَمْرِ هَيْلِ

كَأَنَّكَ تَرْجُو أَنْ تَعِيشَ ابْنَ مَالِكِ
كَعَيْشِ هَيْلٍ (٢) لَقَدْ (٣) سَفِهْتَ عَلَى عَمَدِ
وَمَاذَا تَرْجِي مِنْ حَيَاةِ ذَلِيلَةٍ
تُعَمَّرُهَا بَيْنَ الْعَطَارِفَةِ الْمُرْدِ
وَأَنْتَ لَقِيَ فِي الْبَيْتِ كَالرَّالِ مُدَنِّفٌ (٤)
وَقَدْ كُنْتَ سَبَاقًا أُنِي غَايَةَ الْمَجْدِ
وَلَمَمْتُ خَيْرٌ لِمَسْرِي مِنْ حَيَاتِهِ
يَدِبُ دَبِيبًا فِي الْمَحَلَّةِ كَالْقُرْدِ
فَلَوْ أَنَّ شَيْئًا نَالَ خُلْدًا لِنَالِهِ
حَلِيفُ النَّدَى عَمْرُو سَلِيلُ أَبِي الْجَعْدِ
فَتَنِي كَانَ سَبَاقًا أُنِي كَدَّ غَايَةَ
يُبَانِرُ فَتِيَانَ الْعَشِيرَةِ لِلْحَمْدِ

قالوا وكان عمرو سليل أبي الجعد خال حاطب وهو عمرو بن
الحُمَيْسِ بن الجَعْدِ بن رَقِيبَةَ بن لُؤْذَانَ أَحَدِ ثَوَرِ أَطْحَلٍ وَكَانَ
سَيِّدًا شَجَاعًا جَوَادًا قَتَلَهُ اَنْسُ بْنُ مُدْرِكِ الْحَنْعَمِيِّ،

XXII. قالوا قال عُمَارَةُ بْنُ عَوْفِ الْعَدَوَانِيِّ ثُمَّ أَحَدُ بَنِي
وَأَبِشٍ وَعُمَيْرُ خَمْسِينَ وَمِائَتِي سَنَةً وَكَانَ كَاهِنًا أَدْرَكَ عَمْرُ بْنُ لُطَّابِ
أَوَّلَ مَا وُلِّيَ وَهُوَ شَيْخٌ قَدْ ذَهَبَ بِصَرِّهِ وَخَرِيفٌ وَأُولَعُ بِالْهَدْيَيْنِ
يَقُولُ أَفْرُوا صَيِّفِكُمْ وَهُوَ الَّذِي يَقُولُ (١)

تَقُولُ لِي عَمْرَةُ مَاذَا الَّذِي * تَهْدِي بِهِ فِي السِّرِّ وَالْجَهْرِ
25b * قُلْتُ لَهَا وَالْجَوْدُ مِنْ شَيْمِي * أَمْرُكُمْ فِي الْعُسْرِ وَالْيُسْرِ
بِصَيِّفِكُمْ إِنَّ لَهَا حُرْمَةً * فَأَفْرُوا صَيِّوْفِي قَاتِدًا (٢) الْجُزْرُ

وَأَرْعَوْا لِحَارِ الْبَيْتِ مَا قَدِ رَعَى * قَبْلَكُمْ ذَاكَ بَنُو عَمْرِو
فَوْمُوا لِضَيْفٍ جَاءَكُمْ طَارِقًا * وَجَارِكُمْ بِالنِّيِّ وَالْحَمْرِ
قَالَ أَبُو حَاتِمٍ مَنْ قَالَ النَّيَّ مَفْتُوحَةً النُّونَ أَرَادَ الشَّحْمَ وَمَنْ قَالَ
النِّيَّ بِالْكَسْرِ أَرَادَ اللَّحْمَ الطَّرِيقَ

وَتَّبِعُوا مَنْ رَامَ جِيرَانَكُمْ * بِالسُّوهِ بِالْبُتْرِ وَبِالسُّمْرِ
وَاحْشَوْشِنُوا فِي الْحَرْبِ أَنْ أُوقِدَتْ * بِكَلِّ خَطِيٍّ وَذِي أَثَرِ
ذُو أَثَرٍ يَرِيدُ السَّيْفَ يَرَادُ بِهِ الْمَأْتُورَةُ وَالْأَثَرُ هُوَ الْفِرْنَدُ الَّذِي فِيهِ
وَلَا تَهْرُوا الْمَوْتَ أَنْ أَقْبَلْتُمْ * خَيْلٌ تَعْلَى سَنَنِ الدَّبْرِ (٥)
فُرْبٌ يَوْمٌ قَدْ شَهِدْتُ الرِّغْمَا * بِسَابِجٍ يَنْقُضُ كَالصَّفْرِ
أَقْدُمُ قَوْمًا سَادَةً ذَادَةً * بِيضًا يُحَامُونَ عَنِ الْفَخْرِ

ويروى يحامون عن الناجر وهو الاصل

لَمَّا احْتَبَوْهُ جَالِدُوا دُونَهُ * وَطَارَ أَقْوَامٌ مِنَ الدُّعْرِ
فَذَاكَ دَهْرٌ وَمَحَارُ الْفَتَى * فِي غَيْرِ شَكِّ مُظْلِمِ الْقَعْرِ (٤)
أَوْ طَعْنَةٌ تَأْتِي عَلَى نَفْسِهِ * فَهَاقَةٌ تَأْتِي عَلَى السَّبْرِ
* يَرِيدُ جِيَاشَةً لَا يَرِدُ دِمَهَا الْفَتْلُ (٥)

26a

عَمِرْتُ دَهْرًا ثُمَّ دَهْرًا وَقَدْ * أَمَلْتُ أَنْ أَتَى عَلَى دَهْرِ
فَإِنْ أُمَّتٌ فَالْمَوْتُ لِي خَيْرَةٌ * مِنْ قَبْلِ أَنْ أَهْدَى وَلَا أَدْرِ
خَمْسُونَ لِي قَدْ أَكْمَلْتُ بَعْدَ مَا * سَاعَدَنِي قُرْآنٌ مِنْ عُمْرِ
قُرْآنٌ مَلَقْنَا سَنَةَ (٦) وَيُرْوَى دَهْرَانٌ مِنْ عُمْرِ

XXIII. قَالُوا وَطَشَ تَيْمُ اللَّهِ بْنِ ثَعْلَبَةَ بْنِ عُكَابَةَ بْنِ صَعْبِ

ابنِ عَلِيِّ بْنِ بَكْرِ بْنِ وَائِلِ بْنِ قَاسِطِ بْنِ هَنْبِ بْنِ أَفْصَى بْنِ
نُعْمِيِّ بْنِ جَدِيلَةَ (١) بْنِ أَسَدِ بْنِ رَبِيعَةَ بْنِ نِزَارِ بْنِ مَعَدٍ
خَمْسَمِائَةَ سَنَةً حَتَّى أَخْلَفَ أَرْبَعَةَ لُجَمٍ حَدِيدٍ وَكَانَ مِنْ دُهَاهِ
العَرَبِ فِي زَمَانِهِ فَبَلَّغْنَا أَنَّهُ بَعَثَ بَنِيهِ ذَاتَ يَوْمٍ فِي طَلَبِ ابْنِ لَه

25a بهل يبريد به واللام زائدة، وقال حاطب * بن مالك بن الجلاس

النَّهْشَلِيَّ يَذْكُرُ طَوْلَ عَمْرِو هَيْدِ

كَأَنَّكَ تَرْجُو أَنْ تَعِيشَ ابْنَ مَالِكِ
 كَعَيْشِ هَيْدِ (٢) لَقَدْ (٣) سَفِهْتَ عَلَى عَمْدٍ
 وَمَاذَا تَرْجَى مِنْ حَيَاةِ ذَلِيلَةٍ
 تُعَمَّرُهَا بَيْنَ الْعَطَارِفَةِ الْمُرْدِ
 وَأَنْتَ لَقَى فِي الْبَيْتِ كَالرَّالِ مُدْتَفٍ (٤)
 وَقَدْ كُنْتَ سَبَاقًا أُنِي غَايَةَ الْمَجْدِ
 وَلَمَمْتُ خَيْرَ لَامَرٍ مِنْ حَيَاتِهِ
 يَدَبُ ذَبِيبًا فِي الْمَحَلَّةِ كَالْقُرْدِ
 فَلَوْ أَنَّ شَيْئًا نَالَ خُلْدًا لَنَالَهُ
 حَلِيفُ النَّدَى عَمْرُو سَلِيلُ أَبِي الْجَعْدِ
 فَتَى كَانَ سَبَاقًا أُنِي كَلَّ غَايَةَ
 يُبَايِرُ فَتَيَانَ الْعَشِيرَةِ لِلْحَمْدِ

قالوا وكان عمرو سليل أبي الجعد خال حاطب وهو عمرو بن
 الحميس بن الجعد بن ربيعة بن لؤذان أحد ثور أضحل وكان
 سيدا شجاعا جوادا قتلته انس بن مدرك الخثعمي،

XXII. قالوا قال عمارة بن عرف العدواني ثم أحد بني

وايش وعمر خمسين ومائتي سنة وكان كاهنا أدرك عمر بن الخطاب
 أول ما ولي وهو شيخ قد ذهب بصره وخرق وألوع بالهذيان
 يقول أفروا ضيفكم وهو الذي يقول (١)

تَقُولُ لِي عَمْرُو مَاذَا أَلْدَى * تَهْدَى بِهِ فِي السِّرِّ وَالْجَهْرِ
 25b * قُلْتُ لَهَا وَالْجَوْدُ مِنْ شِيَمَتِي * أَمْرُكُمْ فِي الْعُسْرِ وَالْيُسْرِ
 بِضَيْفِكُمْ إِنَّ لَهَا حُرْمَةً * فَأَفْرُوا ضَيْوْفِي فَاحْدَ (٢) الْجُزْرِ

قال ثم شرب زهير لخم صِرْفًا أَيَّامًا حَتَّى مات وشربها ابو براء عامر ابن مالك بن جعفر حين خولف صِرْفًا حَتَّى مات وشربها عمرو بن كلثوم التغلبي صِرْفًا حَتَّى مات ولم يبلغنا أَنَّ احداً من العرب فعل ذلك آلا هَوْلًا (٥٨)، قالوا وعاش زهير حَتَّى أَدْرَكَهُ من ولد اخيه ابو الأحوص عمرو بن ثعلبة بن الحارث بن حصن بن صمصم بن عدى بن جناب، قالوا وكان الشرفى بن قُطامى يقول عاش ابن جناب اربعمائة سنة، قال وقال المسيب ابن الرِّفل الزهيري من ولد زهير بن جناب

* وَأَبْرَهُةُ (٥٤) الَّتِي كَانَ اصْطَفَانَا * وَسَوَسْنَا وَتَاجَ الْمَلِكِ عَلِي 240
وَقَاسَمَ نَصْفَ أَمْرَتِهِ زُهَيْرًا * وَلَمْ يَكُ دُونَهُ فِي الْأَمْرِ وَالِي
وَأَمْرُهُ عَلَى حَيْثَى مَعَمَدٌ * وَأَمْرُهُ عَلَى الْحَيْثَى الْمُعَالِي
عَلَى ابْنَيْ وَائِلٍ لَهُمَا مُهِينًا * يَرُدُّهُمَا عَلَى رِغَمِ السَّبِيلِ
بِحَبْسِهِمَا بَدَارِ الدُّلِّ حَتَّى * أَلْمَا يَهْلِكُانِ مِنَ السَّهْلِ
XXI. قالوا وعاش هُبَل بن عبد الله بن كنانة الكلبي وهو

جَدُّ زُهَيْرِ بْنِ جَنَابِ بْنِ هُبَلِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ سَبْعِمِائَةَ سَنَةٍ حَتَّى خَرَفَ وَغَرِضَ مِنْهُ أَهْلُهُ فَقَالُوا إِنَّ بَنِي بَنِيهِ وَبَنِي بَنَاتِهِ وَبَنِي أَخِيهِ كَانُوا يَصْأَحُكُونَ مِنْهُ وَمِنْ اخْتِلَافِ كَلَامِهِ وَإِنَّ تَفَرُّقًا مِنْ قَوْمِهِ يُقَالُ لَهُمْ بَنُو عَبْدٍ وَدَّ بِنِ كِنَانَةَ جَلَسُوا يَوْمًا عِنْدَهُ فَأَكْثَرُوا التَّعَاجِبَ مِنْهُ وَلَمْ يَكُونُوا فِي الشَّرَفِ مِثْلَهُ مِنْهُمْ جُبَيْلُ بْنُ عَامِرِ بْنِ عَوْفِ بْنِ كِنَانَةَ وَحَاجِلُ (١) بِنِ عَمْرِو بْنِ عَوْفِ بْنِ كِنَانَةَ وَهِيَ مِنْ كَلْبٍ لَمْ يَكُونُوا مِثْلَهُ وَلَا مِثْلَ وَلَدِهِ فِي الشَّرَفِ فَقَالَ هُبَلُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ

رَبِّ يَوْمٍ قَدْ يُرَى فِيهِ هُبَلٌ * ذَا سَوَامٍ وَنَوَالٍ وَجَدَلٌ
لَا يُنَاجِيهِ وَلَا يَخْلُو بِهِدٌ * عَبْدُ وَدٍّ وَجُبَيْلٌ وَحَاجِلٌ

قال أبو حاتم وذكر ابن الكلبي أن زهير بن جناب أوقع بالعرب مائتي وقعة فقال الشرفي بن القطامي خمس مائة وقعة
 233 * والشرفي ضعيف، حدثنا أبو حاتم قال وزعم هشام بن محمد
 عن أبيه محمد بن السائب قال سمعت أبا شيخان الكلبيين
 يقولون عاش زهير بن جناب بن هبل بن عبد الله بن كنانة
 ابن بكر بن عوف بن عذرة بن زيد اللات بن رفيدة بن ثور
 ابن كلب بن وبرة بن تغلب بن حلوان بن عمران بن الحلف
 ابن قضاعة بن مالك بن مرة بن مالك بن حمير مائتي سنة
 فلم تجتمع قضاعة إلا عليه وعلى زراح بن ربيعة بن حرام بن
 ضنة بن عبد كبير بن عذرة بن سعد وهو هذيم بن زيد بن
 ليث بن سود بن أسلم بن الحلف بن قضاعة وزراح وحن أخوا
 قضبي بن كلاب لأمه وكان زهير على عهد كليب بن وائل وقد
 كان أسر مهلهلا ولم يكن في العرب أنطق من زهير بن جناب
 ولا أوجه عند الملوك وكان لشدة رأيه يسمى كاهنًا، قال أبو حاتم
 244 وذكر أصحابنا عن هشام قال وكان زهير * قال ألا إن للحي طعن
 فقال عبد الله بن علي بن جناب ألا إن للحي أقلم فقال زهير
 ألا إن للحي أقلم فقال عبد الله ألا إن للحي طعن فقال زهير من
 هذا المخالف علي منذ اليوم قالوا هذا ابن أخيك عبد الله
 ابن علي فقال شر الناس للعلم ابن الأخ إلا أنه لا يدع قاتل
 عمه وأنشأ يقول

وَكَيْفَ بِمَنْ لَا أَسْتَطِيعُ فِرَاقَهُ
 وَمَنْ هُوَ إِنْ لَا تَجْمَعُ الدَّارُ لَاهِفًا (٥١)
 أَمِيرُ خِلَافٍ (٥٢) إِنْ أَقَمَ لَا يَقِمُ مَعِيَ
 وَيَرْحَلُ وَإِنْ أَرَحَلُ يُقِمُ وَيُخَالِفُ

شَهِدْتُ الْمُحْصَيْنِ (34) عَلَى خَزَازٍ (35)

وَبِالسُّلَّانِ (36) جَمْعًا ذَا زُهَاءٍ

وَنَادَمْتُ الْمُلُوكَ مِنْ آلِ عَمْرٍو

وَبَعَدَهُمْ بَنِي مَاهِ السَّمَاءِ (37)

قال ابو حاتم التي ذكر امرأته (38) وهي بنت عوف بن جشم بن
 هلال النمرية قال فنادمت بنيتها وهي أم المنذر بن النعمان ويعني
 بآل عمرو بن عمرو آكل المرار والمرار نبت حار * يتقلص منه 38
 مشفر البعير اذا أكله، قال وقال ايضا زهير وسمع بعض نسائه
 تتكلم بما لا ينبغي لامرأة تتكلم عند زوجها فنهاها فقالت له
 اسكت (39) والا ضربتك بهذا العمود فوالله ما كنت اراك تسمع
 شيئا ولا تعقله فقال عند ذلك

أَلَا يَا لَقَوْمٍ لَا أَرَى النَّجْمَ طَالِعًا

مِنَ اللَّيْلِ (40) أَلَا حَاجِبِي بِيَمِينِي

مُعَزِّبَتِي (41) عِنْدَ الْقَفَا (42) بِعَمْرٍو

يَكُونُ (43) نَكِيرِي أَنْ أَقُولَ ذَرِينِي

أَمِينًا (44) عَلَى سِرِّ (45) النَّسَاءِ وَرَبِّمَا

أَكُونُ عَلَى الْأَسْرَارِ غَيْرَ أَمِينٍ

وَلَمَمْتُ خَيْرٌ مِنْ حِدَاجٍ مَوْطًا

مَعَ (46) الطَّعْنِ (47) لَا يَأْتِي لِخَلِّ لِحْيَيْنِ (48)

المعزبة التي تقوم عليه وتطعمه كما يطعم الصبي وذكر الأصمعي

المعزبة هي التي تحفه وترفه (49)، وقال زهير بن جناب (50)

لَيْتَ شَعْرِي وَالذَّهْرُ ذُو حَدَثَانٍ * أَيَّ حِينٍ مَنِيتِي تَلْقَانِي

أُسْبَاتٌ عَلَى الْغِرَاشِ خُفَاتٌ * أَمْ بِكَفِّي مُفَاجِعِ خَرَانِ

ويروى مُفَاجِعٌ كَأَنَّهُ قُتِلَ لَهُ قَتِيلٌ،

مات، وقال لقيط وابن زبارة وغيرهما قال ورواية ابن زبارة أنهم
 جَدَّ الرَّحِيلُ وَمَا وَقَفَ * مَتَّ عَلَى تَمِيسِ الْأَرَشِيَّةِ (10)
 وَأَلْقَى (11) تَوَاتَى الْيَوْمَ مَا * عَلَقَتْ حِبَالُ الْقَطَلَنِيَّةِ
 حَتَّى أُزِّيَهَا إِلَى الْ * مَلِكِ الْهُمَامِ بَدَى الشَّوْبِيَّةِ
 قَدْ نَالَنِي مِنْ سَيْبِهِ * فَرَجَعْتُ مَحْمُودَ الْكَذْبِيَّةِ
 قَالَ أَبُو حَاتِمٍ وَيُقَالُ أَوْلَاهَا كَمَا أَخْبَرَنَا أَبُو زَيْدٍ الْأَنْصَارِيُّ عَنِ الْمُفَضَّلِ (12)
 أَبْنَى إِنْ أَهْلَكَ فَقَدْ * أَوْرَثْتُكُمْ مَجْدًا بَنِيَّةَ (18)
 وَتَرَكْتُكُمْ أَوْلَادَ (14) سَا * دَاتِ زِنَاكُمْ (16) وَرِيَّةَ
 كُلِّ الَّذِي (16) نَالَ الْقَتَى * قَدْ نَلْتُهُ إِلَّا التَّحِيَّةَ (17)
 كَمْ مِنْ مُكَيِّبًا (18) لَا يُسَا * زِينَى وَلَا يَهَبُ الدَّعِيَّةَ
 وَلَقَدْ رَأَيْتُ (19) النَّارَ لِلَّهِ * تَلَا فِى طَمِيَّةِ (20) تَرَقَّدَ
 وَلَقَدْ رَحَلْتُ الْبَازِلَ الْوَجْدَ * نَاءَ (21) لَيْسَ لَهَا وَلِيَّةُ
 وَلَقَدْ غَدَوْتُ بِمُشْرِفِ الْ * طَرَفَيْنِ (22) لَمْ يَغْمَرْ شَطِيَّةَ (23)
 فَاصْبَتْ مِنْ * حُمْرِ الْقَنَا * نِ مَعَا (24) وَمِنْ حُمْرِ الْقَفِيَّةِ 228
 وَنَطَقْتُ (25) خُطْبَةً مَاجِدَ (26) * غَيْرَ الضَّعِيفَةِ (27) وَالْعَبِيَّةِ
 فَالْمَوْتُ خَيْرٌ لِفَتَى * فليَهْلِكَنَّ وَبِهِ بَقِيَّةُ
 مِنْ أَنْ يُرَى تَهْدِيهِ (28) وَ * دَانَ الْمُقَامَةَ بِالْعَشِيَّةِ
 وَيُرَوَّى (29) * مِنْ أَنْ يُرَى الشَّيْخُ الْبَاجَا * لُ وَقَدْ يَهَادَى بِالْعَشِيَّةِ *
 الْبَاجَالِ الَّذِي يَبَاجِلُهُ أَصْحَابُهُ وَيَعْظُمُونَهُ، وَقَالَ زُهَيْرُ بْنُ جَنْبَلٍ
 حِينَ مَضَتْ لَهُ مِائَتَا سَنَةٍ مِنْ عَمْرِهِ (30)

لَقَدْ عُمِّرْتُ حَتَّى مَا (31) أُبَالِي

أَحْتَفَى فِي صَبَاحِي أَوْ مَسَائِي (32)

وَحَقَّقَ لِمَنْ أَتَمَّتْ مِائَتَانِ عَامَ (33)

عَلَيْهِ أَنْ يَمَلَّ مِنَ الشَّوَاءِ

اربعمائة⁴ سنة وعشرين سنة * واقع مائتى وقعة⁵ وكان سيّدا مُطاعاً شريفاً في قومه ويقال كانت فيه عشر خصال لم يجتمعن في غيره من اهل زمانه كان سيّد قومه وخطيبهم وشاعرهم⁶ ووافدهم الى الملوك وطبيبهم والطبّ في ذلك الزمان شرف وحازي⁷ قومه والحجّاة⁸ الكُهان وكان فارس قومه وله البيت فيهم والعدد منهم فبلغنا أنّه عاش حتّى هَرَمَ وعَرِضَ من الحُياة وذهب عقله فلم يكن يخرج آلا ومعه بعض ولده او ولد ولده وآنه خرج ذات عشية الى مال له ينظر اليه فاتّبعه * بعض ولده فقال له ارجع²¹⁶ الى البيت قبل الليل فأتى اخاف أن يأكلك الذئب فقال قد كنتُ وما أُحشى بالذئب فذهبت مثلاً⁹، ويقال ان قاتل هذا خُفاف بن عُمير السُلَميّ وهو ابن نَدْبَةَ السُلَميّ، قال ابو حاتم وذكر ابن الكلبي ان هذا ممّا حُفِظَ عمن نثف به من الرواة وقد ذكر لقيط ايضا نحواً من هذا للحديث وذكر ان زهيراً عاش ثلثمائة سنة وخمسين سنة، حدّثنا ابو حاتم قال وقال العمريّ أخبرني محمّد بن زيّار الكلبيّ عن اشياخه من كَلْبٍ قالوا كان زهير بن جناب قد كبر حتّى خَرَفَ وكان يتحدّث بالعشى بين القُلب يعنى الابار وكان اذا انصرف عنه الليل شقّ عليه فقالت امرأته لَمِيسَ الأَرَشِيَّة¹⁰ لابنها خدّاش بن زهير اذهب الى ابيك حين ينصرف فاحْضُدْ بيده فقُدّه فخرج حتّى انتهى الى زهير فقال ما جاء بك يا بُنَيّ قال كذا وكذا قال اذهب فأبى وانصرف تلك الليلة معه ثم كان من الغد فجاءه الغلام فقال له انصرف فأبى فسأل الغلام فكتمه فتوعده * فأخبره^{22a} الغلام للخبّر فأخذه فاحتضنه فرجع به ثم أتى اهله فأقسم زهير بالله لا يذوقُ آلا للحمَرِ حتّى يموتَ فكثت ثمانية ايام ثم

XIX. قالوا وعاش مُسَافِعُ بن عبد العزى الصَّمْرِيُّ ستين

ومائة سنة وقال

جلستُ غُدَيَّةً وابو عَقِيل * وَعُرُوَّةُ ذُو النَّدَى وابو رِيَّاحِ
كَأَنَا مَضْرَحِيَّاتٌ بِرَضْوَى * يَنْعُونَ إِذَا يَنْعُونَ بِلا جَنَاحِ
بِإِذَا أَهْلُنَا لا أَحْسَنُ مَرْضَى * فَنُكْوَى أَوْ نُلْدُ (1) وَلا صِحَاحِ
وَلا نُرْوَى الفِصَالِ إِذَا اجْتَمَعْنَا * عَلَى ذِي نَلْفِنا وَالْحَفْرِ طَاحِ

يقول ضعفنا فلا نقدر على الاستقاء، طاح مملوء

وقال مُسَافِعُ حينَ صَاحَرَ بِهِ أَهْلُهُ

لَعَمْرُكُمَا لَوْ يَسْمَعُ المَوْتُ قَدِ أَتَى
لِدَاعِ عَلَى بَرَّةٍ (2) جَفَنَهُ العَوَائِدُ
بِهِ سَقَمٌ مِمَّنْ كَلَّ سَقَمٌ وَحَبِطَةٌ
مِنَ الدَّهْرِ أَصَغَى غُصْنُهُ (3) فَهُوَ سَاجِدُ
* إِذَا مَرَّ نَعَشٌ قَبِيلِ نَعَشِ مُسَافِعِ
أَلَا لا بَوَدَى لَوْ بَنَى لِي لِاحِدُ
يَظُنُّونَ أَتَى بَعْدُ أَوَّلَ مَيِّتِ
فَأَبْقَى وَيَمْضَى وَاحِدٌ ثُمَّ وَاحِدِ
فَقَالُوا لَهُ لَمَّا رَأَوْا طَرِبَ عَمْرُهُ
تَأَتَّى لِدَارِ الخُلْدِ أَتَكَ خَالِدُ
غَضَابٌ عَلَيَّ أَنْ بَقِيَّتْ وَأَنْتَى
بَوَدَى (4) الَّذِي يَهُوونَ لَوْ أَنَا وَاحِدُ
أَضْمِرُ الهَاءِ يَقُولُ لَوْ أَنَا وَاحِدُهُ،

21a

XX. قالوا ومن المعدوديين في المعمرين من قضاة زهير بن

جَنَابِ (1) بن هُبَلِ بن عبد الله بن كنانة بن بكر بن عوف

ابن عُدْرَةَ بن زيد الله (2) بن رُفَيْدَةَ (3) بن كَلْبِ بن وبرة عاش

وَقَدْ عَشْتُ حَتَّى قَدْ مَلَلْتُ مَعِيشَتِي
وَأَيَقَنْتُ حَقًّا أَنْ سَأَلْتَنِي الْمَوَكَّلَا
وَأَلَّا نَجَاةً لَأَمْرِي مِنْ مَنِيَّةِ
وَلَسَوْ حَدًّا فِي أَعْلَى شَمَارِيخِ يَدَيْبَلَا

XVIII. قالوا وعاش مصاد (1) بن جناب بن مرارة من بني

عمر بن يربوع بن حنظلة بن زيد مناة أربعين ومائة
سنة وقال

مَا رَغَبْتَنِي فِي آخِرِ الْعَيْشِ بَعْدَ مَا
أَكُونُ (2) رَقِيبَ الْبَيْتِ لَا أَنْتَعِيبُ
إِذَا مَا أَرَيْتُ أَنْ أَقُومَ لِحَاجَتِهِ
يَقُولُ رَقِيبٌ حَافِظٌ أَيْنَ تَذَهَبُ
* فَيَرْجِعُهُ الْمُرْمَى بِهِ عَنْ سَبِيلِهِ
كَمَا رَدَّ فَوْخَ الطَّائِرِ الْمَتَرِيبُ

208

وقال ايضا

إِنَّ مَصَادَ بَنِ جَنَابٍ قَدْ ذَهَبَ
أَتَذَرُكَ مِنْ طُولِ الْحَيَاةِ مَا طَلَسَبَ
وَالْمَوْتُ قَدْ يُدْرِكُ يَوْمًا مَنْ هَرَبَ

وقال ايضا

لِلْمَوْتِ مَا نَعَدْتَنِي وَلِلْمَوْتِ قَصْرُنَا
وَلَا بُدَّ مِنْ مَوْتٍ وَإِنْ نَفَسَ الْعُمُرُ
فَمَنْ كَانَ مَعْرُورًا بِطُولِ حَيَاتِهِ
فَاتَى حَمِيلًا أَنْ سَيَصْرَعُهُ الدَّهْرُ
فَلَيْسَ بِنَائِي إِنْ سَأَلْتَ ابْنَ مَالِكٍ
عَلَى الدَّهْرِ إِلَّا مِنْ كُهُ الدَّهْرِ وَالْأَمْرِ

كَبِرْتُ وَطَالَ الْعُمُرُ حَتَّى كَأَنَّسِي
 سَلِيمٌ أَفْسَاحٌ لَيْلُهُ غَيْرُ مُوَدِّعٍ
 فَمَا الْمَوْتُ أَفْنَانِي وَلَكِنْ تَتَابَعَتُ
 عَلَيَّ سِنُونٌ مِنْ مَصِيفٍ وَمَرَبَعٍ
 ثَلَاثٌ مِثْلِينَ قَدْ مَرَرْنَ كَوَامِلًا
 وَهَذَا أَنَا هَذَا أُرْتَجَى مَرَّ أَرْبَعٍ
 وَأَصْبَحْتُ^(٥) مِثْلَ النَّسْرِ طَارَتْ فِرَاحُهُ
 إِذَا رَامَ تَطْيِيرًا يَقْلُنَ^(٤) لَمَهُ قَعٌ
 أَخْبِرْ أَخْبَارَ الْقُرُونِ الَّتِي مَضَتْ
 وَلَا بُدَّ يَوْمًا أَنْ يُطَارَ^(٦) بِمَصْرَعِي

XVII. قالوا وعاش كهمس بن شعيب الدوسي أربعين ومائة

سنة فقتله تابط شرا الفهمي وكهمس الذي يقول
 اَلرَّبُّ نَهَبٌ يَخْطِرُ الْمَوْتَ دُونَهُ
 حَوَيْتُ وَقِرْنٌ * قَدْ تَرَكْتُ مَجْدَلًا
 وَخَيْلٌ كَأَسْرَابِ الْقَطَا قَدْ وَزَعْتَهَا
 بِخَيْلٍ تُسَاقِيهَا ثَمَالًا مُثْمَلًا
 وَلِدَاتُ عَيْشٍ قَدْ لَقِيَتْ وَشِدَّةَ
 صَبْرَتْ لَهَا جَاشِي وَلَمْ أَكْ أَعَزَّلَا
 وَمُسْتَلْحِمٍ فِيهِ الْأَسِنَّةُ شُرْعٌ
 دَعَانِي حَذَارًا أَنْ يُصَابَ وَيُقْتَلَا
 سَعَيْتُ إِلَيْهِ سَعَى لَا وَاعِنِ الْقَوَى
 وَلَا عَاجِزٍ لَا يَسْتَطِيعُ التَّحَالُفُ حَلَا
 فَنَفَسْتُ عَنْهُ الْخَيْلَ وَأَنْتَشْتُ نَفْسَهُ
 وَقَدْ عَايَنَ الْأَبْطَالَ أَخْرَجَ أَخْرَوْلَا

20a

أرى أمرى بعد اليوم صائراً لغيرى وقد زعم اهلى أنهم قد خافوا
على الوَقَم وأنا اليوم خبير بصير ان النصيحة لا تهجم على
فضيحة أما اول ما أنهاكم عنه فأنهاكم عن مُحَارَبَةِ الملوك فانهم
كالسَّيْلِ بِاللَّيْلِ لا تَدْرِي كَيْفَ تَأْتِيهِ وَلَا مِنْ أَيْنَ يَأْتِيكَ وَإِذَا دَنَا
مِنْكَ الْمَلِكُ وَادِيًا فَاقْطَعُوا بَيْنَكُمْ وَبَيْنَهُ وَادِيَيْنِ وَإِنْ أُجْدَبْتُمْ فَلَا
تَرْعَوْا حِمَى الْمَلُوكِ وَإِنْ أَذِنُوا لَكُمْ فَإِنَّ مَنْ رَعَاهُ غَانِمًا لَمْ يَرْجِعْ
سَالِمًا، وَلَا تَحْقِرَنَّ شَرًّا فَإِنَّ قَلِيلَهُ كَثِيرٌ وَاسْتَكْبَرُوا مِنَ الْخَيْرِ فَإِنَّ
زُهَيْدَهُ كَبِيرٌ اجْعَلُوا السَّلَامَ مَحْيَاةً⁸ بَيْنَكُمْ وَبَيْنَ النَّاسِ وَمَنْ
حَرَقَ سِتْرَكُمْ فَارْقَعُوهُ وَمَنْ حَارَبَكُمْ فَلَا تُغْفِلُوهُ وَرَوَاهُ⁴ مِنْهُ مَا يَرَى
مِنْكُمْ وَاجْعَلُوا عَلَيْهِ حَدَّكُمْ * كَلَّهُ وَمَنْ نَكَلَّم فَاتْرَكُوهُ وَمَنْ أَسْدَى^{19a}
الِيكُم خَيْرًا⁵ فَأَضْعَفُوهُ لَهُ وَإِلَّا فَلَا تَعْجَبُوا أَنْ تَكُونُوا مِثْلَهُ وَعَلَى
كُلِّ إِنْسَانٍ مِنْكُمْ بِالْأَقْرَبِ إِلَيْهِ يَكْفِي كُلُّ إِنْسَانٍ مَا يَلِيهِ وَإِذَا التَّقِيْتُمْ
عَلَى حَسَبٍ فَلَا تَرَاكِلُوا فِيهِ وَمَا أَظْهَرْتُمْ مِنْ خَيْرٍ فَاجْعَلُوهُ كَثِيرًا
وَلَا يُرْزَقُكُمْ صَغِيرًا وَلَا تَنَافَسُوا السُّودَّ وَلِيَكُنْ لَكُمْ سَيِّدٌ فَإِنَّهُ
لَا بُدَّ لِكُلِّ قَوْمٍ مِنْ شَرِيفٍ وَمَنْ كَانَتْ لَهُ مَرْوَعَةٌ فَلْيُظْهِرْهَا ثُمَّ
قَوْمُهُ أَعْلَمُ وَحَسْبُهُ بِالْمَرْوَعَةِ صَاحِبًا وَوَسَّعُوا الْخَيْرَ وَإِنْ قَتَلُوا
الشَّرَّ يَمُتْ وَلَا تُنْكَحُوا دَنِيًّا مِنْ غَيْرِكُمْ فَإِنَّهُ عَارٌ عَلَيْكُمْ وَلَا
يَجْتَشِمَنَّ شَرِيفٌ أَنْ يَرْفَعَ وَضِيعَهُ بِأَيْمَانِهِ، وَإِيَّاكُمْ وَالْفَاحِشَةَ فِي
النِّسَاءِ فَإِنَّهَا عَارٌ أَبَدٌ وَعَقُوبَةٌ غَدٌ وَعَلَيْكُمْ بِصَلَةِ الرَّحِمِ فَإِنَّهَا تَعْظِمُ
الْفَضْلَ وَتُزَيِّنُ النَّسْلَ وَأَسْلِمُوا ذَا الْجَبْرِ بِنَجْرِيَّتِهِ وَمَنْ أُنِيَ لِلْحَقِّ
فَأَعْلَقُوهُ آيَاهُ وَإِذَا عَيَّبْتُمْ بِأَمْرٍ فَتَعَاوَنُوا عَلَيْهِ تَبَلَّغُوا وَلَا تُحْضِرُوا
نَادِيَكُمْ السَّفِيهَةَ وَلَا تَلْجَأُوا * بِالْبَاطِلِ فَيَلْجِ بِكُمْ،
XVI. قَالُوا وَعَلَى ابْنِ حُمَةَ¹ الدَّوْسِيُّ وَاسْمُهُ كَعْبٌ أَوْ
عَمْرُو² أَرْبَعِمِائَةَ سَنَةٍ غَيْرَ عَشْرِ سِنِينَ فَقَالَ

ولا تُقِيلُوهُم عَثْرَةً وَقَصِّرُوا الْأَعْدَةَ وَأَشْحَدُوا الْأَسِنَّةَ تَأْكُلُوا
بِذَلِكَ الْقَرِيبَ وَيَرْهَبُكُمْ الْبَعِيدَ وَأَيَّامَكُمْ وَالرَّهْنَ فَيَطْمَعَ فِيكُمْ
النَّاسُ،

XIV. قال ابو حاتم وذكر ابن الجصاص (1) أَنَّ مُحَاصِنَ (2) بن
عَنْبَانَ (3) بن ظالم الزُّبَيْدِيَّ عاش مائتي سنة وستًّا وخمسين
سنة قال وهو من سَعْدِ الْعَشِيرَةِ وَقَالَ

الَا يَا أَسْمَ (4) أَنِّي لَسْتُ مِنْكُمْ * وَلَكِنِّي أَمْرٌ قَوْمِي شَعُوبُ
دَعَانِي الدَّاعِيَانِ فَقُلْتُ أَيُّهَا (5) * فَقَالَا كُلُّ مَنْ نَدَعُو (6) يُجِيبُ
18a * أَلَا يَا أَسْمَ (7) أَعْيَانِي الرُّكُوبُ (8) * وَأَعْيَنِي الْمَكَاسِبُ وَالذُّهَبُ (9)
وَصِرْتُ رَذِيئَةً فِي الْبَيْتِ كَلًّا * تَأْتِي بِي الْأَبَاعِدُ وَالْقَرِيبُ
كَذَاكَ الدَّهْرُ وَالْآيَامُ غُورٌ * لَهَا فِي كُلِّ سَائِمَةٍ نَصِيبُ
XV. وعاش دُرَيْدُ بْنُ الصَّمَةِ الْجَشْمِيُّ مِنْ جُشَمِ بْنِ سَعْدِ

ابن بكر نحواً من مائتي سنة حتى سقط حاجباه على عينيه
وأدرك الاسلام ولم يُسَلِّمْ وَقُتِلَ يَوْمَ حُنَيْنٍ كَافِرًا (1) وَأَمَّا خَرَجَتْ
بِهِ هَوَازِنُ تَنْتِيْمٍ بِهِ وَقَالَ دُرَيْدُ

فَأَنْ يَكُ رَأْسِي كَالْتَعَامَةِ تَسْلُهُ * يُطِيفُ بِي الْوَلْدَانُ أَحَدَبَ كَالْقَرْدِ
رُهَيْبَةً فَعَرِ الْبَيْتِ كُلَّ عَشِيَّةٍ * كَأَنِّي أَرْقَى أَوْ أَصَوَّبُ فِي الْمَهْدِ
فَمِنْ بَعْدِ فَضْلِ مَنْ شَبَابٍ وَقُوَّةٍ * وَشَعْرٍ أَثِيثٍ حَالِكِ اللَّوْنِ مُسَرِّدِ (2)
وَأَنَّهُ لَمَّا كَبُرَ أَرَادَ أَهْلُهُ أَنْ يَجْبِسُوهُ فَقَالُوا إِنَّا حَابِسُوكَ وَمَانَعُوكَ
مِنْ كَلَامِ النَّاسِ فَفَقَدَ خَشِينَا أَنْ تُتَخَلَّطَ فَيُرَى ذَلِكَ النَّاسِ
عَلَيْنَا وَيُرَوْنَ مِنْكَ عَلَيْنَا عَارًا قَالَ أَوْفَدَ خَشِيئَتِي ذَلِكَ مِنِّي قَالُوا
نَعَمْ قَالَ فَانْكَرُوا جَزْرًا وَاصْنَعُوا طَعَامًا * وَاجْمَعُوا إِلَيَّ قَوْمِي حَتَّى
أُحَدِّثَ إِلَيْهِمْ عَهْدًا فَانْكَرُوا جَزْرًا وَعَمَلُوا طَعَامًا وَلَبِسَ ثِيَابًا حَسَنًا
وَجَلَسَ لِقَوْمِهِ حَتَّى إِذَا فَرَّغُوا مِنْ طَعَامِهِمْ قَالَ اسْمِعُوا مِنِّي فَاتَى

XII. اخبرنا ابو روف قال حدثنا ابو حاتم قال وذكر ابن الكلبي عن عيسى بن لقمان (1) عن محمد بن حاطب النجاشي قال عاش ضبيرة (2) بن سعيد بن سعد بن سهم بن عمرو بن هصيص مائة سنة وعشرين سنة ولم يشب شبيبة قط وأدرك الاسلام فلم يسلم وقد اختلف في اسلامه فقالت نائحتنه بعد موته

مَنْ يَأْمِنِ الْبَحْدَثَانَ بَعْ * دَ ضَبِيرَةَ السَّهْمِيِّ مَا نَا
سَبَقَتْ مَنِئْتَهُ الْمَشِي * مَبْ وَكَانَ مِئْتَهُ اِثْلَانَا (3)
فَتَزَوُّوْا لَا تَهْلِكُوا * مِنْ دُونِ أَهْلِكُمْ خُفَاتَا
XIII. قال وعاش دويد (1) بن نهد (2) اربعمائة سنة وستة

وخمسين سنة فلما حضره الموت قال
ألقى على الدهر رجلاً ويداً * والدَّهْرُ مَا أَصْلَحَ (3) يوماً أَفْسَدَا
يُفْسِدُ مَا أَصْلَحَهُ (4) اليَوْمَ غَدَا (5)

وقال ايضاً (6)

يَا رَبِّ نَهَبَ صَالِحٌ (7) حَوَيْتُهُ * وَرَبِّ غَيْلٍ حَسَنٍ (8) لَوَيْتُهُ
اليَوْمَ يَبْنِي لِدُوَيْدٍ بَيْتَهُ (9) * لَوْ كَانَ لِلدَّهْرِ بَلَى أَبْلَيْتُهُ
أَوْ كَانَ قِرْنِي وَاحِدًا كَفَيْتُهُ (10)

ثم مات مكاتبة، * قالوا وجمع بنيه عند الموت فقال أوصيكم بالناس 178
شراً لا تقبلوا لهم معذرة ولا تقبلوهم (11) عثرة أوصيكم بالناس شراً
طعناً وضرباً قصروا الأعتة وأشروعوا (12) الأسنة وارعوا الكلاء (13) وان كان
على الصفا وما احتجتم انبيه فضونوه وما استغنيتم عنه فأفسدوه
على من سواكم فان غش الناس يدعو الى سوء الظن وسوء الظن
يدعو الى الاحتراس، وأوصى نهد بن زيد بنيه فقال يا بني
أوصيكم بالناس شراً كلبوهم نزرًا واطعنوهم شزراً ولا تقبلوا لهم عداً

أَسْوَأَ عَمَلِهِ، وَفُسُؤَةَ الْوُزَرَاءِ أَضْرُّ مِنْ بَعْضِ الْأَعْدَاءِ، وَأَوَّلُ الْغَيْظِ الْوَهْنُ،
 قَالُوا وَكَتَبَ النِّعْمَانُ بْنُ الْمَنْذَرِ إِلَى أَكْثَمَ وَذَكَرَ مَلِكًا مِنْ مَلُوكِ
 فَارِسَ رِجَالِ الْعَرَبِ وَعَدَاوَةَ بَعْضِهِمْ لِبَعْضٍ وَحَالَهُمْ فِي بِلَادِهِمْ فَقَالَ
 الْفَارِسِيُّ هَذَا لِحَقِّقَةِ أَحْلَامِهِمْ وَقِلَّةِ عَقُولِهِمْ فَكَتَبَ إِلَى أَكْثَمَ أَنْ
 اعْهَدْ إِلَيْنَا أَمْرًا نَحْبِبُ بِهِ فَارِسَ وَنُرَغِّبُهُمْ بِهِ فِي الْعَرَبِ فَكَتَبَ
 أَكْثَمُ لَنْ يَهْلِكَ أَمْرٌ حَتَّى يُضَيِّعَ الرَّأْيَ عِنْدَ فِعْلِهِ وَيَسْتَبَدَّ عَلَى
 قَوْمِهِ بِأَمْرِهِ وَيُعْجَبَ بِمَا ظَهَرَ مِنْ مَرُوءَتِهِ وَيَغْتَرَّ بِقُوَّتِهِ وَالْأَمْرُ يَأْتِيهِ
 مِنْ فَوْقِهِ وَلَيْسَ لِلْمَخْتَالِ فِي حَسَنِ الثَّنَاءِ نَصِيبٌ وَلَا لِلْوَالِيِ الْمَحْبُوبِ
 فِي بَقَاءِ سُلْطَانِهِ بَقَاءٌ، لَا تَمَامَ نَشْءٍ مَعَ الْعُجْبِ وَالْجَهْلِ قُوَّةُ
 الْخُرْقِ وَالْخُرْقُ قُوَّةُ الْغَضَبِ وَإِلَى اللَّهِ تَصْبِيرَ الْمَصَائِرِ وَمَنْ اتَى مَكْرُوهًا
 إِلَى أَحَدٍ فَيَنْفَسُهُ بَدَأَ، إِنَّ الْهَلَكَةَ أَضَاعَةُ الرَّأْيِ وَالِاسْتِبْدَادُ عَلَى
 الْعِشِيرَةِ بِحُجْرٍ لِلْجُبَيْرَةِ وَالْعُجْبُ * بِالْمَرْوَةِ دَلِيلٌ عَلَى الْفُسُؤَةِ وَمَنْ اغْتَرَّ
 بِقُوَّتِهِ فَإِنَّ الْأَمْرَ يَأْتِيهِ مِنْ فَوْقِهِ، لِقَاءِ الْأَحْبَةِ مَسْأَلَةٌ (139) اللَّهُمَّ (140)،
 مَنْ أَسْرَ مَا لَا يَنْبَغِي اِعْلَانُهُ وَهُوَ يُعْلِنُ لِلْأَعْدَاءِ سِرِّيَّتَهُ سَلِمَ
 النَّاسُ عَلَيْهِ وَالْعِيُّ أَنْ تُكَلِّمَ بِفَوْقِ مَا تَسُدُّ بِهِ حَاجَتَكَ، وَيَنْبَغِي
 لِمَنْ عَقَلَ أَلَّا يَنْتَفِ أَلَّا يَبَاحُءَ مَنْ لَمْ تَضْطُرَّهُ إِلَيْهِ حَاجَةٌ وَأَقْلَ
 النَّاسِ رَاحَةُ الْحَقُودِ، وَمَنْ أَتَى عَلَى يَدِيهِ (141) غَيْرَ عَامِدٍ فَاعْفِهِ مِنْ
 الْمَلَامَةِ (أَوْ الْمَلَامَةِ) وَلَا تُعَاقِبِ عَلَى الذَّنُوبِ أَلَّا بِقَدْرِ عَقُوبَةِ
 الذَّنْبِ فَتَكُونَ مُدْنِبًا وَمَنْ تَعَمَّدَ الذَّنْبَ لَمْ تَحُلِ الرَّحْمَةُ دُونَ
 عَقُوبَتِهِ وَالْأَدَبُ رِفْقٌ وَالرَّفْقُ يُمْنٌ وَالْخُرْقُ شَوْمٌ (142) وَخَيْرُ السَّخَاءِ
 مَا وَافَقَ الْحَاجَةَ وَخَيْرُ الْعُفُوِّ مَا كَانَ مَعَ الْقُدْرَةِ (148) وَمِنْ سُوءِ
 الْأَدَبِ كَثْرَةُ الْعِتَابِ وَمَنْ اغْتَرَّ بِقُوَّتِهِ وَهَانَ وَلَا مَرْوَةَ لِعَاشٍ وَمَنْ سَفِهَ
 حِلْمَهُ هَانَ أَمْرُهُ وَالْأَحْدَاثُ تَأْتِي بَعْتَةً وَلَيْسَ فِي قُدْرَةِ الْقَادِرِ حِيلَةٌ
 17a وَلَا مَوَاقِبَ مَعَ الْعُجْبِ وَلَا بَقَاءَ مَعَ بَغْيِ * وَلَا تَتَّقَنَّ بَعْنَ لَمْ تَخْتَبِرْ،

بالمهم ووكّل بالصغير وأخّر الغضب فإنّ القدرة من ورائك¹²⁵، وأقلّ
الناس في البخل عدراً أقلّم مخوّفاً للفقير، وأقبح أعمال المقتدرين
الانتقام¹²⁶، جاز بالحسنة ولا تكافئ بالسيئة فإنّ أغنى الناس
عن الحقد من عظم خطره عن المجازاة، وإنّ الكريم غير
المدافع¹²⁷ إذا صال بمنزلة اللثيم البطر، من حسد من دونه
قلّ عدوه ومن حسد من فوقه فقد أتعب نفسه، من جعل
لحسن¹²⁸ الظن¹²⁹ نصيباً روح عن قلبه¹³⁰ وأصدر به أمره،
وكتب الحارث بن ابي شمر الغساني ملك عرب الشام الى أكرم
ابن صيفي بن رباح¹³¹ أن هرقل نزل بنا فقامت خطباء غسان
فتلقته بأمر حسن فوافقه فأعجب به فعجب من رأيهم وأحلامهم
وأعجبني ما رأيت منهم فتأخرت بهم عليه فقال * هذا أدبي¹³²
فان جهلت ذاك فانظر هل بجزيرة العرب مثل هؤلاء فعهدّ الينا
امراً قبل شخوصه نعرف به أن في العرب مثل هؤلاء حكمة
وعقولا وألسنة، فكتب اليه أكرم أن المروءة أن تكون عالماً
كجاهل وناطقاً كعبي، والعلم مرشدة وترك ادعائه ينفي الحسد،
والصمت يكسب¹³² المأخبة، وفضل القول على الفعل¹³³ ثم
وفضل الفعل على القول مكرمة، ولم يلبس الكذب بشيء¹³⁴ إلا
غلب عليه وشرّ لحصال الكذب، والصديق من الصديق سمي¹³⁵
والقلب يتهم وإن¹³⁶ صدق اللسان والانقباض من الناس مكسبة
للعداوة والتقرب من الناس مجلبة لجلس السوء فكن من الناس
بين المنقيص والمسترسل، وخير الأمور أوساطها¹³⁷، وأفضل
القرناء المرأة الصالحة، وعند الخوف حسن العمل، ومن لم يكن
له من نفسه واعظ لم يكن له من علمه زاجر¹³⁸ (لم يحفل¹³⁸ بمُرشد)،
ومن أهمل * نفسه أمكن عدوه (او قال تمكن منه عدوه) على^{139a}

مذهبه¹¹⁸)، مَن شَدَّد نَفْرَ وَمِن تَرَاحِي (119) تَأَلَّفَ، وَالسَّرْوُ النِّغَالُ
 وَأَحْسَنُ الْقَوْلِ أَوْجَرُهُ وَخَيْرُ الْفِقْهِ مَا حَاصَرَتْ بِهِ، فَقَالَ النِّعْمَانُ
 صَدَقْتَ سَلَّ حَاجَتَكَ فَقَالَ نَاقَتَكَ بِرَحْلِهَا وَخَلَعْتَكَ وَكَلَّ مَكْرُوبٌ
 بِالْقَطْطَانَةِ وَالْحَيْرَةُ عَرَفَنِي قَالَ ذَاكَ لَكَ فَرَكَبَ نَاقَتَهُ فِي كِسْوَتِهِ ثُمَّ
 نَادَى يَا أَهْلَ السَّجَنِ إِنَّ النِّعْمَانَ قَدْ جَعَلَ لِي مِنَ عَرَفَنِي قُلُوبًا
 كُلُّهَا نَعْرَفَكَ أَنْتَ أَكْثَمُ بَيْنَ صَيْقَى ثُمَّ فَعَلَ مِثْلَ ذَلِكَ بِالْحَيْرَةِ
 فَخَرَجَهُمْ ثُمَّ قَالَ

ثَوَيْنَا بِالْقَطَاطِطِ مَا ثَوَيْنَا * وَبِالْعَبْرِيِّينَ (120) حَوْلًا مَا نَرِيمُ
 14b * وَأُخْبِرَ أَهْلُنَا أَنْ قَدْ هَلَكْنَا * وَقَدْ أَعْيَا الْكُوهَيْنُ وَالْبِسُومُ (121)
 وَأَسَانَا عَلَى مَا كَانَ أَوْسَ * وَبَعْضُ الْقَوْمِ مَلْحِي تَمِيمُ
 فَقُلْتُ لَهُمْ أَيَا قَوْمِي أَبَانْتُ * فَكُونُوا النَّهَاضِينَ بِهَا وَقَوْمُوا
 بِوَقْدِ مَنْ سَرَاةِ بَنِي تَمِيمِ * إِلَى أُمَّتَالِهِمْ لَجِبًا الْيَتِيمِ
 فَانْكُمُ لِأَنَّ تَكْفُوهُ أَهْلٌ * عَلَيْكُمْ حَقٌّ قَوْمِكُمْ عَظِيمُ
 وَأَنْكُمُ بَعْقُوهُ ذِي بَلَاءٍ * وَحَقُّ الْمَلِكِ مَكْشُوفُ عَظِيمُ
 قَالَ وَكَتَبَ مَلِكُ هَجَرَ أَوْ نَجْرَانَ إِلَى أَكْثَمَ أَنْ يَكْتُبَ إِلَيْهِ بِأَشْيَاءَ
 يَنْتَفِعُ بِهَا وَأَنْ يُوجِزَ فَكَتَبَ إِلَيْهِ أَنْ أَحْمَقَ الْحُمَقُ الْفَاجِرُ
 وَأَمَثَلَ الْأَشْيَاءَ تَرَكَ الْفُضُولَ وَقَلَّتْ السَّقَطُ لَزُومِ الصَّوَابِ وَخَيْرِ
 الْأُمُورِ مَعَبَّةٌ أَلَّا تَنْتَبِ فِي اسْتِصْلَاحِ الْمَالِ (122)، وَأَيَاكَ وَالتَّبْذِيرِ
 فَإِنَّ التَّبْذِيرَ مَفْتَاخُ الْبُؤْسِ، وَمِنَ التَّوَانِي وَالْعَاجِزِ نُنَاجَتِ
 الْهَلَكَةُ (123)، وَأَحْوَجُ النَّاسِ إِلَى الْغِنَى مَنْ لَا يُصْلِحُهُ إِلَّا الْغِنَى
 وَأَوْلَثُكَ الْمَلُوكُ، وَحُبُّ الْمَدِيحِ رَأْسُ الصَّبِياعِ، وَفِي الْمَشُورَةِ صَلَاحُ
 15a الرِّعْيَةِ وَمَادَّةُ الرَّأْيِ، وَرَضَا النَّاسِ غَايَةٌ لَا تُدْرِكُ (124)، * فَتَحَرَّرَ لِخَيْرٍ
 بِجَهْدِكَ وَلَا تَحْفَلِ سَخَطَ مَنْ رِضَاهُ النَّجْوَرُ، وَمُعَالَجَةُ الْعِقَابِ
 سَفَهُ، وَتَعَوُّدُ الصَّبْرِ، لِكُلِّ شَيْءٍ ضَرَاوَةٌ فَصَرِّ لِسَانَكَ بِالْخَيْرِ، وَتَوَدَّلْ

وَيَمْنَعُهَا قَوْمِي وَيَمْنَعُهَا يَدِي

وَجَرَدَاءٍ مِنْ أَقْلِ الْأَفَاقَةِ (111) صِلِدِم

قال أصاب النعمان بن المنذر أسارى من بنى تميم فركب اليه وفودهم وفيهم أكنم بن صيفى حتى انتهوا الى النجف فلما علوه أنلخ أكنم بعيره وقال لأصحابه ترون خصبىلتى قالوا رأينا ما ساعنا قال قلبى مضغة من جسدى ولا اظنه الا نحل كما نحل سائر * جسدى (112) فلا تتكلوا على فى حيلة ولا منطف فقدموا للخيرة 185 فأقاموا نصف حول ثم شخص النعمان الى القططانة (113) فأقام بها نصف حول فلما أنقضت الوفود ولم يبق منهم الا اليسير قال أكنم وأخذ بحلقة الباب ونادى

يا حمَلُ بِنِ مَالِكِ بْنِ أَهْبَانَ * هَلْ تُبْلَغُنَّ مَا أَقُولُ النُّعْمَانُ
إِنَّ الطَّعَامَ كَانَ عَيْشَ الْإِنْسَانِ * أَهْلَكْتَنِي بِالْكَحْبِيسِ بَعْدَ الْحَرَمَانِ
مِنْ بَيْنِ عَارِ جَائِعٍ وَعَطْشَانِ * وَذَاكَ مِنْ شَرِّ حِيَابِ الضَّيْفَانِ

فسمع النعمان صوته فقال ابو حبيدة ورب الكعبة ما زلنا نحبس أصحابه حتى تفكحشناه ثم أنن لهم فلما دخلوا قل مرحبا بكم سلوق ما شئتكم الا أسارى عندى فطلب اليه القوم حوائجهم وأنى أكنم أن يسئله فقييل له ما يمنعك قال قد علم قومى اتى من أكثرهم ملا وجئنا لأمر قد نهينا عنه فقال النعمان ما أراهم الا سيغنمون وتخييب قال ذلك لهم ثلثا يقول النعمان مثل مقالته * ويقول أكنم مثل مقالته ثم أنن له فى الرابعة فى القول فتكلم 186

أكنم فقال أبيت اللعن قد علم قومى اتى من أكثرهم مالا ولم أسأل أحدا شيئا إن المسئلة من أضعف النكسبة (114) وقد تجوع الحرة ولا تأكل بثدييها (115) إن من سلك الجدد أمن العثار (116)، ولم يجبر (117) سالك القصد ولم يعم على القاصد

أحدًا من قومي على أحدِ كلِّمِ التي شرَّع¹⁰⁴ سِوَاهِ وخلا بكلِّ واحدٍ منهما يسلمه الرجوعَ عما جاء له فلما أبيا بعثَ معهما رجلا إلى ربيعة بنِ حُذَارِ الاسديِّ وحبسَ عندهما إبلهما وكانا 126 تنافرا مائةً * لمائةً فقالا انطلقا مع رسولِ هذا فأنه قتلَتْ أرضَ جاهلها وقتلَ أرضاً عالمها¹⁰⁶، الرِّقْفُ حُسْنُ الأثَاةِ ومُؤَاثَاةُ الأَوْلِيَاءِ واللُّؤْمُ مَنَعُ السَّدَادِ وَذَمُّ الجَوَادِ وَالدَّقَّةُ مَنَعُ اليَسِيرِ وَطَلَبُ الخَظِيرِ وَالخَرْقُ طَلَبُ القَلِيلِ وإضَاعَةُ الكَثِيرِ، صَادِي صَدِيقُك¹⁰⁶ هَوْنًا مَا عَسَى أَنْ يَكُونَ عَدُوَّكَ يَوْمًا مَا وَعَادَ عَدُوَّكَ هَوْنًا مَا عَسَى أَنْ يَكُونَ صَدِيقُكَ يَوْمًا مَا، قَالَ فَنَفَرَ رِبِيعَةُ القَعْقَاعَ عَلَى خَالِدٍ وَقَالَ مَا جُعِلَ العَبْدُ¹⁰⁷ كَرِيهًا¹⁰⁸، فَرَجَعَ خَالِدٌ مُغْضَبًا فَذَا هُوَ بِرَاعِ¹⁰⁹ لَبِي أَسَدٍ فَسَأَلَهُ فَأَخْبِرَهُ الخَبْرَ فَقَالَ الرَّاعِي الحَقَّ بِأَكْثَمِ فَإِنْ اخذتَ الإِبِلَ وَالآ فَتَقَدَّ هَلَكْتَ فَجَاءَ إِلَى أَكْثَمِ فَادَّعَاهَا وَسَأَلَهُ الإِبِلَ فَقَالَ أَكْثَمُ حَتَّى يَأْتِيَنِي رَسولُ فَخَرَجَ مِنْ عِنْدِهِ مُغْضَبًا حَتَّى أَتَى بَنِي مُجَاشِيعِ وَبَنِي نَهْشَلِ فَقَالَ أَنُغَلِبِي أُسَيْدَ عَلَى مَالِي فَخَرَجُوا فَرَكَبُوا إِلَيْهِمْ فَخَرَجَ إِلَيْهِمْ أَكْثَمُ فِي قَوْمِهِ فَرَدَّهُمْ وَقَالَ فِي ذَلِكَ

* أَنبِئْتُ أَنَّ الأَقْرَعَيْنِ وَخَالِدًا 13a
أَرَادُوا بِأَنْ يَسْتَنْقِصُوا عِزَّ أَكْثَمَا
(ويروى يستهضموا وقيل يستبضعوا)¹¹⁰

فَعَصَّ بِمَا أَبَقَتْ خَوَاتِنُ أُمَّه
بَعَمْدَ أَرَادُوا أَنْ أُتَمَّ وَيَغْتَمَا
أَي وَيَغْنَمُ خَالِدًا، وَزَعَمُوا أَنَّهُ قَالَ أَيْضًا
سَاحِبُهَا حَتَّى يَبِينَ سَبِيلُهَا
وَيَسَّرَحَهَا تُحَدِّي إِلَى الحَيِّ أَسْلَمُ

لذا (88) عَوَيْتُ لِمَ أَعُو (89) ، قال فحلف عليه (90) السَّمْعُ لِيُرِدَّتْهَا
 وليطْلَقَتْهَا ثُمَّ لَا يُقِيمُ بِبِلْدٍ * يُحَاجِرُ عَلَيْهِ فِيهَا فَشَخَصَا وَأَبَى 118
 الذُّنْبُ أَنْ يَتَّبِعَهُمَا ، وَقَالَ أَكْتُمُ يَا بَنِيَّ لَا حِكْمَةَ إِلَّا بِعَصْمَةٍ وَلَا
 تَكُونُوا كَالْكَلْبِ أَحَبُّ أَهْلِهِ إِلَيْهِ الطَّاعِنُ أَرَى الْكَيْسَ نَصْفَ
 الْعَيْشِ ، وَلَا تَعْنَفُوا بِرُقَّةٍ طَالِبًا لِرُقَّةٍ (91) ، وَلَا دَوَاءَ لِمَنْ لَا حَيَاءَ
 لَهُ ، وَفِي كُلِّ (92) صَبَاحٍ صَبُوحٌ ، وَأَذِلُّ (93) لِلْحَقِّ تَعَزُّزٌ ، وَلَا تَحْجِرِ
 فِيمَا لَا تَدْرِي ، وَفِي الْاِعْتِبَارِ غِنَى عَنِ الْاِحْتِبَارِ ، وَكَلَّمَا يُبَدَّلُ
 يَأْحَمَدُ ، وَأَمَّا يُمَسِّكُ مِنْ اسْتِمْسَاكَ ، وَكَادَ ذُو الْغُرْبَةِ يَكُونُ فِي
 كُرْبَةٍ ، وَالْمَنِيَّةُ تَأْتِي عَلَى الْبَقِيَّةِ (94) ، وَاسْتَرْ سَوْءَةَ أَخِيكَ لِمَا تَعْرِفُ
 فِيكَ ، وَالذُّنْبُ مَغْبُوطٌ بِذِي بَطْنِهِ (95) ، قَالُوا وَكُتِبَتْ جُهَيْنَةُ
 وَمُرَيْنَةُ وَأَسْلَمُ وَخُرَاعَةُ إِلَى أَكْتُمِ أَنْ أَحَدْتُ إِلَيْنَا أَمْرًا نَأْخُذُ بِهِ
 فَكُتِبَ إِلَيْهِمْ لَا تَفَرَّقُوا فِي الْقَبَائِلِ فَإِنَّ الْغَرِيبَ بِكُلِّ مَكَانٍ
 مَظْلُومٌ ، عَاقِدُوا الثَّرْوَةَ وَأَيَّامَكُمْ وَالْوَشَائِظَ ، قَالَ أَبُو حَاتِمٍ وَهَمَّ
 الْحَشْوُ مِنَ النَّاسِ ، فَإِنَّ الذَّلَّةَ مَعَ الْقَلَّةِ ، جَازُوا اخْلَاقَكُمْ (96) بِالْبَدْلِ
 * وَالنَّجْدَةُ ، إِنَّ الْعَارِيَةَ لَوْ سَأَلْتِ ابْنَ تَذْهِيبِ لِقَالَتْ أَبْغِي 120
 أَعْلَى ذَمًّا (96) ، مَنْ يَتَّبِعْ كُلَّ عَوْرَةٍ يَجِدْهَا ، وَالرَّسُولُ مَبْلَغٌ غَيْرُ
 مَلُومٍ ، مَنْ فَسَدَتْ بَطَانَتُهُ كَانَ كَمَنْ غَضَّ بِالْمَاءِ (97) ، وَلَوْ بَغِيْرَهُ
 غَضَّ أَجَارَتَهُ غَضَّتَهُ ، أَشْرَافُ الْقَوْمِ كَالْمَخِّ مِنَ الدَّابَّةِ فَإِنَّمَا تَنْوُ
 الدَّابَّةُ بِمَخِّهَا ، وَأَشَدُّ الْقَوْمِ مَوُونَةً أَشْرَافُهُمْ وَهُمْ كَحَاقِنِ الْاِهَالَةِ (98) ،
 مَنْ أَسَاءَ سَمِعًا أَسَاءَ جَابَةً (99) ، وَالِدَالُ عَلَى الْخَيْرِ كِفَاعِلُهُ ، وَالْجِزَاءُ
 بِالْجِزَاءِ وَالْبَادِي أَظْلَمُ (100) ، وَالشَّرُّ يَبْدُوهُ صِغَارُهُ (101) ، وَأَهْوَنُ انْسِقَافِي
 التَّشْرِيعِ (102) ، قَالُوا تَنَاقَرُ النِّعَقُوعُ وَخَالِدُ بْنُ مَالِكٍ (103) بِنِ سَلَمِ
 النَّهْشَلِيِّ إِلَى أَكْتُمِ بْنِ صَيْفِيٍّ إِلَيْهِمَا أَقْرَبُ إِلَى الْمَجْدِ وَالسُّوْدِ
 فَقَالَ سَفِيْهَانِ يَرِيدَانِ الشَّرَّ رَجَعَا فَإِنَّ ابْيَيْتِمَا فَأَنْتَى لَسْتُ مَفْضَلًا

والمرء يعجز لا محالة (73)، تثبتوا ولا تسارعوا فإن أحرَمَ الفريقين
 أركنهما، ورب عابجة تهب (74) ربثا (75)، وتنمروا للحرب وأنرعوا الليل
 واتخذوه جملا فان الليل أخفى للويل (76) ولا جماعة من اختلف “
 قال وغزا أكنم فأسر الأقياس ونهيكما وأخذ أهليهم وأموالهم فقل
 لبني أخيه وهم ثلثة الكلب والذئب والسبعُ بنو بني عامر
 وعامر أخو أكنم وكان أكبرهم الكلب وكان شرهم فدفع الأقياس
 ونهيكما وأهليهم الى الكلب ووضع الاموال على يدي الذئب وقال
 اذا اطلقتهم فادفع اليهم اموالهم واردها عليهم فانطلق الكلب
 الى الذئب فأخبره انه قد اطلقهم فأكل منها فبلغ أكنم فقال
 نعم كلب في بوس أهله (77) ومن استرعى الذئب ظلم (78)، لا
 ترجعن عن خير هممت به انك لن تخبأ للدهر خبيأ الا
 11a سألكه (79)، قال وقال ابو زيد ما تخبأ للدهر * يسلكه وربما أعلم
 فادع، تشج بيبد وتأسو بأخرى (80)، ودك من اعتبك، وحسبك
 من شر سماعه (81)، لا تكلف الهول فان العاشية تهبج (82) الآية،
 ولا فقر متا (83) يهدى غمام أرضنا، ليس الحلم عن قدم، وكُن (84)
 كالسمن لا يخم “ قال الكلب ما انا برادها حتى يمدحوني

فقال قيس بن نوفل

أنت السدى وابن الندى ان رددتها
 وجدك صيفى وخالك أكنم

فقال كفى بهذا عارا أن ينسب الرجل الى أمه فرجع الى
 فخذة “ قالوا وجمع أكنم قومه وسار حتى انتهى اليهم فقال يا
 حامل اذكر حلا فقال ابو حاتم المثل يا عاقد اذكر حلا (85)
 حسبك ما بلغك المحلا، رب أكلت تمنع (86) أكلات (87) وربما
 صام قبل أن يسام وانما اتخذت الغنم من حذر العارية، ولو

لِلشَّرَفِ (57) ، قال ابو حاتم قالوا وكان من أمر رِيَاحِ (58) بن ربيعة (59) ذى ذَرَارِيحِ التَّمِيمِيِّ أَنَّهُ أَخَذَ عَبْدًا يُقَالُ لَهُ الْمَجْرُ وَأُمَّةٌ يُقَالُ لَهَا الصَّبْعَاءُ وَابِلَا لَابِنِ أَحْ لَأَكْتُمُ فَبِعْتَ إِلَيْهِ أَكْتُمُ مَالِكِ بْنِ نُؤَيْرَةَ وَهُوَ خَتَنُ رِيَاحِ عَلَى ابْنَتِهِ فَدَفَعَ إِلَيْهِ مَا كَانَ أَخَذَ مِنْهُ وَابِطًا عَلَيْهِمْ فَبِعْتَ إِلَيْهِ أَكْتُمُ الْمُكْفَفِ بْنِ الْمُسَيِّحِ فَلَمَّا تَوَجَّهَ مِنْ عِنْدِهِ قِيلَ لَهُ قَدْ انْطَلَفَ فُلِيَّاتِيَنَّكَ بِالْإِبِلِ وَالْعَبْدِ وَالْأُمَّةِ فَقَالَ أَكْتُمُ فَتَى وَلَا كَمَالِكَ (60) ، قَالَ أَبُو حَاتِمٍ هَذَا مَثَلٌ لِلْعَرَبِ مَعْرُوفٌ ، فَلَمَّا قَدِمَ عَلَيْهِ مَالِكُ قَالَ صَرَّحَ الْأَمْرُ (61) عَنْ نَحْوِهِ فَدَفَعَ إِلَيْهِ مَالُ ابْنِ أَخِيهِ فَقَالَ أَقْصَرَ لَمَّا أَبْصَرَ (62) وَهَذَا خَبَرٌ إِنْ كَانَ لَهُ أَثَرٌ ، وَفِي الْجَرِيرَةِ تَشْرِكُ (63) الْعَشِيرَةَ ، وَرَبُّ قَوْلٍ أَنْفَذُ (64) مَنِ صَوْلُ ، وَالْحُرُّ حُرٌّ وَإِنْ مَسَّهُ الضَّرُّ (65) ، * وَإِذَا 10a أَفْرَعَ الْفَوَادِ دَهَبَ الرُّفَادِ ، هَلْ يُهْلِكُنِي فَقَدْ مَا لَا يَعُودُ ، وَاعُوذُ بِاللَّهِ أَنْ يَرْمِيَنِي أَمْرٌ بِدَائِهِ ، رَبُّ كَلَامٍ لَيْسَ فِيهِ اِكْتِنَامٌ ، حَافِظُ عَلَى الصَّدِيقِ وَلَوْ فِي الْكَرْبِيفِ ، وَلَيْسَ مِنَ الْعَدْلِ سُرْعَةُ الْعَدْلِ (66) ، وَلَيْسَ بِبَسِيرٍ تَقْوِيمُ الْعَسِيرِ ، وَإِذَا ارْتَدَّتِ النَّصِيحَةُ فَتَأَهَّبْ لِلظَّنَّةِ (67) ، وَلَوْ أَنْصَفَ الْمَظْلُومُ لَمْ يَبْقَ فِيْنَا مَلُومٌ ، مَتَى تُعَالِجُ مَالَ غَيْرِكَ تَسَامُ (68) ، وَغَثُوكَ خَيْرٌ مِنْ سَمِينِ غَيْرِكَ (69) ، لَا تَنْطَلِجُ جَمَاءَ ذَاتِ قَرْنٍ (70) ، وَقَدْ يُبْلَغُ الْحَضْمُ بِالْقَضْمِ (71) ، وَقَدْ صَدَعَ الْفِرَاقُ بَيْنَ الرِّفَاقِ ، وَاسْتَأْنَأُوا أَحَاكِمَ فَإِنَّ مَعَ الْيَوْمِ أَخَاهُ ، وَكُلُّ ذَاتِ بَعْدٍ سَتْتِيْمٌ (72) ، وَقَدْ غَلَبَ عَلَيْكَ مَنْ دَعَا إِلَيْكَ ، وَالْحَرُّ عَزُوفٌ أَى صَبُورٌ لَمَّا يُبَيَّنِّي ، وَلَا تَطْمَعُ فِي كُلِّ مَا تَسْمَعُ ، قَالُوا وَأَشَارَ أَكْتُمُ يَوْمَ الْكَلَابِ عَلَى بَنِي تَمِيمٍ حِينَ سَارَتْ إِلَيْهِمْ مَدْحِجٌ بِأَجْمَعِهَا فَقَالَ اسْتَشِيرُوا وَأَقْلُوا لِلْخِلافِ عَلَى أَمْرَائِكُمْ وَأَيَاكُمْ وَكَثْرَةَ الصَّبِيحِ فِي الْحَرْبِ فَإِنَّ كَثْرَةَ الصَّبِيحِ * مِنَ الْفَشْلِ وَكُونُوا جَمِيعًا فَإِنَّ الْجَمِيعَ غَالِبٌ 10b

لِحَقِّ لَمْ يَدْعُ لِي صَدِيقًا⁽²⁶⁾، وَأَنَّهُ لَا يَنْفَعُ مِنَ الْجَزَعِ التَّبَكِّي
وَلَا مِمَّا هُوَ وَاقِعُ التَّوَقُّي⁽²⁷⁾، وَفِي طَلَبِ الْمَعَالِي يَكُونُ الْعَوْرُ⁽²⁸⁾،
وَيُقَالُ يَكُونُ الْعَوْرُ، الْاِقْتِصَادُ⁽²⁹⁾ فِي السَّعْيِ أَبْقَى لِلْجَمَالِ⁽³⁰⁾،
وَمَنْ لَا يَأْسَى⁽³¹⁾ عَلَى مَا فَاتَهُ وَتَعَ بَدَنَهُ⁽³²⁾ وَمَنْ قَنَعَ بِمَا هُوَ
فِيهِ قَرَّتْ عَيْنُهُ، التَّقَدُّمُ قَبْلَ التَّنَدُّمِ⁽³³⁾، إِنْ أُصْبِحَ عِنْدَ
رَأْسِ الْأَمْرِ أَحَبُّ السِّيِّ مِنْ أَنْ أُصْبِحَ عِنْدَ ذَنْبِهِ، لَمْ يَهْلِكْ مِنْ
9^a مَلِكٍ مَا وَعْظُكَ، * وَيَلُّ لِعَالَمٍ أَمْرٌ مِنْ جَاهِلِهِ⁽³⁵⁾، الْوَحْشَةُ ذَهَابُ
الْأَعْلَامِ⁽³⁶⁾، أَيْ الْعُظْمَاءِ⁽³⁷⁾، وَيَنْشَابُهُ الْأَمْرُ إِذَا أَقْبَلَ فَإِذَا انْتَبَرَ
عَرَفَهُ الْأَحْمَقُ وَالْكَيِّسُ، الْبَطْرُ عِنْدَ الرَّخَاءِ حُمْفٌ وَاللَّجَزُ عِنْدَ
النَّازِلَةِ آفَةٌ التَّجَمُّلِ⁽³⁸⁾، وَلَا تَغْضَبُوا مَنْ الْيَسِيرِ فَإِنَّهُ يَجْنِي
الْكَثِيرَ، لَا تُجَبِّبُوا فِيمَا لَا تُسَلِّطُونَ عَنْهُ وَلَا تَصْحَكُوا مِمَّا لَا
يُضْحَكُ مِنْهُ، تَنَاعَوْا فِي الدِّيَارِ لَا⁽³⁹⁾ تَبَاغَضُوا فَإِنَّ * مِنْ يَجْتَنِعُ
يَتَقَعَّقُ عَمْدُهُ⁽⁴⁰⁾ (أَوْ عَمْدُهُ يَقَالَانِ جَمِيعًا)، وَلَقَدْ رَأَيْتُ جَبَلًا
مُطَلًّا تُزَايِلُهُ حَجَارَتُهُ وَلَقَدْ رَأَيْتُهُ أَمْلَسَ مَا فِيهِ صَدْعٌ⁽⁴¹⁾، أَلْمُوا
النِّسَاءَ الْمَهَانَةَ وَلِنَعْمَ لَهُوَ الْحَرَّةُ⁽⁴²⁾ الْمَغْرَلُ⁽⁴³⁾، وَأَحْمَقُ الْكُحْفِ
الْفَاجِرُ⁽⁴⁴⁾، وَحِيلَةٌ مِنْ لَا حِيلَةَ لَهُ الصَّبْرُ، إِنْ كُنْتَ نَافِعِي قَوْرٍ⁽⁴⁵⁾
عَنِّي عَيْنِكَ، إِنْ تَعَشَّ تَرَّ مَا لَمْ تَرَ⁽⁴⁶⁾، قَدْ أَفْرَّ صَامِتٌ⁽⁴⁷⁾،
الْمُكْتَأَرُ كَحَاطِطِ اللَّيْلِ⁽⁴⁸⁾ وَمَنْ أَكْثَرَ أَسْقَطَ⁽⁴⁹⁾، وَالسَّرْوُ الظَّاهِرُ
الرِّيشِ⁽⁵⁰⁾، لَا تَبُولُوا عَلَى أَكْمَةٍ⁽⁵¹⁾ وَلَا تَنْفُشُوا سِرًّا إِلَى أُمَّةٍ⁽⁵²⁾،
مَنْ لَمْ يَرْجُ إِلَّا مَا هُوَ مُسْتَوْجِبٌ لَهُ كَانَ قَمِنًا أَنْ يُدْرِكَ حَاجَتَهُ⁽⁵³⁾،
9^b لَا تَمْتَعْتُمْ * مَسَاوِي [رَجُلٍ]⁽⁵⁴⁾ مِنْ ذِكْرِ مُحَاسِنِهِ⁽⁵⁵⁾، حَدَّثَنَا
أَبُو رُوَيْقٍ⁽⁵⁶⁾ قَالَ حَدَّثَنَا أَبُو عَمْرٍو بْنُ خَلَادٍ عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ حَرْبٍ
الْهَلَالِيِّ قَالَ قَالَ أَكْثَمُ بْنُ صَيْفِيِّ لَوْلَدِهِ يَا بَنِي لَا يَغْلِبُنِيكُمْ جَمَالُ
النِّسَاءِ عَنْ صِرَاحَةَ انْزَبِ فَإِنَّ الْمَنَاكِحَ الْكَرِيمَةَ مَدْرَجَةٌ

XI.

* وَالْعَافِيَةُ خَلْفَ مِنَ الْوَاقِيَةِ (1)، وَسُنْسَاقٌ إِلَى مَا أَنْتَ لَاقِيٌ، أُرَانِي 8a
 غَنِيًّا مَا دُمْتُ سَوِيًّا، إِنْ رُمْتَ (2) الْمُحَاجِرَةَ فَقَبِلَ الْمُنَاجِرَةَ (8)،
 عِدَاكَ مَنِ لِحَاكَ (4)، خَلَّ الْوَعِيدُ يَذْهَبُ فِي الْبَيْدِ، أَنْكَ لَنْ
 تَبْلُغَ بَلَدًا إِلَّا يَزِيدُ، لَا تَسْخَرْ (5) مِنْ شَيْءٍ فَيَحْوِرَ بِكَ، أَنْكَ
 سَتَخَالَ مَا لَا تَمَالُ، يَرِيدُ أَنْكَ سَتَتَمَّتِي مَا لَا تَقْدِرُ عَلَيْهِ وَالْمَعْنَى
 أَنْكَ تَنْظُنْ كَلَّ يَوْمَ أَنْكَ تَبْقَى إِلَى غَدٍ وَتَنْظُنْ الْغَدَ أَنْكَ تَبْقَى
 إِلَى بَعْدِ الْغَدِ وَذَلِكَ مَا لَا يَكُونُ، رَبِّ لَأَتَمُّ مَلِيمٌ (6)، لَا تَهْرِفْ
 بِمَا لَا تَعْرِفُ (7)، وَإِذَا تَكَلَّمْتَ عَنِّي النَّاسَ كُنْتُ أَغْوَاهُمْ، لَيْسَ
 مِنَ الْقُوَّةِ التَّنَوُّطُ فِي الْهَوَّةِ، وَإِلَى أُمَّه يَجْزَعُ مِنَ لَهْفٍ (8)، جَدَّكَ
 لَا كَدَّكَ (9)، أَسَعَ بِجَدِّ أَوْ دَعَّ (10)، إِنْ بَعْدَ الْحَوْلِ أَوْلًا وَإِنْ
 مَعَ الْيَوْمِ غَدًا (11)، وَإِنْ أَخَاكَ مِنْ أَنْكَ (12)، يَرِيدُ وَأَتَاكَ، مِنْ
 يَسْطُرُ ذَيْلُهُ يَنْتَطِفُ بِهِ (13)، إِنْ أَخَا الظُّلْمِ (14) أَعْشَى بِاللَّيْلِ،
 وَمِنْ حَظِّكَ مَوْضِعُ حَقِّكَ (15)، لَا تُلْزِمِ أَخَاكَ مَا سَاءَ لَكَ، وَمِنْ خَيْرِ
 خَيْرٍ أَنْ تَسْمَعَ بِمَطَرٍ، * وَنَاصِحِ أَخَاكَ الْخَيْرِ (16) وَكُنْ مِنْهُ عَلَى 8b
 حَسَدٍ، وَدَلَّ التُّكَلُّ غَيْرَكَ فَإِنَّ * الْعَقُوقَ تُكَلُّ مَنْ لَمْ يَتَّكَلْ (17)،
 وَمَنْ لَكَ بِأَخِيكَ كَلْبَةٌ (18)، وَالتَّجَرُّدُ لِعَبِيرٍ نِكَاحٌ (19) مُثَلَّةٌ، وَلَا تَكُونَنَّ
 رَاضِيًّا بِالْقَوْلِ، الْحَرِصُ يَلْهَمُ الْعَرِضُ، يَرِيدُ يَأْكُلُهُ، لَا تَحْمَدَنَّ (20)
 أُمَّةً عَامَ اشْتَرَاتِهَا وَلَا فِتْنَةً (21) عَامَ هِدَايَتِهَا (22)، لَا تَلْمُ أَخَاكَ مَا
 آسَأَكَ،

قالوا وجمع اكنم بن صبيغى بنبيه فقال يا بنى قد أتت على
 مائتنا سنة وائى مَزودكم من نفسى (23) عليكم بالبر فانه ينمى (24)
 العدد، وكفوا ألسنتكم فان مقتل الرجل بين فكبيه (25)، ان قول

هَلْ مَا بَقِيَ إِلَّا كَمَا قَدْ فَانْنَا
يَوْمَ يَمُرُّ^{١٠} وَيَلِكَةٌ تَحْدُونَا

بقى يريد بَقِيَ وفي لغة^{١١} وأنشد

لَقَادَعْتُ كَعْبًا فَأَبْقَيْتُ وَمَا بَقَا

وقال المفضل عاش زمانا طويلا وكان من فرسان العرب في الجاهلية وكان رجل من فتيان قومه يجلس اليه وكان لذلك الرجل صديق يقال له عامر وكان الغنم يقول لعامر ان امرأة المستوغر صديقة لي وهو يطيل الجلوس فأحب أن تجلس معه حتى اذا أراد القيام تشاءبت ورفعت صوتك * بالتوباء حتى اسمع وأنصرف^{7٥} من عندها من قبل ان يفجأنا ونحن على حالنا تلك وانما كان الغنم صديقا لأن عامر فاراد أن يشغله بحفظ المستوغر فيخالف الغنم الى أم عامر فيكون معها حتى اذا سمع التثاؤب يخرج فظن المستوغر لعامر وما يصنع فاشتمل على السيف وجلس حتى اذا لم يبق غيره وغير عامر قال ألا ترى والذي أحلف به لئن رفعت صوتك لأضربنك بالسيف فسكت عامر فقال له المستوغر قم معي فقاما الى بيت المستوغر فاذا امرأته قاعدة بينتها فقال هل ترى من بأس قال ما أرى بأسا قال المستوغر فانطلق بنا الى اهليك فانطلقا فاذا هو بالغنم متبظنا أم عامر معها في ثوبها فقال له المستوغر انظر الى ما ترى ثم قال لعلني مضلل كعامر^{١٢}، قال ابو حاتم وانما المثل حسبتني مضللا كعامر فذهب قوله مثلا، وانما سمى المستوغر لانه قال في الشعر^{١٣}

يَنْشُ الْمَاءِ فِي الرَّبَلَاتِ مِنْهَا * نَشِيْشَ الرَّصْفِ فِي اللَّيْنِ الْوَعِيْرِ

. 14)

يقوده ذَكُونُ عَبْدِهِ ثَقَالُ كَفِّ ثَقَدُ جَاءَ غَيْرُ مَا ذَكَرْتُ قَالَ فَاتَى
 الْمَالَ أَفْضَلَ قَالَ عَيْنٌ خَرَارَةٌ فِي أَرْضِ خَوَارَةَ قَالَ ثُمَّ مَعَهُ قَالَ فَرَسٌ
 فِي بَطْنِهَا فَرَسٌ يَتَّبِعُهَا فَرَسٌ قَدْ ارْتَبَطَتْ مِنْهَا فَرَسًا قَالَ ثُمَّ مَعَهُ
 قَالَ عِدَّةُ أَيَّامِ السَّنَةِ ضَانًا أَضْمَنُ لِمُصَاحِبِهَا الْغَتَى،

IX. قالوا وعاش الأصبط بن قريع بن عوف بن كعب بن
 سعد بن زيد مناة بن تميم عمراً ثم مات في آخر الزمان وقد
 كان له حمام بالحيرة فقال الأصبط (1)

يا قوم من عاذري من الخدعة (2)
 والمسئى والشبح لا قلاح معه
 ما بل من غيبة (3) مصيبك لا (4)
 * تملك من أمره الذي (5) وزعة
 حتى إذا ما انجالت عمائته (6)
 * أنحسى عليه وأمره (7) فجعته
 وصل وصل (8) البعيد ما (9) وصل الـ
 تحبل وأقص القريب ان قطعة
 و(10) أقبل من الدهر ما أتاك به
 من قر عيننا بعيشه نفعه

X. (1) قالوا وعاش المستور بن ربيعة (2) بن كعب * ثلثا وثلثين 7a
 وثلثمائة سنة وقال قوم بل ثلثمائة وثلثين سنة (3) وقال في ذلك (4)

ولقد سئمت من الحياة وطولها
 وعمرت (5) من عدد (6) السنين مئينا (7)
 مائة حدثها (8) بعدها مائتان لى
 وعمرت (9) من عدد الشهر سنينا

مِن بَعْدِ مَا قُوَّةُ أُسْرِهِ (14) بِهَا
أَصْبَحَتْ شَيْخًا أَعْلَجَ الْكَبِيرَا

وَقَالَ لَمَّا بَلَغَ مِائَتَيْ سَنَةٍ (15)

أَلَا أَبْلِغُ بَنِيَّ بَنِي رَبِيعَ * فَأَشْرَارُ (16) الْبَنِينَ لَكُمْ فِدَاءُ
فَأَيُّ (17) قَدِ كَبُرَتْ وَدَقِّي (18) عَظْمِي * فَلَا تَشْغَلُكُمْ (19) عَنِّي النَّسَاءُ
وَأَنْ كُنَّاتِي (20) لِنِسَاءِ صِدْقِي (21) * وَمَا آلِي (22) بَنِيَّ وَمَا (23) إِسَاءُوا
وَيُرَوِّى وَمَا آلِي وَالنَّالِيَّةُ التَّقْصِيرُ وَمَنْ قَالَ وَمَا آلِي فَلَعْنَى مَا
6a أَقْسَمُوا أَنْ (24) لَا يَبْرُونِي، * حَدَّثَنَا أَبُو حَازِمٍ قَالَ حَدَّثَنَا أَبُو الْإِسْوَدِ
النُّوشَجَانِيُّ عَنِ الْعُمَرِيِّ عَنْ أَبِي عَمْرِو الشَّيْبَانِيِّ قَالَ سَأَلَنِي
الْقَاسِمُ بْنُ مَعْنٍ عَنْ قَوْلِهِ * مَا آلِي بَنِيَّ وَمَا إِسَاءُوا * قُلْتُ ابْطُؤُوا
قَالَ مَا تَرَكْتِ فِي الْمَسْئَلَةِ شَيْعًا، رَجِعِ إِلَى بَقِيَّةِ الشَّعْرِ
إِذَا كَانَ الشِّتَاءُ فَادْفِئُونِي * فَإِنَّ الشَّيْخَ يَهْدُمُهُ (25) الشِّتَاءُ
فَمَا حِينَ يَذْهَبُ كُلُّ فَرْ * فَنَسْرِبَالٌ خَفِيفٌ أَوْ رِءَاءُ
إِذَا عَاشَ الْفَتَى مِائَتَيْنِ عَامًا (26) * فَقَدْ أَوْدَى الْمَسْرُةَ (27) وَالْفَتَاءُ
وَيُرَوِّى * فَقَدْ ذَهَبَ التَّخَيُّلُ وَالْفَتَاءُ * وَالْفَتَاءُ مَصْدَرُ الْفَتَى،

VIII. وَقَالُوا إِنَّ مَعَاوِيَةَ أُنِيَ بِرَجُلٍ مِنْ جَرْمٍ (1) فَقَالَ مَا أَسْكَنَكَ

هَذِهِ الْبَلَدَةَ قَالَ خَرَجَ قَوْمِي مِنْ مَكَّةَ وَتَفَرَّقُوا فِي الْبِلَادِ فَخَرَجَ
أَبِي نَحْوَ الشَّامِ فَلَمْ أَزَلْ بِهَا قَالَ كَمْ أَتَى عَلَيْكَ قَالَ أَرْبَعُونَ وَمِائَتَانِ
سَنَةً قَالَ فَمَنْ أَنْتَ قَالَ مِنْ جَرْمٍ قَالَ كَذَبْتَ لَسْتُ مِنْهُمْ قَالَ
فَكَيْفَ تَسْأَلُنِي إِذَا قَالَ كَمْ أَتَى عَلَيْكَ مِنَ الزَّمَانِ قَالَ كَالَّذِي أَتَى
عَلَيْكَ فَظَنُّوا مَعَاوِيَةَ أَنَّهُ يَعْنِي هُلِكَهُ فَقَالَ كَذَبْتَ قَالَ فَكَيْفَ
6b رَأَيْتَ الدَّهْرَ قَالَ سَنَبَاتٌ بِلَاءٌ وَسَنَبَاتٌ رِخَاءٌ (2) وَيَوْمٌ * شَبِيهٌ بِيَوْمِ
وَلَيْلَةٌ شَبِيهَةٌ بِلَيْلَةٍ يَهْلِكُ وَالِدٌ وَيُحْلَفُ مَوْلُودٌ فَلَوْلَا الْهَالِكُ لَامْتَلَأَتْ
الْأَنْدِيَا وَلَوْلَا الْمَوْلُودُ لَرَبَّيْفٌ أَحَدٌ قَالَ فَهَلْ رَأَيْتَ أُمَّيَّةَ قَالَ نَعَمْ

انصرف عتي الى الروضة فقلت يا عبد الله سألتني فاخبرتك
فاخبرني من انت فالتفت الي فقال ماجيباً ٤)

كَأَنَّ لَمْ يَكُنْ بَيْنَ الْحَاجِّينَ إِلَى الصَّفَا
أُنَيْسٌ وَلَمْ يَسْمُرْ بِمَكَّةَ سَامِرٌ
بَلَى نَحْنُ كُنَّا أَهْلَهَا فَأَزَالِنَا

صروف الليالي والجدود العواتر
فظننا انه الحارث بن مضاين الجهمي مد له في عمره الى ذلك
اليوم وبعضهم يقول شيخ من جهم،

VII. قالوا وكان من اطول من كان قبل الاسلام عمراً ربيعاً ١)
ابن صبيع ٢) بن وهب بن بغيض بن مالك بن سعد بن عدي
ابن فزارة عش اربعين وثلاثمائة سنة ولم يسلم وقال لما بلغ مائتي
سنة واربعين سنة ٣)

أَصْبَحَ مِنِّي الشَّبَابُ قَدْ حَسَرَا ٤)
أَنْ يَنَّا ٥) عَتَى فَقَدِ ثَوَى عَصْرًا
وَدَعْنَا قَبْلَ أَنْ نُودِعَهُ ٦)
لَمَّا قَضَى مِنْ جَمَاعِنَا ٧) وَطَرَا
* هَا أَنَا ذَا أَمَلٍ ٨) الْخَلُودَ وَقَدْ
أَذْرَكَ عَقْلِي ٩) وَمَوْلِدِي حُجْرًا
أَبَامِرِّي ١٠) الْقَيْسِ هَلْ ١١) سَمِعْتَ بِهِ
هَيْهَاتَ هَيْهَاتَ طَالَ ذَا عُمْرَا
أَصْبَحْتُ لَا أَحْمِلُ السِّلَاحَ وَلَا
أَمْلِكُ رَأْسَ السَّبْعِيرِ ١٢) نَفَرَا
وَالدَّثْبُ أَخْشَاهُ ١٣) مَرَّرْتُ بِهِ
وَحَدِي وَأَخْشَى الرِّيَّاحَ وَالْمَطْرَا

فَتَنَاقَيْتُ وَقَدْ صَابَتْ بِقُرَّةٍ

فَوُجِدَ فِي زَمَنِ سَلِيمَانَ بْنِ دَاوُدَ فَكُشِفَ عَنْهُ فَوُجِدَ فِيهَا (فِي
الْحَفِيرَةِ) وَوُجِدَ عِنْدَهُ الْكِتَابُ،

VI. وَقَالُوا خَرَجَ رَجُلٌ مِنْ قُرَيْشٍ قَبْلَ مَخْرَجِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَكَرَبَ
الْبَحْرَ فَانكَسَرَتْ سَفِينَتُهُ فَوَقَعَ فِي جَزِيرَةٍ فِي أَرْضِ لَا يَسْرَى بِهَا
أَنْبِيَا فَبَيْنَا هُوَ يَطُوفُ فِي تِلْكَ الْجَزِيرَةِ إِذَا هُوَ بِشَبِيحٍ كَبِيرٍ مُجْتَمِعِ
الْعِلْمِ فَقَالَ مَنْ أَنْتَ قُلْتُ 1) رَجُلٌ مِنَ الْعَرَبِ قَالَ مَنْ أَيْ الْعَرَبِ
قُلْتُ رَجُلٌ مِنْ قُرَيْشٍ قَالَ بَأَبِي وَأُمِّي قُرَيْشٍ وَابْنِ مَسَاكِنِهَا الْيَوْمَ
قُلْتُ بِمَكَّةَ قَالَ فَهَلْ خَرَجَ مُحَمَّدٌ بَعْدُ فَقُلْتُ وَمَا خَرُوجُ مُحَمَّدٍ قَالَ
4b فَقَصَّ عَلَيَّ كَيْفَ يَكُونُ خُرُوجُهُ وَأَخْبَرَنِي أَنَّهُ نَبِيٌّ وَأَنَّهُ * سَيَخْرُجُ
فَإِذَا خَرَجَ فَاتَّبِعْهُ وَقَصَّ أَمْرَهُ ثُمَّ قَالَ لِي أَعْلَمُ أَنْتَ بِمَكَّةَ قُلْتُ نَعَمْ
قَالَ فَهَلْ تَعْرِفُ مَكَانًا فِيهَا يُقَالُ لَهُ الْمَطَابِخُ قُلْتُ نَعَمْ قَالَ أَتَنْدَرِي
لِمَ سُمِّيَ الْمَطَابِخُ قُلْتُ لَا فَقَالَ إِنَّ جَيْشِينَ مَنَّا تَوَاعَدُوا لِلْقِتَالِ
فَنَزَلَ أَحَدُهُمَا شَرْقِيَّ الْجَبَلِ وَنَزَلَ الْآخَرُ غَرْبِيَّهُ فَتَاكَرْنَا فِيهِ الْجُزُرُ
مِنْ جَانِبَيْهِ جَمِيعًا فَاطْبَخْنَا فَسُمِّيَ بِنَا الْمَطَابِخَ 2)، ثُمَّ قَالَ هَلْ
تَعْرِفُ مَكَانًا بِمَكَّةَ يُقَالُ لَهُ الْفَعِيقَعَانُ قُلْتُ نَعَمْ قَالَ فَهَلْ تَنْدَرِي
لِمَ سُمِّيَ فَعِيقَعَانُ قُلْتُ لَا قَالَ فَأَنَا لَمَّا خَرَجْنَا مِنَ الْمَطَابِخِ لِلْقِتَالِ
فاجْتَمَعْنَا بِذَلِكَ الْجَبَلِ فَاقْتَتَلْنَا فِيهِ وَقَعَقَعُوا السِّلَاحَ سَمِينَاهُ فَعِيقَعَانُ،
ثُمَّ قَالَ هَلْ تَعْرِفُ فِيهَا بَقْعَةً يُقَالُ لَهَا فَاصِحٌ قَالَ أَجَلُ نَعَمْ قَالَ
فَهَلْ تَنْدَرِي لِمَ سُمِّيَ فَاصِحًا قُلْتُ لَا قَالَ فَأَنَا تَنَاجَرْنَا فَاقْتَتَلْنَا
فَقَتَلْنَا فَصَحَّ بَعْضُنَا بَعْضًا فَسَمِينَاهُ فَاصِحًا، ثُمَّ قَالَ هَلْ تَعْرِفُ فِيهَا
مَوْضِعًا يُقَالُ لَهُ أَجِيَادُ قَالَ قُلْتُ نَعَمْ قَالَ فَهَلْ تَنْدَرِي لِمَ سُمِّيَ
أَجِيَادًا قُلْتُ لَا قَالَ فَأَنَا لَمَّا أَتَيْنَاهُ عَلَى جَرِيدَةٍ خَيْلٌ فَاقْتَتَلَتْ
5a فِيهِ الْخَيْلُ * لَيْسَتْ فِيهَا رَجَالَةٌ سُمِّيَ أَجِيَادًا لِجِيَادِ الْخَيْلِ ثُمَّ

وَبَقَاءِ نَسْرِ كَلَّمَا أَنْقَرَضَتْ * أَيَّامَهُ عَادَتْ إِلَى نَسْرِ
وَقَالَ الْأَعْمَشِيُّ (7)

لنفسك إذ (8) تَخْتَارُ سَبْعَةَ أَنْسْرِ
36 إذا مَا مَضَى نَسْرٌ خَلَوَتْ * إِلَى نَسْرِ
فَعُمِّرَ حَتَّى خَالَ أَنْ نَسْرُهُ
خُلِدَ وَهَلْ تَبْقَى النَفْسُ عَلَى الدَّفْرِ
وَقَالَ لِأَدْنَاهُنَّ إِذْ حَلَّ رِيَشُهُ
هَلَكْتَ وَهَلَكْتَ ابْنَ عَادٍ وَمَا تَدْرِي

قال وأعطى من السمع والبصر على قدر ذلك وله احاديث كثيرة،
وقال الذبياني (9)

أَمَسَتْ خَلَاءً وَأَمَسَى أَهْلُهَا احْتَمَلُوا
أَخْتِي (10) عَلَيْهَا الذِي أَخْتِي (10) عَلَى لُبْدِ
قال ابو حاتم أَخْنِي (10) أَفْسَدَ ،

IV. قالوا وكان من بعده سَطِيحٌ وُلِدَ فِي زَمَنِ السَّيْلِ الْعَرِمِ
وعاش إلى مُلْكِ ذِي نُوَّاسٍ وَذَلِكَ نَحْوُ مِنْ ثَلَاثِينَ قَرْنًا وَكَانَ
مَسْكَنُهُ الْجَحْرَيْنِ وَزَعَمَتْ عِمْدُ الْقَيْسِ أَنَّهُ مِنْهُمْ وَتَزْعُمُ الْأَزْدُ أَنَّهُ
مِنْهُمْ وَأَكْثَرُ الْمُحَدِّثِينَ يَقُولُونَ هُوَ مِنَ الْأَزْدِ وَلَا نَدْرِي مِمَّنْ هُوَ
غَيْرَ أَنَّ وَلَدَهُ يَقُولُونَ أَنَّهُمْ مِنَ الْأَزْدِ ،

V. قالوا وكان المَعَاظِرُ بْنُ يَعْقَرَ (1) بِنِ مَرْ * بَعْدَ هَذَايَيْنِ ذَاتِ 4a
فَلَمَّا حَضَرَ الْمَوْتَ حَفَرُوا لَهُ حَفِيرَةً وَبَنُوا لَهُ بَيْنَهُ (بِعْنَى قَبْرِهِ) (2)
فَأَخَذَ صَخْرَةً فَكَتَبَ فِيهَا

أَنَا الْمَعَاظِرُ بْنُ يَعْقَرَ بْنِ مَرْ ، وَلَسْتُ (3) مِنْ ذِي يَمِينٍ بَقْرٌ ،
لَكِنِّي مُصْطَرِقٌ حُرٌّ ،

يقول لستُ منهم ذَا أَصْلٍ يَقُولُ أَنَا يَمَانِي الدَّارِ وَأَنْشُدُ لِنُطْرَفَةَ (4)

26 عامًا وبقي بعد الطوفان * خمسين سنة ومائتي سنة فلما آتاه ملك الموت قال يا نوحُ يا ابا كُبرِ الانبياء ويا طويل العمر (1) ويا مُجَاب الدعوة كيف رأيت الدنيا قال مثل رجل بُنى له بيت له بابان فدخل من واحد وخرج من الآخر وقد قيل دخل من احدهما وجلس هنيئاً ثم خرج من الباب الآخر،

III. قالوا وكان اطول الناس عمرا بعد الخضر لُقْمَن بن عاليا (1) الكبير عاشر خمسمائة سنة وستين سنة عاشر سبعة أنسر [عاشر] كل نسر منها ثمانين عاما وكان من بقية عاد الأولى، حدثنا ابو حاتم قال قال ابو الجنييد الضيرير اخبرنا بذلك للحسين بن خالد عن سلام عن الكلبي عن ابي صالح عن ابن عباس وعن محمد بن اسحاق وغيره فاما غير الحسين فذكر انه عاشر ثلثة آلاف (2) وخمسمائة سنة والله اعلم اى ذلك كان، وكان من وفد عاد الذين بعثهم قومهم الى الحرم ليستسقوا لهم وكان أعطى من 3a العر عمر سبعة أنسر * فجعل يأخذ فرخ النسر الذكّر فيجعله في الجبل الذى هو في اصله فيعيش النسر منها ما عاشر فاذا مات اخذ آخر فرثه حتى كان آخرها لبداً وكان اطولها عمرا فقييل طال الأبد على لبداً وقال في ذلك لبديد بن ربيعة الجعفرى من بنى كلاب (3)

ولقد جرى لبداً فادرك جريه * ريب الزمان (4) وكان غير منقلد وقال لبديد ايضا

لما رأى لبداً النسور تطايرت * رفع القوام كالفقير الأعزل
من تحته لقمان يرجو نهضة * ولقد رأى (5) لقمان ألا (6) يأتلى
وقال الضبى

أولم ترى لقمان أهلكه * ما اثنات من سنة ومن شهو

بسم الله الرحمن الرحيم

I. قال الشيخ أبو حاتم سهل بن عثمان (1) الساجستاني ذكر أبو عبيدة وأبو البيهقان ومحمد بن سلام الجُمَاحي وغيرهم أن أطول بني آدم عمراً الخَصِرَ عمّ واسمه خَصْرُون (2) بن قابيل بن آدم عمّ وقال ابن اسحق حَدَّثَنَا اصحابنا ان آدم عمّ لما حضرته الوفاة جمع بنييه وقال لهم يا بنيّ إنّ الله منزل على اهل الارض عذابا فليكن جسدى معكم بالمغارة حتّى اذا هبطتم فابعثوا بي (3) وادفونى بأرض الشام (4) * فكان جسده معهم فلما بعث الله 2a تعالى نُوحاً عمّ صنم ذلك للجسد وأرسل الله تعالى الطوفان على الارض فغرق الارض زمانا فجاء نوح عمّ حتّى نزل ببابل وأوصى بنييه الثلاثة وهم سام وياثث وحام ان يذهبوا بجسده الى المكان الذى امرهم أن يدفنوه فيه فقالوا الارض وحشة ولا انيس بها ولا نهتدى الطريق ولكن نكف حتّى يأمّن الناس ويكثروا وتأنس البلاد وتنجف، وقال لهم نوح عمّ إنّ آدم قد دعا الله أن يطيل عمر الذى يدفنه الى يوم القيمة فلم يزل جسد آدم حتّى كان الخصر هو الذى تولى دفنه وأحجز الله له ما وعده فهو بجيا الى ما شاء الله أن يجيا،

II. وعاش نوح النبى صلعم ألفا واربعمئة وخمسين سنة ذكر ذلك اسمعيل بن ابي زياد عن ابن ابي عبيّاش العبدى عن انس قال قال رسول الله صلعم لما بعث الله نُوحاً الى قومه بعثه وهو ابن خمسين ومائتى سنة فلبث في قومه الف سنة الآ خمسين

كتاب المعترين

لأبي حاتم سهل السجستاني



طبع
في مدينة ليدن الهولندية
بمطبعة بريل
سنة ١٨٩٩

PRINCETON UNIVERSITY LIBRARY PAIR>



32101 026322246



